[illegible] gewesten
bey Herrn v. Hazstumberger
Geheimen Secretarie
in München den
16. Martij 1740.

1 fl 15 X. Erkaufft

Mat. med. 437.

Von Herrn Nicolaus
Burghart [illegible]
bey Herrn Meyerer
in Münch

Mat. med 4°.
Bamberg
4466.

<36601539840010

<36601539840010

Bayer. Staatsbibliothek

Mat. [illegible]d. 437.

Nöthige und nützliche Hauß-Sorge.

Nöthige und nützliche
Hauß-Sorge,
wie nehmlich
ein sorgfältiger
Hauß-Vater
bey allerhand vorstossenden Zufällen und Leibes-Kranckheiten / vornehmlich in Ermangelung eines rechtschaffenen Medici, mit tüchtigen und bewährten Hauß-Mitteln sich und die Seinigen selbst besorgen,
und
unter Göttlicher Hülff und Seegen sowol glücklich curiren, als auch anderweit in beständiger Gesundheit erhalten kan; nebst noch vielen andern in gemeinen Hauß-Wesen dienlichen Sachen.
Welches alles
durch vielfältige approbirte Mittel, und sonderbahre rare Geheimnüsse,
in diesen TRACTAT
zusammen getragen,
und aus Liebe des leidenden Nächsten, zu dessen ersprießlichen Nutzen und Gebrauch, auf vieles Ersuchen, öffentlich heraus gegeben worden.
Von
J. N. R. C.

Nürnberg,
bey Adam Jonathan Felßecker, 1727.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorbericht.

Hochgeneigter Leser!

Es fehlet zwar nicht an mancherley Artzeney Büchern/ welche auch in Teutscher Sprache heraus gekommen sind/ und wieder viele Zufälle und Kranckheiten allerhand Mittel zeigen. Nachdem aber einige davon nur einen kurtzen Bericht von denen Lei-

hes-Beschwerungen ertheilen / und bey der Cur meistentheils bloß auf ihrer Autorum Arcana und Privat-Artzeneyen / um selbige in ein desto grösseres Commercium zu bringen / sich beziehen / und die würcklichen Compositiones und Præparationes selbst verschweigen; Andere hingegen zwar häuffige und auch wohl gute Remedia aufrichtig vorschlagen / welche aber doch alle bey veränderlichen Zufällen öffters noch nicht zulangen wollen / so ist es allerdings

nicht

nicht nur nützlich / sondern auch höchstnöthig / daß man zum Troste armer Patienten täglich auf mehrere / und so viel möglich gewisse Mittel bedacht sey / um dem leidenden Nächsten damit gebührend an die Hand zu gehen / und zu dienen. In dessen Erwegung nun habe ich kein Bedencken getragen / gegenwärtigen TRACTAT, welcher vornemlich in auserlesenen / sehr offt und viel probirten Hauß-Mitteln / und raren Geheimnüssen / wieder die meisten und wichtigsten

Kranckheiten (davon offt ein eintziges mit 20. 30. und mehr Reichs-Thaler bezahlet worden) bestehet/ auf vieles Ersuchen endlich in öffentlichen Druck zu geben/ nicht zweifflende/ es werde auch hiermit vielen benöthigten Hauß-Vätern und Krancken ein besonderer Gefallen geschehen. Dadurch aber werde rechtschaffenen und erfahrnen Medicis eben so wenig Eintrag thun/ als ich mich unterstehen würde/ vor selbige ein dergleichen Buch zu schreiben; sondern mein End-

zweck ist vornemlich dahin abgezielet / daß diejenige so auf dem Lande wohnen/ oder auch sonst eines geschick-ten Medici im Nothfall so gleich nicht habhafft werden können / hierinnen eine Anlei-tung finden möchten / wie sie sich und die Ihrigen / bey sol-chen Gelegenheiten / auf eine sichere und gewisse Art / in al-lerhand Gebrechen / selbst be-sorgen / und mit tüchtigen Artzeneyen versehen könten; Uber dieses sind / absonderlich im andern Theile / einige be-sondere und rare Stücke mit einge-

eingerücket worden / deren man sich sowol in Hauß-Sachen / als auch anderwärts / mit gutem Nutzen und Plaisir bedienen wird. Ich übergebe es also dem günstigen Leser zu beliebtem Gebrauche und vernünfftiger Beurtheilung / nicht achtende / was etwan ein ungewissenhaffter oder neidischer Tadler vor Gelegenheit suchen möchte / seine ungegründete Schmähungen darwieder auszustreuen / und bin vollkommen vergnügt / wenn ich ohne allen eitlen Ruhm auch

nur einigen preßhafften Krancken erwünschte Linderung damit schaffen kan / wie ich denn selbst nichts anders suche / auch niemanden unbedachtsam richte.

Lebe wohl!

Innhalt.

Der erste Theil begreifft in sich allerhand Artzney-Mittel / wie sie wieder nahmentliche Kranckheiten / nützlich zu gebrauchen sind / und zwar wird gehandelt.

Sect. I. Von denen innerlichen Kranckheiten / nehmlich:

Cap. I. Von denen Zufällen / welche die gantze Natur und Leib / oder doch dessen meiste Theile betreffen.

Cap. II.

Cap. II. Von denen Kranckheiten so vornehmlich das Haupt und dessen Theile angreiffen.

Cap. III. Von denen Gebrechen des Halses und der Brust.

Cap. IV. Von des Unter-Leibes und derer dazu gehörigen Theile Zufällen.

Cap. V. Von denen Beschwerungen derer Glieder.

Cap. VI. Von weiblichen Zufällen.

Cap. VII. Von Kinder-Kranckheiten.

Sect. II. Kommen die Zufälle vor / so mehr äusserlich sind / und gleichsam zur Chirurgie gehören / als:

Cap. I. Die Verrenckungen / und durchs Fallen / oder dergleichen / verursachte Beschwerungen / auch Contracturen u. Schwinden derer Glieder.

Cap. II. Beinbrüche und was dazu gehöret.

Cap. III. Allerhand Tumores, oder Geschwulsten / Beulen / Gewächse und dergleichen.

Cap. IV. Wunden und deren Zufälle.

Cap. V.

Cap. V. Geschwüre/Fisteln und offene Schäden.

Cap. VI. Unreinigkeit/ Flecken/ und Ausschlagen der Haut.

Im zweyten Theil sind allerhand gemischte Sachen/ als:

Cap. I. Besondere Pulver/ destillirte Wasser / Aqvævitæ, Pflaster/ Salben/ Oele/ und andere Mittel zu Erhaltung menschlicher Gesundheit/ wie auch in vielen Kranckheiten zu gebrauchen.

Cap. II. Vielerley Curiosa Oeconomica, oder im Hauß-Wesen und gemeinen Leben sehr dienliche Sachen; wozu im

Cap. III. Einige bewährte Mittel wieder Vieh-Kranckheiten zu gerauchen / erzehlet werden.

Der I. Theil.

Sectio I.

Von denen innerlichen Kranckheiten.

Cap. I.

Von denen Zufällen / welche die gantze Natur und Leib / oder doch dessen meiste Theile betreffen.

Artzney-Mittel in der Pest und hitzigen gefährlichen Fiebern.

I.

Ein guter Kräuter-Wein zur Præservation in Pest-Zeiten zu gebrauchen.

Nimm Alant-Wurtzel, Angelica jedes 1. Loth. Cardobenedicten-Kraut, Creutz-Salbey, weissen Andorn, Lungen- und Leber-Kraut, Wermuth, Tausendgülden-Kraut,

Ehrenpreiß iedes 1. Hand-voll, zerschneide diese Wurtzeln und Kräuter alle gröblich, thue sie in 8. Maaß Wein, und laß es etliche Tage an der Sonne oder gelinder Wärme stehen, alsdenn trinck alle Morgen, wenn du zuvor eine Suppen gegessen hast, einen guten Trunck davon.

2.

Ein ander Præservativ wider die Pest.

Rec. Elect. Diascordii, ℥ij Extracti Angelicæ ℥j. Roob Juniperi ℥ji M. f. Elect. D. S. alle Morgen ehe man ausgehet 2. gute Messerspitzen voll nüchtern zu nehmen. Dieses kan man sich in der Apothecke zurichten lassen.

3.

Ein guter Schweiß-Tranck in Pest-Zeiten.

Rec. Spec. de Hyacintho ℈ij. Cornu Cervi ppt. ℈j. c s. q. Aqv. Scabios. f. potiunc. sudorif. Dieses kan man sich in der Apothecke zurichten lassen, und auf zweymahl einnehmen.

4.

Ein gutes Träncklein in der Pest und hitzigen Fieber, auch wieder die Bräune zu gebrauchen.

Man nehme getrocknete rothe Rosen-Blätter

Blätter und blaue Violen, iedes 1. Handvoll, eine Muscatnuß gröblich zerstossen; dieses zusammen in zwey Maaß Wasser gethan, und in einer Flaschen wohl sieden lassen, wenn es hernach also verdeckt erkaltet, so mache man es mit Zucker oder Honig ein wenig süßlicht, davon kan man nach Belieben trinken.

5.

Ein Præservativ in Pest-Zeiten.

Nimm welsche Nuß-Kern, Wacholder-Beere, Raute, iedes 2. Loth, stosse alles mit Eßig zusammen, daß es wie ein Teig oder Lattwerge wird, alsdann alle Morgen einer welschen Nuß groß davon gegessen, so ist man denselben Tag über sicher vor allem Gifft und Ansteckung.

6.

Eine andere gute bewährte Artzeney für böse ansteckende Lufft in Pest-Zeiten.

Nimm grüne frische Nuß-Schalen 1. Loth, Zittwer ½. Loth, geuß ½. Maaß guten Wein-Eßig darauf, decks wohl zu, und laß es also stehen; Davon solt du alle Morgen 3. oder 4. Löffel voll trincken, und wenn du ausgehest, allezeit etwas vom Zittwer im Munde haben und käuen, so ist es ein gewisses Mittel.

7.

Ein bewährter Tranck in Pest und böser Lufft.

Nimm guten Brandtwein 2. Maaß, der besten Aloe 2. Loth, Saffran, Rhabarbara, Lerchenschwamm, iedes ½. Loth, Theriac 1. Loth, Campffer ½. Loth, Myrrhen, 1. Quentgen, Zittwer-Wurtzel, Entzian, iedes ½. Quentgen, Zucker Candi 8. Loth, diß alles klein gestossen und in den Brandtewein gethan, alsdenn wohl vermacht, doch so, daß oben ein kleines Löchlein bleibe, damit das Glaß nicht zerspringe, an die Sonne oder auf einen warmen Ofen gesetzet, und täglich etlichemal unter einander gerühret, biß es wie ein rother Wein wird, endlich filtriret, oder durch ein Pappier lauffen lassen, und in einem Glaß verwahret zum Gebrauch, welcher darinnen bestehet, daß man des Morgens 1. Löffel voll davon einnimmt.

8.

Ein Wermuth-Wein zur Pest-Zeit.

Nimm Wermuth, Cardobenedicten, Lachen Knoblauch, Cretischen Diptam, Bibernell-Wurtzel, Citronen-Schalen, von ieden nach Belieben, dieses alles gröblich zerschnitten, thue in Wein und laß es stehen; alsdenn des Morgens eine Suppe gegessen,

gessen, und hernach ein Glaß voll von diesem Kräuter-Weine getruncken, præserviret unvergleichlich.

9.

Ein anders.

Weiche Knoblauch in Rauten-Eßig, und nimm des Morgens ein oder zwey Löffel voll davon.

10.

Ein ander Præservativ.

Nimm Pestilentz-Pillen, wie man in der Apothecke findet, laß ein wenig Campher darunter thun, und die Pillen einer Erbsen groß formiren, davon nimm wochentlich 3. oder 4. Stück in einem Löffel voll Wein des Abends eine Stunde vor Schlafen gehen. Es purgiren zwar diese Pillen nicht, præserviren aber überaus vor Fäulung und Infection in Pest-Zeiten.

11.

Wie erstgemeldte Pestilentz-Pillen zu machen.

Nimm Aloës epaticæ, 2. Loth, Myrrhen, Venetianischen Theriac, iedes ½. Loth, guten Saffran 1. Quintgen. Dieses zu einem Pillen-Teige gemacht, und wie oben gesetzt, Pillen daraus formiret.

12.

Ein gutes Præservativ in der Pest.

Nimm weissen Diptam, runde Osterlucey, Eisen-Kraut, Scharlach-Blätter, Entzian, Zittwer, iedes 2. Loth, Raute 1. Handvoll, zerstoß und zerschneid diese Stücke gröblich, thue sie in ein grosses Glaß, geuß 4. oder 5. Maaß weissen Wein darüber, laß es also wohl vermacht stehen, und trincke in unsichern Zeiten alle Morgen ein Wein-Gläßgen voll, doch soll man allezeit, ehe man trincket, eine Feige und etliche Rauten-Blätter essen, so wird man von der bösen ansteckenden Lufft sicher seyn.

13.

Ein anders.

Nimm 3. Rauten-Blätter, eine Knoblauch-Zehe, einen welschen Nuß-Kern, und ein wenig Salbey, mische es und iß es alle Morgen nüchtern einen Monat lang. Dieses ist auch dienlich wider die Würmer im Leibe.

14.

Ein anders.

Nimm guten Brandtewein, Spitzwegrich-Wasser, Melissen-Wasser iedes 1. Pfund, mische es durcheinander, und trincke davon 4. Loth allezeit über den andern

Tag,

Tag, so wirst du vor der Pest sicher seyn; Dieses Wasser ist auch gut für Fisteln und böse Geschwüre.

15.

Ein anders.

Nimm Venetianischen-Theriac, guten Brandtewein, Harn von einem jungen Knaben, iedes gleichviel, mische es untereinander, und nimm des Morgens nüchtern ein Becherlein voll, 3. Morgen nach einander ein, so præserviret es, und macht auch mit GOttes Hülffe einen Krancken wieder gesund.

16.

Ein anders.

Nimm 2. oder 3. Rauten-Blätter, 1. Nuß und 1. Feigen, iß diese 3. Stücke alle Morgen mit einander nüchtern.

17.

Ein anders.

Nimm Poley, Rosen-Syrup, iedes so viel genug ist zu einer Lattwerge, und in Pest-Zeiten iß alle Morgen nüchtern einer Castaneen groß, es hilfft.

18.

Ein gemeines Pulver vor die Pest.

Nimm Sauerampffer-Blätter, dörre sie auf einem Ofen, daß sie sich pülvern lassen,

sen, nimm so viel Zucker dazu; Dieses ist ein sehr gutes Pulver, davon sollen alte Leute nüchtern 1. Quintgen schwer, junge aber etwas weniger einnehmen. Es kan auch von schwangern Weibern gebrauchet werden.

19.

Ein anders.

Nimm abgestreiffte Eichen-Blätter, dörre sie an der Sonne und mache sie zu Pulver, dieses Pulver vermische mit Zucker und nimm es ein wie vorstehendes. Es treibt böse Feuchtigkeiten aus, und dienet auch wieder den Durchfall.

20.

Ein anders.

Nimm Wacholderbeere, so zu rechter Zeit gesammlet worden, brenn ein Wasser daraus, dieses ist sehr gut wider die Pest, und anderes Gifft, zu nehmen.

21.

Eine gute Lattwerge für die Pest.

Nimm Hirschcreutz, Tormentill, weissen Ingber, Diptam iedes 11. Loth, Zucker Candi, Campffer iedes 8. Loth, Einhorn 2. Loth, Kränäuglein oder Coeculs-Körner 2. Loth, Theriac 1. Pfund. Diese Species mache iede besonders zu einem subtilen

tilen Pulver und schlage sie durch ein Sieb, den Campher reibe gleichfalls mit Mandelkern in einem Mörsel gantz klar, alsdenn nim̃ alle diese gepülverte Stücke, mische in einem grossen Mörsel den Theriac darunter, stosse alles wohl unter einander, biß es sich recht vereiniget hat, und an einander wohl erwarmet und zu einem Teig worden ist; denn ie kleiner es zerstossen wird, ie besser ist es, hernach verwahre es in einer Büchse zum Gebrauch, daß keine Lufft dazu kan, so verdirbt es nicht.

Der Gebrauch aber dieser Lattwerge ist folgender:

Wenn einem Menschen die Pest ankommt mit Frost, so nimm von dieser Lattwerge ein Quentgen oder Gold-Güldens schwer, rühre es in warmen Wein, giebs den Krancken zu trincken, leg ihn in ein Bett und decke ihn zu, daß er 3. Stunden nacheinander schwitze; Wenn aber einem die Pest mit Hitze ankommt, so rühre diese Lattwerge in Wein und Eßig, giebs dem Patienten ein und laß ihn schwitzen, darnach laß ihn in 3. Tagen in keine Lufft gehen.

Wenn ein Mensch zu einem Krancken gehen will, der nehme von dieser Lattwerge einer Erbsen groß in dem Mund, so ist er als-

denn sicher, daß ihm von dem Grauen oder Alteration kein Schaden begegne.

Wenn einem in Pest-Zeiten die Haut schauert, und um das Hertze bang ist, der nehme von dieser Lattwerge einer Erbsen groß mit Wein in einem Schweiß-Bade und schwitze wohl darauf.

Wenn einer des Morgens einer Erbsen groß davon isset, der ist 24. Stunden sicher vor der Pestilentz.

22.

Ein ander bewährtes Recept.

Nimm Campher, Turbit, Tormentill, Kränaugen, Zittwer, Diptam, Krebsaugen, Rhabarbara iedes 1. Loth, Cardobenedicten, Einhorn, Hirschcreutz, Ingber, Perlen, guten Goldes, iedes 1. Quentgen, Zucker Candi, 2. Loth, gebrandt Hirschhorn 11. Loth, des besten Theriacs 12. Loth. Alle diese Stücke zu Pulver gemacht, und mit 3. Loth Cardobenedicten-Wasser vermischt, hernach wohl abgestossen, und mit dem Theriac 4. Stunden lang wohl abgerührt, und denn wohl verwahrt zum Gebrauch aufgehoben. Davon nun soll man in Pest-Zeiten alle Morgen einer Erbsen groß nehmen, so ist man gesichert vor aller gifftigen Seuche; Kommt aber dem Menschen

en dergleichen an und zwar mit Kälte, so gebe man ihme davon in Weine, wo es aber mit Hitze kommt, so gebe mans mit guten Essig.

23.

Ein bewährtes Pulver in Pest-Zeiten.

Nimm Tormentill, Schlangen-Wurtz, Weinraute, Entzian, welsche Nuß/ Theriac, Eßig jedes 1. oder 2. Loth, darnach du viel haben wilt, stosse iedes besonders, mische den Eßig und Theriac untereinander, und laß sie über dem Feuer abrauchen, daß es trocken wird; alsdenn thue die Pulver in einem Mörsel, und stosse den gedörrten Theriac darunter, verwahre es in einer höltzernen Büchsen, nimm alle Morgen so viel du mit 2. Fingern fassen kanst ein, und faste 1. Stunde darauf, so bist du 24. Stunden sicher vor aller Infection.

24.

Ein ander Præservativ.

Nimm Nußkern, 2. Loth, Wacholderbeer 1½. Loth, Rauten-Blätter, 1. Loth, Feigen 1. halb Loth. Diese Stücke klein durcheinander geschnitten, stoß in einem Mörsel zusammen, und vermische es mit 4. Loth Eßig, alsdenn nimm alle Morgen, ehe

du

du in die Lufft gehest, nüchtern einer Haselnuß groß ein, so bist du befreyet; wie es mit GOttes Hülffe an vielen Personen probirt und bewährt befunden worden.

25.

Pillen in Pest-Zeiten zu gebrauchen.

Nimm Aloës epaticæ, 3. Quentgen, Myrrhen, 1. Quentgen, guten Saffran, 1. halb Quentgen, alles klein gestossen und mit 1. Quentgen Theriac in einem Mörsel zu einer Pillen Massa gemacht, davon formire aus einem Quentgen 60. Stücke Pillen, und nimm nach Belieben 20. Stück auf einmal.

26.

Ein gut Rauch-Pulver in Pest-Zeiten.

Nimm Viol-Wurtz, Majoran, Lavendel-Blumen, rothe Rosen, iedes 3. Loth, Lorbeer-Blätter, Weyrauch, iedes 2. Loth/ Cyper-Wurtzel, Lorbeeren, Paradieß Holtz, iedes 2½. Quentgen, weissen Sandel, gelben Sandel, Storax, Gummi Benzoë iedes 1. Quentgen, Negelein, Muscatennuß, iedes 2. Scrupel, mische es und mache es zu einen groben Pulver.

27.

Ein anderes.

Nimm Weyrauch, Muscatennuß, Wermuth,

muth, Myrrhen, Cypressen, Lorbeer-Blätter, Roßmarin, Salbey, Rosen-Blätter, Wacholder, griechisch Pech iedes 2. Loth. Paradießholtz, Muscatenblüthe, Mastix iedes 1. Loth, Bisam, Ambra, iedes ½. Quentgen, mische alles zusammen, mache ein grob Pulver daraus, und räuchere in denen Zimmern damit.

28.

Ein bewährt Pulver die Pest zu curiren.

Nimm Entzian, Diptam, Wegwart-wurtzel, Lorbeeren, Wermuth, Saffran, Theriac, Zittwer, Eberwurtz, Raute, Bibernell-Wurtzel, alte welsche Nuß mit Schaalen, iedes gleich viel. Diese Species stosse alle zu feinen Pulver, reibe den Theriac darunter, biß alles ein trocken Pulver wird, und heb es auf zum Gebrauch, es dauret wohl biß 30. Jahr. Dessen Gebrauch aber ist also: Ein gesunder Mensch nehme in Pest-Zeiten täglich eine Messerspitze voll, mit einem Löffel voll Wein-Eßig, so bewahret er sich vor aller Ansteckung; So bald aber ein Mensch angegriffen wird, so nehme er eines halben Ducaten schwer, ein Knab eines Viertel-Ducaten schwer, ein Kind aber eines halben Viertels-Ducaten schwer in Eßig, wenn es mit Hitze ankommt; so es

aber

aber mit Kälte ankommt, so nehme ers in Wein; halte sich darauf warm, daß er schwitze, und faste 3. Stunden auf das Pulver, so wird er mit Göttlicher Hülffe curiret, doch muß er sich hüten, daß er nicht darauf schläfft; wie denn diß Pulver zu Schweinitz an 300. Personen probiret worden, davon nur 3. gestorben sind, welche darauf geschlaffen haben.

29.

Ein guter Kühl-Tranck in der Pest und hitzigen Kranckheiten.

Nimm Viol-Safft, Sauerampffer, Limonen-Citronen-Safft, iedes 1. Loth, Sauerampffer- und Endivien-Wasser, iedes 4. Loth, dieses unter einander gemischt, und nach Belieben ausgetruncken.

30.

Ein guter Haupt-Umschlag in der Pest.

Rec. olei Rosar. ℥iij, Olei Nymphææ ℥ij, Aceti Rosar, ℥iij, misceatur D. ad Vitr. Dieses lasse man sich in der Apothecke zurichten.

31.

Ein kühlendes Perlen-Wasser in Pest-Zeiten und hitzigen Kranckheiten.

Rec. Manus Christi perlat. ℥iiß. Aqvæ Borraginis, Buglossæ, Violarum, Acetosæ

sæ aa. ℥ij. Margaritar. ppt. Cornu Cervi ppt. aa. ℥ß. Spiritus Vitrioli ℈ß. M. D. S. Perlen-Tråncklein öffters Löffel-weise zu nehmen.

32.

Ein köstlich und an vielen Menschen bewährtes Wasser wider die Pest.

Nimm Meister- und Natter-Wurtzel, Bibernell, Baldrian, Tormentill, Diptam, Entzian, Teufels-Abbis, iedes 2. Loth, zerschneid diß alles gröblich und schütte 1. Maaß Brandtewein darüber der recht starck und etliche mal abgezogen ist, vermach es wohl, und laß es 14. Tage stehen; Denn trincke des Morgens nüchtern einen Löffel voll, und faste 2. oder 3. Stunden darauf, so behält es den Menschen gesund vor der Pest; wenn er aber schon mit der Seuche behafft wäre, so trincke er 3. Löffel von diesem Wasser, und faste etliche Stunden darauf, decke sich warm zu, so wird er schwitzen, und mit GOttes Hülffe gesund werden. Dieses hat ein Hertzog aus Sachsen an 500. Menschen probirt und bewährt befunden.

33.

Ein ander sicheres Mittel.

Nimm ein Zwiebel, schneide oben einen Deckel davon ab, und höle sie aus biß auf 2. Häutlein,

Häutlein, darein thue einer Haselnuß groß Theriac, und fülle das übrige mit rothen Wein an, setze den Deckel wieder darauf, und thue die Zwiebel in heisse Aschen, laß es darinne wohl kochen; hernach drücke es durch ein Tuch, gieb dem Krancken den Safft ein, und laß ihn drauf schwitzen, das andere was im Tuch zurücke bleibt, lege über die Geschwär und Bubones, so hilfft es gewiß, doch muß es gleich im Anfang gebraucht werden.

34.

Ein köstlich Wasser wider die Pest.

Nimm Meister- und Natter-Wurtz, Bibernell, Baldrian, Tormentill, Diptam, Entzian, Teuffels Abbiß, iedes 2. Loth, zu diesen kanst du nach Belieben auch nehmen Christ-Wurtzel, Angelica, Zittwer, Raute, iedes 2. Loth, Wacholder-Beer, 1. gute Hand voll: auf diese Stücke, wenn sie gröblich zerschnitten und zerstossen, geuß 1. Maaß guten starcken Brandtewein, vermach das Glaß wohl, und laß es 14. Tage lang stehen, alsdenn des Morgens 14. Tage lang, einen Löffel voll eingenommen und 2. Stunden darauf gefastet, bewahret für aller Pest und Seuche; So aber iemanden dergleichen anstiesse, der nehme 3. Löffel voll und lege sich schwitzen, so hilfft es, und

wo

wo er nicht schwitzen könte, so nimm einen Bachstein, mache ihn warm, leg ihn unten an die Fuß-Sohlen und hinten an den Rücken, daß er schwitze. Hernach brauche folgendes Pflaster.

Nimm Haber-Meel 1. Handvoll, siede es in Eßg, daß es wohl dick werde, darnach nimm 1. Loth guten Theriac, und 1. Loth Saffran, rühre alles wohl durcheinander, streichs auf ein wüllen Tuch, und legs den Krancken, so warm ers leiden kan, auf, machs täglich zwey- oder dreymal wieder warm, und frisch es an mit Eßig, so hilfft es mit GOttes Hülffe.

35.

Ein anders.

Nimm eine schwartze grosse Kröte im Heu-Monat, hänge sie an einen Faden an das rechte Bein, etwan eine halbe Spanne vom Boden in ein Gemach, setze darunter ein Schüsselein von Jungfern-Wachs gemacht, daß das Gifft darein falle welches die Kröte von sich giebt, darnach nimm das Schüßelein mit dem Gifft, drücke es zusammen, daß das Gifft mitten in dem Wax sey, und denn in Pest-Zeiten hänge dieses Wachs in einen Tüchlein an dem Leib, so wird dir die Seuche nicht schaden. Oder man kan auch

die Kröte an der Lufft dörren, und so einer die Pest hat, legt man ihm die Kröte auf den blossen Schaden, und giebt dem Menschen eine gute Messerspitze voll Theriac ein, daß er drauf schwitze, so wird die Kröte den Gifft aus dem Menschen in sich ziehen.

36.

Ein offt=probirtes Mittel wider die Pest.

Schneide eine Zwiebel von einander, höhle sie aus, und fülle sie mit Venetianischen Theriac, hernach wickle ein naßlicht Tuch darum, brate sie in heisser Aschen, biß es genug ist, alsdenn drucke den Safft heraus, gieb dem Patienten ein Gläßlein voll davon, dieses ist sehr gut.

37.

Ein Pulver wider die Pest.

Stosse Lorbeeren zu Pulver, gieb dem Krancken 1. Löffel voll mit warmen Eßig und Wasser ein, sonderlich in grosser Hitze, daß er darauf schwitze, so wird es gut; so aber keine Hitze sondern Frost vorhanden, so gieb dem Krancken das Pulver mit weissen Weine ein.

38.

Ein ander Mittel.

Nimm weissen Diptam, Tormentill, weisse

weisse Corallen, Entzian, Boli armenæ, Terræ sigillatæ, iedes so viel du wilt, mache alle diese Stücke zu Pulver, mische dazu Endivien-Wasser, Scabiosen-Wasser, Eßig, iedes gleich viel, daß es ein Tranck werde, gieb dem Patienten davon ein, ehe er diese Kranckheit 4. Stunden hat, laß ihn im Bette bleiben und schwitzen, so geneust er.

39.

Ein anders.

Wenn einem Menschen die Pest angestossen, dem gieb von Stund an ein wenig Theriac ein, und streiche ein wenig auf die Beulen, hernach nimm alsbald eine lebendige Taube, zerschneid sie lebendig voneinander, lege den einen Theil also warm über dem Theriac auf die Beule, so lange biß die Taube grün und der Theriac roth wird, alsdenn wird aus der Tauben ein grünliches Wasser fliessen, welches nichts als Gifft ist; Hernach lege folgendes auf die Beule: Nimm Schweinen-Schmeer, 8. Loth, gestossene Wermuth, 4. Loth, mache ein Pflaster daraus und lege es auf, es hilfft.

40.

Ein anders.

Nimm Spicanardi, 10. Loth, Mastix, 4. Loth, Euphorbium, 2. Loth, mache ein

Pulver daraus, und gieb davon einem krancken Kinde 20. Gran, einem Jüngling ein halb Quentgen, einem Manne ein gantzes Quentgen: alsdenn nimm Fünffinger-Kraut, schneide es gröblich, laß es in einen leinen Tuche über Kohlen warm werden, und lege es also warm auf die Beulen, so wird der Schmertz bald nachlassen.

41.

Ein anders.

Nimm Menschen-Koth von einem Knaben, dörre ihn zu Pulver, mische ein wenig Bisam darunter, und gieb dem Krancken davon 1. Löffel voll in weissen Wein zu trincken im Anfange der Kranckheit, ehe er sie 6. Stunden gehabt.

42.

Ein anders.

Nimm unzeitige Nüsse so viel du wilt, lege sie 8. Tage in Eßig, alsdenn stosse und destillire sie, biß das Wasser alles heraus gezogen, von diesem Wasser gieb einem Patienten etliche Tage nacheinander 6. biß 8. Loth zu trincken, und laß ihm im Bette wohl zugedeckt liegen.

43.

Ein anders.

Nimm Aloes 2. Loth, Myrrhen und

Saffran, jedes 1. Loth, mache daraus eine Pillen-Masse, und formire Pillen, davon gieb dem Krancken bey Zeiten 20. biß 30. Gran ein, und laß ihn sonsten sich wohl warm halten! wilt du sie aber stärcker haben, so laß dir in der Apothecken etwas Diagrydium und Campher dazu mischen.

44.

Ein anders.

Nimm Nuß-Blüthe, dörre sie am Schatten, un zeitige Nüsse, jedes so viel du wilt, schneide es klein, und thue es 3. Tage lang in Eßig, alsdenn nimms heraus und destillire es; wenn nun die Pest einen Menschen ankommt, so gieb ihm alsbald von diesem übergegangenen Wasser 5. oder 6. Loth zu trincken, so hilfft es, weil dieses Wasser das Gifft ausführet entweder durch den Stulgang, oder durchs Brechen, und wo die Beulen und Apostem schon vorhanden sind, kan mans auflegen, oder auch was im destilliren zurück geblieben, umschlagen.

45.

Ein Tranck für die Pestilentz.

Nimm Salbey und Goldwurtz, so viel du mit beyden Händen von jeden fassen magst, dieselbe in einen neuen ungebrauchten Hafen gethan, und 2. Maaß scharffen Eßig dar-

auf gegossen, vermache es wohl und laß den halben Theil einsieden, darnach nimm das Kraut und die Wurtzel heraus, und thue 2. Loth alten Theriac hinein, laß es einen kleinen Wall thun, so ist der Tranck fertig. Wenn nun ein Mensch Frost mit Wehetagen des Haupts anstösset, so mag er sich vor der Lufft wohl innen halten, und in einem Bette warm zudecken, dabey nehme er von diesem Trancke ein klein Spitz-Gläßgen voll ein, und wenn ihm ein Eckel davon entstünde, als ob er sich brechen wolte, so darff man nur eine Schnitte Brod in Eßig legen und dem Krancken vor Mund und Nasen halten, so wirds vergehen; solte er aber dennoch den Trunck wegbrechen, so darff man ihm nur wie anfänglich von dem Trancke wieder eingeben, so wird er seine Würckung durch einen Schweiß zeigen. Diesen Tranck, hat einer, Bullach zu Neuburg an der Donau, in dasiger Besatzung mehr denn 200. Personen eingegeben, von welchen kein eintziger gestorben.

46.

Ein anders.

Nimm Wermuth, Raute, spitzige Salbey, iedes 3. Loth, wasche diese Kräuter in einen reinen Brunnen-Wasser, darnach

stosse sie in einen Mörsel, daß der Safft heraus gehet, alsdenn nimm ein Viertel Maaß guten Wein-Eßig, geuß ihn darüber, und decks fleißig zu, laß es also vermacht stehen, des Morgens seyhe es ab in einen saubern verglaßten Hafen, und thu hinzu 2. Loth Turbith, der rein gepreßt sey, verdeck es abermahls und laß es über Nacht stehen, seyhe es des Morgens wieder ab, so ist es fertig; davon nimm 4. Morgen nacheinander nüchtern iedesmahl einen Löffel voll mit einer Erbse groß Theriac ein, so bist du mit GOttes Hülffe ein gantzes Jahr vor der Pest sicher; so aber iemanden die Pest überfället, der nehme auf einmahl 4. Löffel voll, und viermahl so viel Theriac ein, und faste 3 oder 4. Stunden darauf, enthalte sich auch inzwischen des Schlafes, so geneust er mit GOttes Hülffe.

47.

Eine bewährte Lattwerge für die Pest.

Mache an einem frischen Ey vorne an der Spitze ein Loch, thue das Weisse heraus, und fülle es voll mit guten Saffran, mache das Löchlein mit Teige zu, legs auf eine Glut. biß es allenthalben braun wird, hernach thu den Teig wieder davon, stoß das Ey zu Pulver, und wiege es ab, so viel das Ey wiegt, so viel nimm weissen Senff, mache ihn zu ei-

nen Pulver, mische es zusammen, darnach nimm weissen Diptam, Tormentill, Krän-augen, Angelic, iedes 1. Loth, stosse alles zu Pulver und mische es unter das vorige, ferner nimm guten Theriac, so schwer als alle obbeschriebene Stücke zusammen wiegen, mache eine Lattwerge daraus, und wenn dem Menschen die Seuche ankommt, so gieb ihm von dieser Lattwerge eines Ducatens schwer ein, nehmlich, wenn es ihn mit Frost überfällt, so rühr es ihm in weissen Wein, komts aber mit Hitze, so nimm Wegwart- oder Gersten-Wasser, und laß es ihn darinne einnehmen, hernach laß ihn auf 4. oder 5. Stunden wohl schwitzen, wolte er aber im Bette nicht schwitzen, so mache ihm ein Schweiß-Bad mit warmen Ziegeln oder andern Dingen, damit er schwitze.

48.

Ein bewährt Pulver für die Pest.

Nimm Tormentill, Raute, Natterwurtz, Entzian, Wermuth, Wacholderbeer, welsche Nüße, klein zerschnitten und zerhackt, Bibernell, Theriac, Eßig, jedes 1. oder 2. Loth, nachdem man viel machen will, stosse ein iedes besonders zu Pulver, darnach thue alles in einen Mörsel zusammen, rühre es wohl untereinander, damit es sich recht vermische;

mische; den Eßig und Theriac thue in ein besonder Geschirr, und rühre sie wohl zusammen, alsdenn thu es nach und nach zu dem Pulver, und rühre es beständig, daß es sich wohl vereiniget, dieses Pulver hebe hernach in einen ledernen Säcklein oder höltzerner Büchse auf, und nimm in Pest-Zeiten alle Morgen, so viel du zwischen zweyen Fingern fassen kanst ein, faste einige Zeit darauf, so bist du 24. Stunden vor aller Ansteckung sicher; so bald es aber einen Menschen überfällt, dem gieb von Stund an von diesem Pulver und Bolo armena, iedes 1. Quentgen, in 4. Loth Rosen-Wasser, und 2. Loth guten weissen Wein, hernach laß ihme eine Ader öffnen, wo es ein Medicus oder Chirurgus am zuträglichsten befinden wird, laß ihn in ein Bette bringen, und 1. oder 2. Stunden warm zugedeckt wohl schwitzen, doch laß ihn nicht schlaffen, dabey kanst du mit Wacholderbeeren, Raute, und Wermuth, das Hauß und Stuben fleißig räuchern; nach dem Schweisse trockne den Krancken mit warmen Tüchern ab, und nimm Eßig und Saltz durcheinander gerührt, netze ein leinwanden Tüchlein darein, und bestreiche nach dem Schweisse den Patienten damit, bring ihn in ein trocken gewärmt

Bette, laß ihn wohl zugedeckt liegen, und gieb ihm von dem armenischen Bolo mit Endivien- oder Rosen-Wasser zu trincken. Nach diesem mache ihn ein Pflaster von Sauerteig, Wacholder, Scabiosen, weissen Senff, Tauben-Mist, und Theriac, dieses stoß zusammen zu einen Pflaster, streichs auf ein Tuch, mach ein Loch darein, und leg es über, so ziehet es in der Beule das Gifft zusammen, dieses aber zu erweichen, nimm Pappeln, Eibischkraut-Saamen, weiß Meel, seuds zusammen, mach ein Pflaster daraus und legs über, biß es weich wird, hernach mach ein Loch darein oder laß es öffnen, daß die Materie heraus gehet, und heile es etwas langsam wieder zu. Man kan auch einen Rettig nehmen, und einen Theil schelen, aufschneiden und über den Krancken hencken, daß er darein atheme, so zeucht er viel Gifft an sich, diesen Rettig aber soll man vergraben, damit ihn niemand esse, und allezeit wieder einen frischen aufhängen. Einen solchen Krancken soll man nicht Fleisch, oder Gewürtz und Fische auch nicht viel Wein geben, sondern vielmehr eine Mandel-Milch, Hüner- oder Fleisch-Brühe mit etwas Eßig, item ein Haber- oder Gersten-Muß, und dergleichen leichte Speisen

brauchen

brauchen lassen: zuweilen kan er auch etwas weissen Wein mit Agley-Wasser vermischt trincken.

49.

Ein überaus gutes Pulver für die Pest, Pedetschen, Ungarische und alle gefährliche Fieber.

Nimm vom besten Zucker 6. Loth, weissen Ingber, 4. Loth, runde Hol-Wurtz, 2½. Loth, Zittwer, gebrandt Hirschhorn, iedes 2. Loth, Campher 2. Quentgen, dieses alles stosse klein und machs zu einem feinen Pulver, wenn sich denn ein Mensch übel befindet, und solche ansteckende Zufälle besorget, so gieb ihm von diesem Pulver ein Quentgen schwer ein, mit 3. Gran orientalischen Bezoar-Stein, wenn man ihn haben kan, in einer Messerspitzen Theriac, oder bey starcker Hitze mit gebrandten Sauerampffer-oder Cardobenedicten-Wasser, bey ereignender Kälte aber kan mans auch mit Wein eingeben, und laß ihn 2. Stunde im Bette drauf schwitzen und gesund werden, doch ist von dem Campfer zu mercken, daß man ihn klein schaben oder schneiden, und denn mit etlichen süssen Mandelkernen im Mörsel stossen muß, so läst er sich leichte klein machen und unter die Pulver vermischen.

50.
Ein gewisses Mittel wider die Pest und andere gifftige Fieber.

Nimm Theriac, Aloes, iedes 1½. Loth, rothe Myrrhen, 3. Quentgen, Zittwer, Rhabarbara, iedes 2. Quentgen, Saffran, Entzian, Angelic-Wurtzel, Tormentill, weissen Diptam, Campher, iedes 1½. Quentgen, Lerchenschwamm, Terræ Sigillatæ, iedes 1. Quentgen, Bibergail ein halb Quentgen. Alle diese Stücke zerschneide gröblich, thue sie in ein Glaß, und geuß 1. Maaß vom besten Wein-Brandtewein darüber, laß es wohl vermacht an der Sonne stehen, oder sonst an einem warmen Orte, biß es wie ein rother Wein wird, und brauche davon, nemlich:

Alle Morgen 20. biß 30. Tropffen eingenommen, so ist der Mensch 24. Stunden sicher vor der Seuche. So bald aber die Pest oder sonst ein hitziges Fieber iemanden anstösst, der nehme so gleich, ehe 24. Stunden vorbey gehen, von diesem Brandteweine einen Löffel voll und schwitze darauf, so wird er mit GOttes Hülffe gesund, doch muß es gleich Anfangs geschehen, wie solches an etlichen tausend Menschen probirt und gut befunden worden ist.

Es

Es bringt auch dieser Brandtewein ein gut Gedächtniß, schärfft das Gesicht und stärcket alle Glieder, währet den Bauchgrimmen und hält offenen Leib. Wenn sich ein Mensch von überflüssigen Essen und Trincken übel befindet, der nehme einen halben Löffel davon ein, und schwitze darauf, so geneust er von Stund an. Es kan auch Kindern von etlichen Jahren nach Proportion gegeben werden.

51.

Ein Pulver wider Pest und alle ansteckende Kranckheit.

Nimm Cöllnische Kreide ¼. Pfund, Angelic-Wurtzel, 4. Loth, langen Pfeffer, 2. Loth. Dieses klein pulversiret und unter einander gemenget, befeuchte mit Scorpion-Oel, so ist es fertig; davon gieb in Pest-Zeiten einem erwachsenen Menschen ein halb Quentgen allezeit über den andern Tag, einem Kinde nach Proportion der Jahre, halb so viel auch mehr oder weniger, so befreyet es vor aller Ansteckung. Und wer auch allbereits angestecket worden, kan durch fleißigen Gebrauch dieses Pulvers sich völlig restituiren. Man kan es auch dem Vihe geben, wenn es was Gifftiges auf der

Weyde gefressen, oder im Futter bekommen hat.

52.

Ein gut Pflaster auf die Pest-Beulen zu legen.

Nimm Empl. Diachyli, 8. Loth, Gummi Ammoniaci, Galbani, iedes 4. Loth, Croci orientalis, 2. Quentgen, Gummata solvantur in aceto & f. l. a. Emplastrum.

53.

Ein Pflaster / welches die Pest-Beulen aufzeucht.

Nimm Baum-Oel ein halb Pfund, Wax, gestossen Bleyweiß, iedes 8. Loth, gepülverte Silberglätte, 6. Loth, misch es über einem Kohl-Feuer durcheinander biß es zerschmoltzen, alsdenn geuß ein wenig Essig hinzu, und koche es zu einem Pflaster. Dieses streiche auf ein leinen Tuch und mache in dessen Mitte ein Loch, und legs auf die Beule, laß es 24. Stunden liegen, denn schmiere den Ort mit schweinen Schmeer, und wenn es geöffnet, so heile es mit einem Diachylo aus.

54.

Die Pest-Beulen zu tödten.

Nimm gestossen Saltz und einen Eyerdotter, misch es durcheinander und legs auf

die Beulen, so wird der Krancke mit GOttes Hülffe Linderung empfinden.

55.

Ein Oel für die Pest und ander Gifft.

Nimm Baum-Oel, 2. Pfund, Scorpionen, hundert Stück, thue sie hinein, und kochs so lange, biß der dritte Theil eingesotten, hernach seyhe es durch ein Tuch, und thue hinzu Rhabarbara, Einhorn, iedes 4. Loth, Theriac 2. Loth, Brandtewein 6. Loth, mische alles wohl durcheinander, laß es *in* einem wohl vermachten Glase 3. Monate lang an der Sonnen stehen, oder zur Winters-Zeit setze es etliche Tage in heisse Asche, oder auf einen warmen Ofen; streiche hernach mit diesem Oele das Hertz und die Pulß-Adern, so wirst du wunderbare Besserung spühren.

56.

Ein Pflaster auf die Pest-Beulen.

Nimm Garten-Pappeln, so viel man zwischen 3. Fingern fassen kan, fœnum Græcum, 1. Loth, guten Saffran, ein halb Loth, ein wenig Honig und Semmel-Brosamen, geuß Ziegen-Milch daran, laß es sieden, biß es wie ein Muß dick wird, streiche es auf ein Tüchlein und legs über, doch mercke,

cke, daß du gepülverte Pappeln und fænum Græcum nehmest.

57.

Eine leichte Artzeney in Pest-Zeiten, welche das Gifft aus den Beulen zeucht.

Rupffe eine lebendige Henne um den Steuß oder hintern Theil, setze sie damit eine Zeitlang auf die Pest-Beule, denn nimm sie wieder weg, so wird sie bald verrecken, und das Gifft hinweg gezogen haben; Doch ists besser, wenn man dieses dreymahl wiederholet, und zwar allezeit mit einer frischen Henne, hernach kan man die Beule mit Theriac schmieren, und etwas von vorbeschriebenen Mitteln einnehmen.

58.

Ein anders.

Nimm Menschen-Koth, lege den warm auf das Geschwär, so ziehet er das Gifft heraus, und ist sehr gut, man muß aber nicht so lange verziehen, biß die Kranckheit allzuviel überhand nimmt oder genommen hat, sonst ists vergebens.

59.

Heil-Pflaster, wenn die Pest-Beule geöffnet ist.

Seud ½. Pfund Feigen in Rosen- oder frischen Wasser gantz weich, darnach rühre

2. Loth

2. Loth gestossenen Zimmet hinein, und ein halb Loth gestossene Cardomomen, streich es auf ein Tuch, und leg es frisch gewärmt über

Für allerhand böse und hitzige Fieber.

60.

Für die Ungarische Kranckheit.

Zerrühre Küh-Koth in kalten Wasser, seyhe es durch ein zweyfach leinen Tuch, und trincke dieses Wasser, es hilfft bald; solte es aber nicht helffen, weilen es etwan schon zu weit eingerissen, so must du dabey aderlassen, oder dich sonst eines geschickten Medici Rath bedienen.

61.

Ein Wasser in hitzigen Kranckheiten zu trincken.

Schäle weisse Rüben sauber, reibe sie auf einem Reibeisen, so viel du genug hast 1. Maaß Safft heraus zu drücken, presse den Safft aus, nimm 4. Loth feinen Zucker, laß ihn mit dem Saffte in einer Pfanne sieden, biß du es wohl geschäumet, heb es auf, und laß den Krancken nach Belieben davon trincken so viel er will.

62.

Ein bewährtes Haupt-Wasser in hitzigen Kranckheiten.

Klopffe das Weisse von einem Ey gar wohl, thue dazu Rosen- und Hollunder-Blüth-Wasser, weiß Lilien-Oel und Rosen-Essig, iedes 1. Löffel voll, klopff und rühr es wohl unter einander, netze ein Tüchlein darinne und legs über die Stirn und Schläffe.

63.

Ein anders.

Nimm weissen Zittwer 9. oder 10. Stücklein, zerschneid es klein oder stoß es gröblicht, geuß frisch Brunnen-Wasser darüber, thus in ein Glaß und laß es ein wenig stehen, alsdenn netze ein Tüchlein 2. Finger breit darinnen, legs über die Stirne und Schläffe, und wenns trocken worden, so netze es wieder.

64.

Ein anders.

Nimm frischen Ziegen-Käse, binde ihn dem Patienten auf das Haupt, so bekommt er Linderung.

65.

Ein anders.

Nimm Wacholder-Beere und Hauß-

Wurtzel,

Wurtz, stoß es wohl untereinander, wärme es, und binds also um die Schläffe etliche Tage nacheinander.

66.

Ein bewährtes Stück vor grosses Haupt-Wehe und Hitze im hitzigen Fieber.

Zerstosse grüne und unzeitige Wacholder-Beer gantz klar, rühre sie unter ein Holunder-Blüth- und Rosen-Wasser, netze ein Tüchlein darein, und leg es um das Haupt.

67.

Ein anders.

Nimm Bilsen-Oel, Brandtewein, Rosen-Wasser, Wüllkraut-Blumen-Oel, iedes 1. Löffel voll, das Weisse von einem Ey, Mohn-Saamen 2. Löffel voll, gantz klein gerieben, ein wenig Saltz, rühre alles wohl untereinander zu einer Salbe, leg es laulicht mit einen Tuche auf die Stirn und Schläffe, wenn es dörre werden will, so frisch es wiederum an; es zeucht alle Hitze aus, lindert das Haupt-Wehe, und macht schlaffen.

68.

Wider die Ungarische Kranckheit.

Nimm Rüben-Saamen 1. Löffel voll, Theriac 2. Quentgen, Myrrhen 1. Quent-

gen, Campher ein halb Quentgen. Jungfer-Wax, 1. Quentgen, zerstoß diese Stücke klein und mische sie untereinander, vermache sie wohl, laß sie über Nacht stehen, des Morgens gieb dem Krancken 2. Messerspitzen voll ein, laß ihn 2. Stunden drauf fasten und wohl schwitzen; Laß ihn keinen Wein trincken, sondern gieb ihm ein gesotten Gersten-Wasser, mit ein wenig Rosen-Essig, daß es säuerlicht schmeckt, so wird er mit GOttes Hülffe genesen.

69.

Für hitzige Haupt-Kranckheit.

Laß einen schwartzen Hammel schlachten und aufschneiden, nimm die Lunge heraus, lege sie dem Krancken so warm es möglich, auf das Haupt, es stillt die Schmertzen von Stund an; Item nimm gedörrt und gepülvert Gauchheil, gieb dem Krancken davon ein im Essen oder Trincken, dieses ist bewärth und gantz gewiß.

70.

Ein anders.

Nimm Endivien-Kraut, Wegerich-Kraut, iedes 1. gute Handvoll, ein gut Theil Fenchel, thue dieses in einen Hafen von einem halben Nössel, fülle ihn voll Wasser,

Wasser, laß es 2. Finger tieff einsieden, und den Patienten des Morgens warm, des Abends kalt 1. Becher voll trincken.

71.

Für hitziges Fieber, und bluten der Nasen, eine gewisse Kunst.

Netze ein Tuch in weissen Essig, schlage es dem Krancken also naß um das Gemächte, es dämpffet die Hitze und stillet auch das hefftige Bluten aus der Nase.

72.

Ein anders für hitzige Fieber.

Nimm von 3. Eyern das Weisse, klopffe es mit Essig und Saltz wohl untereinander, tuncke eine Schnitte rocken Brodt hinein, und binde sie dem Krancken unten an die Fußsohlen, so zeucht es alle Hitze heraus.

73.

Für die Hitze ein Kühl-Wasser.

Nimm Zucker ¼. ℔, Zimmet, Aniß, iedes 2. Loth, Coriander 1. Quentgen, fliessend Wasser, 1. Maaß, laß diese Stücke mit dem Wasser den dritten Theil einsieden, seyhe es durch ein Tuch, laß es kalt werden, und den Krancken Abends und Morgens davon trincken.

74.

Für die Haupt-Kranckheit.

Nimm Bethonien, Dosten, Chamillen, Rosen-Blätter, gestossenen Kümmel, iedes eine gute Handvoll, Alaun 2. Loth, thue es in einen Hafen, geuß 4. Maß frisch Wasser darauf, decke es zu und laß 3. Quer-Finger einsieden, und es hernach also erkalten, des Morgens seyhe es durch ein Tuch in ein Geschirr, schütte ein wenig Holunder-Blüth-Essig hinzu. Wenn nun iemand die Haupt-Kranckheit hat, so mache es ein wenig laulicht, netze ein Tuch darinne und schlag es um den Kopff, wenns trocken wird, so befeuchte es von neuen. Damit ist vielen Leuten geholffen worden.

75.

Für grosse Hitze eine gewisse Kunst.

Rühre Gersten-Meel mit Poley-Wasser an, daß es wie ein Brey wird, legs zwischen ein Tuch, und schlags unter die Fußsohlen und um die Pulse an denen Händen, es hilfft gar gewiß, wenns trocken wird, so mache wieder frisches.

76.

Ein anders.

Binde Fünfffinger-Kraut an die Fußsohlen

sohlen und oben auf dem Wirbel alle Tage frisch, so vergehts.

77.

Ein anders.

Nimm blaue Viol-Wurtz, Zittwer und Saltz, iedes 2. Quentgen schwer, mache ein Pulver daraus, streue es zwischen zwey Tücher, netze sie in frischen Brunnen-Wasser und legs hinten über den Nacken, wenns trocken wird, so feuchte es wieder.

Von abwechslenden und kalten Fiebern.

78.

Für das kalte Fieber.

Nimm einen Ast von einem welschen Nußbaume einer Elen lang und eines Daumes dick, wasche ihn erstlich in frischen Wasser ab, darnach schabe sauber mit einem Messer die äuserste Schale ab, darunter findet man eine gelbe Rinde, schneide dieselbe so dünne ab als du kanst, und thue sie in ein Achtel-Maaß guten Wein, laß es über Nacht wohl zugedeckt stehen, und wenn der Krancke spüret, daß ihm das Fieber ankommen will, oder der böse Tag ist, so trincke er dasselbige des Morgens nüchtern aus, die Rinde aber muß er nicht essen, und lege

sich darauf ins Bette zur Ruhe, so wird er sich erbrechen und einen bittern Geschmack im Munde bekommen, darauf trincke er warm Bier mit Butter, so legt sich das Erbrechen, und vergeht das Fieber. Probatum est.

79.

Wider das viertägige Fieber.

Siede rothe Bibernell-Wurtzel im Wein, und laß den Krancken allemahl 2. Stunden ehe das Fieber kommt, davon trincken, wann dieses fünfmahl geschiehet, so vergehet mit GOttes Hülffe das Fieber.

80.

Ein anders für das Kalte.

Nimm 1. Handvoll grün gegrabene Mäus-Oehrlein mit der Wurtzel und allem, geuß darauf ein halb Nößel guten starcken Wein, thue es in einen glasirten Hafen, verlutire ihn wol, und setze ihn in einen Kessel mit Wasser, laß es darinne sieden biß der dritte Theil eingekocht, und wenn das Fieber kommt, so thue einen guten Trunk von diesem Tranke, so warm du kanst; Die Wurtzel und Kraut, weiche hernach in guten Essig 3. Stunden lang, und iß es in dem das Fieber am stärckten ist, aus dem Eßig, und trincke vom vorigen Trancke wieder darauf, ohne daß du innerhalb etlichen Stunden

was

was anders drauf essest oder trinckest. Dieses thue dreymal allemal über den dritten Tag; So ist unter Göttlicher Hülffe vielen Leuten damit geholffen worden.

81.

Ein anders.

Stoß 1. oder 2. Handvoll Meisterwurtzel zu Safft, und geuß an den Safft ein halb Maaß guten weissen Wein, laß es also über Nacht stehen, darnach seyhe es ab, und geuß wieder so viel daran, laß es wie zuvor über Nacht stehen. Trincke den ersten abgeseyeten Wein aus, weil der andere noch darauf stehet, mit dem andern mache es auch also, und thue dieses etliche mal, so wird dir geholffen.

82.

Fürs Fieber, wenn es über 12. Tage gewähret hat.

Nimm 11. oder 12. klein zerschnittene Würtz-Negelein, weiche sie in etliche Loth guten Brandtewein etliche Stunden wohl zugedeckt, und giebs einem des Morgens ein, laß ihn 2. Stunden darauf schwitzen, thue dieses 3. Morgen nach einander, es hilfft gewiß.

83.

Für das alltägige Fieber.

Nimm Tauben-Kropff 2. Loth, Lerchenschwamm 1. Loth, mische es zusammen und giebs dem Krancken ein worinn du kanst, es ist gar viel Leuten damit geholffen worden.

84.

Ein anders fürs kalte Fieber von einer Durchl. Fürstin aus Bayern.

Stoß ein Loth Bibergail aufs kleineste, binde es in ein Tüchlein, und thue es in ein Glaß voll frisch Brunnen-Wasser, laß es 1. Nacht stehen, und hernach den Patienten früh Morgens nüchtern trincken, so hilfft es.

85.

Ein anders.

Nimm Keller-Würm (heissen sonst Millepedes) deren thu 3. oder 4. in eine Haselnuß-Schaale, verbinde sie wohl, und henge sie dem Krancken an den Halß, so bald die Würmer sterben, so bald verläst ihn das Fieber.

86.

Ein anders.

Nimm Glied-Kraut nach Belieben, geuß Wasser das mit Gersten abgekocht worden, darauf, laß es 24. Stunden stehen,

und

und gieb dem Krancken davon zu trincken, wenn ihn dürstet, daß er sonst nichts trincke.

87.

Ein bewärth Stücke für das Fieber.

Nimm Nagel-Kraut 2. Hände voll, stosse es in einen Mörsel gar wohl, geuß ein halb Maaß guten Wein daran, und trincke dann und wann davon.

88.

Ein anders.

Nimm grosse Wegrich-Wurtzel gepulvert mit Pfeffer und Essig zusammen einen Löffel voll und trincks, es hilfft.

89.

Ein anders.

Seud Eyer in des Krancken Urin gar hart in einen unglasirten Hafen, daß der Urin sich gantz einsiede, hernach schäle das Ey, hack es klein, und verscharre es in einen Ameiß-Hauffen, der in einem andern Gebiethe liegt, so wird er gesund. Probatum est.

90.

Ein anders.

Nimm ein neu gelegtes Ey von einer schwarzen Henne, seud es in deinen Urin wenn du das Fieber etliche Tage lang gehabt hast, schäle es und legs in einen Ameiß-

Hauffen

Hauffen, so bald die Ameisen das Ey verzehren, so bald verlässt dich das Fieber, doch soll ein Krancker das Ey selber sieden und auch vergraben in den Ameiß-Hauffen, sonst trifft die Kranckheit öffters diejenigen, die damit umgehen. Eben also kan mans auch in der Gelbsucht machen. Probatum est.

91.

Für das viertägige Fieber eine bewährte Artzeney.

Der Krancke lege sich eine halbe Stunde vor dem Fieber in ein wohl gewärmet Bette, alsdenn gebe man ihm in einem Gläßlein Malvasier, oder andern guten starcken Weine von der Hasel-Wurtze (lateinisch Asarum genannt) ein halb Quentgen biß 40. Gran ein, decke ihn wohl zu und lasse ihn drauf schwitzen, so lang ers ertragen kan, hernach trockne man ihn ab, und laß ihn essen und trincken nach Belieben. Wenn dieses etlichemal wiederhohlet wird, vergehet das Fieber.

92.

Ein anders für das kalte Fieber.

Nimm Wegerich und Wegwarte-Wurtzel, iedes 1. Handvoll, Bethonien-Wurtzel 3. Loth, zerschneide sie klein und seuds in Wein oder Wasser, wies dem Krancken am liebsten ist, und laß es ihn trincken.

93. Ein

93.

Ein anders.

Nimm Wermuth und grüne Holunder-Schalen, iedes 1. Handvoll, geuß darüber ein Glaß voll guten Brandtewein, laß es 24. Stunden wohl verdeckt stehen, trincks des Morgens nüchtern aus und faste 4. Stunden darauf, dieses soll etliche mahl geschehen, und der Krancke sich dabey warm und sonst wohl halten, so hilfft es gewiß.

94.

Ein anders.

Nimm Eßig thue Saltz hinein, mach ihn laulicht und gieb dem Krancken 2. Löffel voll davon zu trincken, wenn ihn das Fieber schüttelt, giebt er ihn wieder von sich, so ist er genesen.

95.

Ein anders.

Dörre Menschen-Koth, und gieb dem Krancken des Tages dreymal eines Quentgen schwer im Geträncke zu nehmen, doch sage ihm nicht, was es sey, so hilfft es.

96.

Ein anders.

Nimm Scharlach-Blätter ein, den ersten Tag eines, den andern Tag 2. den dritten 3. Blätter und so ferner biß auf den 9.

Tag

Tag, so wirst du befreyet von allem Fieber, wenn es auch Jahr und Tag gewähret hat.

97.

Ein anders.

Nimm Spinneweb, Nessel-Saamen, iedes 1. Quentgen, pülvere es klein, geuß guten Essig dran, daß es eine Salbe wird, streichs auf ein Tüchlein und binds über die Pulß-Adern an beyden Händen.

98.

Ein anders.

Grabe am Freytage nach Marien-Himmelfarths-Tag vor der Sonnen-Aufgang die Wegwart-Wurtzel, hänge sie dem Krancken an den Halß, und nach 9. Tagen nimm sie in der Stunde da sie angehängt worden, wieder ab, und wirff sie ins fliessende Wasser, so vergeht das Fieber.

99.

Ein anders.

Schneid eine gebratene Muscatnuß in Wein, du kanst auch etliche Salbey-Blätter dazu thun, und trinck es vor Anstossung des Fiebers aus, es hilfft.

100.

Ein anders.

Nimm Tausend Güldenkraut, 1. Handvoll, Eberwurtz, Wegwart-Wurtz, iedes

1. Loth,

1. Loth, laß es mit Wasser und Wein in einem Topffe sieden, daß es 3. quer Finger breit einkoche, und trincke Morgens und Abends einen guten Trunck davon.

101.

Ein anders für das Fieber.

Schneid einen Hahn mit gelben Füssen auf, und nimm das gelbe Häutlein, das inwendig im Magen ist heraus, röste es auf einem Roste, stosse es zu Pulver mit Krebs-Augen, nimm dieses Pulver des Morgens nüchtern in einem Glasse guten Wein ein, es hilfft.

Von Gemüths-Kranckheiten/ als Raserey, Schwermuth und dergleichen.

102.

Für Unsinnigkeit und Raserey.

Erstlich laß dem Krancken das Haupt gantz bescheren, darnach nimm Rosen-Wasser/ Hauß-Wurtz-Safft, und Rauten-Safft, iedes gleich viel, rühre es wohl untereinander, thue ein wenig Essig darunter, laß es über einem Kohl-Feuer ein wenig warm werden, netze ein wohl zerschüttelt Leinen-Werck darinne, und legs also laulicht um und um auf den Kopff.

103. Oder:

103.

Oder:

Wann dem Krancken das Haar mit einem Scheermesser abgeschoren, so nimm die Leber von einem Widder, schneide sie von einander, und binde sie ihm warm auf das Haupt.

104.

Oder:

Nimm einen lebendigen Hahn, oder auch einen jungen Wolff, wenn du ihn haben kanst, nimm die Leber davon, und machs wie im vorhergehenden gesagt worden.

105.

Eine andere edle Kunst für Unsinnigkeit und Zerrüttung des Haupts.

Zerstoß eine gute Handvoll Pfersich-Kern in Mörsel gar klein, geuß guten starcken Essig daran, mache ein dünnes Muß daraus, thue einen Löffel voll Rosen-Wasser, und einer Erbsen groß Campher hinzu, scheer dem Krancken das Haupt ab, und lege ihm dieses als einen Umschlag auf den Kopff, wenn es trocken wird, so feuchte es wieder von neuen an, dieses thue zwey- oder dreymal, so wird ihm besser. Probatum est.

106. Ein

106.

Ein anders.

Nimm warm neugebacken Brod, wie es aus dem Ofen kommt, thue die Brosame heraus, und fülle es hingegen mit dem gantzen Gehirn von einem Schaafe oder Rinde an, mache es wohl zu, laß es wieder mit dem andern Brode backen, biß es genug ist, dann schneide es von einander, und legs also warm hinten auf den Kopff, es bringet den Verstand wieder, und erwärmet das Gehirn.

107

Ein ander gantz bewährtes Stück.

Nimm Karten-Kraut das die Tuchmacher brauchen, stosse es zu einen Brey, und leg es also safftig dem sinnlosen Menschen aufs Haupt, gieb ihm dabey von gepülverten Buchsbaum-Blättern täglich etliche Messerspitzen voll in Lavendel-Wasser ein, es hilfft gewiß; Man kan ihm auch die Händ und Füsse mit einem Saltz-Wasser reiben, da man nemlich eine Hand voll Saltz im kalten Wasser zergehen läst.

108.

Ein anders.

Zerstoß Eisenkraut und Epheu, eines so viel als des andern, biß sie wohl safftig werden, und legs über wie die vorigen Mittel.

109.

Ein anders, so auch für grosses Haupt-Wehe dienlich.

Nimm Haselwurtz bey zunehmenden Mond, hacke sie klein, geuß starcken Wein darauf, vermachs wohl, und laß es also beizen biß wieder das neue Viertel eingetretten ist, alsdenn destillire das Wasser, legs dem Krancken übers Haupt, oder über die Stirne von einem Schlaff zum andern, mit einem leinen Tüchlein, oder legs über dem Scheitel 3. queer Finger übers Genicke, und wann es trocken worden, so netze es allezeit wieder.

110.

Ein anders.

Binde mit Wein-gestossenen-Senff warm auf das Haupt, es vertreibet die Unsinnigkeit und alle Schmertzen des Hauptes, macht auch etwas Schlaff, und stillet das starcke Nasen-Bluten.

111.

Ein anders.

Nimm einen guten Theil Waytzen-Körner, siede sie wohl im Wasser, netze ein Tuch darinn, und binde es also warm mit einem andern trockenen Tuche gantz fest um das Haupt, wenn es trocken worden, so netze es wieder.

112. Eine

112.

Eine andere schöne Kunst.

Nimm Krafft-Meel, 1. ℔, und 10. Eyer, mache daraus einen Kuchen, back ihn wie sichs gehöret, dann nimm einen Theil davon, stoß ihn klein zu Meel, und mach eine Mandel-Milch daraus: nemlich, wenn die Mandeln abgezogen, so nimm statt des Wassers Malvasier, oder sonst einen guten Wein, treibe die Mandeln damit durch, alsdenn thue von gedachtem Meel ein oder ein paar Löffel voll darunter, laß es in einen vergläßten Hafen wohl auffsieden, rühre es aber stets mit einen Löffel um, weil es leichtlich anbrennet. Wann es etlichemal aufgesotten, so thue hinzu Muscaten-Blüth, Muscatennuß, kleine Cubeben, Ingber, Zimmet, jedes 2. Quentgen. Doch stosse alles vorhero zu subtilen Pulver, rühre es in das Muß, laß es etliche Walle auffsieden, und gieb dem Krancken nach Belieben davon zu essen: er mag auch von erstgedachter Milch einen Trunk darauf thun, und etliche Stunden darauf fasten, dieses einige Zeit continuiret, wird nechst Göttlicher Hülffe den Krancken gute Dienste thun.

113.
Ein ander Mittel.

Nimm Wegerich, Stabwurtz und Salbey, geuß Brandtewein daran, laß es also einen Tag und Nacht weichen, darnach trinck 4. Tage nacheinander davon, so bringt es den Verstand wieder.

114.
Ein anders.

Nimm Ringel-Blumen, Erbsen und Salbey-Blätter, jedes gleich viel, thus in Wein und laß ein wenig damit aufkochen, alsdenn trincke 4. Tage nach einander davon, so vertreibt es die Unsinnigkeit.

115.
Ein anders.

Nimm Muscaten wie viel du wilt, schneide sie klein, und lege sie in weissen Wein, laß sie 1. Tag darinne liegen, und gieb dem Patienten vor Schlaffen gehen einen guten Trunck von diesem Weine, verbinde das Haupt mit einem warmen Tuch, so kommt er wieder zu rechte.

116.
Ein anders.

Nimm eine Schaaf-Lunge warm, seud sie, und binde sie mit einem Tuche warm aufs Haupt, so wird der Krancke besser und wieder verständig werden.

117.

Ein anders.

Nimm Stabwurtz, oder Gartheyl, Weinrauten, Wacholderbeeren, jedes 1. Handvoll, stosse alles klein, und mache mit Lein-Oel ein Pflaster daraus, streichs auf ein Tuch drey Finger breit, binde es um das Haupt biß an die Schläffe. Es hilfft gewiß.

118.

Wider die Unsinnigkeit, so entstanden, wenn einem die Liebe zu essen gegeben worden.

Nimm Fenchel, Rothbuchen- und rothe Nessel-Wurtzel, jedes 1. Loth, zerschneids zu kleinen Stücklein, sieds in einem halben Nößel guten weissen Wein, der aber nicht süsse sey, laß den vierdten Theil einsieden, und also zugedeckt zusammen so lang erkalten, biß mans trincken kan, alsdenn gieb dem Krancken einen warmen Trunck, und über eine Viertel-Stunde wieder einen, laß ihn darauf ins Bette legen und schwitzen, so wird ihm ein grosser Frost und Zittern ankommen, er wird auch unruhig und wild werden, man muß es aber nicht achten, und ihn nicht eher auflassen biß er wohl geschwitzet hat, hernach soll man ihme was warmes umschla-

gen, und in ein ander truckenes warmes Bette bringen, biß er besser wird daß er aufstehen kan, dann gieb ihm ein gutes Brühlein zu essen, und schab ihm eines halben Quentgen schwer Einhorn in weissen Wein, laß es ihm einnehmen, halte ihn warm und in Essen und Trincken wie eine Kindbetterin, so wird er mit GOttes Hülffe gesund.

119.

Ein anders wider dergleichen Beschwerung.

Nimm Teufels-Abbiß, Raute, Eichen-Laub, Johannis-Kraut, gelben Wiederthon, rothen Beyfuß, Gürtelkraut, Jngrün, so viel man will, stosse diese Kräuter alle zusammen, daß sie safftig werden, alsdenn destillire davon das Wasser, und gieb dem Krancken täglich davon zu trincken; Doch ist zu mercken: Wenn man diese Kräuter nicht frisch bekommen kan, so nehme man die gebrandten Wasser von besagten Kräutern, mische sie, und lasse sie also gebrauchen. Man kan über dieses dem Patienten von obbesagten Kräutern auch ein Bad machen, wenn sie nemlich mit Fluß-Wasser, so gegen den Fluß geschöpfft, gekocht, und das Wasser in eine Wanne gegossen worden, so thue man hinzu Geiß-Mark, und Geiß-Blut,

jedes 1. ℔, Hundes-Blut, ein halb ℔. Das Geiß-Mark thut man gleich hinein, das Blut aber wird erst hinzu gegossen, wenn sich der Patiente hinein setzen will, und also lasse man ihn 1. biß 2. Stunden oder so lange ers leiden kan, baden, nach dem Bade beräuchere man ihn mit eben dergleichen Kräutern, so vergehen innerhalb 24. Stunden die Schmertzen zusammt der zauberischen Kranckheit; doch muß das Bad und der Rauch etliche mal wiederhohlet werden.

120.

Für allzuvieles Wachen, wenn nemlich eines nicht schlaffen kan, und daher endlich in allerhand Phantasien verfället.

Nimm Rosen, roth-Hünerdarm-Wasser und Frauen-Milch, eines so viel als des andern, machs laulicht, netze ein Tüchlein darein und legs über die Schläffe und Stirn.

121.

Für schwere Träume in hitzigen Kranckheiten oder auch bey Kindbetterinnen.

Nimm gepülverte wilde Ochsenzungen-Wurtzel, und gieb davon Morgens und Abends in Lindenblüth-Wasser dem Krancken jedesmahl eine Messerspitze voll ein.

122.

Wer nicht schlaffen kan.

Der nehme 2. Loth oder mehr, (darnach man viel machen will) Lavendel-Kraut und Blumen, zerhacks oder zerschneids ein wenig, und geuß 3. Loth gut Baum-Oel darauf, laß mit einander übern Kohl-Feuer sieden, biß das Kraut gantz schwärtzlich wird, und drucks durch ein Tüchlein aus. Mit diesem Oelen un streiche vor Schlafen-gehen die beyden Schläffe etliche mal, und das thue alle Abend biß der Schlaff wieder kommt.

123.

Ein anders.

Laß weissen Wein sieden, daß er schaumt, darnach netze ein roth-Scharlach-Tuch, so eines Viertels breit und drey Viertel Ellen lang ist, in dem gesottenen Weine, druck es hart wieder aus, und schlags dem Krancken so warm als ers leiden mag um das Haupt, daß es an denen Schläffen wohl herab gehe, wickele noch ein trocken Tuch darüber um das Haupt, und laß ihn ins Danckle niederlegen; wills das erstemal nicht helffen, so widerhohle es von neuen, wenn es kalt wird.

124.
Ein anders.

Nimm Frauen-Milch mit Mohn-Oel und ein wenig Muscaten-Blüthe, mische es untereinander, und binds über die Schläff und Stirne, es hilfft.

125.
Oder:

Nimm Ohren-Schmaltz von einem Esel, und schmiere dem Krancken die Schläffe damit.

126.
Ein anders.

Nimm Theriac 3. Quentgen, Opii ʒ? Gran, vermisch es wohl, und gieb dem Krancken um Schlaffens-Zeit einer Haselnuß groß ein.

127.
Ein anders.

Nimm grüne Raute 1. Handvoll, welsche Nüsse etliche Stücke, weissen Weyrauch 1. Loth, stoß es in einem Mörsel, darnach geuß 6. Löffel voll Rosen-Wasser, und so viel breit Wegrich-Wasser, wie auch 3. Löffel voll guten Wein-Essig daran, binds zwischen 2. leinen Tüchlein über die Schläff, und wenns dürre wird, legs wieder frisch auf, biß sich der Schlaff findet.

128.

Ein anders den Schlaff zu befördern.

Brauche viel Lattich-Saamen, so findet sich der Schlaff, und vergehen auch die bösen Träume; Dergleichen Würkung hat auch der Wermuth-Wein. Oder: Nimm Mohn-Oel, Milch und Haber-Meel, mache einen Brey daraus, und leg ihn also warm auf das Haupt.

129.

Ein anders.

Nimm frisches Gänse-Schmaltz, das noch nicht ausgeröstet, laß es in einen zinnern Kännelein in siedenden Wasser zergehen, und bestreiche damit die Schläffe, wenn du zur Ruhe gehen wilt, es hilfft.

130.

Ein anders.

Nimm Armenischen Bolus so viel du wilt, mache mit Rosen-Oel ein Sälblein daraus, und streichs an die Pulß-Adern und Schläffe.

131.

Ein anders.

Netze einen blauen wüllenen Lumpen in Melissen-Wasser, legs hinten über den Nacken, von einem Ohr biß zu dem andern, so wird es besser. Oder: Nimm laulicht

Regen-Wasser, netze ein zartes Tuch darinne, winde es wohl aus, und wickle solches dem Krancken um das Haupt, und um dasselbe noch ein trocken Tuch, leg ihn an einen dunckeln Ort, so wird er gewiß schlaffen.

132.

Ein anders.

Stosse Hünerdarm in einen Mörsel, drücke den Safft aus, und leg ihn warm über die Schläffe, dieses kanst du zweymal in einer Nacht thun, so kommt der Schlaff.

133.

Eine andere sichere Kunst.

Nimm Lavendel, der da anfängt in die Blüthe zu schiessen, schneid ihn einer quer Hand breit ab, alsdenn thue frisch Baum-Oel in eine Pfanne, und den Lavendel darein, laß es kochen, biß das Kraut rauscht, hernach druck es durch wie eine Salbe, und heb es auf, wenn nun ein Mensch nicht schlaffen kan, so streichs ihn an die Schläffe, und insonderheit wenn er will schlaffen gehen. Dieses kan man bey Kindern und alten Leuten ohne Bedencken brauchen.

134.

Für Melancholey und Schwermuth.

Ein Tranck, so das melancholische Geblüte reiniget.

Nimm Erdrauch, florum Cordialium, oder von denen so genannten viererley Hertzblumen, jedes 1. Handvoll, Borragen-Blüthe, Hirschzungen, Tamarisken, jedes eine halbe Handvoll, Wermuth 1½. Quentgen, Melissen-Blätter, Majoran, jedes 1. Quentgen, Ochsenzungen-Wurtzel 2. Loth, Wegwarten-Wurtz, Fenchel-Wurtzel, jedes ein halb Loth, schwartze Christ-Wurtz 1½. Quentgen, Thymian, 1. Quentgen, Mirobalanarum chebular. ein halb Loth, Süßholtz, 1½. Loth, Zucker Cand. 7. Loth, kleine Rosinlein, 4. Loth, Cubeben, Sennesblätter, jedes 2. Loth, Rhabarbara, Galgant, Calmus, jedes ein halb Quentgen, zerschneide die Wurtzeln und Kräuter, thue alles in einen Mörsel, ausgenommen die kleinen Rosinlein, und stoß es zu Pulver, schütte es in einen saubern Hafen, geuß so viel Wasser daran, daß es eine halbe quere Hand darüber gehe, wenn aber die Person sehr kalter Natur wäre, so nimm

Wein

Wein für Wasser, laß über Nacht stehen, und koch es hernach wohl zugedeckt biß auf den halben Theil allgemach ein, thue ein halb Loth Zimmet dazu, und laß es noch einen Wall thun, alsdenn seihe es durch, druck es aus, und gieb dem Krancken alle Abend und Morgen davon 4. biß 5. Loth.

135.

Ein anders.

Nimm Borragen-Blumen, Ochsenzungen, Mertz-Violen, Roßmarin-Blüthen, jedes ein halb Quentgen, Perlen-Mutter, Citronen- und Pomerantzen-Schalen, jedes 1. Quentgen, Ochsenzungen-Wurtzel, 1½. Loth, Perlen, die fünff Edelstein, Hirschcreutz, jedes 1. Scrupel, geschlagen Gold, 6. Blätlein; mache alles zu kleinen Pulver, und misch es unter einander, davon nimm Morgens nüchtern eine gute Messerspitze voll in einem Brühlein oder Weine ein, du kanst es auch wohl Nachmittags noch einmahl brauchen, so thut es gute Würckung.

136.

Ein Wasser für die Melancholey.

Nimm des besten Weins 2. ℔, Roßmarin, Ochsenzunge, Quitten-Aepffel, Borragen-Blüthen, jedes 8. Loth, Saffran 1. Quentgen, thue alles zusammen in ein Glaß, vermach

vermach es wohl, und laß 10. Tage in gelinder Wärme stehen, darnach destillire es über einen Helm, und gieb dem Krancken 2. Loth davon nüchtern etliche Stunden vor Essens ein. Es macht auch helle Augen und gut Gedächtniß.

137.

Ein anders.

Grabe frischen Engelsüß um Bartholomäi Zeit, brenne ein Wasser daraus, und gieb dem Krancken alle Abend und Morgen allezeit 4. Loth davon zu trincken.

138.

Wider Melancholey, oder wenn ein Mensch vom Schrecken ein Gespenstes kranck wird, oder etwa bezaubert ist.

Nimm das Blut, so einem Esel hinter den Ohren gelassen wird, leg ein leinen Tüchlein darein, laß solches trocken werden, daß das Blut daran bleibe; wann du es brauchen wilt, so schneide zwey Finger breit, und etwan eines Daumens lang davon ab, lege diesen Streiffen in Brunnen-Wasser, und wenn sichs davon entfärbt, so giebs dem Krancken zu trincken, laß ihn darauf niederlegen und schwitzen.

139.

Ein Pulver wider Melancholey / wenn man besorget es möchte sich in Raserey verwandeln.

Nimm Aniß-Saamen, Zimmet, Ingwer, Süßholtz, kleine Rosinlein, Sennes-Blätter, Rhabarbara von der besten, jedes ein halb Loth, derer Specierum læticificantium Almansoris und de Gemmis, jedes 1. Quentgen, rothen Sandel ein halb Quentgen, pulverisire alles, misch es untereinander, thue so viel feinen Zucker hinzu als das ganze Pulver wieget, und mache ein Trisenet daraus, davon nimm Morgens und Abends 1½. Quent. und faste einige Stunden darauf, des Abends aber solt du gar nichts mehr drauf essen.

140.

Für die Schlaff-Sucht.

Wenn ein Mensch immer zu schlaffen begehrt, so applicire ihm erstlich folgendes Zäpfflein: R. pulv. Hieræpicræ ℥ß. Pulpæ Colocynthid. ʒß. Mellis rosat. q. s. ad Consistentiam f. l. a. suppositorium. Dieses kan in einer Apothecke zugerichtet werden.

141.

Für die Schlaffsucht zu dem vorhergehenden.

R. Oleorum Rutæ, Sambuci, Castorei,

rei, Costi aa. ℥j. M. netze darinnen ein leinen Tüchlein, und legs vornen über die Stirne und Schläffe so warm es zu erleiden; oder an statt der Oele kanst du auch folgendes Sälblein brauchen: R. Piperis longi Euphorbii. Rad. Pyrethri, Castorei aa ʒij. pulverisentur & cum Olei communis s. q. coqvantur ad consistentiam Linimenti.

Dabey soll man nachfolgende Lattwerge des Morgens nüchtern einer Castaneen groß brauchen: R. Mithridatii, Theriac. Venetæ, Electuar. diambræ, diamosch. aa. ℥ß. cum Syrup. de Stœchade s. q. m. f. Electuarium; Man kan auch ein wenig von der Confectione Anacardina dazu thun.

Vom Schlage/und Lähmungen der Glieder.

142.

Für den Schlag.

Nimm Meer-Zwiebel, Sqvilla genannt, weiche sie in Lavendel-Wasser, und giebs dem Krancken zu trincken des Morgens und Abends etliche Tage nacheinander.

143.

Ein anders.

Nimm weissen Agtstein, 3. Quentgen,

Specie-

Specierum Diarrhodon Abbatis, stoß alles klein und mengs untereinander, behalts in einen höltzernen Büchslein, und nimm den nächsten Tag nachdem das neue Licht eingetretten, einer Haselnuß groß in einen Löffel voll schwartz Kirschen-Wasser des Morgens nüchtern ein, so bist du einen Monat vor dem Schlage sicher, doch must du etliche Stunden darauf fasten; oder so diese Kranckheit jemanden überfiele, so giebs ebenfalls auf obgedachte Art, es hilfft.

144.

Eine bewährte Artzney zu Stärckung des Haupts wider den Schlag.

Nimm Salbey 15. Handvoll, Lavendel 10. Handvoll, Bibergeil ein halb ℔, hacke und zerstosse es gantz klein, geuß zwey Maaß von nachfolgenden Claret-Wein und 1. Maaß wohl rectificirten Brandtewein darüber, vermach es wohl und laß es 14. Tage lang stehen, alsdenn zeuch es gelinde über einen gläsernen Helm ab; Hernach nimm, wenn du es brauchen wilt, von diesem Wasser 3. Löffel voll, und 8. Löffel voll guten weissen Wein, trinck dieses zusammen früh Morgens im Bette warm oder doch laulicht, liege 1. Stunde und länger darauf wohl zugedeckt, wenn denn bald ein Schweiß darauf folget,

ists ein gut Zeichen, hernach laß dich um das Genick und Schultern, Lenden und aller Orten mit warmen Tüchern wohl reiben, biß die Haut roth wird, hernach mit gemeldten Wasser schmieren, und halt im übrigen gute Ordnung in Essen und Trincken so wirst du befreyet, doch ists gut wenn der Leib zuvor gereiniget worden. Vorgedachten Claret-Wein mach also: Nimm Paradies-Körner 1. Quentgen, Cardomomen ein halb Loth, Cubeben 1½. Quentgen, Muscatnüß 1. Loth, Ingber, Fenchel-Saamen, Kümmel, jedes 1. Loth, weissen Zucker 8. Loth: diese Stücke zerstosse alle, geuß 2. Maaß Wein daran, laß es Tag und Nacht stehen wohl zugedeckt, alsdenn laß es durch einen weissen Sack oder Filtrum lauffen, biß es klar wird.

145.

Ein anders.

Nimm Muscatnuß-Oel, 1. Quentgen, gelben Zittwer ein halb Quentgen, Bisam 3. Gran, Spic-Oel 3. Tropffen, oder auch wohl mehr, daß es darnach reucht, misch es untereinander, und wenn jemanden der Schlag rühret, so nimm einer Linsen groß, und streichs ihm in die Nasen-Löcher; wenn aber jemand bey sich einen Schlag-

Fluß

Fluß besorget, der streiche sichs in die Hand und rieche daran, oder auch in die Nase, absonderlich, wenn er daran verstopfft ist.

146.

Ein Schlag-Wasser von Mayen-Blümlein.

Nimm abgezupffte Mayen-Blümlein 1. ℔, thus in eine Kanne, geuß 2. Maaß guten Brandtewein darauf, laß es wohl verdeckt etliche Wochen stehen, alsdenn zeuch es bey gelinden Feuer ab: von diesem abgezogenen Wasser gieb zur præservirung einem alle Wochen einmahl einen halben Löffel voll nüchtern ein, oder, so jemand allbereits gerühret worden, so gieb ihm alsbald davon ein.

147.

Ein anders für den Schlag.

Nimm abgezupffte Mayen-Blumen 6. Loth, geuß von den besten Weine eine Nössel darauf, und halb so viel Brandtewein, der etlich mahl abgezogen worden, laß es also wohl vermacht etliche Wochen stehen, darnach zeuch es durch einen Helm herüber; thue zu dem abgezogenen, Zimmet, Muscatennüß jedes 1½. Quintgen, langen Pfeffer ein halb Quentgen, Fenchel 1½. Loth, Lavendel-Blüthe 2. Handvoll, laß alles zusammen

wohl vermacht 3. Wochen in der Sonne weichen, alsdenn zeuch es wieder gelinde ab, und heb es auf, so hast du ein bewährtes Schlag-Wasser.

148.

Ein anders.

Nimm Mayen-Blumen 8. Hand voll, thu sie in eine zinnerne Kanne, geuß ein Maaß recht starcken Wein darüber, rühr es wohl untereinander, und laß es etliche Tage nacheinander weichen, alsdenn thu es in ein Brennzeig, und zeuch es langsam herüber, hernach nimm Lavendel-Blümen, Roßmarin-Blüthe, Spicanardi jedes 1. Handvoll, Negelein 1½. Quentlein, Cardomomen, Muscatennuß, jedes 1. Quentlein, Eichen-Mispel und Benedicten-Wurtzel, jedes 2½. Quentlein. Dieses alles zerstoß und zerschneide gröblich, misch es durch einander, thue es in ein Glaß, geuß das von den Mayen-Blumen destillirte Wasser darüber, laß es wohl vermacht 8. Tage an der Sonne stehen, rührs offt um, und destillire es endlich in Balneo Mariæ gantz langsam herüber, so ist es fertig.

149.

Ein anders deren von Hohenlohe.

Nimm Mayen-Blumen 1½. ℔, Lavendel-

vendel-Blüthe ein halb ℔, Linden-Blüthe, Pöonien-Blumen und Pöonien-Wurtzel jedes 4. Loth, Eichen-Mispel im abnehmenden Mond gebrochen 3. Loth, Cubeben, Betonic-Blätter jedes 2. Loth, Osterlucey, Bibergeil, gemeinen schwartzen Pfeffer jedes 1. Loth, stoß und zerschneid alles gröblich, geuß 2. Maaß guten Rhein-Wein daran in eine Flaschen. und laß es einen gantzen Monat lang wohl vermacht an der warmen Sonne stehen, hernach destillire es mit gelinden Feuer, und heb es auf zum Gebrauch; Wenn sich nun jemand dergleichen Zufall besorgt, dem giebt man des Morgens nüchtern einen Löffel voll ein, und zwar täglich oder auch über den andern Tag allzeit.

150.

Ein anders für den Schlag, Moysis eines Juden von Franckfurt.

Nimm einen guten Capaunen der erstickt und berupfft aber nicht gebrühet sey, schneide das Fette sauber davon ab, laß ihn ein wenig im Wasser aufsieden, hernach leg ihn zerhackt und zerquetsch in eine silberne Kanne, geuß ein Maaß Malvasier, Majoran- und Lavendel-Wasser jedes ein Viertel-Maaß daran, laß wohl zugedeckt in einem

Kessel mit siedenden Wasser den dritten Theil davon einsieden, darnach schütte es in ein Brennzeig, thue hinzu Zimmet, Negelein, Galgant, Jngber, Muscatenblüth jedes 3. Loth, Muscatennüß 4. Stück, schwartzen und langen Pfeffer, Cubeben, Cardomomen, Pöonien-Körner, Pöonien-Wurtzel jedes 1. Loth, Coriander, Anis, Fenchel, Möhren-Saamen jedes $1\frac{1}{2}$. Loth, Ligni Aloës 2. Loth, Roßmarin-Blüthe, die obern Knöpfflein von Majoran, Mayenblümlein, Schlüsselblumen, Melisse jedes 1. Handvoll, Scharlach-Blätter ein halbe Handvoll, Bibernell- und Diptam-Wurtz, jedes 2. Loth, Brunnenkresse 3. Loth, Baldrian $1\frac{1}{2}$. Loth, Zucker ein halb ℔. Dieses alles pulversire und zerschneide vorhero gröblich, geuß noch ein Maaß recht starcken Brandtewein hinzu, laß 4. Wochen stehen, endlich destillire es wieder, und hebe es auf zum Gebrauch, man kan auch nunmehro zu besserer Oeffnung des Haupts eine zeitlang Bisam darein hencken. Mit diesem Wasser und vorherogedachtem Pulver, hat gemeldter Jude, Graf Eberhard von Königstein den letzten, so vom Schlage gerühret worden, zu Franckfurt glücklich curiret, daß er völlig wieder gesund worden, und end-

endlich an einen andern Zufalle gestorben; Es ist auch trefflich gut vor den Schwindel und dergleichen Beschwerungen.

151.

Ein ander trefflich Schlag Wasser.

Nimm schwarze süsse Vogel-Kirschen, stoß sie mit denen Schalen und Kernen gar wohl, thue ohngefehr eine Kanne voll in einen Krug, mische darunter 5. Handvoll abgestreiffte Lavendel-Blumen, 1. Loth gefeilte Eichen-Mispel, und 2. Loth gepülverten weissen Senff, vermach den Krug wohl, grab ihn 30. Tage lang in einen Keller, darnach destillire es, so giebts ein klar Wasser: davon gieb dem, den der Schlag getroffen hat alsobald einen guten Trunck, und weiter hin Abends und Morgens ein Trüncklein; In bösen Wesen und Schwindel aber laß den Patienten in diesen Wasser Abends und Morgens gepülverte Pfersich-Kern oder Pöonien-Wurtzel einnehmen.

152.

Ein anders Mittel.

Weiche Melissen-Kraut in guten alten Wein 8. Tage lang, hernach destillire es, und trincke Abends und Morgens ein wenig davon, oder mische deinen Wein damit.

153.

Ein anders.

Gieb dem, den der Schlag gerühret, so gleich von Turtel-Tauben-Blut 6. oder 7. Tropffen in Linden-Blüth, Mayenblümlein-oder schwartzen Kirschen-Wasser ein.

154.

Ein anders.

Wenn einen der Schlag rühret, und die Rede wegfällt, so reib ihm die Zunge wohl mit Nessel-Saamen, so wird er sich bald wieder erhohlen und reden.

155.

Ein anders.

Netz ein breites dünnes Scheiblein von Liebstöckel-Wurtz in Lavendel-Wasser, legs unter die Zunge, frisch es alle Stunden an, so kommt die Sprache wieder mit der Hülffe GOttes.

156.

Ein anders so die Sprache vergangen.

Lege die Rinde von Espen-Holtz unter die Zunge, so wird er mit GOttes Hülffe wieder reden.

157.

Ein anders.

Tuncke Poley in Essig, laß ihn eine Weile

le daran riechen, es auch in den Mund nehmen und zerbeissen, es hilfft.

158.

Ein kräfftiges Wasser für den Schlag und Schwindel.

Nimm Roßmarin, Majoran, edle Salbey, Cardomomen, Galgant, Zittwer, Muscaten-Blüthe, Anis, Fenchel jedes 1. Quentgen, Cubeben, Calmus jedes 2. Quentgen, Wacholderbeer 1. Löffel voll, Zucker 2. Loth. Diese Stücke stoß alle gröblich, geuß ein halb Maaß guten Wein-Brandtewein darüber, und ein halb Maaß Malvasier, stells in einen Glase an die Sonne, oder zur Winters-Zeit in eine warme Stube, nimm die Woche zwey- oder auch mehrmal, nachdem die Schlag-Flüsse oder der Schwindel hefftig, des Morgens einen Löffel voll nüchtern ein, und faste eine Stunde darauf, es ist gut und öffters probirt worden.

159.

Ein anders.

Nimm gelbe abgezupffte Schlüsselblumen und Mayenblümlein jedes 4. Loth, abgezupffte Lavendel-Blumen 3. Loth, Betonien- und Rosen-Blätter jedes 2. Loth des besten Theriacs einer Nuß groß, thu

alle diese Stücke in ein Maaß wohl rectificirten Brandtewein, setze sie in einen Glaß wohl verwahrt in den Keller, laß es einige Zeit stehen, hernach destillire es über einen gläsernen Helm mit gelinden Feuer, so hast du ein treffliches Haupt-Wasser zu benöthigten Gebrauch.

160.

Ein anders.

Nimm Creutz-Salbey 2. Loth, Ingber, Negelein, Paradis-Körner, Muscatnuß, Muscatenblüth, Galgant, Lavendel-Blüth, Spicanardi, Rauten, Roßmarin, Majoran jedes 1. Loth / stoß und zerschneid alles aufs kleineste, thus in ein groß Glaß, geuß 1. Maaß Malvasier oder andern guten Wein, und halb so viel starcken Brandtewein darauf, laß es 14. Tage wohl vermacht in einen Keller stehen, destillir es hernach über einen Helm fein gemächlich. Dieses ist ein trefflich Schlag-Wasser inn- und äusserlich zu gebrauchen, in allen Schlag-Flüssen und Schwachheiten des Haupts.

161.

Ein gutes Triesenet für den Schlag.

Nimm Myrrhen, Satureya, Galgant jedes ein halb Loth, Salbey, Ingber, Negelein, Muscatenblüthe, langen Pfeffer,

Cube-

Cubeben, Saffran, Zimmet, Cardomomen jedes ein Quentlein, feinen Zucker so viel du wilt, mache alles zu einem subtilen Pulver, daß es ein Triesenet werde, welches man Messerspitzen-weise einnimmt.

162.

Ein ander Mittel.

Nimm einer Haselnuß groß Mithridat und halb so viel Bibergeil, zertreib es in schwarzen Kirschen-Wasser und Lavendel-Wasser jedes 2. Löffel voll, und streich es mit einem Federlein dem Krancken offt in den Mund und auf die Zunge; so du aber von obgedachten Wassern eines nicht hast, so nimm Mayenblümlein- oder Salbey-Wasser dafür.

163.

Ein anders.

Stosse weissen Senff zu kleinen Pulver, thue dem Krancken einer guten Erbsen groß in jedes Nasenloch, und wiederhole dieses innerhalb etlichen Stunden etlichemal.

164.

Ein anders.

Nimm 6. Tropffen gelb Agtstein-Oel des Morgens in Majoran-Zucker ein, dieses ist probat und gut, man kan es auch im Nothfall zu aller Zeit eingeben.

165.

Ein anders.

Nimm Specierum Dia - Rhodii 1. Quentlein, weissen Agtstein ein halb Loth, stoß es klein, misch es untereinander, und heb es auf: davon nimm dann und wann einer Haselnuß groß in einen Löffel voll guten schwartzen Kirschen-Wasser des Morgens nüchtern ein, und faste 2. Stunden darauf, es præserviret sehr wohl, das Kirschen-Wasser aber muß nicht über 1. Jahr alt seyn, weil es sonst nichts mehr taugt.

166.

Ein gutes Schlag-Wasser.

Nimm 2. Handvoll Lavendel-Blüthe, Salbey und Rauten jedes 1. Handvoll, zerschneide es gröblich, thu es in ein Geschirr oder Glaß, schütte 1. Maaß des stärckſten Weins darauf, hierzu mische noch 1. Loth klein zerschnittenen Bibergeil, laß es wohl vermacht 14. Tage also stehen, alsdenn destillire es gehörig; Wenn denn jemand der Schlag betroffen hat, so schmiere ihn mit diesen Wasser den Scheitel, die Schläffe, Stirne, an den Halse, Händen und Puls-Adern, trincken aber soll mans nicht.

167.

Eine Salbe für den Schlag.

Mache weissen Senff zu Pulver, geuß Baum-Oel hinzu, rühr es wohl untereinander, mische Lavendel-Wasser darunter, und schmiere die gelähmten Glieder damit.

168.

Ein ander Mittel für den Schlag.

Gieb dem Krancken ein Quentlein schwer weissen Agtstein in einen Trunck schwartzen Kirschen-Wasser zu trincken, leg auch ein wenig Agtstein auf die Kohlen, und laß ihm den Dampff angehen, es hilfft gewaltig.

169.

Ein anders.

Nimm Salbey 2. Loth, Muscatennuß, Jngber, Negelein, Zimmetrinde, Wachholderbeere jedes 1. Loth, Cubeben, Cardomomen, Rauten-Blätter, Corallen, Rosmarin-Blumen, Citron-Blüthe jedes ein halb Loth, Bibergail 1½. Quintlein, ein Hirsch-Hertz-Bein, Os de Corde Cervi genannt, Ambra 2. Gran, mache alle diese Stücke zu Pulver, mische und thue sie in ein Glaß, geuß guten Brandtewein darauf, daß er 3. queer Finger über die Species gehe, laß wohl verwahrt 14. Tage lang in der Sonnen oder warmen

warmen Stube stehen, hernach gebührend abgezogen und zum Gebrauch aufgehoben.

170.

Ein anders.

Nimm Lavendel-Blüthe, Creutz-Salbey, Rauten, Isopen jedes 1. Handvoll, hacke diese Stücke klein untereinander, geuß einen recht guten Wein darüber, binde das Gefäß feste zu, und vergrab es mit denē Kräutern und Weine unter die Erde 4. Wochen lang, hernach destillire es gelinde herüber. Von diesen Wasser soll man wochentlich 2. Löffel voll des Morgens nüchtern einnehmen, und biß Mittag darauf fasten; oder so jemand davon allbereit angegriffen worden, dem gebe man Abends und Morgens, oder auch alsobald im Nothfall etliche Löffel voll, es hilfft mit GOtt,

171.

Ein anders.

Nimm eine Handvoll Spitz-Salbey, Isop, Rauten, Lavendel-Blüthe jedes 1. Handvoll, zupffe alles dieses ab und hack es klein, geuß 1½. Maaß guten weissen Wein darüber, setze es wohl vermacht in den Keller in kühlen Sand, laß 3. Wochen lang stehen, hernach zeuch es über einen Helm gebührend ab, und verwahr es zum Gebrauch.

172. Für

172.
Für den Schlag.

Ist sehr gut Negelein-Oel die Wochen etliche mal an die Schläff und Wirbel des Kopffes streichen.

173.
Ein Arcanum wider den gantzen und halben Schlag.

Suche im Julio wo viel Königs-Kertzen (so man in Apothecken Verbascum nennet) wachsen, gehe des Nachts um 12. Uhr, oder wenigstens frühe vor Sonnen-Aufgang dahin gantz alleine, räume die Erde womit du wilt von der Wurtzel hinweg, nur daß du selbige nicht berühreſt, es sey denn das Instrument von Golde, hernach hebe die Wurtzel mit einem Gold-Stücke oder göldenen Instrumente heraus, trockne sie an der Lufft, und trage sie in rothen Zindel oder Daffent auf der Brust daß sie in die Hertzgrube hange Tag und Nacht, doch must du sie vom Schweisse nicht lassen naß werden, so bist du nächst GOtt vorm Schlage sicher. Der Tag aber, worinn man sie vornemlich graben soll, ist der erste Freytag nach Mariä Heimsuchung. Man kan sie auch einen albereits vom Schlage getroffenen anhängen, oder in casu necessitatis

biß

biß auf 1. Quentlein schwer eingeben. Es hilfft mit GOtt.

174.

Ein gut Wasser für gelähmte Glieder von kalten Flüssen, zu gebrauchen.

Nimm 2. Handvoll grüne Chamillen, Pfefferkörner, Pöonien-Wurtz, jedes 2. Loth, langen Pfeffer, Zittwer, jedes 1. Loth, zerschneid und stoß alles gröblich, geuß 1. Maaß guten Brandtewein daran, vermachs wohl und laß eine Weile in der Wärme stehen; streiche hernach damit Morgens und Abends die lahme Glieder, doch aber warm, es hilfft.

175.

Ein anders.

Nimm Mayen-Blümlein, gelbe Violen jedes 1. Hand voll, zupff es ab, geuß ein halb Maaß guten Brandtewein daran, vermache das Glaß wohl, und laß es im Sommer an der Sonne stehen; bedürffenden Falls aber schmiere die kalten Flüsse darmit Abends und Morgens, es hilfft gar gewiß.

Von

Von der schweren Noth oder bösem Wesen.

176.

Des Chur-Fürsten von Heydelberg Kunst, die fallende Sucht zu curiren.

Nachdem absonderlich diese Cur auf viererley Arten dieser Kranckheit nach ihren unterschiedlichen Ursachen gerichtet ist, so ist es nöthig die gegebene Nachricht davon völlig allhier anzuführen: es kommt nemlich die erste Art aus dem Haupt, dergleichen Krancken vorhero gemeiniglich langwieriges Haupt-Wehe, auch bißweilen Umlauffen des Haupts und starcken Schwindel empfunden haben, welches sie auch noch spüren, wenn der Zufall kommen will. Diesen gieb um zwey Pfennige schwer reine gepülverte Perlen und 1. Pfennigs schwer klein gefeilt oder gemahlen Gold in einen Löffel voll Wasser, worinnen glüend Gold etliche mal abgelöschet worden, und dieses thue sowohl vor als auch nach dem Paroxysmo, da gieb ihme von dergleichen Wasser noch einen guten Trunck, und laß ihm etwas Vorrath, daß, so bald ihn der Schwindel ankommt, er so gleich einen guten Trunck thun könne; von dem Wasser aber mercke, daß

glüend Gold so offte darinn muß abgelöschet werden, biß es ein wenig lau wird, wenn man es denn wohl verwahret, so hält sichs auf Jahr und Tag gut. Dergleichen Krancke aber haben keine gewisse Zeit weder Tag noch Nacht, wenn sie diese Beschwerung überfällt, ausser daß sie sich gemeiniglich äussert, wenn sich der Mond ändert, und gegen das Ende derer Viertel des Mondenscheins.

Die andere Art verursacht der Magen, und kommt gemeiniglich junge Leute an, die so heißhungerig sind, wenn sie allezeit den Hunger nicht stillen können, nehmlich, es überfällt sie meistentheils des Morgens nüchtern oder Nachmittag um 3. oder 4. Uhr, wenn der Magen verdauet hat und nicht bald wieder angefüllet wird. Diesen gieb etliche Wochen nacheinander alle Tage 2. oder 3. Bissen wohl schmeckendes Brod, aus halb Wein und Essig untereinander vermischt, zu essen, womit etliche Leute curiret worden sind.

Die dritte rühret aus der Mutter her und betrifft allein die Weiber, so noch Kinder zu zeigen pflegen, wenn sie eine Mißgeburt oder dergleichen tragen, da sie denn ein Beissen und Nagen in der Mutter empfinden, welches

ches sich nach dem Zwergfell und Hertzen zuzeucht, als wenn etwas das Hertze nagete und so weiter. Diesen halte man zerriebene frische so genannte Mutter-Kräuter vor die Nase, biß sich die Mutter reiniget oder das Gewächs weggehet, so läst auch dieses Wehe nach.

Die vierdte wird aus einem erkalteten Gliede verursacht, und haben solche Leute die Kranckheit gar hefftig und sehr offt, in einer Stunde wol drey- oder viermal, wenn ihnen denn nicht Hülffe geschiehet, so sterben sie bald. Hierbey empfindet der Krancke, als wenn ihme gleichsam ein kalter Dampff aus dem erkalteten Gliede, es sey Hand oder Fuß, durch den Leib in den Kopff hinauf stiege, und so dann fällt er hin. Hierzu nun gebrauche man ein volles Gebinde, wie man die Bein-Brüche verbindet, daß das halbe Band das andere halbe Band begreifft, und fange damit an das erkaltete Glied zu binden. Z. E. an dem Beine von dem Knie an gantz feste biß herauf an den Leib, alsdenn feuchte man Senff-Meel mit Essig an, daß es ein Muß werde, streich es auf ein Tuch, das den Fuß und Schenckel, so weit sie erkaltet, bedecke, und leg es darauf, laß es liegen, biß der Krancke ein Bren-

nen empfindet, und das Pflaster nicht mehr leiden kan, denn thue das Gebinde wieder ab, so wird sichs mit GOttes Hülffe bessern.

177.

Eine gute Artzeney für das böse Wesen.

So bald der Krancke sich wieder von dem Paroxysmo aufgerichtet hat, so gieb ihm 3. oder 4. Tropffen Turtel-Tauben-Blut in einen Trüncklein Wein, oder Hufflattich-Blumen-Wasser ein, es hilfft.

178.

Ein ander besonderes Mittel.

Grabe Pöonien-Wurtzel, wenn Sonn und Mond im Widder und der Mond im Abnehmen ist, vor der Sonne Aufgang, dörre sie in einen trockenen Gemach, nicht an der Sonne noch an der Lufft, gieb dem Krancken von dieser Wurtzel gröblich zerschnitten 3. Tage lang alle Morgen einer Haselnuß groß in einen Löffel voll frischen Brunnen-Wasser ein, laß ihn 4. oder 5. Stunden darauf fasten, sich auch darneben gantz mässig halten, keinen Wein trincken, weder Zwiebeln, noch Knoblauch, Sauerkraut oder Speck, auch kein starck Gewürtze oder was sehr riecht und schmeckt, essen, nicht viel an die Sonne gehen und sich so viel möglich a Venere enthalten; den Gebrauch die-

ser

ser Wurtzel kanst du bedürffenden Falls alle Monate wiederholen, biß es vergeht.

179.

Ein anders.

Nimm præparirte Perlen, Hirsch-Hertz-Bein, jedes 1. Quentlein, præparirten Agtstein 1½. Loth, Eichen-Mispel 1½. Quentlein, rothe Corallen, Pöonien-Wurtz und Saamen, jedes ein halb Quentlein, geschlagen Gold 6. Blätlein, weissen Zucker 2. Loth, mache alles zu einen Pulver und mische es; davon gieb wochentlich dem Krancken etlichemal 1. Quentlein in Pöonien-Wasser ein.

180.

Ein anders.

Nimm eines Pfennigs schwer gestossene feine Perlen, und 2. Pfennige schwer gepülvertes Gold, giebs dem Krancken ein mit Wasser darinnen glüend Ducaten-Gold gelöscht worden, und wenn es den Krancken wieder anstieß, so brauch es nochmals, es ist gewiß und bewärth an Alt- und Jungen.

181.

Ein anders.

Nimm Eichen-Mispel 3. Quentlein, Pöonien-Wurtz 1½. Quentlein, Cardobenedicten-Kraut 1. Quentlein, pulversire alles

les und misch es zusammen, und wenn es den Krancken ankommen will, so gieb ihm eine gute Messerspitze voll in einen Truncke weissen Wein, der laulicht ist, ausser dem aber laß ihn alle Morgen nüchtern davon einnehmen und darauf schwitzen.

182.

Ein anders.

Nimm das Geschäffte von einem wilden Eber, so bald man ihn gefangen hat, schneids auf und thus in einen wohlverdeckten Hafen, verstreich ihn wohl mit Leime, daß keine Dunst daraus gehe, setz ihn in einen Backofen, laß ihn stehen, biß alles darinne gantz dürre worden, alsdenn zerstoß das gedörrte Geschäffte in einen warmen Mörsel zu Pulver, heb es in einer Schachtel in der Wärme auf, so bleibt es etliche Jahre gut, wenns aber in der Kälte stehet, so wirds feuchte und verdirbt. Davon gieb dem Krancken nach dem Paroxysmo 2. Quentlein in Pöonien-Rosen-Wasser oder Wein ein, hat ers lange gehabt, so giebs ihn 9. Tage nacheinander, hilfft ihm dieses nicht, so ist alles vergeblich.

183.

Ein anders.

Nimm Tormentill-Wurtz, 3. Loth, Eichen-

chen-Mispel 2. Loth, seminis Polytrichi 1. Loth, misch und mache es zu einem Pulver, davon gieb dem Krancken auf einmal ein halb Quentlein ein.

184.

Ein anders, der Gräfin von Erbach.

Nimm Benedicten-Wurtz, Eichen-Mispel, Einhorn, Elends-Klauen, jedes 1. Quentlein, stoß alles zu kleinem Pulver, thue ein Loth Zucker dazu, von diesen Pulver gieb einem erwachsenen Menschen ein halb Quentlein in Ochsenzungen- oder Cardobenedicten-Wasser 3. Tage nacheinander, einem Kinde aber halb so viel.

185.

Ein anders.

Streiff eine kleine Mauß, nimm das Eingeweyde daraus, Lung und Leber aber laß darinnen, brenne sie hernach in einen unverglästen wolvermachten neuen Hafen, stoß sie zu Pulver, und gieb dem Krancken drey Morgen davon in Lindenblüth-Wasser eine Messerspitze voll, einem Kinde aber halb so viel ein, es hilfft gewiß.

186.

Ein anders.

Wenn die Kranckheit jemanden ankomt, so gieb ihm ein Storchen-Hertz zu essen, es

berührt ihn nimmermehr wieder, probatum est.

Hirsch-Marck in warmen Bier getruncken, ist auch gut für die fallende Sucht.

187.

Ein anders.

Stoß Rauten gar wohl, drucke den Safft aus, gieb einem alten Menschen ein kleines Löffelein voll, einem jungen ein halbes, einem Kinde aber 5. biß 6. Tropffen ein. Fünfffinger-Kraut auf gleiche Art gebraucht, ist auch gut.

188.

Ein anders.

Nimm Hufflattig-Wasser, gieb einem Kinde einen Löffel voll, wenn du merckest daß es ihm ankommen will, oder auch im Paroxysmo, ein, einem alten aber einen guten Trunck, es ist sehr gut.

189.

Ein anders.

Schneide eine frische Gicht-Rübe von einander, ist sie groß, so schneide sie in Blätlein, faß sie mit einen Faden an, binds über die Pulß und hängs dem Patienten an den Halß, biß es dürre wird, denn nimm wieder frisches und wiederhohle es so lange, biß es hilfft.

190.

Ein anders.

Wenns einem Menschen ankommt, so nimm Essig und Senff eines so viel als des andern, schabe darein Gold oder lege ein Stücke gut Gold hinein, tuncke ein Flecklein von einer Wolffs-Haut darein, und halts dem Menschen für die Nase, daß er den Geruch an sich ziehe.

191.

Ein anders.

Wenn einem Menschen die Kranckheit ankommt, soll man ihn mit einer Luchs-Klauen an der Stirne kratzen, biß es blutet, die rechte Klaue aber soll die beste seyn; Man kan sie auch einfassen lassen und dem Krancken anhängen; Oder durch die Röhre von einem Luchs-Fusse Lindenblüth- oder Cardobenedicten-Wasser trincken lassen.

192.

Ein anders.

Grabe die Wurtzel der weissen Gicht-Rose wenn die Sonne im Löwen und der Mond neu ist an eine Sonntagen ehe die Sonne aufgehet, die Hand aber muß mit einen Tüchlein verdeckt seyn, und dörre die Wurtzel an der Lufft, laß sie in Gold fassen, und trage sie bey dir auf den blossen Leib.

193.

Oder:

Nimm von einen Wolffe das rechte Auge, von einer Wölffin aber das lincke, laß es dürre werden, hänge es dem Krancken an den Halß, und laß ihns ohngefehr etliche Monat oder ein Viertel-Jahr tragen, ein Manns-Volcke das rechte, ein Weib das lincke Auge.

194.

Ein anders.

Wenn du Holunder und Weidenbaum in einander gewachsen findest, so mache ein Creutz daraus, und hängs an den Halß, dieses wird sehr gut gerühmet.

195.

Ein anders.

Nimm rothen Hünerdarm, so im Junio, Julio oder Augusto gesammlet worden, in der Stunde, wenn der Mond in den neuen Schein tretten will, thu es in ein seidenes Tüchlein einer Handbreit, hängs dem Krancken an den Halß, und laß ihns etliche Wochen an den Halse tragen, wenn ihn die Kranckheit ankommen will, so giebs ihm in die Hand, und hängs ihm hernach wieder an den Halß.

196. Ein

196.

Ein anders.

Nimm weissen Pfauen-Koth, trockene ihn wohl und mach ihn zu Pulver, seud eine Handvoll von diesen Pulver in einen Maasse weissen Wein, drucks durch ein Tüchlein, und gieb dem Krancken 3. Tage nach einander im abnehmenden Monden davon zu trincken, hilffts nicht auf einmal, so muß es wiederhohlet werden.

197.

Ein anders.

Nimm weissen Hüner-Koth, sondere ihn von dem unreinen ab, seud ein halbe Handvoll in einer Hüner- oder andern Fleisch-Brühe, drücks durch ein Tüchlein, und giebs dem Krancken zu trincken.

198.

Ein anders.

Nimm gebrennt Hirschhorn, Karpffenstein, Pöonien-Saamen, Eichen-Mispel, Birn-Mispel, und Hasen-Mispel, jedes gleich viel, machs zu einen saubern Pulver, und gieb dem Krancken zuweilen davon ein.

199.

Ein anders.

Nimm Perlen, rothe Corallen, Terræ sigillatæ, Pöonien-Saamen eines so viel

als

als des andern, misch es untereinander, und gieb dem Krancken eine gute Messerspitze voll davon ein in einen destillirten Wasser, hilfft es das erste mahl nicht, so wiederhohle es etlichemal, es bleibt nicht ohne Würckung.

200.

Ein anders.

Mach ein Wolffs-Auge zu Pulver, und giebs dem Menschen, wenn ihn die Kranckheit wirfft, ein, es hilfft gewiß, ist an vielen probiret worden.

201.

Ein anders.

Nimm eine lebendige Mauß, reiß sie mitten von einander, und gieb dem Krancken, so bald er fällt, 3. Tropffen Blut in roth oder weissen Weine ein, es hilfft.

202.

Ein anders.

Nimm 3. Steinlein so die Haasen in der Leber haben, stosse sie klein, und gieb sie dem Krancken in schwartzen Kirschen- oder frischen Brunnen-Wasser ein, es hat vielen geholffen.

203.

Ein anders.

Wenn der Mond im abnehmen ist und in das letzte Viertel tritt, so nimm von einer

ner aufgeschnittenen Hundes-Galle die Gallen-Blase oder das Bälglein, wasch es mit Essig aus, und schab es mit einen Messer reine ab, alsdenn thu es in ein Glaß, geuß so viel als ein rechter Trunck guten sauren Wein-Essig darauf, laß es einige Zeit stehen, und gieb vor Schlaffenlegen dem Krancken diesen Essig zu trincken, damit ihm aber nicht eckel werde, und er den Tranck wieder wegbreche, so laß ihn noch einen guten Trunck Essig nachtrincken, und eine gebähete Schnitte Brod vor die Nase halten, decke ihn warm zu, so wird er schwitzen, und sich die Kranckheit verlieren; doch ist zu mercken, daß man zu einer Manns-Person die Gallenblase von einem Hunde, zu einer Weibes-Person aber von einer Hündin nehme.

204.

Ein anders.

Hänge dem Krancken Bonen-Wurtzel an den Halß, seuds in einer Suppe und giebs ihm zu essen.

205.

Ein anders, wenn jemanden die Kranckheit ankömmt.

Brate eine rohe Leber auf einem Roste und gieb sie dem Krancken zu essen, laß ihn 3. Tage in finstern sitzen, es thut ihm gut.

206. Ein

206.

Ein anders.

So es einem Menschen das erste mal ankommt, so laß einen Hund todtschlagen, gieb ihm die Galle davon auf die Zunge, so kommt die Kranckheit nicht wieder.

207.

Ein anders.

Lösche einen glühenden Stahl in Geiß-Milch und giebs dem Krancken zu trincken.

208.

Ein anders.

Schneide einen frischen lebendigen Feld-Igel auf, gieb die Blase davon dem Krancken ein, daß er sie gantz hinunter schlucke, es vergeht.

209.

Ein anders.

Laß den Krancken alle Morgen durch einen Wolffs-Darm trincken, es hilfft auch.

210.

Ein anders.

Nimm die Röhre von den rechten Beine eines Fuchses und gieb ihm dadurch zu trincken.

211.

Oder:

Stoß gedörrt Wolffs-Fleisch zu Pulver, und giebs ihm in Wein ein.

212.

Ein anders.

Nimm ein junges Lamm so noch nicht getragen hat, laß ihme lebendig den Kopff abschlagen, leg selbigen hernach in ein Wasser und laß ihn wohl sieden, daraus nimm das Gehirn zu nachfolgenden Gebrauch: Erstlich nimm Jngber, Muscatennuß jedes 1. Loth, Muscaten-Blüthe, Negelein, Perlen jedes 1. Loth, stoß diese Stücke alle zusammen klein, thue einen Theil davon in eine saubere Pfanne, stäube aber zuvor ein wenig Rocken-Meel darein, und reibe die Pfanne damit, daß das Pulver nicht anhänge oder anbrenne, thue ein wenig von obgemeldten Gehirn in die Pfanne, rühre es über einer kleinen Glut mit dem Pulver untereinander, wenn dieses geschehen, so nimm wieder ein wenig Gehirn und von diesem Gewürtz-Pulver, rühre es über den Feuer untereinander, und thue dieses so lange, biß das Gehirn, und Pulver alles zusammen gerühret ist, doch darff es nicht sieden, sondern muß nur warm werden, daß es sich untereinander rühren läst, theils in 3. Theil. Hernach, so der Mond im Abnehmen ist, laß den Krancken einen Theil davon des Morgens und Abends in einer Erbiß- oder

Fleisch-

Fleisch-Brühe einnehmen und 3. Stunden darauf fasten; Hilfft dieses nicht, so gieb ihm den andern Theil, und denn auch den dritten Theil, bedürffenden Falls nach gemeldter Art ein, und laß ihn sonst guten Diæt halten auch keinen Wein trincken.

213.

Ein anders.

Eichene Mispel als ein Pulver dann und wann eingenommen, ist ein sicheres und gewisses Mittel wider die fallende Sucht, dergleichen fast nicht zu finden ist; Daher man auch aus der Juden Historien erzehlen will: Es sey der König David, als er in der Wüsten seines Vaters Schaafe gehütet, von der hinfallenden Sucht überfallen worden, und da er den himmlischen Vater um ein Mittel wider diese Kranckheit sehnlichst angeflehet, wäre ihm ein Engel erschienen und hätte ihme die Eichen-Mispel überbracht, daß er selbige bey sich tragen und gebrauchen solte, worauf ihm dergleichen Zufall niemals wieder angestossen.

213.

Ein anders.

Nim̃ den Magen von einem jungen annoch saugenden Haäslein, dörr ihn an der Lufft, machs

machs zu Pulver und gieb dem Krancken eine Messerspitze davon ein, es vergeht ihm.

215.

Ein anders.

Nimm Bibergeil, Wacholderbeeren jedes 2. Loth, zerschneid und stoß es klein, thu es in einen verglaßten Hafen, und geuß 1. ℔ Baum-Oel und einen guten Trunck starcken Wein darauf, laß bey gehörigen Feuer den dritten Theil davon einsieden, und verwahr es zum Gebrauch in einen Glase, es dauret viel Jahre. Wenn nun jemanden diese Kranckheit anstösst, der bestreiche sich damit an denen Händen, Pulse und Ellenbogen um die Gelencke, an den Nacken und den Rückgrad hinunter biß auf die Lenden, er kan auch etliche Tropffen davon innerlich einnehmen, so würcket es um so viel kräfftiger, dieses kan also öffters wiederhohlet werden, und so hat es viel hundert Menschen schon geholffen.

216.

Ein anders.

Laß den Krancken 6. Tropffen gelb Agtstein-Oel in Majoran-Zucker des Morgens nüchtern einnehmen, es ist gut für die hinfallende Kranckheit, und bewahret auch für den Schlag.

Bayerische Staatsbibliothek München

217.

Ein anders.

Nimm einer Haselnuß groß Mithridat und einer Bone groß Bibergeil, zertreibe dieses in 2. Löffel voll schwartzen Kirschen-Lavendel-oder einen andern gebrandten Wasser, und gieb dem Krancken davon ein wenig in den Mund, wenn ihn die Kranckheit überfällt.

218.

Ein anders.

Nimm præparirten weissen Agtstein ein halb Loth, pulveris Bezoardici Sennrti aus der Apothecke, und gepülverte Elends-klauen jedes 1. Quentlein, misch es untereinander und gieb dem Krancken in Schwalben-Wasser 1. gute Messerspitze des Morgens nüchtern davon ein, laß ihn etliche Stunden darauf fasten.

219.

Ein anders für die hinfallende Sucht.

Nimm Bircken-Mispel zwischen zweyen unser lieben Frauen Tagen gebrochen, eines Daumens lang, binds in ein seidenes Tüchlein, hengs den Krancken um den blossen Halß, hernach nimm einen Hund zu dir ins Gemach, wo sich der Krancke befindet, so es aber ein Weibsbild ist, so nimm eine Hün-

din,

din, und wann der Krancke fället, so schlag den Hund todt, nimm die Galle heraus, brich dem Krancken den Mund auf, und laß sie hinein lauffen, es hilfft gewiß, doch sag ihm nichts davon.

220.

Ein anders.

Nimm die Nachgeburt bey einer Frauen die das erste mahl einen Sohn gebieret, dörre und stoß es zu Pulver, und so einen Menschen diese Kranckheit anstösst, so gieb ihm eines Gulden schwer, einem Kinde aber eines Pfennings schwer, davon ein.

221.

Ein anders.

Thue 3. Mäuse, die nicht mit Wasser gefangen sind, in einen Hafen, vermach ihn gar wohl, setz ihn in einen Backofen, laß zu Pulver brennen, und nimm darzu 1. Quentlein gerechtes Einhorn, misch es zusammen und gieb dem Krancken alle Morgen eine Messerspitze voll im Essen oder Geträncke ein.

222.

Ein anders.

Nimm Eichen-Mispel, Pöonien-Körner, jedes 3. Quentlein, Tormentill-Wurtz, Hirnschale von einen Todten-Kopff jedes

2. Quentlein, mache ein Pulver daraus, und gieb dem Krancken auf einmal 1. Quentlein dann und wann in Isop- oder Brunnen-Wasser einzunehmen.

223.

Ein gutes Wasser vor das böse Wesen.

Nimm Melissen, Rauten, Bethonia, Eisenkraut, Pöonien-Saamen jedes 1. Loth, Majoran und Rosmarin jedes 1. Handvoll, stoß und zerschneide es gröblich und brenne ein Wasser davon, gieb dem Krancken allezeit bey 3. Loth davon mit weissen Wein zu trincken.

224.

Ein anders.

Nimm trockenen Menschen-Koth, brenne ein Wasser davon, und giebs dem Krancken unwissend zu trincken, es hilfft, und heilet auch äusserlich gebraucht gar wunderbar alle Fisteln und alte Schäden.

225.

Ein anders.

So bald der Mensch von dieser Kranckheit fällt, so brich ihm den Mund auf, zeuch die Zunge heraus, und so du eine Blatter darauf findest, stich sie auf, daß das Wasser heraus lauffe, so wird ihm geholffen.

226.

Ein anders.

Nimm Krebse im Heu-Monat wenn die Sonne im Löwen ist, thu sie in einen verglästen Hafen, deck ihn wohl zu, brenns in starcken Feuer zu Pulver, und gieb dem Krancken eines Gulden schwer davon in Essen oder Trincken ein, es hilfft mit der Hülffe GOttes.

227.

Ein anders, so auch in der Bräune, Durchlauff und rothen Ruhr dienet.

Reibe Quitten-Schalen auf einem Reib-Eisen, drucke den Safft durch ein Tüchlein, und laß ihn sieden, thu einer Erbsen groß guten Weyrauch darunter, hernach geuß es in ein Glaß und trincke davon.

228.

Ein anders.

Seud Rauten mit Tauben-Kropff- oder Erdrauch-Wasser, und trincks, es hilfft gewiß, du kanst dir auch Raute und Apostem-Kraut an den Halß hencken.

229.

Ein anders.

Dörre Hüner-Koth auf den Ofen, schabe das Weisse davon / machs zu einen feinen Pulver, und gieb dem Krancken Mor-

gens und Abends eine Messerspitze voll, einem Kinde aber zwey- oder dreymal ein klein Messerspitzgen voll, davon ein, es hilfft gewiß, wenn die Kranckheit nicht zum Tode angekommen ist.

230

Ein anders.

Nimm Einhorn, Eichen-Mispel, Elends-Klauen, weisse Corallen, geraspelt Helffenbein, die Nachgeburt von einer Frauen, vor eine Weibs-Persohn, von einem Mägdlein; ists aber eine Manns-Person, so solls von einem Söhnlein seyn, jedes gleich viel, mach ein Pulver davon, und gieb den Krancken des Morgens eine Messerspitze voll worinn du wilt.

231.

Ein anders.

Nimm Bibergeil 1½. Loth, und 10. junge Schwalben aus ihrem Neste, reisse sie lebendig von einander, thue die grösten Federn aus denen Flügeln und Schwantze davon, zerhacke sie mit dem Bibergeil, schütte Essig darüber, laß also einen Tag und Nacht stehen, hernach zeuch es in einen Kolben ab, und gieb dem Patienten davon zu trincken.

Von

Von der Wassersucht und geschwollenen Gliedern.

232.

Ein Tranck für die Wassersucht.

Nimm eine gute Handvoll Sommer-Korn und ein halbe Handvoll rohe Gersten, einen Löffel voll Kümmel, thu es zusammen in einen Hafen, geuß 3. Maaß Wasser daran, laß es sieden, und hernach erkalten, giebs also dem Krancken statt des Geträncks so offte zu trincken, als ihn dürstet.

233.

Ein Pulver für die Wassersucht.

Brenne die Wurtzel von der Hauhechel, lateinisch Ononis genannt, zu Aschen, mache eine Kugel davon, lege sie ins Geträncke und trincke davon. Andere nehmen auch die Spitzen von den Wacholder, brennen sie zu Pulver, und lassen den Krancken von der Asche trincken.

234.

Ein anders.

Dörre weissen Hundes-Koth und mache ihn zu Pulver, davon gieb zu Zeiten den Krancken eine Messerspitze voll in Wacholder-Safft, es treibet den Urin wohl; Man kan diesen Koth auch in Ziegen-Milch kochen,

chen, auf ein Tuch streichen, und also warm unter den Nabel auf den Unterleib legen, es treibet auch und hilfft.

235.

Ein anders.

Zu Freysingen hat man einen gewissen Wassersüchtigen verbotten, in 9. Tagen nicht zutrincken, dieses hat er gethan, und ist curiret worden.

236.

Ein anders.

Nimm eine gute Bürde so genanntes Färber-Kraut, welches auf denen Haiten wächst, gelbe Blumen trägt, und von denen Färbern zum färben gebraucht wird, dörre es in einen Backofen, zünd es an, und brenns zu Aschen, schlage sie durch ein subtiles Sieblein, nimm etliche Handvoll von den durchgesiebten, geuß biß zwey Maaß Wein darauf, rührs mit einen neuen Koch-Löffel wohl durcheinander daß es schaumet, laß es also über Nacht stehen biß es sich setzt, so bekommt es oben ein Häutlein, dieses laß darauf, und laß den Krancken davon trincken statt des ordinairen Geträncktes, biß die Geschwulst abnimmt, so dann kan er den Tranck auch sparsamer brauchen, denn die Kranckheit nimmt besser ab, wenn

er

er den Tranck, fein sparsam, doch beständig brauchet; doch muß er sich auch im Essen und Trincken wohl halten, und öffters Krafft-Brühen, Wein-Süpplein, auch sonst mehr trockenes als feuchtes zu sich nehmen, auch allen Falls obigen Tranck, wenn er alle ist, sich von neuen wieder zurichten lassen. Uber dieses soll er nehmen Holunder-Blüthen, Rettiche, Gundelreben, Nußbaum-Blätter jedes gleich viel, und alles gröblich zerschneiden, in einen Kessel mit Wasser thun und kochen, hernach in eine grosse Wanne giessen, sich darüber setzen daß der Dampff davon den gantzen Leib angehe, und sich also fleissig bähen, dabey kan er sich mit Tüchern wohl bedecken, daß der Dampff nicht heraus gehe und die kalte Lufft nicht den Leib betreffe, dieses mag er täglich allezeit des Morgens nüchtern, und eine Stunde vor den Abend-Essen thun, und auf einmahl ohngefehr eine Viertel-Stunde, oder nachdem ers vertragen kan, darinne sitzen bleiben,

237.

Ein anders für die Wassersucht.

Nimm Regen-Würmer und blaue Schwerdt-Lilien-Wurtzel jedes ein halb

℔, zerschneid und misch es untereinander, brenne ein Wasser daraus, gieb dem Krancken einen guten Trunck davon und rühre ihm etwas Theriac darunter, laß ihn darauf schwitzen im Bette, oder mache ihm folgendes Schweiß-Bad: Seud 3. Pfund Saltz und 2. Pfund Alant in einen Topff Wasser, geuß es über einen heissen Stein, umhänge den Krancken um und um mit Tüchern, setze ihn über den Dampff, und laß ihn also trocken schwitzen; laß ihn dergleichen Schweiß-Bad öffters brauchen, auch manchmal Wacholder-Safft dabey einnehmen, Wacholder-Wasser trincken, dieses hilfft für allerley Geschwulst des Leibes.

238.

Ein anders.

Im Anfang der Wassersucht: nimm Schwalben-Wurtz ein halb ℔, leg sie über Nacht in ein Maaß Wein, hernach siede den dritten Theil davon ein, und laß den Krancken alle Morgen nüchtern warm davon trincken, so zertheilet sich die Wassersucht. Oder nimm blaue Schwerdt-Lilien und Attich-Wurtzel jedes 1. Handvoll, seuds in einen Maaß Wein und laß es des Morgens warm trincken. Er kan auch sonst

eine

eine gute Purgantz brauchen aus der Apothecke, oder dergleichen, als in nachfolgenden zu finden.

239.

Ein anders.

Nim̃ Spanische-Fliegen ein halb Quentlein, stoß sie zu Pulver und mache mit Meel ein kleines Teiglein daraus, als ein Ducaten groß, und wie ein starcker Messerrücke dicke, leg es auf die lincke Wade, laß es 24. Stunden liegen, so wird es eine Blase aufziehen, diese stich auf, daß das Wasser heraus lauffe, und binde hernach ein Kohlblat darauf, und so es weiter nöthig ist, so lege auf den andern Fuß auch dergleichen, es zieht die Feuchtigkeiten herab.

240.

Ein anders.

Nimm Attichkern, 1. Quentlein, reibe sie zu Pulver und gieb sie mit 2. Löffel voll ungesaltzner Fleischbrühe ein, laß den Krancken etliche Stunden darauf fasten.

241.

Ein ander bewährtes Mittel.

Nimm Wacholder-Zweige daran die grünen und schwartzen Beere noch hangen, Bonen-Stroh, Attich, Sonnen-Wirbel, Wermuth von jeden einen guten

Theil,

Theil, brenne es zu Aschen, thu sie in ein Tüchlein über ein Sieb, geuß etliche Maaß warmen Wein darauf, und mache also eine Lauge davon, von diesen Wein laß den Krancken alle Morgen ein Gläßlein voll mit 5. Tropffen Spiritus Vitrioli trincken, und eine warme Suppe darauf essen, man kan ihm auch des Abends eine Stunde nach Essens von dem Weine geben; In dem Bette aber muß man ihm die Füsse mit warmen Flaschen wohl bähen und erwärmen. Gedachte Kräuter aber, ausgenommen den Wacholder, mag der Patiente auf kurtz vorhero gemeldte Art auch zu trockenen Schweiß-Bädern und Bähungen öffters brauchen; dabey kan er sich auch von schwartzen Rettichen an die Fußsohlen kleine Scheiben binden, welche die Feuchtigkeit vortreflich heraus ziehen.

Von allzustarcker Fettigkeit des Leibes.

242.

Für grosse Fettigkeit des Leibes.

Eine solche Person soll nüchtern schwitzen, auf das Essen nicht schlaffen, süsse Speise und Tranck meiden, auch den Tag nicht zweymal

zweymal, und überhaupt wenig essen, auch nicht zuviel trincken, und sich sonst den Tag über auch nach Essens wohl üben und bewegen.

243.

Ein Pulver daß man nicht fett werde, ohne Sorge zu gebrauchen.

Nimm Calmus, Galgant, Zittwer jedes 1. Loth, Peterlein-Saamen 1. Quentlein, pülvere dieses alles wohl, und nimm alle Morgen 1. Quentlein in einer Erbsen-Brühe, oder deinen eigenen Urin ein.

244

Ein anders.

Peterlein-Saamen alle Morgen den dritten Theil eines Quentleins genossen, ist ein gutes Mittel.

245.

Ein anders.

Nimm 3. Körner von Sarcocolla, diese verschlinge des Morgens, und das thu 20. Tage nach einander, doch aber nicht im Anfang, sondern wenn du schon groß und fett bist.

246.

Ein anders.

Nimm Weinstein, Peterlein-Saamen, Kümmel, Fenchel, Zittwer, Knoblauch-

Saa-

Saamen jedes 1. Loth, Mastix 1. Quentlein, mache alles zu einen Pulver, und nimm wochentlich etliche mal ein halb Quentlein davon in einer Erbsen-Brühe früh Morgens ein.

Von der Dörre und grosser Magerkeit des Leibes.

247.

Für die Dörre oder das Abnehmen.

Nimm Muscatennuß, Wacholderbeeren, Lorbeeren, getrocknetes Hirsch-Gehirn eines so viel als des andern, stoß jedes besonders klein, misch es wohl untereinander, und gieb dem Krancken mit dem neuen Lichte 3. Tage nacheinander des Morgens 1. Quintlein schwer ein, und dieses thue 3. Monathe, es hilfft.

248.

Ein anders.

Laß ungesaltzene Butter und weiß Pech jedes 1. ℔ untereinander in einen Kessel sieden, geuß das Lautere oben ab, mische darunter 1. Loth Mastix und ein halb Loth Weyrauch beydes klein gepülvert, dann koche es wieder und rühr es untereinander, daß es eine Salbe wird, damit schmiere den Krancken

cken täglich zweymahl, und laß ihn wochentlich einmal in einem trockenen Schweiß-Bade schwitzen, vor den Bade aber mag er allezeit einen guten Trunck Tauben-Kropff-Wasser trincken.

249.

Ein anders.

Nimm 1. Hand voll dürre Bonen, geuß fliessend Wasser in einen Hafen darauf, und laß es also sieden, hernach seyhe die Brühe ab in ein Geschirr, laß sie kalt werden, und schmiere den Krancken täglich zweymal damit; so es aber noch nicht helffen will, so nimm Haußwurtz und Katzenträublein eines so viel als des andern, stoß es, biß es Safft giebet, und thue es in das Bonen-Wasser, salbe hernach den Krancken Abends und Morgens damit, es hilfft.

250.

Ein anders.

Nimm kleine Nesseln, stoß sie klein, und streiche mit den Safft davon den Leib und Glieder, hernach bade dich in warmen Wasser, nach dem Bade salbe dich mit folgender Salbe: Nimm Schwefel, Cardomomen eines so viel als des andern, pülvere es subtil und machs mit guten Schwein-Schmeer, das bey 1. Jahr alt ist, zu einer Salbe.

251. Wenn

251.

Wenn jemand etwas bekommen, daß er gantz verdorret.

So laß ihn wenigstens bey 4. biß 6. Wochen nichts anders als puren Wermuth-Wein trincken, es hilfft, und ist verschiedene mal mit guter Würckung probiret worden.

252.

Ein anders für Verdorrung des Leibes.

Dieses kommt gemeiniglich von Haarwürmern bey Kindern, bey andern aber von Würmern in Därmen und Eingeweyden, oder auch wol innerlichen Geschwüren und andern Ursachen mehr her. Dergleichen Krancken nun gieb von dem jungen feinen Knoblauch 13. Tage nacheinander allezeit 1. biß 2. Zünglein ein, so vergehen die Würmer, hernach schneide gesäuberten Jngber klein, thue solchen in warmen Wein, und laß etliche Tage nach den Gebrauch des Knoblauchs den Krancken davon trincken, es hilfft auch.

253.

Für das Abnehmen des Leibes bey jungen und alten Leuten.

Nimm dürre oder grüne Rheinfarn, thu es in ein Säcklein, legs zwischen die Schultern

tern und trags also Tag und Nacht an dir; kleinen Kindern aber legt mans in die Wiegen.

254.

Für Abzehrung des Leibes und kurtzen Athem.

Sammle vom Eisenkraute mit Purpurfarben Blümlein die zartesten Zweige und Blumen im Julio, hernach nimm Bellidem pratensem oder Maßlieben das gantze Kraut von jedem gleichviel, zerschneid es gröblich, geuß guten weissen Wein darauf, laß es 24. Stunden also stehen, alsdann destillire ein Wasser davon; von diesem Wasser muß der Krancke 24. Tage nacheinander von den Neuen- biß zum Vollmonde täglich 3. Löffel voll trincken, die letzten Tage aber wieder aussetzen, und also 3. oder 4. Monathe fortfahren.

Von der Gelb-Sucht.

255.

Ein guter Tranck für die Gelbe Sucht.

Nimm Feilspäne von guten Stahl oder reinen Eisen, Lorbeeren, Kohlen jedes 1. Loth, gute Rhabar. Rhapontic. Muscatenblüth jedes 1. Quentlein, Saffran 1. halb Quentlein, binde diese Stücke zusammen

men in ein Tüchlein, thu es in eine Kanne, geuß 1. Maaß guten alten Wein darüber, laß es also etliche Tage stehen, hernach trincke alle Morgen und Abende eine guten Trunck davon, doch aber fülle die Kanne stets wieder voll, biß auf den 10. Tag, dann fülle nichts mehr hinzu sondern trincke es aus, biß auf den 14. Tag, weiter hin kanst du wieder frische Sachen nehmen, und dir den Tranck noch einmal machen, daß du ohngefehr 4. Wochen trinckest, und halte dich sonst in Essen und Trincken wohl, es hat dieser Tranck manchen geholffen.

256.

Ein anders für die Gelbsucht.

Nimm Wegwart- und Nessel-Wurtz, Erdbeerkraut jedes 1. Haudvoll, Wermuth eine halbe Hand voll, Anis-Saamen 2. Quentlein, seud dieses alles in einen Maase Wein, laß den vierdten Theil einsieden, trincke Morgens und Abends davon, aber iß nichts mehr darauf, es hilfft.

257

Ein anders.

Nim̃ Petersilien- und Wegwart-Wurtz jedes 1. Handvoll, Sanickel-Saamen 1. guten Löffel voll, Honig ein halb Quart, 3. Maaß Wasser, laßes zusammen sieden,

daß

daß 1. Maaß einsiede, und trincke zu Zeiten davon.

258.

Ein anders.

Nimm des Krancken Urin und den Harn von einem Rosse, misch es untereinander, thu es in ein zweyfach dichtes Tuch, verbind es wohl, und hängs in den Rauch, es hilfft.

259.

Ein anders.

Höle einen Apffel, thue gestossenen Safran und eine Muscatennuß darein, wickle ihn in Werck, und brate ihn in heisser Asche, und gieb ihn also warm den Krancken des Morgens zu essen, auf den Abend wieder einen dergleichen, und des Morgens den dritten.

260.

Ein anders.

Nimm 1. Handvoll Kirschbaum-Blätter, seud sie in einer halben Maase Milch, und trincke des Morgens nüchtern und Abends davon, es hilfft.

261.

Ein anders.

Nimm 3. Läuse mit ein wenig Saffran in einen guten Truncke Huflattich-Was-

ser des Morgens ein, und thue es 3. Tage nacheinander.

262.
Ein anders.

Nimm Sonnen-Wirbel, Erdbeerkraut mit der Wurtzel, und guten Heinrich jedes gleich viel, seud es in Weine, und trinck davon.

263.
Ein anders.

Nimm Curcume 1. Loth, Kressen-Saamen und Rhabarbara jedes ein halb Loth, gantzen Saffran ein halb Quentlein, binde dieses in rothen Scindel, hängs in Wein trincke davon.

264.
Ein anders.

Mache an der Spitze eines Eyes ein Loch, thue gepülverten guten Saffran hinein, so viel du hinein bringen kanst, hernach setze es in einen kleinen Hafen wohl zugedeckt in eine Glut, und laß es also sanffte braten, alsdenn machs zu Pulver, theils in 6. oder 7. Theil, und gieb dem Krancken Morgens und Abends einen Theil mit ein wenig Zucker oder Zimmet ein, so lange das Pulver währet.

265.

Oder:

Nimm den Urin des Krancken, schütte Aschen und ein wenig Isop hinein, mache es zu einen Teige, und formire eine Kugel daraus, diese hänge oder stecke in den Rauch, so vergehet die Gelbsucht.

266.

Ein anders.

Nimm eine gantze weisse Taube, daran nichts bundes ist, binde sie mit dem Steusse auf den Nabel, und laß sie also, biß ihr der Schnabel gantz gelbe wird, und lege Schellkraut in die Schuhe.

267.

Ein anders.

Laß den Krancken von Fünffinger- und Erdbeer-Kraut trincken, wenn es aber zu streng ist, so nimm Lorbeeren, Kressen-Saamen und ein wenig gantzen Saffran dazu.

Sectio I.

Cap. II.

Von denen Kranckheiten so vornehmlich das Haupt und dessen Theile angreiffen.

Von kurtzem Gedächtniß und schwachen Haupte.

268.

Zu Erhaltung und Stärckung des Gedächtnüsses ein gut Oel.

Nimm abgezupffte Mayenblümlein eine Handvoll, thue sie in eine zinnerne Kanne, geuß gut frisch Baum-Oel darüber, daß es über die Blumen gehe, setze es in eine Pfanne mit siedenden Wasser, laß es eine halbe Stunde darinne sieden, hernach seihe es durch ein Tüchlein, und drücke die Blumen aus, thue wieder frische Blumen hinein und mach es wie zuvor, alsdenn geuß das Oel in ein Glaß, und schütte abermal frische Blumen hinein, laß es einen Monath lang an der Sonne stehen, seihe das Oel wieder von denen Blumen in ein

sauber

sauber Glaß, thue hinzu Muscatennuß, Cubeben, Negelein jedes klein zerstossen ein halb Quentlein, setz es wieder also 14. Tage an die Sonne, so ist es gut, doch kan man auch wegen des lieblichen Geruchs etwas Bisam hinzu thun. Von diesen Oele nun laß ein wenig über einer Glut warm werden, und schmiere Morgens und Abends vor schlaffen-gehen den Nacken wohl damit, aber verwahre dich wohl dabey vor der Kälte.

269.

M. Johannis von Toledo, Canonici Cantuariensis Kunst, ein wunderbahr schnelles und beständiges Gedächtnis zu machen.

Erstlich nimm Bertram, Wolgemuth, Galgant, Kümmel, breit Wegerich- und Senff-Saamen eines so viel als des andern, zerschneid und zerstoß alles wohl, thus in einen neuen Hafen, geuß etliche Quart Wasser darauf, laß wohl zugedeckt auf 2. Queer-Finger davon einsieden, unter dem sieden aber schütte einen Löffel voll Honig hinein, hernach laß es also zugedeckt erkalten. Mit diesem Wasser gurgele dich alle Monathe im zunehmenden Monden des Morgens nüchtern warm, halt es lange im Munde,

damit es besser über sich würcke und den Kopff reinige. Darnach mache folgendes Pulver, nimm Jngwer, langen Pfeffer, Galgant, Cubeben jedes 1. Quentlein, Negelein ein halb Quentlein, stoß alles klein und thue es in ein Säcklein, geuß 3. Maaß guten Wein darauf in einen verglästen neuen Hafen, laß es wohl zugedeckt und vermacht sieden, daß kein Dampff davon gehe, alsdenn laß es wieder erkalten, daß der Wein wieder lauter wird, und trincke also 3. Tage nacheinander des Morgens nüchtern und des Abends vor schlaffen-gehen einen guten Trunck davon, so führet er alle flüßige Feuchtigkeit aus dem Haupte; bey dessen Gebrauch aber gehe den Tag über im Sommer in die Sonne und des Winters zum Feuer, und kämme das Haar fleissig, damit die Dünste vergehen, du kanst auch das Haupt mit gemeinen guten Brandtewein waschen, und etliche Bissen Brode in guten Wein getunckt essen, auch sonst zuweilen einen Trunck Wein thun, des Abends aber mässig essen, und zu rechter Zeit den Schlaff abwarten.

Dabey streiche folgendes Unqvent an die Schläffe: Nimm frische Mayenblümlein und Melisse mit denen Blumen eines so

viel

viel als das andere, stoß es in einen Mörsel gantz klein, denn mische den achten Theil frische ungesaltzene Küh-Butter und halb so viel Baum-Oel dazu, rühre 3. Löffel voll wohl rectificirten Brandewein darunter, wie auch 4. Löffel Rosen-Wasser, und 6. Löffel weissen Wein, laß es also zusammen übern Kohl-Feuer sieden, biß es lauter wird, hernach thus in ein Glaß, setz es an die Sonne etliche Tage lang, und verwahre es dann zum Gebrauch, es dauret etliche Jahre. Von dieser Salbe kanst du bey dem Gebrauche des Trånckes die Schläffe des Abends und Morgens warm salben und schmieren, und dich fein warm halten, auch sonst leichte und gute Speissen essen, und sowol im Tranck als auch sonst in allen gehörige Mässigkeit halten; des Jahres über aber diese Cur nach etlichen Monathen dann und wann wiederhohlen, so wirst du nicht allein ein wunderbar Gedächtniß bekommen, sondern selbiges auch Lebens-lang behalten.

270.

Ein Aqua Vitæ zu Stärckung des Gedächtnüsses und schweren Hauptes.

R. Piperis longi Drachmas vj. Ligni Rhodii, Drachm. iij. Rad. Pyrethri Drachm. ij. semin. Anacardin. Ligni A-

loës, Specier. di. Ambræ ana Drachm. j. infundantur in spiritu vini Malvatici rectificato, stent in digestione dies octo, & destillentur tandem per Balneum Mariæ.

271.

Oder:

Nimm Negelein, Muscatennüß, des besten Calmus, Cubeben, Anacardin. Spicanarden Lavendel-Blumen, Spicæ Celticæ, Roßmarin, Poley, Coriander, Muscatenblüthe, Zimmet jedes 2½. Loth, Bisam und Ambra jedes 7. Gran: dieses alles zerschneide und zerstosse gröblich, alsdenn weichs in 6. Maaß guten Brandtewein von Malvasier oder dergleichen gemacht, laß 40. Tage stehen, und zeuchs per Alembicum ab; damit bestreiche man des Morgens das Genick ein- oder zweymal und trinck es auch, wie sonst ein Aqua vitæ.

272.

Eine Salben zu guten Gedächtnüß.

Nimm Terpentin 1. ℔, frisch Honig, Weyrauch jedes 6. Loth, Gummi Hederæ 4. Loth, Althææ-Wurtzel 3. Loth, mische alles zusammen und destillire es; damit salbe und schmiere des Morgens das

Geni-

Genicke und halt dich in Essen und Trincken mässig und warm.

273.

D. Ambrosii Lattwerge vor ein schwaches und flüssiges Haupt und kurtz Gedächtnüß.

Nimm Betonien-Zucker 2. Loth, Roßmarin- und rothen Rosen-Zucker jedes ein halb Loth, der eingemachten Myrobalanor. chebul. und emblic. jedes 6. Quentlein, Specier. Lætificantium Galeni, diamoschi dulcis, de Gemmis frigid. jedes ein halb Loth, vermisch alles wohl untereinander zu einer Lattwerge, hebs in einer Büchse auf zum Gebrauch, und verdecks oben mit einen Gold-Blätgen.

274.

Wohlriechendes Säcklein zu Stärckung des Hauptes.

Nimm rothe Rosen-Blätter, Lavendel-Blumen und Viol-Wurtz jedes 3. Loth, Negelein, Zimmet jedes 2. Loth, Isop, Majoran, Roßmarin jedes 1. Loth, Muscaten ein halb Loth, Galgant 1. Quentlein, Bisam 5. Gran, mach alle diese Stücke zu einen gröblichten Pulver, thu sie in ein seiden Säcklein oder Küßlein, und trags also auf das Haupt gebunden.

275.
Ein Balsam zu Stärckung des Hauptes.

Nimm ein kälbern Netze, und das Netze von einem jungen geschnittenen Schweine, zerschneid es, schmeltz es aus und seihe es durch, hernach nimm Mayenblümlein, blau- und gelbe Veilgen, Spic- und Lavendel-Blumen jedes gleich viel, thu diese Stücke in das ausgeschmeltzte Fett, laß sie darinnen ein wenig prägeln, seihe es wieder durch und heb es auf; zu gedachtem Balsam aber, nimm davon einer welschen Nuß groß, Muscaten-Oel 3. Quentlein, Mastix-Oel, weiß Agtstein-Oel, Lavendel-Oel, Majoran-Oel jedes 10. Tropffen, Neglein-Oel 6. Tropffen, guten Bisam 3. Gran, rühre dieses alles in einen kleinen Tiegelein über gelinden Feuer so zusammen, daß es ein Balsam werde, laß es kühle werden, und hebs in einen zinnernen Büchslein auf.

Vom Schwindel und Zittern des Hauptes.

276.
Vor den Schwindel.

Nimm Anis, Fenchel, Cardomomen jedes 2. Loth, Kümmel, Ingber, Muscaten-

scaten-Blüthe, Neglein, weissen Senff, Coriander, Muscatennuß jedes ein halb Loth, Cubeben, Zimmet 1. Quentlein, Zucker 6. Loth, stoß jedes besonders gar klein, hernach mische es wohl zusammen, und iß des Morgens und Abends eine gute Messerspitze voll davon.

277.

Ein anders.

Nimm langen Pfeffer, Muscatennuß jedes 1. Quentlein, St. Stephans-Körner, Bertram-Wurtz jedes ein halb Quentlein, pülvere alles klein, machs mit Honig und Wax zu einem Teiglein, und formire Kügelein einer Erbsen groß daraus, nimm davon bißweilen zwey des Morgens nüchtern in ein seiden Tüchlein gebunden in den Mund, neige das Haupt vorwärts, und zerkäue sie wohl, so zeucht es vielen Schleim an sich, den spucke aus.

278.

D. Stockers Tryseneth vor den Schwindel.

Lege Kümmel über Nacht in starcken Wein, laß ihn wieder trocken werden, nimm davon 1. Quentlein, Fenchel, Anis, Anacardien jedes ein halb Loth, Isop, Majoran, Cardomomen, Cubeben, Roßmarin,

jedes 1. Quentlein, Galgant, Muscaten-nuß, Muscaten-Blüthe jedes ein halb Quentlein, Zucker 6. Loth, machs zu Pulver und zu einen Trysenet, iß alle Morgen nüchtern etwas davon, oder nimm allezeit nach der Mahlzeit auf einer Schnitte gebähten Brod davon einen Theil ein.

279. Ein anders.

Nim̃ Cardomomen 1. Quentlein, Lavendel- und Roßmarin-Blüthen jedes ein halb Quentlein, Zimmet 1½. Quentlein, 2. Muscatennüß, feinen Zucker 4. Loth, machs zu einen Pulver und iß Morgens und Abends 1. Messerspitze davon.

280. Ein Tranck vor den Schwindel.

Nimm Cubeben, Muscatennuß, eingebeitzten Coriander, Tormentill-Wurtz, Rhapontic jedes ein halb Loth, Cardomomen, Eichen-Mispel, Muscatenblüth jedes 1. Quentlein, seud alles in einen Maaß alten Weins, daß es etliche mal aufwalle, und trinck alle Abend und Morgens einen warmen Trunck davon.

287.

Ein köstlich Wasser / vor den Schwindel, auch Schlag- und allerley Flüsse.

Nimm Lavendel-Blumen, Salbey, Isopen jedes 2. Handvoll, zerhacks und thus in einen neuen verglässten Hafen, geuß 2. Maaß des besten alten Weins darauf, verkleb es wohl und vergrab es auf 4. Wochen lang in einem Keller, hernach destillire es wie andere Wasser. Davon gieb in dergleichen Zufällen dem Krancken dann und wann einen Löffel voll zu trincken.

282.

Ein anders vor den Schwindel.

Nimm von dürren welschen Nüssen die Kerne, lege sie in heiß Wasser, schele sie wie Mandeln, und trockne sie auf einem Bretlein, davon nimm des Morgens und Abends etliche Körner in den Mund und zerkäue sie nach und nach im Munde, endlich schlinge sie hinunter, und trinck einen Schluck guten Brandtewein darauf, und thu es so lange, biß du Linderung empfindest. Es ist vornemlich vor alte Leute eine gute Artzeney.

283.

Ein Wasser vor den Schwindel.

Nimm neugelegte Eyer so viel du wilt,

nachdem du nemlich viel oder wenig machen wilt, lege sie in den stärckſten Eſſig 10. Tag, so verzehret er die harten Schalen, und das Eyweiß wird zu Waſſer, alsdenn ſtich ein Löchlein hinein, und laß das Waſſer ſo lang es klar laufft herauslauffen aus denen Eyern. Wenn nun jemand ſtarcken Schwindel hat, ſo netze ein weiß leinen Tüchlein in das Eyer-Waſſer, legs dem Menſchen über die Stirn und Schläffe, wenn es trocken worden, ſo netze es wieder, das thue etliche Tage lang, es hilfft gewiß.

181.

Ein anders.

Nimm Kümmel, Coriander, Pöonien-Wurtz, trocknen Majoran, Anis, Fenchel jedes 2. Loth, Zucker 10. Loth, pülvere alles, miſch es zuſammen und nimm zuweilen etliche Meſſerſpitze voll davon.

285.

Ein anders.

Nimm grün Tormentill-Kraut und Wurtz ſo viel du wilt, zerſtoß es, drücke den Safft daraus, beſtreiche die Schläffe damit des Morgens und Abends, es hilfft.

286.

Ein anders.

Trage ſtets das rechte Serpillum auf bloſ-

ſer

ser Haut, und laß dir heydnisch Wund-Kraut 2. Loth, Hertzwurtz-Kraut 1. Loth, braune Betonic ein halb Loth, Schlehendorn-Blüthen 1. Loth, mit Wasser abkochen, und wasche dich zuweilen mit dieser Lauge.

287.

Ein anders.

Seud Erdbeer-Kraut in einer Lauge biß sie sich davon entfärbt, und wasche dich damit; Man kan das Erdbeerkraut auch mit Kümmel in den Sack thun, wordurch die Lauge gelauffen ist, so wird sie desto kräfftiger.

288.

Ein anders.

Nimm 3. Muscatennüß, Paradis-Körner, Lavendel, Roßmarin-Blüthen jedes 1. Quentlein, Zimmet 2. Quentlein, Zucker 3. Loth, mache alles zu Pulver und brauch es Abends und Morgens nach Belieben.

289.

Ein anders.

Nimm Eichen-Mispel, Mastix, Majoran-Saamen jedes 1. Quentlein, Cardomomen, Zimmet, Neglein, Agley-Saamen jedes ein halb Quentlein, Saffran ⅓.

Quentlein, Zucker 1½. Loth, pülvere alles klein, und gieb dem Krancken alle Morgen nüchtern 2. Messerspitzen voll, es hilfft gewiß.

290.

Ein anders vor den Schwindel.

Thu Erdbeer-Kraut mit der Wurtzel in einen neuen Hafen, geuß guten Wein darüber, laß es sieden, und trincke Morgens und Abends davon.

291.

Ein anders.

Wem leichte schwindelt, der nehme 1. Muscatennuß, schneide sie halb von einander, lege sie auf Kohlen, biß sie Oele giebt, und esse sie also, es hilfft.

292.

Ein anders.

Seud Haselwurtz in Lauge, und wasche dich mit der Lauge, dieses thue offt, darnach nimm die Haselwurtz und schlage sie also warm um das Haupt, so bekommt es seine Krafft wieder.

293.

Für Schwindel und Zittern des Hauptes.

Seud Roßmarin und Chamillen in

Wein,

Wein, netze ein Tüchlein darinn, binds etliche Tage um das Haupt, es hilfft.

294.

Ein anders.

Nimm Welschen Kümmel, Coriander, Betonien-Wurtz, Anis, Fenchel jedes 2. Loth, dürren Majoran ein halb Loth, Zucker 8. Loth, machs zu Pulver und brauchs zuweilen.

295.

Ein gut Wasser vor den Schwindel.

Nimm Wohlgemuth, Lavendel und Erdbeer-Kraut eines so viel als des andern, hacks untereinander und brenn es aus, mit diesen Wasser laß den Krancken die Stirn und Schläffe schmieren.

296.

Ein anders.

Seud Poley mit den Blumen im Wasser, und trincke etliche Morgen nüchtern einen warmen Trunck davon; ferner nimm Quenel und Erdbeer-Kraut jedes 1. Handvoll, seuds in einer Lauge, und wasche dich damit, nimm Haselwurtz und die Mittel-Schalen vom Holunder, seuds in Wein und binds übers Haupt.

297.

Vors Zittern des Haupts und der Glieder.

Nimm Wein-Essig nüchtern und reibe dich wohl damit bey der Wärme, wenn du zu Mittag gegessen hast, so nimm Hirsch-Marck, Schaaf-Blut und Baum-Oel eines so viel als des andern, laß es auf Kohlen zergehen, so wirds zu einer Salbe, schmiere dich damit bey einer Wärme, es hilfft und stärckt die Glieder.

Von Schmertzen des Hauptes.

298.

Vor das Haupt-Wehe.

Seud Pappeln in Wasser und wasche das Hauvt damit, es vertreibet auch die Schuppen des Hauptes; man mag auch Kraut und Wurtzel miteinander sieden.

299.

Ein ander bewährtes Stück.

Streich Mayenblümlein-Oel an die Schläffe und auf die Seite da es am wehesten thut, auch auf die Hand hinter den Daumen es hilfft. Dieses Oel aber wird mit trockenen abgezupfften Mayenblümlein und Baum-Oele, wie andere Oele gemacht.

Das

Das Aderlassen unter der Zunge ist im langwierigen Hauptwehe auch sehr gut.

300.

Ein anders.

Seud Wermuth in Wasser und wasche dich wohl warm damit, verbinde hernach das Haupt mit warmen Tüchern; andere sieden es in Essig und waschen sich damit, es hilfft.

301.

Vor das Hauptwehe so von Kälte kommt.

Seud rothen Beyfuß in guten Wein, wasche das Haupt damit und verbind es warm, so wirds in einer Stunde besser.

302.

Vor Kopffwehe und Schwindel.

Nimm klein gestossene Lorbeeren, fülle damit ein leinenes Säcklein ohngefehr 3. queer Finger breit und noch einmal so lang, feuchte es mit ein wenig Wein an, legs vornen auf den Kopff, da er wehe thut.

303.

Vor das Kopffwehe.

Lege grosse Kletten-Blätter auf das Haupt, laß sie darauf liegen, so ziehen sie die Feuchtigkeiten heraus, und lindern die Schmertzen.

304.

Ein anders.

Zerknirsche Wacholderbeeren, geuß ein wenig weissen Wein daran, daß sie frisch werden, binds auf den Wirbel des Hauptes, es hilfft.

305.

Vor das Hauptwehe von kalten Flüssen.

Nimm abgezupffte Lavendel- und Spicanarden-Blumen, thu sie in ein Glaß, daß es davon halb voll werde, fülle es mit guten alten Rhein-Wein; thue zu einen Maaß davon, Zimmet, Jngber, Galgant jedes ein halb Quentlein, Muscatennuß 1. Quentlein, vermach das Glaß mit Wax und Leder, und laß es etliche Tage in der Wärme stehen, hernach grabs in einem Keller, in die Erde, 9. Tage lang, und heb es so dann endlich zum Gebrauch auf; Man giebet nehmlich einem Krancken einen Löffel voll davon ein, läst ihn auch die Schläffe, Kopf und Wirbel damit reiben, und darauf schlaffen. Es verhütet auch Schlagflüsse und dienet vor lahme Glieder, äusserlich warm damit geschmieret.

306.
Ein sehr gut Wasser vors Haupt-Wehe.

Geuß starcken Brandtewein in ein Glaß, thu darzu 5. Muscatennüsse und 20. Gichtkörner klein zerschnitten, item Roßmarin- und Linden-Blüthe, rothe Neglein-Blätter, Ochsenzungen-Blüthen jedes 1. gute Hand voll, weissen Senff, Majoran-Saamen, jedes 3. Quentlein, schneide alles klein und thue es hinzu, verbinde oben das Glaß wohl, laß es also einige Tage an der Sonne stehen; Nimm davon des Morgens 1. Löffel voll und reibe das Genicke damit. Hüte dich auch vor Zwiebeln, Knoblauch, Rettigen, Senff und aller scharffen und rohen Speise. Hernach nimm Saltz, Chamillen, Osterlucey-Kraut jedes 1. Handvoll, laß es wohl sieden, und bade des Morgens die Füsse darinnen.

307.
Ein anders.

Nimm Roßmarin- und Lavendel-Blumen, Majoran jedes 4. Loth, geuß eine Kanne Rosen-Wasser darauf, laß es 9. Tage wohl vermacht stehen, hernach zeuch es ab als ein gebrennt Wasser, damit schmiere dich des Morgens und Abends, es lindert alle Schmertzen und ziehet die Dünste des Hauptes aus.

308.

Ein Mützgen vor das Hauptwehe.

Nimm gedörrte Rosen, Chamillen, Spicanarden, Myrrhen, Muscatenblüthe, Zimmet, Neglein, Lorbeeren jedes 1. Loth, stoß alles klein, misch es untereinander, mache aus einen zarten Tüchlein oder Taffet ein Mützlein, streue das Pulver darauf, feuchte es mit Rosen-Wasser an, mache noch ein Mützgen darüber, und steppe es hin und wieder, daß es nicht zusammen fället, trag es also wochentlich auf dem Haupte.

309.

Vor stete Kopff-Schmertzen.

Iß des Morgens nüchtern auch den Tag über öffters Galgant, es hilfft.

310.

Vor die Schmertzen des Hauptes vom schlagen oder fallen.

Nimm Bonen, und Gersten-Meel, rothe Rosen und Heydelbeern jedes 4. Loth, Saffran ein halb Quentlein, misch es untereinander mit Rosen-Oel zu einen Pflaster oder Umschlage, legs über den Schlag und schmertzhafften Ort, wenn auch gleich die Hirnschale gebrochen oder Geschwulst dazu geschlagen wäre.

311.
Vor das Haupt-Wehe.
Nimm gestossenen Zimmet, und Muscatennuß jedes 1. Quentlein, Muscaten-Blüthe, Jngber, Neglein, Galgant, Saffran jedes ein halb Quentlein, stosse diese Stücke alle klein, geuß frisches Rosen-Wasser darauf, rühre es wohl durcheinander, netze ein Tüchlein darinn, legs über die Stirn, es hilfft.

312.
Ein anders.
Nimm Haußwurtz-Safft, das Weisse von einen Ey, Rosen-Essig und ein wenig Baum-Oel, rühre es wohl untereinander, netz ein Tüchlein darinn, legs über die Stirn, und wenn es trocken worden, so feuchte es wieder von neuen.

313.
Ein anders.
Stoß ein gut Theil Wacholderbeere, Salbey-Blätter, und Spicanarden jedes 1. Handvoll, klein, mische Brosamen vom rocken Brode mit ein wenig gestossener Carve darunter, thus in ein Säcklein und binde es dem Krancken aufs Haupt.

314.
Ein anders.
Man nehme gekrümeltes Brod, befeuchte

te es mit Wacholder-Brandtewein oder Lavendel-Wasser, misch ein wenig gestossene Muscaten-Blűthe darunter, und bind es mit einen Tűchlein um das Haupt.

315.

Ein anders.

Stosse weissen Senff klein, wie auch ein gut Theil Haußwurtz, thu dazu das Weisse von einen Ey / misch alles wohl untereinander, und drűcke es durch ein weiß Tűchlein, mische ein wenig Rosen-Wasser hinzu, netz ein Tűchlein darinn, drucks ein wenig wieder aus, und binds um die Schlåff und Stirn, es soll gantz gewiß seyn.

316.

So einem der Kopff und Augen wehe thun.

Diesem mache ein warm Fuß-Wasser biß űber die Waden, bedeck ihn wohl, daß ihm der Dampff wohl an den Leib gehe und ihn erwårme, reibe ihm auch die Beine wohl, so lange er im Fuß-Bade sitzt; Hernach nimm Ey-Weiß, Essig und Rosen-Wasser jedes gleich viel, klopff es wohl zusammen, netz ein leines Tűchlein einer Spanne lang darinnen, legs ihm auf den Nacken, biß es trocken wird, und so dann feuchte es von neuem an; laß ihn alsdenn auch die Fűsse biß an die Knő-

chel

chel in ein kalt Wasser setzen und alsbald wieder heraus ziehen, leg ihn ins Bette, daß die Füsse bloß bleiben; Dabey brauche folgendes zu den Augen: Nimm Eyer-Weiß, klopff es gantz klar, geuß das Lautere davon ab, mische so viel Frauen-Milch und Rosen-Wasser hinzu, als du Eyer-Weiß hast, rührs zusammen, netz ein Tüchlein darinnen und leg es alle Stunden einmal auf die Augen, es hilfft.

317.

Für Haupt-Wehtage und Hitze im Haupt.

Nimm Rosen- Steinklee- und Betonien-Wasser 3. Loth, misch 1. Quentlein Krafft-Meel darunter, mach es warm, wenn du es brauchen wilt, leg ein Tüchlein darein, schlag es also warm über die Stirne, und wenn es trocken worden, so netz es wieder.

318.

Ein anders.

Nimm Seeblumen- und Rosen-Wasser jedes 3. Loth, Rosen-Essig 2. Loth, Krafft-Meel ein halb Quentlein, Saffran 3. Gersten-Körner schwer, mische diese Stücke untereinander, und schlag es wie vorhergehendes um die Stirne.

319.

Ein anders.

Nimm grünen wohlgestossenen Eppich, drücke den Safft daraus, nimm darzu ein wenig Baum-Oel und Essig, rühre es wohl durcheinander, salbe das Haupt damit, und bind es warm zu, so wirds besser; oder nimm das Gehirn von einem Kalbe, mach ein Müßlein daraus mit einen Ey und trincks warm ein, es hilfft.

320.

Für Flüsse und Schmertzen des Hauptes.

Brate Muscatennüß, und iß sie, es hilfft.

321.

Vor das Haupt-Wehe.

Nimm weissen Weyrauch, Lorbeeren, Bibergeil, Pfeffer-Körner, jedes gleich viel, stoß es zu Pulver, geuß ein wenig Wein daran, daß es wie ein Muß werde, streichs um das Haupt und binds mit einen Tuche, so wird dir besser.

322.

Ein anders.

Zerknirsche Spicanarden-Blumen und Kraut, drucke den Safft heraus und salbe das Haupt damit, so wird dir besser.

323.
Ein anders.

Mische ein gut Theil Wegrich-Safft und Wein zusammen, netze alle Morgen und Abend das Haupt damit, binds mit einen Tuche warm zu, es hilfft.

324.
Ein anders.

Wem das Haupt stets wehe thut, der nehme Mohn-Saamen und Schoßputzen, mache sie dürre, stosse sie zu Pulver, und siebe sie durch ein Sieblein; Hernach zerlasse er Speck auf einer Glut und drück ihn durch ein Tüchlein; er mache weiter Baum-Oel warm in einer Pfanne, thue den Speck hinzu, und mische das Pulver darunter, laß es sieden, biß es eine Salbe wird; Diese läst man erkalten und hebt sie in einer Büchse auf; Der Krancke aber salbe täglich das Haupt damit und verbinde es mit einen warmen Tuche, so wird er Linderung empfinden.

325.
Ein anders.

Nimm getrocknete Geiß-Kresse und verbinde das Haupt damit; Oder nimm grosse frische Kletten-Blätter, binde sie mit einem

nen Tüchlein auf das Haupt, laß es etliche Tage darauf liegen, es hilfft sehr wohl.

326.

Ein anders.

Nimm frische Poley, oder Brunnen-kresse, wasche sie aus frischem Brunnen-Wasser, und binds um das Haupt etliche Tage, es ist keine Artzeney besser als diese.

327.

Vor grosses Haupt-Wehe.

Nimm weissen Kümmel, Majoran und Betonien, rothe Dosten, Ringelblumen, Wacholderbeere, etwas Brosame vom rocken Brode, ein wenig Muscatenblüthe, Neglein, Zimmet, weissen Zittwer, dieses alles zerstossen und gröblich zerschnitten thue in ein Säcklein, 2. Hände lang und eine breit, und legs auf den Wirbel biß an das Genicke.

328.

Ein anders.

Seud braune Betonien in Rosen-Wasser, thus in ein leinenes Säcklein wie vorhergehendes, und binde es fein warm über die Schläffe.

329.

Ein anders.

Drücke den Safft von 3. lebendig gestossenen

senen Krebsen durch ein Tuch, nimm dazu etliche Löffel voll Rosen-Wasser, und so viel Wacholder-Wasser mit ein wenig Rosen-Essig und Haußwurtz-Safft, klopff es durcheinander, netz ein Tüchlein darinne, schlag es warm über die Stirne.

330.

Ein anders.

Nimm Rosen-Wasser, Rosen-Oel, Rosen-Essig und Holunder-Wasser, eines so viel als des andern, mische es, netz ein Tüchlein darinnen und schlag es laulicht um den Kopff auf beyden Seiten.

331.

Ein anders.

Bestreiche Morgens und Abends die Schläffe mit Quitten-Oel.

Von Flüssen und dergleichen Schwachheiten des Hauptes.

332.

Vor Haupt-Flüsse.

Nimm des Morgens ein Viertel von einer Muscatennuß in den Mund, zerkiefe es langsam, daß die Krafft davon in das Haupt gehe.

333. Oder

333.

Oder:

Nimm nach dem Essen 20. oder 30. Coriander-Körner gepülvert und mit Zucker vermischt ein.

334.

Pfaltz-Graf Friedrichs Pulver vor die Flüsse im Haupt.

Nimm Cubeben 3. Loth, Feld-Kümmel, Alantwurtz jedes 2. Loth, pülvere es klein und misch es untereinander, davon nimm einer Nuß groß auf gebähetem Brode, mit einem Truncke guten alten Wein darinne das Brod eingeweichet worden, lege dich darauf zu Bette, so arbeitet das Pulver über sich, und macht den Kopff frisch und gesund, dieses thue allezeit auf den dritten Abend einmal; Wer aber des Abends zu essen pfleget, kan das Pulver auf besagte Weise lieber früh Morgens nehmen.

335.

Ein Pulver zu Austrocknung der Haupt-Flüsse.

Nimm Roßmarin, braune Betonien, Majoran, jedes 4. Loth, Zimmet, Muscaten-Blüthe, jedes ein halb Loth, Zucker so viel du wilt, stoß es wohl untereinander

zu

zu einen Pulver, brauche Morgens und Abends nüchtern allezeit einen Löffel voll.

336.

Ein anders.

Nimm Lavendel-Blumen 7. Loth, Borragen-Blumen 5. Loth, Ochsenzungen-Blumen 3. Loth, Eisenkraut-Blümlein ein halb Loth, Salbey-Blüthe 1. Quentlein, dörre alles und stoß es zu Pulver, thue Zucker dazu, so viel du wilt, und brauchs des Morgens nüchtern Messerspitzen weise.

337

Ein anders vor alte Leute.

Nimm guten Brandtewein 6. Loth, thue daran 1. Loth Mithridat, laß es über Nacht stehen, seihe es durch in ein neu Glaß, und gieb dem Krancken alle Morgen 50. biß 60. Tropffen davon ein, faste eine Stunde darauf, so hilfft es.

338.

Ein edel Wasser zum Haupte, Kayser Carls Wasser genannt.

Wenn die Rosen blühen, so geuß 1. gute Maaß starcken Brandtwein, in ein oben enges Glaß, und thue 1. Handvoll frische Rosen-Blätter gröblich zerschnitten hinein. Item, wenn der Majoran in Blumen schosst, und die Melissen blühen, so

nimm von deren obern Gipffeln eines jeden 1. Hand voll, hack es klein und schütte es in den Brandtewein, darzu thue noch Neglein, Muscatennuß, Muscaten-Blüthe jedes 1. Loth, Zimmet, Cardomomen jedes 1½. Loth, alles gröblich zerstossen, hernach nimm auch von denen Lavendel- und Roßmarin-Blüthen das Oberste mit denen Blüthen zu den Brandtewein, laß es also wohl vermacht einige Zeit in der Sonne stehen, und wenn du es brauchen wilt, so nimm ein wenig ein, und schmiere auch die Nasenlöcher und Schläffe damit, es stärcket das Haupt und Gedächtniß.

340.

Ein anders.

Nimm Neglein, Mastix, weissen Weyhrauch jedes gleich viel, stoß es klein, machs mit Eyerweiß und Rosen-Wasser an, zu einem Teiglein, streichs auf ein zartes Tuch, legs vorne auf die Stirne und oben auf den Wirbel, laß es 1. Stunde liegen, und so es die Noth erfordert, so leg es von neuen auf.

340.

Ein anders vor die Flüsse des Hauptes.

Nimm ein Tuch, seuds im Weine, und bind es um den Halß, so vergehet der Fluß des Hauptes; Oder seud Rettig, und stecke

cke ihn in die Nase, so resolviret sich der Fluß durch die Nase.

341.

Für kalte Flüsse des Hauptes.

Nimm Majoran- und Poley-Wasser jedes 8. Loth, Salbey-Wasser 3. Loth, thus zusammen in ein Glaß, setz es an die Sonne sich zu vereinigen, trincke Morgens und Abends davon, und wasche das Haupt damit.

342.

Ein anders.

Seud Eichen-Laub und Wull-Kraut in einen Kessel und bade darinnen; es ist auch bewerth fürs Gesicht und starckes Schrecken.

343.

Ein anders zu denen Flüssen.

Nimm præparirt Hirschhorn und Krebsaugen jedes 1. Loth, Weinstein-Saltz ein halb Loth, Zittwer, Fenchel jedes 1. Quentlein, Galgant ein halb Quentlein, Ingber $\frac{1}{4}$. Quentlein, mache daraus ein Pulver, und nimm auf einmal 1. Quentlein schwer davon ein.

344.

Die Flüsse des Hauptes durch die Nase zu bringen.

Nimm Storacis Calamitæ, Gummi

Galbani jedes gleich viel, mache Zäpfflein daraus, stecke sie in die Nasenlöcher.

345.

Ein anders.

Nimm Radic. Pyrethri, Asphalti, Gummi Galbani jedes 1. Quentlein, Euphorbii ein halb Quentlein, mache Zäpfflein daraus, und stopffe sie in die Nasenlöcher; du kanst dir es auch in der Apothecke zurichten lassen.

346.

Ein gut Gurgel-Wasser für das Haupt.

Brauche Oximel sqilliticum mit Wasser darinnen Salbey- und Betonien-Blätter abgekocht worden.

347.

Ein gut Säcklein zum Haupte.

Nimm Roßmarin, rothe Dosten, Chamillen-Blumen und Schlüsselblumen jedes 1. kleine Handvoll und eine gestossene Muscatennuß, thu es in ein Säcklein, seuds in weissen Weine / drucks ein wenig aus, und leg es also warm auf das Haupt, es hilfft wohl.

349.

Eine gute Lauge zu Flüssen des Hauptes.

Nimm Haselwurtz, Majoran und Eisenkraut jedes 1. Handvoll, seud diese Stü-

cke in einer Lauge, und wasche das Haupt des Tages zweymal damit, laß das Haar von sich selbst trocken worden, so ist es gut für die Flüsse.

349.

Zu den Magen und Flüssen des Hauptes.

Nimm feinen Zucker und Sennesblätter jedes 3. Loth, weissen Jngber, Fenchel, Zittber, Römischen Kümmel jedes 1. Loth, gute Rhabarbara ein halb Loth, Neglein, Galgant, Muscatennüß jedes 1. Quentlein, stoß alles zusammen zu Pulver, und iß des Morgens eine Stunde vor Essens-Zeit auf einer gebäheten Brod-Schnitten aus weissen Weine einer Castaneen groß von diesem Pulver aufgestreuet, du kanst auch einen Trunck Wein darauf thun, und das Pulver des Abends auf gleiche Weise wieder nehmen, es purgiret gantz sanffte, und kan nach Gelegenheit öffters gebrauchet werden.

350

Ein guter Brandtewein vor flüssige Leute.

Thue 2. Maaß Brandtewein in ein Glaß, und dazu gröblich geschnitten Süßholtz, Angelic-Wurtzel, Spicanarden jedes 1. Loth, Rhabarbara ein halb Loth, guten Zucker

8. Loth, thue alles ein wenig gepülvert in den Brandtewein, laß ihn vermacht also stehen, und nimm des Abends oder auch sonst zuweilen einen Löffel voll davon ein.

351.

Ein anders vor die Haupt-Flüsse.

Nimm Muscatennuß, Cubeben jedes 4. Loth, Zimmet, Neglein jedes 3. Loth, Fenchel, Lorbeeren, Anis, Kümmel, dürren Majoran mit den Saamen jedes 1. Loth, Saffran 2. Quentlein, stosse dieses alles zu kleinen Pulver und brauche Morgens und Abends eine Messerspitze davon.

352.

Hauptstärckender Toback, sonderlich wider die Flüsse von denen Phlegmaticis zu gebrauchen.

Nimm Indianischen- oder sonst eines guten Tobacks 1. Loth, Betonien-Blätter, Roßmarin, Majoran jedes 1. Quentlein, Rosen-Blätter, blaue Veilgen, gelbe Veilgen, Ochsenzungen-Blüthen, Anis, Fenchel und Coriander-Saamen, wie auch geraspelt Sassafras, Aloe-Holtz und Rosen-Holtz jedes ein halb Quentlein, Storax, Weyrauch, Mastix, Agtstein jedes 1. Scrupel, zerschneide und zerstoß alles gröblich, verwahre es in einer Schachtel, und rauche

zuwei-

zuweilen ein Pfeiffgen davon, aber nicht flugs aufs Essen, denn wenn man auf das Essen nicht ein paar Stunden wartet, sondern alsobald darauf rauchet, so thut man sich Schaden, weil dadurch die Däuung verhindert wird.

Von allerhand Zufällen der Augen und derer dazu gehörigen Theile, als nemlich der Aug-Braunen.

453.

Vor das Schwären und Schmertzen der Augbraunen.

Mische Silber-Asche mit Essig und Baum-Oel wohl unter einander zu einem Sälblein, bestreiche die Augbraunen eine Zeit lang damit, wenn du schlaffen gehest.

354.

Oder:

Nimm Poley-Aschen, machs mit Eyweiß zu einen Sälblein, streichs auf ein Tüchlein und legs über.

355.

Oder:

Zerstoß Brunnenkreß-Saamen mit Wein, und bestreiche die Augbraunen damit, es hilfft.

356.

Vor die Filtz-Läuß in denen Augbraunen.

Nimm die Plätzlein, welche die Goldschmiede zum Silber waschen brauchen, trockne sie über einen Kohlfeuer, und bestreiche die Augbraunen öffters damit, so fallen die Läuse heraus.

357.

Vor die Milben in den Augbraunen.

Nimm weissen Vitriol oder Kalitzgen-Stein 1. Loth, Jngber und Neglein jedes 1. Quentlein, stoß alles gantz klein; hernach zünd ein Stück Speck, an und laß was herab trifft auf kalt Wasser fallen, wenn dieses geliefert, so mache mit dem beschriebenen Pulver ein Sälblein, bestreiche die Augenbraunen damit, es vertreibet die Milben von Stund an.

358.

Ein anders.

Brate ein neu gelegt Ey in heisser Asche, biß es wohl hart wird, schele es, und halt es so heiß als es zu erleiden mit einen Tüchlein an die Augbraunen, so fallen die Milben alle heraus, thue dieses etliche mal, so wirst du gantz befreyet.

Allerley

Allerley Gebrechen der Augen selbst.

359.

Vor das Jucken und Beissen der Augen.

Thue starcken Essig 3. Tage in ein kupffer, nes Geschirr, hernach thue so viel Honig dazu, misch ein wenig gestossenen Pfeffer darunter, seihe es durch ein Tuch, und salbe die Augen damit.

360.

Vor Hitze und Beissen der Augen.

Seud Hanff-Saamen im Wasser biß er aufreist, zerknirsch ihn in einen Mörsel, binds Abends mit einen leinen Tüchlein also kalt über in den Nacken, es ist sehr gut.

361.

Vor grosse Hitze der Augen.

Nimm Rosen-Oel ein halb Loth, Campher und Theriac jedes 1. Quentlein, mache eine Salbe daraus, und thu ein wenig reines Wachs darunter: wenn du schlaffen gehen wilt, so streich einer Linse groß in beyde Augen in den Winckel an der Nase, halt die Nase zu, biß es zergehet, es hilfft.

362.

In Hitze und Röthe der Augen.

Nimm weiß Lilien-Wasser und das Weisse von einen frischen Ey, klopffs wohl untere-

tereinander, und so du wilt schlaffen gehen, so schmiere die Augen damit, es benimmt die Röthe und Schmertzen.

363.

In Hitze und verschwollenen Augen.

Nimm das Weisse von einen frischen Ey, und so viel Rosen-Wasser, 3. Linsen groß Campher, rührs in einen saubern Mörsel wohl durcheinander, hernach nimm Hänffin Werck, mache runde Scheiblein daraus eines Thalers breit, netze sie drein und lege sie über die Augen, wenn sie trocken worden, so feuchte sie wieder, es zeucht die Hitze aus, lindert die Schmertzen, und führt überflüssige Feuchtigkeiten ab.

364.

Ein bewährt Wasser vor Hitze und Röthe der Augen.

Nim̃ frisch gelegte Eyer ein halb Schock, mache mit Rocken-Meel einen Teig, thue die Eyer hinein, und laß es also mit dem Brode backen, biß es recht braun wird, hernach nimm die Eyer also heiß aus dem Brodt, thue den Dotter daran, das Weisse aber thu in einen Mörsel und ein halb Loth Campher hinzu, stosse alles miteinander gantz klein, drücks durch ein leinenes Tüchlein, behalte das durchgedrückte Wasser in einen

Gläß-

Gläßlein an einen kühlen Ort, trauffe davon öffters ein wenig in die Augen und bestreiche die Augen-Lieder damit.

465.

So einem etwas in ein Auge springt, oder jemand in ein Auge geschlagen oder geworffen wird.

Nimm Frauen-Milch 1. Löffel voll und das Weisse von einen frischen Ey, klopffe es wohl, thue dazu weiß Rosen-Fenchel- und Holunder-Wasser jedes 1. Löffel voll, misch es wohl untereinander, thus in ein Glaß, mache ein Bäuschlein von feinen Hanffe, nemlich zu einen Auge, oder daß es beyde zugleich bedecke, netze es in dem Wasser, und legs auf das beschädigte Auge, und wenns trocken wird, so netze es wieder, dieses thue so offt und lang, biß es besser wird.

366.

Wenn jemand in ein Auge geschlagen wird.

Stoß frische Wegwart-Wurtzel wohl, daß sie weich und safftig wird, klopff das Weisse von einem Ey darunter, legs über das geschlagene Auge, so wirds besser.

367.

Ein anders.

Nimm Schellkraut und Odermennig eines

nes so viel als des andern, zerstoß es, und so du es nicht grün haben kanst, so feuchte es mit Eyer-Weiß an, legs in einem kleinen Säcklein über das schadhaffte Auge, und so offt es trocken wird, nimm frisches. Dieses lindert auch die Schmertzen und übrige Hitze der Augen.

368.

Vor verschwollene Augen.

Klopffe das Weisse von 1. oder 2. Eyern, geuß es in ein küpffern Geschirr, thue Tauben-Blut, so ihnen aus denen Hälsen genommen worden, hinzu, laß es mit einander warm werden, um streichs um die Augen.

369.

Ein gut Wasser zu denen Augen.

Brate 5. neugelegte Eyer wohl hart, thue den Dotter davon, das Weisse aber thue in ein sauber Tuch, darzu thue halb so viel Kalitzgen-Stein oder weissen Vitriol, drucks miteinander aus, mische ein wenig Fenchel-Wasser darunter, und thu eines Pfennigs schwer Campher hinein, schmiere die Augen damit, und träufe es hinein.

Schellkraut-Wurtzel-Wasser ist vor allen andern Artzneyen denen Augen sehr dienlich.

370.

Ein anders.

Netze ein Tüchlein in Rosen-Oel, legs 3. oder 4. Nacht nacheinander über die Augen, wenn du schlaffen gehen wilt.

371.

Ein bewärth Augen-Wasser für alle Röthe.

Geuß ein halb Maaß Wasser in ein sauber messingen Becken, schab einer Bonen groß Salmiac hinein, und nimm 1. Loth Tutia, laß in einen saubern eisern Löffel glüend werden, und lösche es so dann in dem Wasser ab, thue dieses neunmal, doch hüte dich, daß keine Kohlen mit in das Wasser gebracht werden, und es unrein werde, hernach schabe auch einer Bonen groß Kalitzgen-Stein in das Wasser, rühre alles in dem Becken wohl herum, und laß es also etliche Tage stehen, alsdenn seihe gantz gemach das dünne oben ab durch ein leinenes Tüchlein in ein Glaß, und heb es wohl vermacht auf, denn je älter es wird je besser ist es. Wenn nun die Augen schwürig, oder roth sind, oder auch sonst wehe thun, so thue man öffters 1. oder 2. Tropffen in ein Auge, es hilfft gar bald.

372.

Ein anders.

Netz ein Tüchlein in Lindenblüth-Wasser und legs über; laß auch den Rauch von Wacholderbeeren auf Kohlen gelegt in die Augen gehen, so lange, biß das Wasser aus denen Augen gehet, und thue diß etliche Tage nacheinander, es ist in allerhand Flüssen der Augen probat erfunden worden.

373.

Vor rothe und rinnende Augen.

Laß dem Krancken die Haupt-Ader schlagen, darnach zerstosse Rosen-Blätter mit Ey-Weiß zu einem Teige, salbe des Abends die Augen damit, und wasche sie des Morgens mit Weine, darinne Rosen gesotten worden, wieder ab, so werden die Augen gesund und trocken.

374.

Ein bewährt Augen-Wasser vor roth und wässerige Augen.

Nimm 1. Maaß des besten Weins, so du haben kanst, thue es in ein messinges Becken und 2. Löffel voll Saltz und 1. Löffel voll Hönig hinein, stürtze noch ein dergleichen Becken darüber, laß es also 10. Tage stehen, und rühre es täglich etlichemal um, hernach thus in ein Kolben-Glaß, ver-

machs

machs wohl, daß es nicht verdampffen kan; Wenn nun die Augen roth werden, beissen und schmertzen, so thue mit einer zarten Feder von diesem Wasser ein wenig in beyde Augen-Winckel so offte du wilt, und hüte dich vor der Lufft, es hilfft.

375.

D. Wolffthalhausers Augen-Wasser für rothe und fliessende Augen.

Nimm die gelbe Rinde von denen so genannten Schißbeer-Sträuchern, weich sie in frisches wohlgeklopfftes Ey-Weiß 24. Stunden ein, hernach drucks wohl aus, laß es an der Sonne oder am warmen Ofen wohl trocken werden, so giebts ein gelbes Pulver, dieses zertreibe mit Rosen-Wasser, thue des Nachts 2. Tröpfflein davon in die Augen-Winckel bey der Nase, wasch es des Morgens mit Schellkraut-Wasser wieder sauber aus, so wirst du Wunder sehen.

376.

Vor flüssige trieffende Augen.

Nimm Hanenfuß-Wurtzel und Kraut, legs 24. Stunden in Essig, bind es auf beyde Ellenbogen, laß es über Nacht darauf liegen, so zeuchts eine grosse Blase, schneide sie auf, daß das Wasser heraus lauffe, so wird dir besser.

377.
Wenn die Augen schwären

So netze die Brosame von weissen Brodte in Eppich-Saffte, legs zu Nacht über die Augen, es vertreibt auch alle Hitz und Geschwulst; andere netzen das Brod in weissen Wein, und bindens zu Nacht über, es thut auch gut.

378.
Ein anders.

Wasche die Augen mit Wegwarten-Wasser, es vertreibt das Schwären.

379.
Ein köstlicher Rauch oder Dampff vor die Schmertzen der Augen.

Zerknirsche einen guten Theil Wacholderbeere gar wohl, geuß Essig darüber, daß er die Beeren bedecke, laß es wohl zugedeckt in einem Keller stehen, hernach laß es in einem neuen Hafen 2. Walle aufsieden, so dann nimms vom Feuer, halte das Gesichte darüber, daß der Dampff in die Augen gehe; oder netze auch einen Schwamm darinne, und wasche die Augen des Nachtes vor Schlaffengehen und des Morgens warm damit; Dieses thue 6. Tage lang, es ist vielfältig probiret worden; Man kan es auch destilliren und hernach die Augen damit waschen.

380.

Eine bewährte Augen-Salbe vom George Fuggern.

Nimm ungesaltzene Mayen-Butter 2. Loth, wasch sie wohl mit dem achten Theil von einer Maaß Malvasier, und rühr es so lange in einen reinen Geschirre, biß der Malvasier trübe wird, alsdenn schütte den ab, und geuß wieder so viel frischen daran, mache es wie zuvor, und thue dieses so lange, biß sie fein weiß und gelinde wird, letztlich schütte noch 1. Löffel voll Malvasier daran, rühr es wohl ein, misch 1. Quentlein præparirte Tutia, und ein halb Quentlein Campher der sehr subtil abgerieben ist, darunter, und hebs in einer verglåßten irdenen Büchse auf, an einen kühlen Ort. Dieses ist gut vor alle Schmertzen und Flüsse der Augen, so nicht am Augapffel sind: So man nemlich einer Erbse groß nimmt, und des Abends vor schlaffen-gehen die Augen wo sie wehe thun, damit salbet.

381.

Vor die Blattern in Augen.

Wenn du des Abends wilt schlaffen gehen, so thue ein wenig Hirsch-Talck der an der Sonne wohl geläutert sey, in das Auge, so daß es gleich auf die Blattern

komme, und thue es so lange, biß sie vergehen.

382.

Wenn Blattern in denen Augen sind, und Felle wachsen.

Brenne 2. Pfersichkern im Feuer, stosse sie gantz klein zu einen subtilen Meel, nimm das Weisse von einem Ey, und ein wenig Safft von den blauen Wegwarts-Blumen, misch es zusammen, und drücks durch ein Tuch, träuffe zuweilen davon in die Augen, weil das Fell zu wachsen anfängt.

383.

Ein anders.

Thue Wacholderbeere in einen unverglässten Hafen, vermache ihn wol, und brenne die Beere zu Pulver, laß es wieder erkalten, und mach es zu subtilen Pulver. Wo nun jemand ein Fell oder Blatter im Auge hat, so blase ihm das Pulver hinein, es hilfft; oder wo jemand wund wird an denen Augen, so streue ihm diß Pulver in den Schaden.

384.

Ein gut Wasser zu wachsenden Fellen in denen Augen.

Nimm ein messingen oder küpffern Geschirr, sprenge Saltz auf den Boden, und lege auf das Saltz eine Lage von reiffen Erdbeeren,

beeren die im zunehmenden Monden gesam̃let worden, streue wieder so viel Saltz darüber daß die Erdbeere gantz weißlicht werden, so dann lege wieder eine Schicht Erdbeere, dieses thue eines um das andere so viel, biß das Geschirr voll wird, decks also wohl zu, vergrabs in einem Garten in die Erde einer halben Ellen tief, nach 4. Wochen grab es wieder heraus, und destillire das Wasser davon, dieses thue Morgens und Abends in die Augen.

385.

Vor Felle der Augen.

Nimm Wegwart- Groß Kletten- und Schellkraut-Wurtzel jedes gleich viel, schneide sie in Stücken, nähe sie an eine Schnur oder Riemen, und trage sie am Halse, wenn sie dürre werden, magst du frische nehmen, und wenn es sich gebessert hat, die Wurtzel verbrennen. Einige nehmen auch Abbiß-Wurtz vor die Schellkraut-Wurtz und hängens an den Rücken.

386.

Ein anders.

Streiche Ohren-Schmaltz über dieselbe, so vergehen sie; es dienet auch vor das Beissen und Jucken der Augen, die Augbraunen damit bestrichen.

387.

Eines Mönchs von Landshut Augen-Wasser wieder alle Mackel, stechen und Felle der Augen.

Thue ein halb Loth weissen Vitriol in ein Gläßlein voll Rosen-Wasser, darzu thue ein halb Quentlein weissen Ingber gar klein gerieben, hernach nimm ein halb Quentlein Campher, zünd ihn an mit 1. Löffel voll Brandtewein, und wenn er zergangen ist, so schütte ihn zu den andern, hebs wohl verwahrt auf zum Gebrauch, wenn es hernach etliche Wochen lang täglich appliciret wird, ist es unvergleichlich gut.

388.

Ein anders vor dicke Felle der Augen.

Nimm weissen Kalitzgen-Stein und Grünspan jedes gleich viel, stoß es zu einen subtilen Pulver; alsdenn seud ein Ey hart, thu den Dotter heraus, und fülle an dessen statt dieses Pulver hinein, vermachs wieder mit der Schale, laß es etliche Tage beitzen. und druck es endlich wohl aus durch ein Tüchlein in ein Glaß, so hast du ein gut Wasser, das die Felle in denen Augen wegnimmt.

389.

Ein anders.

Nimm einen alten Besem, der gantz stumpff abgekehret ist, schneide die kleine stumpffe Ruthen ab, laß sie bey einen Lichte anbrennen, so geben sie ein Oel oder Schmaltz, dieses drücke auf ein Messer, biß es gar damit überzogen ist, so dann streichs mit einen Finger von dem Messer ab, und schmier es in die Augen auf die Felle.

390.

Ein ander besonderes Oel wider die Felle derer Augen.

Hacke Schellkraut samt der Wurtzel klein, thus in einen Kolben, laß es 14. Tage stehen, dann setze den Kolben in ein Balneum Mariæ, und einen Helm darauf, und zeuchs ab in einen Recipienten, biß das trockene zurücke bleibet, dieses thue heraus, stoß es klein, schütte es wieder in einen Kolben, und geuß das herab destillirte Wasser darauf, laß es also 14. Tage beitzen, zeuch hernach in einen Balneo das Wasser wieder ab; hernach thue das Kraut wieder in einen Kolben, verklebe ihn wohl sammt der Vorlage mit Leimen, und setz ihn in eine Capelle mit Aschen, gieb starckes Feuer, so treibt die erhitzte Asche das Oel so in dem Kraute steckt

 herüber.

herüber. Dieses ist das rechte Schellkraut-Oel äusserlich wider die Felle der Augen zu gebrauchen.

391.

Ein köstlich Augen-Wasser, für Felle und trübe Augen an Menschen und Viehe.

Thue rechte Ameiß-Eyer in einen Glaß-Kolben, vermach es wohl, und schlag es in einen Brodt-Teig, laß es backen wie ander Brodt, wenn es wohl erkaltet, so mache das Brod gemächlich von dem Glase ab, so ist aus denen Eyern ein Wasser worden, davon thue zuweilen 1. Troffen in die Augen, und zwar so lange, als die Augen schadhafft sind. Es hilfft an Menschen und Vieh.

302.

Wenn jemand was heisses in die Augen spritzt.

Leg ein Tüchlein in Wein genetzt darüber, hernach netze eines in Sauerampffer, und Rosen-Wasser, und leg es über, so zeuchts den Brand aus.

393.

Wenn jemanden Staub in die Augen kommt.

Leg ihm vom Scharlach-Saamen 3.

Körnlein in die Augen, laß ihn die Augen zuthun, so gehen sie in denen Augen herum und bringen den Staub mit sich heraus, dieses thun auch die Perlen, und Krebsstein.

394.

Ein gut Gesicht zu machen.

Schneide von Wacholderbeeren die kleinen Spitzlein ab, fülle mit diesen Beeren ein Kolben-Glaß, geuß Brandtewein darauf, laß es 5. Tag nacheinander stehen, hernach thu von diesem Brandteweine zuweilen ein wenig in die Augen.

395.

Zu blödem Gesichte.

Grabe die gelben Mäußöhrlein oder Nagel-Kraut, hebs auf, und dörre es im Schatten; wenn denn jemand dunkle und böse Anˀge hat, so binds in ein zart Tüchlein und hängs ihm an den blossen Leib vorne auf die Brust; brenne auch aus dem Kraute und Wurtzel ein Wasser, dieses streiche Morgens und Abends mit einem Federlein in die Augen, es hilfft.

396.

Ein Wasser vor trübe Augen.

Nimm die blauen Kornblumen-Blätter, thu sie in ein Kolben-Glaß, vermach es wohl, stells in einen Ameißen-Hauffen 3.

Wochen lang, so wird ein Wasser daraus, das macht helle Augen.

397.

Ein anders.

Nimm weissen Vitriol, Campher, Alaun jedes 1. Loth, stoß jedes besonders klein, thus in einen sauber verglaßten Hafen, geuß 1. Maaß guten Wein daran, verklebe den Hafen wohl, laß den vierdten Theil davon einsieden, darnach laß es stehen, daß es sich wohl setze und erkalte, thu ein wenig davon in die Augen-Winckel an der Nase, und verwahr das übrige wohl vermacht zu fernern Gebrauch.

398.

Ein besonderes geheimes Augen-Wasser.

Nimm weissen Vitriol 5. Quentlein, Tutiæ mit Rosen- oder Schellkraut-Wasser præpariret, gemeinen Alaun jedes 1. Quentlein, Campher 1. Scrupel, pulversire alles aufs feineste, geuß Rosen-Wasser und Holunder-Wasser jedes ein halb ℔ darauf, hernach binde Grünspan 2. Quentlein gepülvert in ein leinen Tüchlein, hänge es 7. Stunden lang in gedachtes Wasser, und wirff es also unausgedrückt weg, das andere aber laß alles beysammen weichen und hebs wohl verwahret auf, und brauch es wochent-

wochentlich etlichemal mit einen zarten Federlein in die Augen gestrichen, es dienet wider blödes Gesichte und andere Augen-Mängel.

399

Ein anders.

Nimm vom Fenchel das Kraut, Raute, Augentrost, Eisenkraut mit der Wurtzel, Endivien, Schellkraut mit der Wurtzel, Betonien, Odermennig, Knaben-Kraut, Nachtschatten, Gundelreben, breit- und spitzige Wegrich, Wegtritt, Pfeffer-Kraut, Tormentill-Kraut, Wermuth, Schaafgarben, Hünerdarm, Roßhuff jedes 1. Handvoll, hacke und stoß alles auf das kleineste, thu es in ein zinnern Geschirr, geuß daran alten weissen Wein, geläuterten guten Honig, Harn von einen jungen Knaben jedes gleich viel, so daß es die Kräuter bedecke und darüber gehe, decks wohl zu, daß nichts verrieche, laß es also 10. Tage an einen kühlen Orte stehen, hernach destillirs in einen gläsern Helm dreymal, das erstemal von den Kräutern, die andern beyde mal rectificire das Wasser allein, und heb es sorgfältig auf, denn es dienet in allen Zufällen der Augen, ausgenommen dem Stahre, man thut nemlich Morgens und Abends allezeit

2. Tropffen mit einem Federlein in die Augen-Winckel an der Nase, und macht darnach die Augen-Lieder offt auf und zu, damit es wohl in die Augen arbeite.

400.

Ein anders.

Fülle ein Kolben-Glaß halb mit gutem Honig, thue darzu zerschnitten weiß Brod, daß es von dem Honig wohl durchgezogen werde, vermach es oben wohl, stells in einen Ameisen-Hauffen einen Monat lang, so findest du ein schönes klares Wasser, seihe es durch ein Tüchlein in ein ander Glaß, setz es an die Sonne, und heb es weiterhin auf zum Gebrauch, wie voriges.

401.

Ein anders.

Nimm præparirte Tutiam 1. Loth, weissen Vitriol 1½. Quentlein, Perlenmutter ein halb Quentlein, Perlein 4. Gran, Campher, weissen Senff jedes ein halb Quentlein, stoß alles klein, und reib es auf einem Marmelstein sehr subtil mit Rosenwasser ab, laß es dürre werden, und heb es auf, darnach nimm davon 1. Quentlein, geuß darauf Rosen-Fenchel- und Schellkraut-Wasser jedes 1. Loth, rühr es wohl um, und wenn es sich wieder gesetzt, so geuß das

lautere

lautere ab in ein ander Gläßgen, laß es in der Hand erwarmen, und hernach etliche Tropffen davon in die Augen fallen, so wirst du dessen Tugend sehen in Stärckung des Gesichts und Vertreibung der Flüß.

402.

Ein anders.

Nimm præparirte Tutiam 1. Quentlein, weissen Vitriol 2. Scrupel, Mastix ein halb Quentlein, weissen Agtstein 20. Gran, Saffran 2. Gran, Fenchel-Schellkraut- und Rosen-Wasser jedes 2. Loth, reibe die obigen Stücke alle klein untereinander, thue sie in die verzeichnete Wasser, laß es einen Monat lang also stehen, so ist es fertig; Diß Wasser streiche nicht in die Augen, sondern auswendig auf die Augen-Lieder, des Abends vor schlaffen-gehen, und wasche sie des Morgens mit frischen Brunnen-Wasser ab, so bekömmst du ein klar Gesichte.

403.

Ein anders zu denen Augen, daß man keiner Brillen bedarff.

Nimm 3. Löffel voll Milch von einer Frauen, die einen Sohn säugt, desselben Knaben Harn 4. Löffel voll, das Weisse von einem frischen Ey, und 1. Scrupel Campher,

pher, thue alles in einen Hafen, laß es auf dem Ofen warm werden, netze ein Tüchlein darinnen, legs über die Augen, und laß es also die Nacht darauf liegen, thue dieses drey-mal allezeit über einen Monath einmal.

404.

Ein köstlich Augen-Wasser.

Thue in ein enges Glaß ein wenig Hüner-darm, und setze das Glaß in einen Ameiß-Hauffen, so laufft es in einer Nacht voll Ameissen, verstopffe es, daß die Ameissen darinne bleiben, schlage einen Teig um das Glaß, laß es im Backofen mit andern Brode backen, so findest du hernach ein Wasser im Glase, welches das beste Augen-Wasser ist, und alle Gebrechen derselben heilet.

305.

Ein bewährt Augen-Wasser für dunckle und flüssige Augen, wenn andre Mittel nichts helffen wollen.

Nimm klein geriebenen Grünspan einer Haselnuß groß, binds in ein reines vierfaches Tüchlein feste ein, hängs in ein Gläßlein voll guten weissen Wein, und laß von diesem Weine Morgens und Abends 3. biß 4. Tropffen in die Augen, und ruhe darauf; wenn es zu scharff werden will, so schütte den Wein aus, und geuß einen frischen

frischen darüber, doch laß das Bündlein über 3. Stunden nicht darinn hangen.

406.

Ein wunderbahr Wasser zu Stärckung der Augen.

Nimm Schellkraut, Odermennig, Fenchel, Raute, Sileris montani, Augentrost, Eisenkraut, Rosenblätter jedes ein halb ℔, also grün zerschneide es und thue es in Kolben, darzu thue noch gestossene Neglein und langen Pfeffer jedes 2. Loth, laß es 14. Tage an der Sonne stehen, hernach destillire es in Balneo. Dieses Wasser stärcket das Gesichte gewaltig, daß auch Leuten so einige Jahre gar blind gewesen, dadurch zu ihrem Gesichte wieder geholffen worden.

407.

Ein kräfftig Augen-Wasser, so vielfältig ist approbiret worden.

Nimm Fenchel, Gundelreben, Eisenkraut, Raute, Betonien, Bibernell, Salbey, Odermennig, Gamanderlein, Augentrost, Alantwurtz, Schellkraut, Wintergrün jedes 1. gute Handvoll, zerstoß es in einen Mörsel, und thue es in einen Brennhut, geuß von einem jungen Knaben den lautern Harn darauf, daß er darüber gehe, laß es 1. Tag stehen, dann thu es in

einen glasirten Hafen, vermach es wohl und laß es bey einer halben Stunde wohl aufsieden, darnach nimm den Deckel davon, und thue dazu 12. Pfefferkörner subtil gepülvert und 6. Löffel voll gefäumtes Honig, laß es noch eine weile sieden, endlich thue alles in den Brennhut und destillire es. Dieses Wasser dienet für alle Gebrechen der Augen.

408.

Noch ein gut Augen-Wasser.

Fülle ein Kolben-Gläßlein mit Fenchel-Blüthe, vermach es wohl, setz es an einen Ort, da es die Sonne wol haben kan, so giebts von sich selbst ein Wasser, dieses streich mit einen Federlein in die Augen, es verkläret das Gesicht und benimmt alles Wehe derselben.

409.

Eine köstliche Artzney das Gesicht wieder zu bringen von Pfaltz-Graf Friedrich, Chur-Fürsten.

Nimm Rauten, Betonien, Schellkraut, Steinbrech, Augentrost, Liebstöckel, Anis, Zimmet und Poley jedes 6. Loth, mach ein gar subtiles Pulver daraus, und brauchs zum Essen, Truncke, oder wenn du wilt. Dieses Pulver hat einer, der 7. Jahr lang nicht

nicht sehen können, 14. Tage gebraucht, und ist wieder zu seinen Gesichte gekommen.

410.

Wer gar blind ist.

Der thue einen guten theil Grillen in einen Mörsel, zerstosse sie, und drücke den Safft darvon durch ein Tüchlein, davon thue täglich des Morgens, Mittags und Abends allemahl ein Tröpfflein in jedes Auge, so lange bis sich das Gesichte wieder findet.

411.

Ein gutes Augen-Wasser die Felle zu vertreiben.

Nimm Schellkraut 1. gute Handvoll und 10. lebendige Krebse, zerstosse es wohl untereinander, und destillire das Wasser davon; Dieses Wasser in die Augen gethan, vertreibt die Felle.

412.

Ein gutes Augen-Wasser für die Flüsse.

Sammle im Mayen wenn es schön warm ist und einen guten Regen thut, das Regen-Wasser unter freyen Himmel in ein sauberes Geschirr, von diesem Wasser geuß 1. Maaß in ein sauberes Glaß, thue hinzu 1. Loth weissen Vitriol, und Campher 1. Quentlein, es zergehet in dem Wasser von sich

sich selbst, vermach es wohl und laß es an der Sonne biß Michaelis-Tag stehen, alsdenn brauchs, und streiche des Abends vor schlaffen-gehen mit einem Federlein ein wenig von diesem Wasser in die Augen, und gehe hernach nicht mehr an die Lufft. Man soll es aber über den 2. oder 3. Tag allezeit wohl umrühren und verwahren, denn je älter es wird, je besser wird es.

413.

Für die Augen-Felle bey Menschen und Viehe.

Thu Erdbeeren so viel du wilt in ein kupffernes Becken, laß sie darinne stehen, biß sie verfaulen, daß die Beeren und das Becken gantz grün werden, alsdenn presse den Safft oder Wasser heraus, hebs in einen Gläßlein auf, wenn eines ein Fell auf denen Augen hat, so thue etlichemal ein wenig davon ins Auge, es hilfft.

414.

Eine Augen-Salbe für Felle und andere Flüsse der Augen, bey Menschen und Viehe.

Nimm Tutia 2. Loth, stoß es auf das kleineste und beutele es durch, hernach nimm 6. Loth ungesaltznes Butter-Schmaltz, wasch es so lange mit Malvasier, biß sich

das

der Malvasier nicht mehr trübet, alsdenn trockne die Butter wohl aus, und rühre die gestossene Tutia darunter, thu es in ein wohlvermachtes Glaß und hebs auf. Bedürffenden Falls nun brauch es Abends und Morgens, die Augen damit geschmieret, es hilfft, doch muß man nicht viel in die Lufft gehen.

415.

Ein gut Augen-Wasser.

Nimm eine junge Elster, die noch nicht recht fliegen kan, thue das Eingeweyde heraus, hacke das andere klein, destillire das Wasser davon, hernach thue folgende Stücke hinein: als, klein gepülverte Wacholderbeerlein, præparirte Tutien, abgeriebene Corallen, gelben Agtstein, jedes auf das subtileste gepülvert, ein halb Loth, und destillire solches wiederum in Balneo Mariæ, brauche auf einmal ein Tröpflein davon in jedes Auge, es ist bewährt.

416.

Ein anders.

Thue ein halb Nössel gutes Rosen-Wasser in ein Glaß, thue ein halb Loth Campher darein, setz es wohl vermacht 8. Tage lang in die Sonne, und wenn einem Menschen die Augen recht wehe thun, schwären oder

roth seyn, so netze ein Tüchlein in diesem Wasser, leg es etliche Tage auf über die Augen-Lieder, es zeucht alles heraus.

417.

Zu hitzigen Augen-Flüssen eine köstliche Artzney.

Wasche einen Wetzstein sauber, hernach schleiff mit Rosen-Oele den innern harten Kern von denen gedörzten Myrabalanis aus denen Apothecken darauf, schmiere diesen Schleiff in die Augen so offte du wilt, es hilfft.

418.

Für danckle Augen.

Nimm Rauten- und Isopen-Safft eines so viel als des andern, und dreymal so viel klaren Wein, thu es zusammen in ein reines Glaß, stopff es wohl zu, damit es seine Krafft nicht verliere, und streichs Abends vor schlaffen-gehen um die Augen, so werden sie helle und klar.

418.

Für Blattern in denen Augen.

Nimm Hasen-Oehrlein oder Margarethen-Kraut, so auf Margarethen-Tag vor der Sonnen Aufgang gegraben worden, legs unter einen Arm mit Wurtzel und

Kraut, auf welcher Seite das Auge verletzet ist.

420.

Ein köstlich Augen-Wasser/so die überflüssige Feuchtigkeit trocknet, und die Röthe benimmt.

Glüe Tutiam siebenmal wohl aus, und lösche sie in eines gesunden Knaben-Urin ab, hernach pülvere sie auf das kleineste, und thue zu einem Quentgen davon 1. Quentlein Fenchel-Safft, dieses zertreib in 3. Loth Fenchel-Wasser, und 3. Loth weissen Wein, verwahre es in einem Glase das oben enge ist; Wenn du es aber brauchen wilt, so rühre es zuvor allezeit wohl untereinander, und dann träuffle es in die preßhafften Augen.

421.

Für hitzige und eyterichte Augen.

Nimm Gartheyl und ein wenig Brosamen von weissem Brode, seuds zusammen in Wasser, und bähe die Augen darüber, es vertreibet alle Hitze und Wehetagen der Augen.

422.

Für ein Augen-Maal.

Streich es mit Ohren-Schmaltze, so vergehet es.

423.

Ein gut Augen-Wasser.

Nimm ein halb Maaß guten weissen Wein, und 15. frische Eyer, thu das Weisse heraus in ein sauber Geschirr oder Pfanne, rühre es darinnen mit einen höltzernen Stempffel so man in denen Apothecken Agitacle nennet, wohl herum, biß es einen hohen Schaum gewinnt, geuß ein wenig von dem Wein daran, und rühr es mittlerweile immer gemächlich um biß du den Wein gantz hinzu gegossen hast; Hernach nimm 15. abgezogene Mandeln, stoß sie wohl in einen Mörsel, thu ein halb Quentlein Campher hinzu und stoß es mit denen Mandeln zusammen, stoß auch einer Haselnuß groß Alaun besonders, und thue es hinzu; Alles aber mische endlich zusammeu, setze es in einer Pfanne über das Feuer, rühr es mit einen Löffel, denn es laufft gar leichte über, und laß es ein wenig sieden, alsdenn geuß es in eine irdene Büchse, vermach es wohl daß kein Dampff davon verrauchen kan, und laß es 3. Wochen also stehen, so ist es fertig zum Gebrauch, in allen Zufällen der Augen.

424. Helle

424.

Helle Augen zu machen, und die Schmertzen zu vertreiben.

Nimm einer Haselnuß groß guten Alaun, leg ihn in ein halb Maaß frisch Brunnen-Wasser, laß ihn einen Tag darinne liegen, so zergehet er. Hernach nimm ein klein Schwämmlein, dunck's in dieses Wasser, und bey dem Schlaffengehen streich die zugethanen Augen-Lieder wohl damit, daß sie naß werden, schlaffe also ein, und laß es von sich selbst abtrocknen, es ist sehr gut.

425.

Ein gut Wasser für danckle Augen.

Nimm Schellkraut-Wurtz laß sie im Wasser sieden, darnach thu es in ein ander Geschirr und laß es wieder aufsieden, schäume es dabey wohl, und wenn es eine Stunde gesotten, so seihe es durch ein Tuch, und heb es wohl auf, thue dem Krancken ein wenig davon in die Augen; es ist keine bessere Artzeney der Augen als diese.

426.

Für die Felle in denen Augen.

Brenne Wasser von denen grossen Ameissen, und streich dieses Wasser mit einem Federlein in die Augen, es benimmt die Felle und Röthe der Augen.

437.

Ein anders.

Presse aus grünen welschen Nuß-Schalen, weilen der Kern wässerig und noch nicht reiff ist, den Safft aus, und träuffle ihn in die Augen, er benimmt die Felle.

428.

Ein Pulver für die Augen-Felle.

Thu 2. oder 3. Krebse in einen neuen Hafen, brenne sie zu Pulver, und reibe es klar, darnach nimm 20. oder 30. Regen-Würmer, wasche sie sauber und dörre sie, diese reibe auch zu klaren Pulver, weiter pülvere runde Osterlucey-Wurtzel subtil, diese Stücke mische jedes gleich viel zusammen zu einen Pulver, und blase es auf das Fell der Augen, so vergeht es davon.

429.

Ein anders.

Brenne eine Kröte zu Pulver, von diesem Pulver und præparirten Perlen nimm jedes 1. Loth, misch es zusammen, und streue es öffters in die Augen, es verzehrt die Felle.

430.

Eine Kunst zu duncklen Augen.

Nimm Hahnen-Galle und Rosen-Honig,

nig, misch es untereinander und streiche die Augen damit, so bleiben sie lebenslang klar.

431.

Ein anders für böse und flüssige Augen derer Frauen.

Nimm ein wenig frisch Rosen-Wasser, das Weisse von einem Ey und ein wenig Saffran, misch und klopff es wohl untereinander, rühre ein wenig gepülverten Alaun darunter; alsdenn nimm Hänffen-Werck, mache 2. kleine Päuschlein davon, netze sie in obgedachtem, leg es über die Augen und bind ein vierfaches Tüchlein darüber. Wäre es aber nöthig, den Fluß rückwärts abzuziehen, so nimm Cantharid. 1. Quentlein, Sauerteig ein halb Loth, Mercurii sublimati 10. Gran, Rosen-Essig so viel als nöthig ist daß es ein Teich werde, streich ihn auf ein Tüchlein 3. queer Finger breit und lang, und leg es über den Nacken, laß es 8. Stunden darauf liegen, so hat es eine grosse Blase gezogen, diese schneide mit einen Scheerlein auf, daß das Wasser heraus lauffe, und lege Kohl- oder Kletten-Blätter darauf, man kan sie auch mit ein wenig ungesaltzner Butter bestreichen, wenn mans wieder aufbindt, und neue Blasen da sind, so muß man sie allzeit wieder öffnen, und mit

gedachten Blättern so lange verbinden, biß es geheilet ist,

432.

Zu blödrn Gesichte.

Hänge Baldrian an einen grün seidenen Schnürlein an den Halß, und esse täglich Bibernell, es hilfft.

433.

Wenn ein Mensch wunde und denckle Augen, oder auch Flecken darauf hat.

Brate Eyer hart, nimm das Weisse davon, legs so heiß als es seyn kan auf ein leinen Tuch, wirff ein wenig weissen klein gepülverten Vitriol auf das heisse Eyerweiß, und drücke das Tuch aus, so geht ein Wasser vom Eyer-Weiß durch, dieses thue in den Schaden des Abends bey schlaffen-gehen, so heilen sie.

434.

Ein gut Augen-Wasser.

Destillire ein Maaß Wasser von Wullkraut-Blumen, und wenn du es brauchen wilt, so thu ein Schnittlein Brod darein, daß es das Wasser an sich ziehe, hernach lege die Schnitte in den Mund also naß, mache ihn zu, und halte sie also etliche Minuten, dieses thue zuweilen noch einmal, so bekommst

du

du helle Augen, und iß alle Abends nach dem Essen Fenchel-Saamen.

437.

Ein anders.

Nimm von 5. neugelegten und hartgebratenen Eyern das Weisse, thue es in ein rein weisses Tuch, schabe halb so viel weissen Vitriol darauf, und drücks wohl durch das Tuch; hernach nimm Fenchel-Kerbelkraut-und Rosen-Wasser, von jeden gleich so viel als aus dem Eyer-Weise ausgedrücket worden, mische alles wohl zusammen in ein Glaß und hänge eines Pfennigs schwer Campher in einen Tüchlein in das Wasser, so wird es kräfftig, Wenn du es brauchen wilt, so zeuch den Campher heraus, und träuffle von dem Wasser in die Augen, es ist das beste und edelste Wasser.

436.

Ein anders, so jemand blind wäre von Blattern.

Nimm Frauen-Milch, weiß Rosen-Wasser jedes 1. Löffel voll, Saffran einer Erbsen groß, rühr es untereinander und legs über, es ist besonders denen Kindern in Kinder-Blattern gut.

437.

Für die Felle auf denen Augen.

Seud 3. Eyer hart in Essig, nimm das Weisse und stoß es in eines Knaben Harn, drücks durch ein leinen Tuch, und hebs in einen Glase auf; wer nun ein Fell im Auge hat, der thue von diesem Wasser etliche mal in die Augen, es ist sehr gut. Man kan auch Erdbeerkraut, oder Wegwart und Benedicten-Wurtz an den Halß hängen, wider die Felle.

438.

Ein anders.

Laß den Rauch von angezündeten Ligno Aloës in die Nasen, thu dieses offte, es hat vielen geholffen.

439.

Ein bewährt Augen-Wasser.

Thue ein wenig Vitriol in frisch Brunnen-Wasser, laß ihn darinne zergehen, und streich die Augen-Lieder auswendig um die Augen herum zuweilen damit, doch daß nichts innwendig hinein komme, es hilfft.

440.

Ein anders.

Nimm einen neuen vergläßten Hafen, geuß frisches reines Wasser darein, thu darzu 2. Loth zerstossenen Alaun, und laß es miteinan-

miteinander sieden, hernach laß es erkalten, thu es in ein sauber Glaß, und wirff einer Haselnuß groß Campher hinzu, und verwahr es wohl vermacht; Von diesem Wasser laß 2. Tropffen von einem Finger in die Augen-Winckel lauffen, es zeucht alle Röthe und Schmertzen aus.

144.

Wenn ein Auge wund gestochen, gehauen oder geschlagen worden.

Nimm Rauten- Fenchel- Rosen- Poley- und Melissen-Wasser jedes 1. Loth, und von 2. Eyern das Weisse, schlage es wohl und mische alles zusammen, träuffle davon in die Augen, und netze ein Tüchlein darinn, leg es äusserlich über die Augen, es hilfft wohl, man kan auch ein wenig Campher dazu mischen, wenn nemlich kein offner Schade da ist daß Blut heraus gegangen ist.

442.

Die Augen zu verwahren in Kinder-Blattern.

Rühre Saffran mit Wasser an, netz ein Tüchlein darinn und legs über die Augen, so kommen keine Blattern in die Augen, es hilfft auch, wenn sie schon da sind.

443.
Ein Augen-Wasser.

Nimm Rosen- und Fenchel-Wasser jedes 4. Loth, thu es zusammen in ein Glaß, mische darunter 1. Quentlein subtil gepülverte Tutiam, (die vorhero wohl ausgeglühet, und in guten welschen oder andern guten Weine etliche mal abgelöschet worden,) rührs untereinander und setz es an die Sonne wohl vermacht, wenn du es brauchen wilt, so rühr es allezeit zuvor wohl um, träuffle etliche Tropffen davon in die Augen, es hilfft wider Röthe und andere Zufälle.

444.
Für Augen-Felle.

Thue gebrenntes Eyer-Wasser in die Augen, so bricht das Fell und vergeht.

445.
Für schwach- und trübes Gesichte.

Nimm wohl præparirter Tutiæ 2. Loth, Campher 1. Quentlein, Saphir, Smaragd wohl præparirt jedes ein halb Quentlein, feinen Zucker 1. Loth, diß alles klein gepülvert mische zusammen, hernach nimm Roßmarin-Wasser 2. Loth, Augentrost-Fenchel- Eisenkraut-Wasser jedes 1. Loth, guten Wein 3. Loth, thue alles zusammen in ein Glaß, und wenn du schlaffen gehen wilt,

so thn einen Tropffen davon in die Augen, und lege dich auf den Rücken.

446.

Ein anders.

Nimm Bonenblüth-Wasser 8. Loth, Rosen- Chamillen- Fenchel- Augentrost- und Rauten-Wasser jedes 4. Loth, Wegwart-Wasser, Malvasier jedes 3. Loth, feinen Zucker 1. Loth, Zimmetrinde 1. Quentlein, Aloës epaticæ, Alaun jedes ein halb Quentlein, reibe alles klein, rührs in einem vermachten Glase wohl durcheinander und wasche die Augen damit.

447.

Die Flüsse aus denen Augen wegzuziehen.

Nimm eine gute Handvoll Schellkraut-Wurtzel, thue den Kern heraus, und wasch sie aus fliessenden Wasser, denn koche sie in fliessenden Wasser, daß es sich weich zu einem Muß koche, drücks durch ein Tuch, thue darzu gestossenen Alaun, weissen Weyrauch jedes 2. Loth, mische zerklopfftes Eyer-Weiß von einem Ey darunter, daß alles zu einen Teige wird; streich diese Salbe auf ein leinen Tuch, legs dem Krancken auf den Nacken, so es nun unter dem Pflaster fratt wird, so zeucht es die Flüsse nach sich, als-

denn

denn setze einen Kopff über oder unter das Pflaster, und 2. Köpffe auf die Schultern, so zeuchts die Flüsse hinweg. Wenn dieses zu rechter Zeit wiederhohlet wird, so kommen die Flüsse niemals wieder in das Gesichte.

448.

Für schwinden und klein werden der Augen.

Schneide Sücklein von einer frischen Kälber-Lunge (so es möglich weil sie noch warm ist) und lege sie über die Augengrüblein, so wachsen die Augen und nehmen wieder zu, doch laß es nicht zu lange darauf liegen, daß es nicht etwan riechend wird.

449.

Ein bewärth Stücke zu fliessenden Augen.

Grab eine weisse Wegwart-Wurtzel vor der Sonnen-Aufgang, hänge sie an den Halß an einen grünen Zwirns-Faden, es zeucht die Flüsse herab und hilfft.

450.

Für Felle der Augen eine probirte Kunst.

Haue von einem frischen Eichbaum, der eines Armes dick ist, ein Stücke herab eines halben Armes lang, bohre ein Loch darein

gegen den Kern zu biß auf die Helffte, schütte Saltz in das Loch, und schlage einen festen Stöpssel dafür, leg ihn hernach in das Feuer mit der andern Seite, und laß ihn hinter sich gegen das Loch zu brennen, so laufft der Safft aller hinter sich in das Loch, und zeucht sich in das Saltz, daß es zu einer Kugel wird, diese Kugel nimm, stoß sie zu kleinen Pulver, und blase davon mit einer Federkiel zuweilen etwas in die Augen, es ist probat an Menschen und Viehe.

451.

Ein anders.

Nimm frische Fenchel-Wurtz und weissen Weyrauch jedes gleich viel, stoß es zusammen, drücks durch ein Tuch, thu es in ein enges Glaß, vermach es wohl und vergrab es etliche Tage lang unter die Erde/ von diesem Wasser thue alsdenn ein wenig in die Augen, so gehen die Felle ab.

452.

Für flüssige Augen.

Trincke Betonien-Blätter mit Wein oder in warmen Wasser gekocht, es hilfft.

453.

Für Blattern in Augen.

Seud Rittersporn in Wein und trincks warm, es bricht die Blattern in denen Augen auf.

454. Für

454.
Für rinnende Augen.

Nimm Täschelkraut-Saamen einer welschen Nuß groß, thu es in ein seidenes Tüchlein, und hängs an den Halß.

455.
Für Felle und Blattern der Augen.

Nimm etliche Bogen Pappier, legs in ein Becken und zünd es an, so giebts ein Oel, dieses schmiere auf das Fell oder Blattern der Augen, so wirds besser.

456.
Ein gutes Wasser.

Nimm Aepffel, laß sie gantz faul und schwartz werden, und wenn jemand ein Fell oder sonst Wehe in Augen hat, so thue einen Tropffen davon in die Augen.

457.
Für Blattern in Augen.

Lege Täschelkraut unter die Arm und in die Schuhe, oder höhle eine Nußschalen aus, stürtze sie zuweilen eine zeitlang über die Augen.

458.
Für Augen-Wehe ein köstlich Mittel.

Nimm Tutiæ 6. Loth, Muscatennüsse und Muscatenblüthe jedes 4. Loth, misch es zusammen und stoß es in einen Mörsel

etliche Stunden lang, daß es wie eine Latwerge wird, geuß Malvasier ein halb Nössel darauf, setze es einige Zeit lang in einen wohlvermachten Glase an die Sonne, und rühr es täglich einmal um, daß es wohl digerire, und schmiere die bösen Augen damit.

459.

Ein anders.

Brate 2. frische Eyer in warmer Asche, biß sie harte sind, thue das Weisse davon in ein irdenes Geschirr und ein halb Loth weissen Vitriol hinzu, rühr es wohl untereinander, biß es zu einen Sälblein wird, dieses rühr hernach in ein halb Maaß frisch Brunnen-Wasser, laß es über Nacht also stehen, alsdenn geuß das lautere davon ab und heb es auf. Von diesem Wasser laß Morgens und Abends 2. Tropffen mit einen Federlein in die Augen-Winckel lauffen, reibe aber die Augen nicht, es ist sehr gut zu flüssigen Augen. So sich aber etwas setzen solte an den Boden, so laß es also, und rührs nicht auf.

Vom Nasen-Bluten und Nasen-Gewächsen.

460.

Für das viele Nasen-Bluten.

Nimm Eyer-Schaalen darinnen junge Hüner gewesen sind, stoß sie zu Pulver, und blasse es in die Nase, oder netze Baumwolle in Wallwurtz-Wasser, streue dieses Pulver darauf, und stopff es in die Nase.

401.

Ein anders.

Nimm Holunder-Schwämme, dörr und stosse sie zu Pulver, gieb dem Blutenden davon im Geträncke, so stillt sich das Bluten.

462.

Oder:

Mache Weinreben-Blätter zu Pulver, und brauchs mit der Baumwolle, wie vorher die Eyer-Schaalen.

463.

Das Blut zu stillen, es sey aus der Nase oder einer Wunde.

Nimm die weisse Wolle so in denen Distel-Köpffen der Cardobenedicten ist wenn sie reiff sind, so viel du nöthig hast, stopff sie in die Nase, oder binde sie in die Wunde

und offenen Schaden, z. E. wenn eine geöffnete Ader sich gantz nicht wolte stillen lassen, so bind es darauf, es hilfft.

Wo aber jemanden bey allzustarcken Nasen-Bluten nichts helffen wolte, so nimm eine Wurtzel von wilden Mohn- oder Feuerblumen die im Korn wachsen, sie sey grün oder dürre, schabe sie ein wenig, und steck einen Theil davon in das Nasen-Loch daraus das Blut laufft, das andere nimm in den Mund auf die Zunge, so steht es bald.

Das Nasen-Bluten stillet sich bald, wenn man dem Blutenden einen kalten Stahl in den Nacken, oder zwischen die Schultern, an den Halß leget.

464.

Das Nasen-Bluten zu stillen, wenn nichts anders helffen will.

Nimm einen schwartzen Filtz-Hut, oder rothen Scharlach, zerschneids gar klein, mische so viel Schweins-Mist darzu, thu es zusammen in einen Hafen, setz ihn wohl vermacht auf Kohlen, daß es zu Pulver brenne, darnach stoß es klein und verwahr es wohl; Wenn du es brauchen wilt, so schabe von einen leinen Tüchlein die Fasen, streue das Pulver darauf, und drucks in die Nasen-Löcher ober Wunde, oder dergleichen, es

hilfft, und ist auch bey Weibern zu gebrauchen wider den Blut-Fluß. Man kan auch einen Schwamm mit Essig anfeuchten, das Pulver darauf streuen, und also auf die Wunde oder Schaden binden, doch soll es etliche Tage liegen bleiben.

465.

Ein anders.

Nimm Muscatennuß, Anis, Zittwer und Krebs-Stein jedes ein halb Loth, pülvere alles klein, und gieb dem Blutenden davon 1. Quentlein schwer in einem Trüncklein rothen Weine ein.

466.

Ein anders.

Nimm 1. Handvoll Täschel-Kraut in die lincke Hand, und die Wurtzel davon unter die Zunge, so bald es erwarmet, stehet das Blut.

467.

Ein anders.

Stecke dem Blutenden zerstossene frische Nesselwurtz in die Nase und den Mund.

468.

Eine andere Blutstillung.

Thue gepülverten Galgant in ein Gläßlein, mit ein wenig Wasser oder Wein, wärme es in einen Hafen mit warmen Wasser, und

und giebs dem Blutenden zu trincken, streue ihm auch von dem gepülverten Galgant in die Nase und Mund, es stehet alsbald.

469.

Fürs Nasenbluten ein bewährt Mittel.

Fange im Mertzen einen Haasen, laß den Balg gerben, und wenn ein Mensch starck Nasen-Bluten hat, so bind ihm das Fell um den Halß, und kämme ihm das Haar am Nacken, es hilfft.

470.

Oder:

Mache einen guten Essig in einer küpffernen Pfanne warm, geuß ihn in einen messingen Becken, und laß die Brust den Blutenden darein hängen.

471.

Oder:

Nimm armenischen Bolus, rothen Sandel und Hünerkoth jedes 1. Loth, mach ein Pulver daraus, und streu es ein.

472.

Ein anders.

Lege Rauten-Wurtzel auf glüende Kohlen, laß den Rauch in die Nase gehen, und nimm dergleichen Wurtzel in die Hand, oder hänge sie an den Halß.

473.

Ein anders.

Nimm gespiegelte Pfauen-Federn, leg sie auf glüende Kohlen daß sie rauchen, lasse den Rauch in die Nase und Munde gehen.

474.

Einen Polypum oder Nasen-Gewächse zu vertreiben.

Dieses ist ein Zufall der von übrigen Flüssen des Hauptes kommt, daß in der Nase etwas fleischichtes wächset, welches den Geruch hindert, und den Athem aufhält, davon auch die Nase äusserlich groß und roth wird; Solchen Patienten nun mag man am Haupte Aderlassen, hernach mache von trockner Entzian spitzige Zäpflein, stopff sie über Nacht in die Nasen-Löcher, so machts dieselben weit, hernach brauche folgende Salbe: Nimm Schellwurtzel-Safft 4. Loth, Species Gem. Mastix jedes ein halb Loth, Baum-Oel 1. ℔, pülvere die ersten Stücke, und mische alles zusammen, laß es mit einander sieden, daß es eine Salbe wird, streichs auf ein Zäpfflein, und stopff es in die Nase, so ätzt man das Fleisch hinweg, und heilet auch. Kan man es aber mit einen Zänglein fassen, so soll mans heraus ziehen, und mit einem Scheerlein so weit möglich abschneiden, alsdenn

kan man die Nase mit folgenden innwendig bestreichen: Nimm Bleyweiß 8. Loth, Weyrauch, Mastix, Silberglätte jedes 2. Loth, mache alles zu Pulver, und reibs im Wasser durcheinander, machs mit 1. ℔ Baum-Oel zu einer Salbe, so ist es fertig. Diese Salbe ist auch in Raute und allerhand andern Ausschlägen der Haut sehr gut zu gebrauchen.

475.

Ein anders zu dergleichen Gewächse.

Nimm gepülvert Alumen ustum, streich es auf ein Pflaster mit dem Ungvento Apostolorum, und leg es so weit möglich auf, es ätzet alles hinweg und heilet zugleich.

Von des Mundes und der Zähne Zufällen.

476.

Für hefftige Zahn-Schmertzen.

Nimm runden Pfeffer, weissen Weyrauch, gebrannt Hirschhorn jedes gleich viel, stoß alles klein, machs mit Eyerweiß zu einen Brey, streichs auf ein weiß Tuch, und legs auf den Backen wo dir die Zähne wehe thun.

477.

Oder:

Nimm die mittlere Rinde von eichenen

Holtz und Eichen-Laub, schneids zusammen klein, fülle ein Päuschlein damit, daß es den schmertzhafften Zahn und Ort bedecken mag, seuds in Essig, und legs so warm du es erleiden magst auf die Zähne, wird es kalt, so wärme es wieder, oder nimm ein frisches; dieses ist ein bewährtes Mittel.

478.

Ein anders.

Thue braune Dosten und Betonien in ein Säcklein, laß es über einen Kohlfeuer fein warm werden, und halts also warm an den Backen ehe die Geschwulst überhand nimmt.

479.

Ein Pflaster für Geschwulst der Backen von dem Zahnwehe.

Seud eine Handvoll Eibischwurtzel im Wasser, nimm das mittlere holtzigte heraus, stoß das andere klein, und thue hinzu Fœnum Græcum, Lein- und Bilsenkraut-Saamen, Chamillen-Blumen jedes 2. Loth, Gersten-Meel 4. Loth, Chamillen- und Dillen-Oel jedes 6. Loth, stosse es wohl zusammen, und legs äusserlich warm über.

Man kan die Eibischwurtzel auch in Wein sieden, und diesen Wein gantz warm im Munde halten auf der Seite, wo der Schmertze ist, es hilfft.

480.
Hermann Goldackers Kunst für allerley Zahnwehe.

Nimm weissen Kümmel, Cubeben, Alantwurtz jedes gleich viel, stoß es klein, und nimm davon 1. Quentlein schwer, schütts auf eine Schnitte gebäht Brod, geuß guten weissen Wein darauf, laß ein wenig stehen, so dann iß das Brod mit dem Pulver, und trinck den Wein davon, es soll bewärth seyn.

481.
Eine herrliche Artzeney vor allerley Zahnwehe.

Stoß 10. Loth Bertram-Wurtzel zu kleinen Pulver, thu es in ein Kolben-Glas, geuß ein halb Nössel frisch Baum-Oel darauf das gantz warm ist, verbinde das Glas wol, und stells 4. Tage lang an die Sonne, oder sonst einen warmen Ort, und rühr es täglich um, hernach seihe es durch, thue es wieder in dieses Glas und 2. Loth Vitriol-Oel dazu, rühr es öffters um, und laß es 8. Tage stehen. Wenn nun jemand Zahnschmertzen hat, so tuncke ein Federlein in diß Oel, und laß 1. Tropffen auf den Zahn und das Zahnfleisch, behalts eine Zeit lang im Munde, so wirds bald besser.

482.

Ein anders.

Nimm die Karten so die Weber zu gebrauchen pflegen und auf dem Felde wachsen, schneide den Stengel mitten voneinander, so findest du einen grossen Wurm darinnen, den bind in ein Tüchlein, und häng ihn an den Halß, wenn der Wurm stirbt, so vergeht auch das Zahnwehe.

483.

Oder:

Halt Roßmarin-Wasser warm in dem Munde, es ist sehr gut.

484.

Oder:

Seud 1. Loth Nesselwurtz und ein halb Loth Schlehendorn-Wurtzel in einen Viertel guten weissen Wein, wie man Eyer hart siedet, nimm den Wein, so warm du es leiden kanst offt in den Mund, und halt ihn eine Weile darinn.

485.

Ein anders fürs Zahnwehe.

Nimm von den Schlehen-Dornen 3. Wurtzeln eines Fingers lang, Mastix, Weyrauch jedes 1. Loth, Myrrhen 1. Quentlein und 10. Salbey-Blätter, zerknirsch es ein wenig, und seuds in einen Maaß rothen

then Wein wohl zugedeckt in einen ne... Hafen, laß 3. queer Finger einsieden, halts also warm des Tages etlichemal eine Zeit lang im Munde; Andere nehmen 1. Handvoll Salbey mit der Wurtzel, siedens in Weine, und haltens also warm im Munde über den bösen Zahn.

486.

Ein Pulver für allerley Zahnwehe.

Nimm Silber- oder Gold-Klette 1. ℔, Ochsenzungenwurtzel 6. Loth, gebrannten Alaun, Weinstein, Bertramwurtz jedes 2. Loth, stoß alles klein und geuß 2. Maaß Essig daran, laß unzugedeckt den dritten Theil einsieden, dieses halt im Munde warm, wo der Schmertz ist, und nimm offt wiederum frisches, es ist sehr bewährt.

487.

Ein Wasser für die Flüsse der Zähne, auch zu Reinigkeit derer selben.

Nimm gebrannten Alaun 2. ℔, ungebrannten Alaun 1. ℔, stosse beydes klein, thu es in einen Brennzeug, und destillire das Wasser davon so viel es giebt, hernach nimm eben so viel Kornblumen- Agley- und Salbey- Wasser, thu alles zusammen in ein Glas, und lege 2. Loth zerschnittene Muscatennüsse und ein halb Loth Myrrhen hinein,

.., laß es 9. Tage an der Sonne stehen, und heb es auf, mit diesem Wasser wasche die Zähne alle Morgen zweymal wohl ab, so bekommst du keine Zahn-Schmertzen, es behütet auch für Flüsse, und nimmt die Fäulniß und Gestanck der Zähne hinweg.

488.

Ein anders für Zahn-Wehe.

Nimm 2. Loth frisch Hirsch-Gehirn, thus in eine Flasche, geuß 8. Loth guten weissen Wein darauf, vermache die Flasche wohl, und setze sie in einen Hafen mit Wasser, laß es 1. gute Stunde sieden, alsdenn nimms so warm man es leiden kan, in den Mund auf die Zähne, so linderts die Schmertzen.

489.

Für den Wurm am Zahn und Finger, auch wieder das Ohren-Wehe.

Mache mit Ziegen-oder Kühe-Milch und geriebener Semmel ein Muß, und koch es wie ein ander Muß, zuletzt thu ein wenig geriebenen Saffran und 1. Löffel voll Rosen-Oel daran, hernach streich es also heiß auf ein Tüchlein, und legs über den schmertzhafften Ort, so warm als mans leiden kan, des Tages zweymal über. Dieses schlechte Mittel hat in Zahn-und Ohren-Wehe vielen geholf-

geholffen, äusserlich umgeschlagen, es hilfft auch im Seitenstechen, und tödtet den Wurm am Finger daß er nicht aufbricht, denen Ammen ist es ebenfalls in Geschwulst und Schmertzen der Brust, daraus böse Geschwüre zu entstehen pflegen, ein gutes Mittel. Doch muß es aller Orten bey Zeiten gebraucht werden, ehe sich in der Geschwulst der Eyter ansetzet.

490.

Für Zahnwehe und Geschwulst.

Nimm von dem kleinen Sonnen-Wirbel die Wurtzel in den Mund, auf den schmertzhafften Ort, es vertreibt die Geschwulst und Zahn-Schmertzen.

491.

Ein anders.

Schneide Heylwurtz entzwey und lege sie in den Mund wo der Zahn wehe thut, es vergeht in kurtzem.

492.

Ein anders.

Lege gebrannt Saltz in einen Säcklein warm auf die Zähne.

493.

Im Zahn-Schmertzen und Geschwulst des Backens.

Seud Bertram in Wein oder Essig und halts

halts eine Weile in dem Munde, so heiß du kanst, hernach speyhe es aus und nimm anders.

494.

Wenn einem das Zahnfleisch schwärt.

Nimm Granat-Aepffel oder Liebstöckel-Rinden, seuds in Wasser und halt die Rinde lang warm im Munde, speyhe sie aus, und nimm wieder andere, biß es hilfft.

495.

Ein anders.

Drücke den Safft aus faulen Aepffeln, in ein Glas und halt ihn öffters im Munde, so heilet das Zahnfleisch.

496.

Für Zahnwehe.

Stosse Nesselwurtz und legs auf den Ort, wo die Schmertzen sind, so wirds besser.

497.

Ein anders.

Nimm Bertram-Wurtzel, lege sie auf den bösen Zahn, es hilfft.

498.

Oder.

Nimm Eppich oder Wintergrün von denen Eichbäumen, streichs an das Zahnfleisch und legs auf, es hilfft.

499.

Ein anders.

Seud Schlehendorn-Wurtzel in Wein oder Wasser, stoß sie weich und lege sie so warm du kanst, auf, es ist bewährt.

500.

Ein anders.

Lege Schellkraut-Safft auf die Zähne, oder halte den Safft von Wohlgemuth-Kraute im Munde, item Garbe gestossen und den Safft aufgelegt, vertreibet das Zahn-Wehe.

501.

Fürs Zahn-Wehe von Kälte, wenn man nichts kaltes an denen Zähnen leiden kan.

Nimm ein wenig weissen Senff, thue ein Wein-Gläslein voll Essig dazu, und ein wenig Anis, laß es einen Wall aufsieden, und hernach den Krancken in den Mund, so warm er es leiden kan, auf die Seite, wo der Schmertze ist, nehmen.

502.

Fürs Zahn-Wehe von Hitze.

Nimm Lattich, Burtzel- und Endivien-Saamen, bereit es wie im vorhergehenden den Senff, und nimms also in den Mund.

503.
Für das Schiessen und Verschwellen der Zähne.

Nimm Pfeffer, Weyrauch und gebrandte Bonen, mach ein Pulver daraus, vermisch es mit dem Weissen von einem Ey, streichs auf ein Tüchlein, und legs über den Backen.

504.
Für grosses Zahn-Wehe.

Seud Eisenkraut in alten Weine, und nimm denselben warm öffters eine Zeit lang in den Mund, so vergehets.

505.
Ein anders.

Lege Schellkraut-Wurtzel auf den Zahn, oder nimm in Wasser gesottene Jsopen in den Mund, es hilfft, und ist öffters probiret worden.

506.
Ein anders für faules Zahnfleisch.

Nimm rothe Myrrhen 3. Quentlein, und Mastix 1. Quentlein, stosse beydes zu kleinen Pulver, und reibe die Zähne und das wunde Zahnfleisch inn- und auswendig wohl damit; Hernach nimm Aepffel-Schalen 2. Quentlein, Eichen-Aepffel von Eichbäumen, rothe Rosen, kleine Rosinen, Alaun jedes

jedes klein gestoßen 1. Quentlein, geuß darauf Wein und fliessend Wasser jedes 1. Maaß, laß es biß auf einen ziemlichen Theil einsieden, und so dann schmiere und wasche die Zähne und Zahn-Fleisch damit, es hilfft sehr wohl, machet reine und veste Zähne, auch wohlriechenden Mund und frisches Zahn-Fleisch.

507.

Wenn die Zähne ausgefallen sind, daß wieder andere hervorwachsen.

Brenne eines wilden Raben Miltz zu Pulver, lege dieses Pulver in die Zahn-Lücke, wo er herausgefallen, so wächst ein anderer an dessen statt.

508.

Für den Wurm in Zähnen.

Nimm Bilsen-Saamen oder auch Oel, beklebe ein Wax-Licht damit, oder mische das Oel unters Wax zum Lichte, zünd es an, und laß den Rauch davon durch einen Trichter in den hohlen Zahn gehen, daß das enge Loch des Trichters gleich auf den bösen Zahn treffe, halt den Mund über eine Schüssel mit kalten Wasser, so fallen die Würmer aus dem Zahne mit dem Speichel in das Wasser. Probatum est.

509.

Zu holen Zähnen.

Stoß rothe Corallen zu Pulver, thu es in den holen Zahn, so wird er loß und fällt heraus.

510.

Für die Würmer in Zähnen.

Lege Holunder-Schwamme in Essig daß er weich werde, alsdenn lege ihn auf den holen Zahn, so zeucht er die Würmer heraus, lege diesen Schwamm hernach in ein warmes Wasser, so fallen die Würmer davon, daß du sie sehen kanst, es ist bewärth.

511.

Daß ein Zahn ausfällt.

Lege Rebhüner-Gehirn in den Zahn, so fällt er heraus.

512.

Fürs Zahn-Wehe und Fäule.

Feile Hirschhorn zu Pulver, thue davon 2. Handvoll in ein Maaß Wein, laß den dritten Theil davon einsieden, seihe es durch ein Tuch, wasche des Abends den Mund damit aus, und halt es eine Weile darinnen, es hilfft auch wider die Flüsse.

513.

Für die Zähne und faules Zahn-Fleisch eine edle Kunst.

Nimm 3. Loth Honig und 1. Loth Alaun, misch

misch es untereinander und streichs auf das Zahnfleisch, es hilfft.

514.

Fürs Zahn-Wehe.

Schneide 10. Eicheln in Stücken, koche sie in einen halben Nössel Wein, daß ein Theil davon einsiede, und nimm des Abends den Wein auf die Zähne, so warm wie du es leiden kanst, es hilfft vor die Schmertzen, und zieht allen Unflath heraus.

515.

Weisse Zähne zu machen.

Laß weissen Kiesel-Stein im Feuer glüend oder roth werden, thu ihn in Essig, so wird er mürbe, stoß ihn zu Pulver, dieses Pulver thu mit ein wenig Essig in ein Schüsselein, reibe mit einem Tüchlein die Zähne damit, so werden sie weiß.

516.

Ein anders.

Nimm Salbey, Roßmarin und ein wenig Alaun, seuds in weissen Wein, und wasche damit wochentlich dreymal den Mund aus, es stärcket das Zahn-Fleisch und macht saubere Zähne.

517.

Eine gute Latwerge für Schmertzen und Flüsse derer Zähne.

Nimm Bertram-Wurtzel, Meister-Wurtzel jedes 3. Loth, Ingwer, Pfeffer, Bibernell-Wurtz jedes 2. Loth, Neglein ein halb Loth, pulversire alles klein, hernach mache 3. Löffel voll Honig heiß, rühre obgemeldte Pulver hinein, daß es dicke wird; schmiere damit den Zahn und das Zahnfleisch, so er aber hol ist, so räume ihn aus, und thu ein wenig von dieser Latwerge hinein, es zeucht den Schleim und Flüsse heraus und stillet die Schmertzen.

518.

Für die Mund-Fäule.

Seud Hartriegel im Wasser, thue einen Löffel voll Honig hinein, und spiele damit öffters den Mund aus.

519.

Fürs Zahn-Wehe, wann es von Flüssen kommt.

Nim̃ Wacholder-Wasser oder sonst einnen guten Brandtewein, halt ihn in dem Munde auf der Seite wo die Zähne wehe thun, es hilfft.

520.
Schmertz-stillendes Oel für Zahn-Wehe.

R. Olei Ligni Santal. Buxi, Caryophyll. aa. Gtt. vj. Camphoræ gr. jv. M. D. ad Vitr. träuffle davon auf Baumwolle, und lege es auf den schmertzhafften Zahn, oder räuchere ihn mit Tacamahaca; oder lege von Chamillen offt ein warm Säckgen über. Oder quetsche Waitzen auf einen Steine mit einem glüenden Eisen, so giebt er Oel, dieses thu auf Baumwolle, und legs auf den bösen Zahn, es stillet die Schmertzen.

Von Zufällen des Gehörs und der Ohren.

521.
Für übles Gehör.

Schneid eine Quitte entzwey und lege sie über die Ohren, so wird dir besser.

522.
Oder:

Nimm Schlehendorn-Blüth-Wasser, und bestreiche die Schläffe offt damit.

523.
Oder:

Nimm Majoran, Salbey jedes eine halbe Hand voll, thu es in ein leinenes Säck-

lein, seuds in Wein, und legs also warm über die Ohren.

524.

Oder:

Nimm Hasen- und Hecht-Gallen und das Schmaltz von Frauen-Milch, misch es untereinander, streichs um und in die Ohren.

525.

Für Taubigkeit, so vom Büchsen-Schüssen entstanden.

Knete gröblich zerstossene Wacholderbeeren in einen Teig, laß es mit andern Brode backen, wenn es gebacken ist, so brichs auf, und halt es also warm des Morgens für die Ohren; wenn es aber davon sich nicht bessern will, so thue Kümmel und Lorbeeren, beydes gröblicht zerstossen und gleichviel in einen Teig, backs und brauchs wie erst gemeldet worden.

526.

Ein anders.

Seud 2. Loth gestossene Lorbeeren in guten weissen Wein, laß den Dampff durch ein Trichterlein warm in die Ohren gehen, und thue dieses allezeit vor Essens und vor schlaffen-gehen.

527.

Wenns einem vors Ohr fällt, daß er übel höret.

Zerschneid etliche Schlaff-Aepffel von den Haynbutten-Dörnern, laß sie in einem Hafen mit Wasser wohl sieden, und den Dampff davon durch einen Trichter ins Ohr gehen.

528.

Ein bewährtes Stücke zum Gehör.

Mache von abgezupfften blauen Mertz-Violen ein Oel, die Blätter nemlich in Baum-Oel eingeweicht und etliche Wochen an der Sonne stehen lassen, thue 2. oder 3. Tropffen davon in das Ohr, wenn du aus dem Bade kommst, und wiederhohle es zuweilen, es machet gut Gehör und stärcket das Haupt.

529.

Ein anders.

Höle eine gantze Zwiebel aus, geuß ein wenig Lauch-Safft, ein wenig Wermuth-Safft und Frauen-Milch hinein, laß die Zwiebel mit feuchten Werck umwickelt in heisser Asche braten, hernach drücke alles miteinander durch ein Tüchlein, und laß ein wenig davon in die Ohren trieffen.

530.

Für übles Hören bey alten Leuten.

Nimm weisse Nießwurtz 1. Quentlein, Bibergeil, Euphorbium jedes ein halb Quentlein, machs mit bittern Mandel-Oel zu einem dünnen Sälblein, thue 2. Tropffen davon in die Ohren. Oder nimm weisse Nießwurtz, Bibergeil, die Hülsen von Coloqvinten, Salbey-Blätter jedes 1. Quentlein, Euphorbium ein halb Quentlein, Essig 6. Loth, Rosen-Oel und guten Aepffel-Safft jedes 5. Loth, laß es gut zusammen einsieden, seihe es durch ein Tüchlein, und thue darvon zuweilen mit einem Federlein etliche Tropffen in das Ohr.

531.

Für Schmertzen der Ohren, da grosse Hitze dabey ist.

Wasche erstlich das Ohr mit Honig-Wasser aus, und träuffle Viol- und Rosen-Oel zusammen gemischt darein.

532.

Für Geschwulst der Ohren.

Zünde grün Eschenes Holtz an, thue den daraus rinnenden Safft in die Ohren, so warm du es leiden kanst.

533.

Für die Ohren-Würm.

Mache einen wohl-schmeckenden Apffel warm, ziehe den Stiel heraus, und halt den Apffel mit dieser Seite also warm vor das Ohr, so kreucht der Wurm heraus nach den Apffel, wegen des guten Geschmacks.

534.

Oder:

Thue Bibergeil oder Wermuth, oder Rauten-Safft in das Ohr, so stirbt er davon.

535.

Oder:

Bestreich eine Schnitte Brod mit Honig und Sahne von der Milch, bähe sie über dem Feuer und halte sie warm für das Ohr so gehet er heraus.

536.

So eines nicht wohl höret.

Höle eine Zwiebel aus, thue darein Baum-Oel, Wermuth-Safft, Nessel-Safft und Frauen-Milch jedes gleich viel, mache sie wieder zu, und laß sie in heisser Asche braten biß sich die innern Stücke wohl eingezogen haben, denn stoß die Zwiebel, und drücke den Safft durch ein Tüchlein, laß einen warmen Tropffen davon in ein Ohr, stopffs

mit Baumwolle zu, und lege den Kopff auf die andere Seite etliche Stunden lang, hernach thu es also ins andere Ohr.

537.

Ein anders.

Brenne Wasser aus Hayndorn-Blüthen, oder wilden Rosen, streiche es öffters an die Schläffe, es hilfft dem Gehöre sehr wohl.

538.

Wieder Taubigkeit.

Hacke frisch Gersten-Korn klein, thus in einen Topff mit Wasser, und laß es ohngefehr 1. Stunde bey dem Feuer sieden, hernach halt das Ohr darüber, und verwahre den Kopff wohl mit Tüchern daß der Dampff eintzig nach dem Ohr ziehe; ist das andere Ohr auch beschweret, so thus des folgenden Tages an der andern Seite, und halte nach dem Bähen das Ohr eine zeitlang an die Sonne, daß sie darein scheine, thue dieses öffters, es hilfft.

539.

Ein anders.

Nimm Roßmarin, welschen Kümmel, Salbey, Spica, Neglein und Cubeben jedes nach Belieben, misch es untereinander,

kochs

Kochs in Weine und trincke des Morgens warm davon, es benimmt die Taubsucht.

540.

Daß man wohl höre.

Seud Wermuth im Wasser, laß es abkühlen, thue ein wenig davon in die Ohren.

541.

Ein anders.

Laß früh wann du noch nüchtern, 3. Tropfen von Scorpionen-Oel, so warm du es leiden kanst in ein Ohr fallen und zwar 4. oder 5. Tage nacheinander, darnach mache einen ungebrannten Ziegelstein heiß, schlage ein Tüchlein darum, halt ihn vor das Ohr daß der Dampff hinein gehe. Dann steige auf eine Banck und springe von selbiger herab auf einen Fuß, und zwar auf der Seite, auf welcher du übel hörest, so eröffnet sich das Gehör, es ist eine gewisse Kunst, wo es von Flüssen kommt.

542.

Eine andere Kunst dafür.

Netze ein Tüchlein in Kressen-Safft, und stopff es in das sausende Ohr, laß es 3. Tage darinnen, so zieht es viel Unreinigkeit heraus.

543.

Ein anders.

Nimm ein halb Loth Salpeter, 1. Quentlein

lein Nießwurtz, ein halb Quentlein Saffran, mache ein Pulver daraus; wenn du es brauchen wilt, so zerrühre es in Essig, und träuffle davon in die Ohren, es ist eine kräfftige Artzeney.

544.

Würmer aus denen Ohren zu vertreiben.

Nimm Wermuth, Erdbeerkraut, Pfersich-Blätter, stoß es untereinander und drücke den Safft daraus, diesen thue in die Ohren, so sterben sie.

545.

Fürs Ohren-Saussen.

Siede Eyer hart, und presse das Oel aus dem Dotter, dieses thu in die Ohren, so vergehts davon.

546.

Für das Schwären derer Ohren.

Thue den Safft von Scabiosen-Kraut in die Ohren, so reinigets dieselbigen sauber.

547.

Ein anders.

Stoß oder reibe Meerrettig klein, drücke den Safft aus, und träuffle ein wenig davon in die Ohren, dieses reiniget und trocknet sie unvergleichlich.

548. Wenn

548.
Wenn einer lange Zeit nicht gehöret hat.

Thu ihm Ziegen-Galle in die Ohren, es hilfft gewiß.

549.
Wenn eines nicht wohl höret.

Thue Liebstöckel in ein leinen Tüchlein, schlags um und um in einen Brod-Teig, laß es mit andern Broden backen, denn brichs von einander in aller Hitze, drücke das Tüchlein über ein Glaß aus, so gehet ein Wasser daraus, dieses hebe auf und thue zuweilen ein wenig davon in die Ohren des Abends und Morgens, so wird dir besser.

550.
Für das Ohren-Saussen.

Träuffle den Safft von Mertz-Violen hinein, es hilfft.

551.
Für eyternde Ohren.

Drücke den Safft aus Schellkraut, mach ihn warm, und träuffle ihn in die Ohren, es benimmt dergleichen Flüsse gewiß.

552.
Ein anders zum Gehör.

Nimm Roßmarin-Safft, Thymian-Safft und Baum-Oel, misch es wohl zusammen,

sammen, und träuffle es öffters in die Ohren, es hilfft.

553.

Fürs Sauffen derer Ohren.

Nimm Rocken-Brodt so heiß es aus dem Ofen kommt, brichs von einander, thue Honig darauf, und halt es also warm an die Ohren es benimmt das Sauffen.

554.

Für die Würmer derer Ohren.

Nimm Pfersich-Blätter und Wermuth, stoß es zu Safft, und thue den Safft in die Ohren, so sterben die Würmer davon.

555.

Ein anders für die Ohren-Fäule.

Nimm Nachtschatten-Tausendgulden-kraut-Liebstöckel-und Prunellen-Wasser jedes gleich viel, und einer halben Bone groß Alaun, thu es zusammen in Wein, und laß es auffsieden, netze ein Tuch darinnen, drücks ein wenig aus, und schlag es also warm über das Ohr, wann es erkaltet, so thu es von neuem.

556.

Für das üble Gehör.

Brate eine Muscatennuß, und käue sie lange, weil sie warm ist, halte den Mund zu/ daß der Dampff davon über sich in das Haupt

Haupt gehe; oder wasche die Schienbeine offt mit deinem Harne.

557.

Ein anders.

Seud Wermuth in Wasser, wasche dich damit offt hinter den Ohren und an den Schläffen, so heiß du es leiden kanst, oder iß offte Rettig, und halt den Mund zu, es hilfft den Ohren.

558.

Für das verfallene Gehör.

Nimm ausgedruckten Safft von einer gestossenen Hauß-Wurtzel und Frauen-Milch jedes gleich viel, misch es, und laß 2. Tropffen davon in das verletzte Ohr fallen, thue es also 10. Abend nacheinander, so kommt das Gehör wieder.

559.

Ein anders.

Schmiere Ziegen-Schmeer in die Ohren, es ist die beste Artzeney.

560.

Ein anders.

Brenne Wasser von den kleinen Haber-Nesseln, und thu des Abends und Morgens etliche Tropffen davon in die Ohren, es ist bewärth.

561.

Ein anders.

Schneide Scheiblein vom Rettig, bestreue sie mit Saltz und laß sie feuchte werden, seihe das Wasser davon durch ein Tuch, und thu Abends und Morgens einen Tropffen in die Ohren drey Tage nach einander, es hilfft gewiß. Oder: Laß Bonen im Wasser wohl sieden, drücke den Safft durch ein Tuch, und thu ihn in die Ohren etliche Tage nacheinander, dadurch ist ein gewisser Mann in 3. Tagen wieder zu seinem Gehör gekommen.

562.

Für flüssige Ohren.

Thue Kinder-Urin in die Ohren, es vertreibt die Flüsse.

Sectio I.

Cap. III.

Von denen Gebrechen des Halses und der Brust.

Vom Zäpfflein / Mandeln und Halß-Geschwären.

563.

So einem das Blat oder Zäpfflein herab fällt.

Nimm Salmiac und gebrannt Saltz jedes

des gleich viel, reib es subtil durcheinander, und blaß es durch ein Röhrlein an das Zäpfflein, es hilfft alsobald.

564.

Wenn jemand die Mandeln schwären und das schlingen wehe thut.

Nimm Rosen- Ochsenzungen- Holunder- und Breitwegrich- Wasser, jedes gleich viel, daß es ohngefehr zusammen ein halb Nössel ausmache, darnach schabe venedische Seiffe sauber, thue einer welschen Nuß groß davon in gedachte Wasser, rühr es um biß das Wasser weiß wird und die Seiffe zergehet, alsdenn nimm einen Löffel voll auf einmal und gurgele dich damit; du kanst auch beym schlaffen- gehen ein wenig Maulbeer- Safft einnehmen.

565.

Ein Gurgel- Wasser für das Zäpfflein, Halß- Geschwür und Bräune.

Nimm Grünspan, Alaun, feinen Zucker jedes 1. Quentlein, und Campher ein halb Quentlein, stoß jedes besonders gantz klein, laß es in $\frac{1}{2}$. Maaß fliessenden Wasser wohl zugedeckt sieden, und ein wenig erkalten, und alsdann, oder so offt du es brauchen wilt, so rühre es um, und gurgle dich warm damit.

566.

Wenn jemanden das Zäpfflein gefallen.

Stoß den Kern von 2. welschen Nüssen wohl, und machs mit Brandtewein zu einem Müßlein, lege dieses wie Pflaster oben auf den Kopff, so zeucht es das Zäpflein wieder herauff.

567.

Für die Kräte im Halse.

Nimm Breitwegerich-Wasser und gurgle dich damit, hernach seud einen Strähn rothes Garn mit Aschen, und schlag es also warm um den Halß.

568.

Ein bewärthe Kunst für das Halß-Wehe.

Laß waitzene Kleyen in frischen Brunnen-Wasser 1. Stunde weichen, thu sie in ein Tüchlein und schlags um den Halß.

569.

Ein anders.

Mache Maulbeer-Safft mit Rosen-Wasser an, und gurgle dich damit, es hilfft sehr wohl.

570.

Ein anders.

Mische Maulbeer- und Nußschalen-Safft jedes gleich viel untereinander, nimm

offt

offt ein wenig davon ein, und laß es langsam im Munde zergehen, es hilfft; Man kan auch diesen Safft mit Rosen-Wasser verdünnen und sich damit gurgeln.

571.

Ein gut Gurgel-Wasser.

Nimm gefeilt Franzosen-Holtz ein halb ℔, und ein wenig Rosen-Blätter, geuß 2. Maaß Wasser dar..n, laß es wohl sieden, und thu ein wenig Alaun hinzu, gurgle dich damit, es hilfft gewiß, und schadet auch nichts, wenn man gleich etwas mit hinab schluckte.

572.

Für das Verschwellen deß Halses und Mund-Fäule.

Nimm Ziegen-Milch und halb so viel Brandtewein, und ein wenig Saffran, laß es in einem Pfännlein wohl sieden und ein wenig abkühlen, hernach wasche den Mund öffters damit.

573.

Zum Halß-Wehe.

Nimm heydnisch Wund-Kraut, Sinau, Kümmel-Kraut, Mangolt jedes gleich viel, seuds in Meth und gurgle dich damit.

574.
Zur Sprach und bösem Halse.

Nimm Rosen-Oel und rechten starcken Brandtewein so viel du wilt, misch es durcheinander, streichs auf ein Tuch, und bind es unter dem Kin um das Haupt, es hilfft wohl.

575.
Wenn das Zäpfflein geschossen ist.

Nimm Agtstein-Oel, träuffle 3. oder 4. Tropffen davon oben auf den Wirbel, und nimm hernach von der Tinctura Bezoardica ein.

576.
Vom Halß-Geschwür und daher entstehenden üblen Geruch aus dem Munde.

Nimm Poley-Wohlgemuth-Safft und Honig jedes gleich viel, misch es zusammen und nimm es in den Mund, daß es langsam hinab schleiche, so vergeht das Geschwür und der Geruch aus dem Halse.

577.
Für das Halß-Geschwür, Sqvinantia, genannt.

Sqvinantia ist ein gefährliches Geschwür in der Kehle oder im Halse, daß auch der Patient stets keuchen muß, und fast gar nicht Athem hohlen kan; Dabey nun ist nöthig, daß

daß man erstlich an der Zunge zur Ader lasse, hernach mache folgendes Pflaster: Nimm Wacholderbeeren und Lein-Saamen jedes 1. Handvoll, seuds mit 1. Löffel voll Honig und 1. Löffel voll Butter, streichs auf ein Tuch, und schlag es dem Krancken also warm um den Halß, und mach es offte wieder warm, es hilfft sehr wohl, und trincke darbey nachfolgenden Tranck: Nim̃ Feigen 2. Loth, Salbey-Blätter 1. Hand voll, kleine Rosinlein 2. Quentlein, koche es zusammen in Wasser, und trincke es öffters warm; es heilet die Kehle wohl aus, und vertreibt auch den beschwerlichen Husten.

Von der Bräune/ Engigkeit der Brust, und dergleichen Beschwerungen.

178.

Ein Tranck wider die Bräune.

Nimm frisch Brunnen-Wasser, oder so mans haben kan, Braunellen- und Sauerampffer-Wasser etwan ein halb Nössel, 1. Löffel voll Brandtewein, das Weisse von 2. Eyern, einer Bone groß Campher, ein wenig Salpeter, und 1. Messerspitze voll Saffran, rühre alles wohl untereinander, und drück es durch ein Tüchlein,

lein, gieb dem Krancken davon zu trincken, es hilfft gewiß.

579.

Ein anderer Tranck.

Geuß Wasser auf 1. Hand voll Hanff-Saamen, laß es sieden biß die Kern auf-springen, seihe das Wasser davon, thue die Körner in einen Mörsel und stoß sie wohl, geuß Rosen-Borragen- und Sauer-Ampf-fer-Wasser daran, treibs durch ein Tuch, daß es wie eine Mandel-Milch werde, laß den Krancken davon trincken, so offt er will, es dämpfft alle Hitze auch in Haupt-Kranck-heiten: Wenn man aber keine gebrannte Wasser haben kan, mag mans auch mit fri-schen Brunnen-Wasser zu bereiten, doch ists besser, wenn es zuvor einmal abgekocht worden.

580.

Ein Wasser für die Bräune und Hitze.

Nimm Haußwurtz-Blätter, wasche und stoß sie in einen Mörsel, thu sie in einen Ha-fen und einen Theil Salpeter hinzu, geuß den Hafen voll frisch Brunnen-Wasser, laß es 1. Nacht stehen, alsdenn zeuch es über einen Helm ab, von diesem abgezogenen Wasser laß den Patienten zuweilen trin-

cken,

cken, und allemahl ein wenig darauf fasten, es thut sehr gut.

581.

Ein ander Mittel.

Nimm Scabiosen-Wasser 1. ℔, Brandtewein 2. Loth, misch es zusammen und netze ein Tuch darinnen, legs um den Halß, es hilfft.

582.

Ein anders.

Brenne Schwalben zu Aschen, binde das Pulver auf den angelauffenen Halß; so es aber annoch zu schwach ist, so misch ein wenig Honig und Stärck-Meel dazu, laß es den Krancken nach und nach hinunter schlingen; hernach thue 3. Tropffen Vitriol-Oel in Wein, und laß sich den Krancken damit gurgeln, es ist auch sehr gut in Angina.

584.

Für die sogenannte Hertz-Bräune.

Dörre Sauerteig auf den Ofen, und stoß ihn zu Pulver, hernach nimm von diesem Pulver, mache mit Wein-Essig, Waitzen-Meel und einen guten Theil Saffran ein Muß daraus, streichs auf ein Tüchlein, so 3. queer Finger breit ist, und lege es von den Halse an biß auf die Hertzgrube warm über, so offt es trocken wird, lege ein neues über-

über; Man kan auch, wenn die Bräune allzustarck ist, auf den Rückgrad eines überlegen, und sich dabey vorgedachten Gurgel-Wassers bedienen, es ist vielen damit geholffen worden, an deren Aufkommen man gezweiffelt.

584.

Ein anders für die Bräune.

Laß ein Maaß Wasser in einer messingen Pfanne sieden, wenn es seud, so thu hinein 1. Löffel voll Honig, 2. klein gestossene Muscatennüß, und laß es so lang als weiche Eyer sieden, drücks durch ein Tuch, und gieb dem Krancken davon zu trincken, so viel er will.

585.

Ein purgirender Tranck für enge Brust.

Nimm Isop, Saturey, Andorn, Ehrenpreiß jedes 1. Handvoll, Alantwurtz 1. Loth, Engelsüß 3. Quentlein, Süßholtz 1. Quentlein, 6. oder 8. Feigen, Sennesblätter, kleine Rosinen jedes 4. Loth, schönen weissen Lerchenschwamm 2. Quentlein, gute Rhabarbara, Ingber jedes 4. Quentlein, Thymian 1. Quentlein, man kan auch zum angenehmen Geruch und Geschmack etliche Gewürtze dazu thun, schneide und stoß alles gröblicht, thue es in einen Hafen,

und

und geuß ungefehr 3. oder 4. ℔ Wasser darauf, laß es biß zur Helffte einsieden, und hernach über Nacht also stehen, alsdenn drück es aus, laß den Krancken 12. Loth biß ein halb ℔ mit oder ohne Zucker des Morgens warm trincken, und eine Stunde darauf fasten, es purgiret sanfft und machet weit um die Brust.

586.

Ein anders für enge Brust.

Nimm aus der Apothecken Looch Sanum, und de Pulmone vulpis, jedes 1. Loth, Syrupum de Linaria 3. Quentlein, und Syrupum de Sqvilla 1. Quentlein, mache eine Latwerge daraus, und brauche sie, es wird besser.

587.

Ein anders.

Nimm Looch sanum, und de Pulmone Vulpis jedes 1. Loth, Syrupum de Erysimo 3. Quentlein, Syrup de Sqvilla 2. Quentlein, Alantwurtz, Süßholtz-Safft jedes 1. Quentlein, Nessel-Saamen ein halb Quentlein, Violen-Zucker ein halb Loth, feinen Zucker Candis 3. Quentlein, mach aus allen diesen Stücken mit Rosen-Safft eine Latwerge, und brauche davon.

588.

Eine Brust-Salbe und Tranck.

Nimm aus der Apothecke Unqventi pectoralis 2. Loth, Althää-Salbe 1. Loth, frische Butter 3. Quentlein, frisch Hüner-Fett, süß Mandel-Oel jedes ein halb Loth, mach ein dünnes Sälblein daraus und schmiere Halß und Brust damit; Hernach mache folgendes Wasser: Nimm Jsop, Jspen, Alantwurtz, Andorn, Viol-Wurtzel, Liebstöckel, Bethonien, Salbey, Scabiosen-Kraut, Steinklee-Blätter jedes ein halb ℔ oder 12. Loth, Süßholtz-Safft 4. Loth, Süßholtz 6. Loth, Roßmarin-Blüthe 1. Loth, zerstoß und zerschneide alle Stücke klein, hernach geuß guten starcken Wein darüber daß er 2. queere Finger über die Species gehe, laß es etliche Tage stehen, alsdenn zeuch es in Balneo Mariæ ab. Von diesem Wasser trincke öffters, es ist unvergleichlich wider die Enge um die Brust, und hat vielen geholffen, man kan es auch zu andern Artzeneyen brauchen, und mit selbigen zugleich einnehmen.

589.

Ein Brust-Tranck.

Nimm Engelsüß, kleine Rosinen jedes ein halb Loth, Feigen 8. Stück, Galgant

und

und Zimmet jedes ein halb Quentlein. Dieses alles seud in einen guten Wasser, daß ein Drittheil davon einkoche, laß den Krancken des Morgens, Mittags und Abends ein klein Spitz-Gläslein voll mit Fuchslungen-Safft einnehmen, es ist sehr dienlich in Brust-Beschwerungen, Husten und dergleichen.

590.

Für enge Brust und schweren Athem.

Nim gepülverte Fuchs-Lungen, und Lungen-Kraut so an denen Eichen wächset, jedes 1. Loth, Salbey, Isopen jedes ein halb Loth, Lorbeeren 1. Quentlein, mache jedes zu subtilen Pulver, misch es zusammen, thu es in 1. ℔ geläuterten weissen Zucker, laß es dicke sieden wie einen Syrup, und brauche des Morgens und Abends einer Haselnuß groß davon und faste eine Weile darauf.

591.

Ein anders, wenn jemand keinen Athem haben kan.

Nimm die Saamen-Körner aus den grossen Tannzapffen 10. Loth, frische Fuchslungen 2. Loth, süsse Mandeln, Wegwartwurtzel, Haselnüsse, Gummi Tragacanth, Gummi Arabicum, gepülvert Süßholtz,

Krafft-Meel, Mauerraute, Violen-Wurtzel jedes 1. Loth, bittre Mandeln 3. Quentlein, feinen Zucker 2. Loth, schön gefäumt Honig 2. ℔.

592.

Eine andere Latwerge.

Nimm Anis, Fenchel, Viol-Wurtz und Lein-Saamen jedes 1. Loth, 30. Brustbeerlein, Zimmet, Isop und Süßholtz jedes 1. Quentlein, Fœnum Græcum 1. Loth, siede diese Stücke in 4. Pfund Wasser, daß die Helffte einkoche, drücke sie durch ein härnes Tuch; zu dieser Brühe thue hernach 2. ℔ Zucker oder 1. Pfund Honig, laß es über einen Kohlfeuer einsieden, biß es die rechte Dicke einer Latwerge bekommt, laß es erkalten, und heb es auf. Diese Latwerge ist eine vortreffliche Artzeney zu den alten Husten, Heischerkeit und allen Beschwerungen der Brust und Lunge.

593.

Eine gute Brust-Latwerge von Fuchslungen.

Nim̃ frische Fuchs-Lungen, wasche sie wohl mit guten Wein, hänge sie hinter den Ofen, oder an die Sonne, nur daß kein Rauch darzu komme, und laß sie dürre werden, pülvere sie und nimm davon 1. Loth, Anis und

Fenchel jedes 3. Quentlein, weissen Andorn, Isop, Viol- und Alant-Wurtz jedes ein halb Loth, gutes gesäumtes Honig, so viel du nöthig, laß es übern Feuer warm werden, und rühre vorhergehende Stücke alle klein gepülvert hinein, daß es eine Latwerge werde; Diese ist gut zu Brust-Beschwerungen und alten Husten.

594.

Eine Latwerge zu enger Brust, und deren andern Beschwerungen für gemeine Leute.

Nimm rechte frische Kohl-Blätter zusamt denen Stengeln, stoß sie in einem Mörsel klein, und drücke den Safft durch ein Tuch aus, dazu thue geläuterten Honig, und laß es zusammen zu einer Latwerge einsieden; Wilt du sie noch kräfftiger haben, so thue noch ein wenig Saffran hinzu. Vor die Kinder kan man in Engbrüstigkeit auch folgendes bereiten: Nimm weissen Zucker 8. Loth, Viol-Wurtz 1. Loth, Gummi Tragacanth und Süßholtz jedes 3. Quentlein, dazu kan man auch noch 2. Quentlein Bertram-Wurtzel und ein wenig Saffran thun, mische alles klein gepülvert zusammen, geuß reine Wasser hinzu, und laß es zu einer Latwerge einsieden, und gieb denen krancken Kindern davon ein.

595.

595.

Für die Bräune und Mundfäule.

Seud Steinbrech=Wurtzel im Weine und trincke davon es ist gut vor Bräune und Mundfäule.

596.

Zum Halß=Wehe.

Nimm heydnisch Wundkraut, Sinau, Kümmelkraut, Mandeln jedes gleich viel, seuds in Meth und gurgle dich damit.

597.

Ein anders.

Nimm Viol-Safft und Holunder=Blüth=Wasser, rühr es wohl durcheinander und gurgle den Halß damit, es hilfft.

598.

Für Halß=Geschwulst.

Nimm Wintergrün 2. Handvoll, thu es in einen neuen Hafen mit Wasser, vermach ihn wohl, laß 2. queer Finger einsieden, nimm die Kräuter und lege sie warm über den Halß.

599.

Für ein Halß=Geschwür.

Nimm Lindenblüth=Wasser und gurgle dich damit es hilfft sehr wohl.

600.

Ein anders.

Lege Holunder=Schwämme in Wein

der

oder auch ander Geträncke / und trincke davon, es ist bewährt.

601.

Für das Blut im Halse und die Bräune.

Seud Schlehendorn-Laub in Wein und gurgele den Halß damit, oder nimm Essig, Saltz und Honig, laß es untereinander sieden, und gurgele dich damit.

602.

Ein anders.

Nimm Brandtewein ein halb Nössel, Campher und Salmiac jedes 1. Loth, thue ein wenig Salbey-Wasser hinzu, laß es in einen neuen wohlvermachten Hafen einmal aufsieden, und gurgle dich damit, es ist auch gut für die Franzosen-Löcher und Fisteln im Halß.

603.

Eine gewisse Kunst für allerhand Halß-Wehe.

Seud rockene Kleyen in Wein, und mach einen Brey daraus, mache einen Ziegelstein heiß, geuß diesen Brey darauf, setze einen Triechter darüber und laß den Dampff davon in den Mund und Halß gehen und ziehe den Athem an dich; Dieses thue dreymal, es zeucht vielen Schleim heraus.

604. Für

604.

Für ein Halß-Geschwür.

Stoß ein Schwalben-Nest klein, rührs mit Wein oder Ziegen-Milch an zu einem Brey, seuds, und streichs auf ein Tuch, schlags öffters warm um den Halß, es hilfft sehr wohl.

605.

Für Halß-Wehe und Geschwulst derer Mandeln, so von Flüssen herkommt.

Nimm Erdbeer-Kraut, Benedicten-wurtz und Kraut jedes eine halbe Handvoll, Honig 1. Löffel voll, seud alles in einem halben Maaß Wein und Wasser, und gurgele dich warm damit.

606.

Ein anders.

Nimm 1. Handvoll rohe Gersten, 2. Loth Rosen-Essig, und ein halb Maaß Brunnen-Wasser, lasse es einen queer Finger einkochen, und gurgele dich damit.

607.

Für die Bräune.

Seud die mittlere Rinde von Holunder-Stauden in Wasser und ein wenig Rosen-Essig, und wasche den Muud damit aus.

608.

Ein Tranck für die Bräune.

Hack ein Kälber-Geschlincke klein und brenne

brenne Wasser davon, mische die Helffte Brunnen-Wasser dazu und trincke offt davon, es ist sehr gut.

609.

Ein anders.

Laß die beyden Adern unter der Zunge öffnen, hernach nimm einen Löffel voll Honig, Rosen-Essig 6. Loth, Salbey eine halbe Handvoll, und ein halb Nössel Wasser, koche es und gurgle dich damit; streiche die Zunge mit Viol- oder Rosen-Safft, und trincke keinen Wein, sondern Gersten-Wasser oder Ziegen-Molcken.

610.

Ein anders.

Stoß einen lebendigen Krebs in einem Mörsel zu Muß, geuß Rosen-Essig daran, rührs durcheinander, seih es durch ein Tuch, und reibe die Zunge offt damit.

611.

Oder:

Nimm einen Löffel voll Honig, eine gestossene Muscatennuß, und 1. Quentlein gepülverten Alant, rührs zusammen, streichs offte auf die Zunge, absonderlich so sie aufgerissen ist, es thut gut.

612.

Ein anders.

Nimm Ziegen-Milch und Maulbeer-Safft zusammen, machs warm und gurgle dich damit.

613.

Ein anders.

Nimm weisse Rosen, Holunder-Blüth und Hartriegel jedes gleich viel, geuß 1. Maaß weissen Wein darüber, laß es etliche Wochen stehen, hernach destillire es; Wenn du es nöthig hast, so trincke ein wenig davon, und gurgele den Mund damit.

614.

Vor die Bräune ein gut Mittel.

Nimm 1. Löffel voll Honig, eine klein-geriebene Muscatennuß, ein gut Theil gedörrte blaue Violen gepülvert, mach einen Teig daraus, leg ihn in 2. Maaß frisch Brunnen-Wasser und laß es ein queer Hand hoch einsieden, seihe es durch ein Tuch, und giebs dem Krancken zu trincken.

615.

Ein groß Geheimnüß wider die Bräune, wenn man meinet, es sey alles aus.

Nimm gantz frische Haußwurtzel-Blätter 4. ℔, Salmiac 7. Loth, zerquetsch es in einem gläsernen Mörsel wohl untereinander,

ander, thu es in ein Zucker-Glaß, stells in einen feuchten Keller, laß es so lange stehen biß der Salmiac solviret, und alles mit einander wie ein dünner Brey worden ist, alsdenn destillire es ad siccitatem herüber, so hast du ein unvergleichlich Gurgel-Wasser.

616.

Für den Hertz-Wurm.

Binde einen lebendigen Gründling auf den Nabel die Nacht über; wann nun der Gründling angefressen ist, so hast du Gewißheit von dem Wurme, alsdenn nimm des besten Venetischen Glases und Sadebaum jedes gleich viel, mache beydes zu feinen Pulver, mische Honig dazu daß es ein Teig wird, fülle damit eine halbe Nußschale und binde diese über Nacht auf den Nabel, so stirbt der Wurm, so bald er davon gegessen hat; oder trincke Rauten-Wasser, so stirbt er.

617.

Ein Pulver für Engigkeit der Brust.

Nimm Süßholtz 3. Loth, Ingber 2. Loth, Rosinen, Coriander, Anis, Feigen, weissen Kümmel jedes 1. Loth, Muscaten-Blumen 3. Quentlein, Corallen, Negelein jedes ein halb Loth, mache jedes zu kleinen Pul-

ver, misch es zusammen, und brauchs öff-ters.

618.

Ein anders dergleichen.

Nimm Fenchel, Carve, Anis jedes 3. Loth, weissen Ingber 3. Quentlein, Süßholtz, Zimmet, Muscatennüsse, Coriander jedes ein halb Loth, Muscaten-Blumen, Cibeben jedes 1. Quentlein, mische alles klein gepülvert zusammen, und brauchs.

619

Ein guter Tranck der weit ums Hertze macht.

Nimm Tragacanth, Süßholtz, Anis, Fenchel, Maulbeer-Blätter, Lorbeer-Blätter, Feigen-Blätter, Rosinlein jedes 2. Loth, Sinau 1. Loth, Sanickel ein halb Loth, ein wenig blaue Lilien-Blätter, item Melissen und Lavendel, geuß 1. Maaß Wasser darauf, laß den dritten Theil einsieden, und trincks des Morgens und Abends.

620.

Ein ander Mittel.

Nimm Isop, Andorn, Alant, Dieptam jedes gleich viel, stoß es untereiander und vermische es mit Honig, daß es eine Latwerge werde, wilt du es angenehm haben, so mi-

sche nach Belieben Gewürtze hinzu, und brauchs.

621.

Für das Hertz-Klopffen.

Seud Andorn mit Wurtzeln und Blättern in Wasser so viel du wilt, und laß den Patienten zuweilen davon trincken.

622.

Für einen Catharr auf der Brust.

Schneide zwey sauere geschälte Aepffel zu dünnen Scheiblein, thue darzu etliche Muscaten-Blüthen und Saffran, 1. Hand voll dürren Majoran, geuß Baum-Oel darauf, und rühr es wohl durch einander; laß es sieden daß es zu einen Muß werden, streichs zwischen zwey blaue Pappiere, und legs warm auf die Brust, wenns kalt wird, so wärms wieder und legs von neuem auf, es hilfft sehr wohl.

623.

Für engen Halß.

Schneid eine Feige entzwey, thue gestossene Negelein darzu, und iß davon.

624.

Ein anders.

Nimm Wermuth, Isop, Weinraute, Creutz-Salbey jedes gleich viel, ein wenig weisse Rosen und blaue Violen, hack alles

durch einander, thue weissen Zucker darunter und brauchs öffters.

Von
Husten / Lungen- und Schwind-Sucht, und stinckenden Athem.

625.

Ein Wasser für den Husten.

Nimm Fenchel- Borragen- Scabiosen- und Cardobenedicten-Wasser eines so viel als das andere, thue etliche Loth braunen Zucker Cand hinein, laß es sieden, und nimm öffters einen Löffel voll davon ein.

626.

Eine leichte und gute Salbe für den Husten.

Nimm 3. Züngelein vom Knoblauch, und Schwein-Schmeer so viel du wilt, stoß es zusammen daß es eine Salbe werde, und schmiere des Abends vor schlaffen-gehen dem Krancken die Fußsohlen damit, es hilfft gewiß.

627.

Brust-Zucker für den Husten.

Stoß ein Viertel-Pfund feinen Zucker zu klaren Pulver, rühr ihn über einer messingen Pfanne daß er wohl warm wird und sich nicht zusammen ballet, thue ein wenig

Fenchel- oder Isopen-Wasser hinzu, daß es ein dickes Muß werde, hernach schütte 4. Loth gepülverte Viol-Wurtz hinein, rührs wohl durcheinander, schütts auf einen zinnernen Deller, laß es erkalten, und brauche davon.

628.

Für den alten langwierigen Husten.

Brenne Haselnüsse zu Pulver, stoß sie klein, und giebs dem Krancken in Milch zu trincken, es ist gar bewärth.

629.

Fürs Keuchen auf der Brust.

Hacke Tamarisken-Holtz zu kleinen Spänlein, thu es in das Geträncke und trinck davon, es ist sehr gut, auch in dem Podagra und andern Zufällen.

630.

Für grossen Husten.

Trincke Isopen-Wasser, es ist gut und befördert den Auswurff.

631.

Ein anders.

Wasche rohe Gersten neunmal aus frischem Wasser, und in dem zehenden setze sie zu, laß sie wohl sieden, geuß ein wenig Essig darein, und trincke dieses Wasser.

632.

Ein anders.

Stosse Fenchel-Wurtz, thue sie in Wein und trinck denselben Wein.

633.

Für den trocknen Husten.

Seud Rüben in Baum-Oel und Butter daß sie weich werden, besprenge sie mit Saltz, und iß davon, es hilfft für den Husten.

634.

Für starcken Husten und Schnuppen.

Nimm gute süsse Milch und mache sie mit Raum oder Sahne recht fett, laß sie sieden, und trincks, so warm du kanst, so wird es durchschlagen, und vergeht der Husten.

635.

Für hitzigen Husten.

Gieb ihme des Morgens und Abends Violen-Safft ein, es hilfft.

636.

Ein anders.

Nimm eine Schüssel voll aufgequellten Hanff-Saamen, stoß ihn wohl, und vermisch ihn mit warmen Wasser, daß es wie ein Muß wird, seichs durch ein Tuch, und laß es den Krancken kalt trincken; Dieses kühlet, löscht den Durst, und machet weit um das Hertz.

637. Für

637.

Für das Keuchen.

Mische gepülverte Alant-Wurtzel mit so viel Honig, daß es eine Latwerge werde, und iß davon.

638.

Ein anders.

Nimm 1. Handvoll Biber-Klee, 3. Loth Kümmel, Zittwer und Calmus jedes ein halb Loth, und anderthalb Maaß Wasser, seuds darinnen, und trincks statt des ordentlichen Getränckes.

639.

Ein anders.

Nimm gedörrte und gepülverte Fuchs-Lungen 1. Loth, Nessel-Saamen ein halb Loth, Zimmet 1. Quentlein, feinen Zucker 2. Loth, misch es zusammen und giebs dem Krancken Morgens und Abends in Scabiosen-Wasser ein.

640.

Wenn man Blut hustet.

Seud Betonien und Bibernell jedes 1. Handvoll in einer Maaß alten Wein daß ein Drittheil einsiede, und thue Abends und Morgens warm einen Trunck davon, es ist gut.

641.

Eine Salbe für den Husten.

Nimm Muscaten- und Rosen-Oel und weissen Weyrauch, mache eine Salbe daraus und schmiere die Brust damit, oder auch wenn man einen bösen Mund und Nase hat.

642.

Ein Tranck dafür.

Nimm Isop, Apostem-Kraut, Fenchel, Anis, Engelsüß jedes 1. Handvoll, 12. Feigen und 1. Handvoll kleine Rosinen, thue alles zusammen, seuds mit Wasser, daß es etliche queere Finger hoch einsiede, thue ein wenig Zucker hinein, und thue Morgens, Mittags und Abends warm einen guten Trunck davon.

643.

Ein anderer Husten-Tranck.

Nimm feinen Zucker 4. Loth, kleine Rosinen 3. Loth, Süßholtz 2. Loth, Coriander und Fenchel jedes 1. Loth, Anis ein halb Loth, Apostem-Kraut, Isop jedes 1. Hand voll, Sennes-Bläter, Hirschzunge jedes 3. Quentlein, und ein wenig Rhabarbara, kochs im Wasser und trincke Morgens und Abends warm davon.

644. Ein

644.

Ein anderer Husten-Tranck.

Nimm Süßholtz, Fenchel, Gersten ohne Schalen oder Graupen, und Sennes-Blätter jedes 2. Loth, klein und grosse Rosinen jedes 1. Loth, Feigen ein halb Loth, Rhabarbara und Muscaten-Blüthe jedes 1. Quentlein, stoß alles gröblich, seuds in einer Erbsen-Brühe die weder gesaltzen noch mit Fette gemachet sey, laß ein Drittheil einkochen, und trincks früh morgens nüchtern.

645.

Ein anders.

Nimm Salbey, Isop, Rosinen, Cardobenedicten-Kraut jedes 1. Handvoll. Feigen und Fenchel jedes 2. Loth, Holwurtz, Anis- oder Nessel-Saamen, Natterwurtz jedes 1. Loth, Zucker 3. Loth, Mertz-Violen, so viel man mit 3. Fingern fassen kan, koche alles zusammen in Wasser, und trincke davon.

646.

Ein anders.

Nimm Süßholtz, Fenchel, kleine Rosinen, Zucker jedes 2. Loth, Anis 1. Loth, 5. Feigen, ein wenig Schlehen-Blüthe, Basilien-Kraut, Isop und Hirschzunge, koch es in einem Maaß Wasser, und laß es 2.

queer

queer Finger hoch einsieden, und trincke Morgens und Abends warm davon.

647.

Für die Lungen-Sucht.

Drücke gestossenen frischen Ehrenpreiß durch ein Tuch, laß den Safft stehen biß er fein dicke wird, nimm alle Morgen ein wenig davon ein; mache den Safft von Hufflattig und nimm ihn also ein.

648.

Ein Lungen-Tranck.

Nimm Salbey und Lungen-Kraut jedes 1. Hand voll, Fuchslungen ein halb Loth, seuds in 2. Maaß Wein und laß ein wenig einsieden, wo aber der Krancke Hitze hat, so kochs also in 2. Maaß Wasser, und laß ihn Morgens und Abends warm davon trincken.

649.

Ein gutes Lungen-Pulver.

Nimm Ehrenpreiß, Lungen-Kraut das an den Eichbäumen wächst, jedes 1. Hand voll, machs zu Pulver, thue darzu gepülverte Fuchs-Lungen 1. Loth, und 2. Loth Zucker, davon nimm Abends und Morgens 2. Messerspitzen voll auf einer Semmel-Schnitten in Wein geweicht oder wie du sonst wilt, ein.

650.

Ein anders.

Nimm Birn, Mispel und Creutz-Salbey jedes 4. Loth, Lungen-Kraut von den Eich-Bäumen, Ehrenpreiß jedes 2. Loth, Fuchs-Lungen, Hufflattig-Blätter, Alantwurtz, Wintergrün jedes ein halb Loth, dörre alles in einen Backofen und machs zu kleinem Pulver, thue so viel Zucker hinzu als alles wieget, und nimm Morgens und Abends 2. Messerspitzen voll auf einer gebäheten und in Wein geweichten Brod-Schnitten, oder auch trocken ein, es thut sehr gut.

651.

Ein anders.

Nimm 2. Loth Zucker, Zimmet, Jsop jedes ein halb Loth, gepülverte Fuchs-Lungen 1. Quentlein, Muscatennüsse, Borragen-Blumen, Ochsenzungeu-Blumen, jedes ein halb Quentlein, etliche gute Gold-Blätlein, und eines Gersten-Kornes schwer Bisam, mache jedes zu Pulver, hernach mische es zusammen und brauchs.

652.

Ein anders für die Lungen-Sucht.

Esse Rettige mit Honig, so wächst die

Lunge

Lunge wieder, wenn sie auch schon anbrüchig wäre.

653.

Wer eine böse Lunge hat und stets hustet.

Der stosse einen lebendigen Krebs klein, thue ein wenig warmen Wein dazu, drücke es untereinander durch ein Tüchlein, und nehme Morgens und Abends 1. Löffel voll warm davon ein, es hilfft sehr wohl.

654.

Ein anders.

Trincke gestossenen Knoblauch in Ziegen-Milch warm, es ist gut für den Husten.

655.

Ein guter Tranck für die Lungen-Sucht, auch zu der Leber, Beermutter und Bauch-Grimmen.

Nimm einen verglästen Hafen mit einer Stürtze, der ohngefehr 3. Maaß hält, hierein thue klein geschnittene Alantwurtzel nnd schwartze Wacholderbeeren jedes 8. Loth, zerstossene Lorbeeren 4. Loth, Eppich-Saamen 1. Quentlein, geuß 3. Maaß Wasser oder Wein daran, nnd laß wohl vermacht den dritten Theil einsieden; hernach laß es also zugedeckt erkalten, und trincke Morgens und Abends warm davon.

656.
Zu der Lungen-Sucht.

Nimm Jsop, Mauerraute, Bibergeil und gestossene Lorbeeren jedes gleich viel, seuds in Wein, thue etliche Löffel Honig dazu, und trincke Morgens und Abends warm davon.

657.
Ein anders.

Seud Süßholtz und Salbey jedes gleichviel in Wasser, und trincke warm davon, es hilfft, wenn man für Engbrüstigkeit fast erstícken wolte.

658.
Für die Schwind-Sucht ein gute Salbe.

Schmiere das Hertz-Grüblein und Rückgrad stets über den andern Tag wohl warm mit einem Hunds-Fette, und nimm täglich dreymal in einer Suppe einen Löffel voll Hunds-Fett ein. Man muß aber das Hunds-Fett also zurichten, daß man das Fette aus einem saubern Hunde herausnimt, 3. Tage in frischem Wasser auswässett, damit das blutige davon kommt, hernach selbiges klein schneidet, in ein wohlvermachtes Glas thut, und also in einem Kessel oder Hafen mit Wasser wohl sieden läst, biß das

Fette

Fette geschmoltzen, alsdenn schöpffet man das klare davon ab in ein ander Glas, setzet es an die Sonne biß es sich läutert, und braucht es hernach wie obgedacht.

659.

Für die Schwind-Sucht.

Nimm Hufflattig, wohl gestossenen Schweins-Speck so viel genug ist, und 1. frisches Ey, misch es durch einander, daß es ein Teig werde, und kochs wie einen Kloß oder Pfannen-Kuchen, giebs dem Krancken 9. Tage lang alle Morgen zu essen, so wirst du Wunder sehen, es dienet auch magere Leute fett zu machen.

660.

Ein ander bewährtes Stücke.

Nimm das Eingeweyde von einem jungen Kalbe das noch nicht 3. Wochen alt ist, wasch es aus, und schneid es klein, geuß Wasser, so mit Gerste abgekocht worden, so viel als nöthig daran, und thu es in eine Blase; hernach nimm Süßholtz, Feigen, grosse Rosinen jedes 6. Loth, Lungen-Kraut, Leber-Kraut, Ehrenpreiß, Hirschzunge, Mayenblümlein, See-Blumen, Salbey, Scordien-Kraut, Hauchechel jedes zwey Hand voll, schneide alles klein, thu es auch in die Blase, und destillirs herüber. Da-

von

von nimm Morgens und Abends 3. biß 4. Löffel voll auf einmal ein, es hilfft.

661.

Für stinckendem Athem.

Ein stinckender Athem pflegt von verschiedenen Ursachen zu entstehen, als nemlich von hohlen und bösen Zähnen, oder wann Fleisch und andere Speissen zwischen und in denen hohlen Zähnen stecken bleiben und also faulen; oder wenn das Zahn-Fleisch von scorbutischen Feuchtigkeiten und Schärffe angegriffen wird, daß es gleichsam faulet, so wird der Athem auch nicht wenig verändert; Weiter entstehet ein solcher übel riechender Athem vom verderbten und unreinen Magen, der voller faulen und rohen Feuchtigkeiten ist; so wird auch endlich bey Schwindsüchtigen dergleichen angemercket, von faulen nnd anbrüchigen Lungen, wodurch bey dem Athem-hohlen der Athem übelriechend wird. Dahero man denn bey der Cur vornemlich auf die Ursachen desselben Achtung zu geben hat: sind nun hole und böse Zähne, oder deren Unreinigkeiten Schuld daran, so muß man vor allen Dingen dieselben reinigen und saubern, oder auch wohl ausnehmen lassen, hernach auch den Mund mit frischem Wasser oder nach-

folgenden Gurgel-Wasser öffters ausspielen und auswaschen; Bey scorbutisch und faulem Zahn-Fleische aber kan nicht undienlich seyn zu Reinigung des ganzen Leibes und derer verderbten Feuchtigkeiten eine Purgantz und Blutreinigung zu gebrauchen, doch auch zugleich zu äusserlicher Reinigung den Mund offt mit nachfolgenden auszuwaschen: Nim rothe Pappeln, breiten Wegrich jedes 1. Handvoll, Gall- und Granat-Aepffel, Cypressennüsse jedes 1. Loth, seuds in Wasser daß der dritte Theil einkoche, und seih es durch, hierzu mische Rosen-Honig und grünen Nußschaalen-Safft jedes 1. Loth, Maulbeer-Safft ein halb Loth, mach es warm und spiele damit öffters den Mund aus; Oder nimm frisch Wasser mit Essig vermischt und brauchs also; Also ist auch Krausemüntze in Wasser oder Essig gesotten sehr gut; Oder man käue offt Bertram-Wurtzel. Zu verderbten und unreinen Magen soll man die Mittel dazu brauchen, nemlich theils den Magen zu reinigen, wozu ein Vomitiv am bequemsten ist, oder die zähen und faulen Feuchtigkeiten zu zertheilen und zu verbessern, dergleichen Mittel in nachfolgenden an seinem Orte wider den verderbten Magen vorkommen werden. So endlich

der

der stinckende Athem von anbrüchiger Lunge herrühret, muß man sich vorherstehender Mittel wider Lungen- und Schwind-Sucht bedienen.

662.

Für stinckenden Athem.

Mache aus Holunder-Blüthe einen Brey und iß des Morgens davon.

663.

Ein anders.

Nimm Süßholtz, Calmus, Wacholderbeer jedes 2. Loth, Zimmet 1. Loth, Neglein, Galgant, Muscatenblumen, Muscatennuß, jedes ein halb Loth, geuß 1. Maaß guten Wein darauf, laß es sieden, daß es etliche Wälle thue, und trincke Morgens und Abends ein Spitz-Gläsgen davon, es hilfft gewiß.

664.

Ein anders.

Nimm ein halb Nössel guten Wein und 1. Nössel Brandtewein, misch es untereinander, und brauche des Morgens nüchtern und des Abends vor Schlaffen-gehen davon.

665.

Ein anders.

Seud heydnisch-Wundkraut-Wurtzel in

in Essig, wasche den Mund damit aus, und reibe hernach denselben mit gedörreten Nuß-Blättern.

666.

Ein anders.

Vermische Gersten-Mehl mit Honig und reibe die Zähne damit, so vergeht der üble Geruch.

667.

Ein guter Brandtewein zu stinckenden Athem, auch für böse Lungen, und andere Gebrechen.

Nimm Anis, Kümmel, Coriander, Engelsüß, Tormentill jedes 4. Loth, Bibernell-Wurtz, Rhapontica, Zittwer, Ingber, Neglein, Zimmet, Galgant jedes 1. Loth, Saffran 1. Quentlein, schneid und stoß alles klein, thu es in ein Glas das oben enge ist, geuß 1. Maaß guten Brandtewein darauf und laß es also wohl vermacht stehen, nimm alle Morgen 1. Löffel voll davon ein, und wenn es alle ist, so geuß wieder frischen Brandtewein darauf, es hilfft.

Von

Vom Seitenstechen und Brust-Geschwüren.

668.

Für das Seiten-Stechen.

Nimm 1. Nössel Ziegen-Milch, einen Dotter von einen frischen Ey, und 1. Löffel voll Honig, klopff es wohl durcheinander, laß es warm werden, und gieb dem Krancken zuweilen etliche Löffel voll davon, es hilfft gar wohl.

669.

Ein Brust-Tranck für das Stechen.

Nimm Scabiosen-Wurtzel und Kraut 2. ℔, Gerste 1½. ℔, Eibisch-Wurtzel 1. ℔, gesäumtes Honig ein halb ℔, Sebesten oder Brustbeerlein 8. Loth, Feigen und kleine Rosinen jedes 6. Loth, Weyrauch 2. Loth, Cardobenedicten-Kraut 1. Handvoll, 3. wohlriechende Aepffel, zerstoß und zerschneide die gantzen Species insgesammt, und mische alles zusammen, koch es mit genugsamen Wasser ab, seihe es durch ein Tuch, und drucks wohl aus daß es ein Tranck werde. Davon nun gieb dem Krancken je öffter je besser zu trincken, es hilfft in allen Brust-Beschwerungen.

670

Ein Pflaster für das Seiten-Stechen.

Hacke 4. faule Aepffel und 2. Zwiebeln klein, thue ein wenig gestossenen Weyrauch und Saffran dazu, wie auch die Brosamen von einer Semmel, thu es zusammen in eine Pfanne, geuß Milch daran, und laß es sieden biß es fein dicke wie ein Muß wird; Dieses streich auf ein Tüchlein, und legs fein warm da über wo es dich sticht, es hilfft gewiß.

771.

Ein anders.

Nimm saure Aepffel, Ziegen-Milch, und ein wenig Saffran, laß es miteinander sieden, schlag es zwischen zwey Tücher, und leg es warm auf die Seiten, wenn es erkaltet, so mach es wieder warm und legs auf.

672.

Für das Seiten-Stechen eine bewährte Kunst.

Nimm 6. frische Geiß-Bonen, und einer welschen Nuß groß Rosen-Zucker, zerstoß und misch es wohl untereinander, hernach laß es den Krancken auf zweymal einnehmen und eine Stunde darauf fasten, man kan es bedürffenden Falls auch wieder von neuen machen.

673. Ein

673.

Ein anders.

Nimm 1. Löffel voll Honig, 2. Löffel voll rein Wasser, seuds in einem Pfännlein, und trincks so warm du kanst.

674.

Ein anders.

In einem guten Trunck Mayenblümlein- oder jung Eichenlaub-Wasser gepülverte Mäußöhrlein eingenommen, ist sehr gut.

675.

Ein anders.

Netze ein Tüchlein in Süßholtz-Wasser, und leg es auf.

676.

Oder:

Mache Nachtschatten-Wasser mit ein wenig Saffran gelb, geuß so viel Milch hinzu, netze ein Tuch darinn, und legs warm über, es hilfft.

677.

Fürs Seiten-Stechen von ersticktem Blute.

Nimm rothe Myrrhen und weissen Weyrauch jedes 2. Quentlein, Muscaten-Blüthe ein halb Quentlein, seuds in Weine, und laß den Krancken davon trincken.

678.

Für das Seiten-Stechen.

Mische gepülverten rothen Sandel unter Ziegen-Milch, leg es warm mit einem Tüchlein über die Schmertzen, und so offt es trocken wird netze es wieder.

679.

Ein anders.

Stoß Hecht-Zähne zu kleinen Pulver, und gieb dem Krancken ein Quentlein auf einmal davon in Scabiosen- oder Cardobenedicten-Wasser ein.

680.

Ein anders.

Nimm Agley-Saamen und Röthelstein jedes ein halb Quentlein, in warmen Wein, Cardobenedicten- oder Sauerampffer-Wasser ein.

681.

Ein anders.

Nimm Sonnen-Wirbel, Scabiosen-Sauerampffer- und Cardobenedicten-Kraut jedes gleich viel, brenne ein Wasser daraus, trinck auf einmal 6. Löffel voll davon, und nimm Marien-Distel-Saamen darinn ein; hernach nimm Honig, Ziegen-Milch und ein wenig Gersten-Bonen- oder Haber-Meel, seuds zusammen zu einen Muß,

streichs auf ein Tuch und legs offt warm über.

682.

Ein anders.

Thue Lein-Saamen in ein leinen Säcklein, seuds in Essig oder Wein, und legs warm über.

683.

Ein anders.

Rühre Saffran in Menschen-Harn, daß er gelb wird, netze ein Tüchlein darinn und legs warm über; Man kan auch anfänglich eine Ader auf der guten Seite am Arm öffnen lassen. Es soll aber der Krancke keinen Wein und hitzig Geträncke trincken, sondern Gersten-Wasser oder Meth darein Isop geweichet, oder einen Julep mit Rosen-Viol- oder Sauerampffer-Safft gemacht brauchen, und offenen Leib zu erhalten suchen, wozu auch ein Clystier von Ziegen-Milch, Honig, Baum-Oel und ein wenig Saltz, oder von Hüner-Brühe, Erbis-Brühe, Chamillen, Melde, Bingel-Kraut, Pappeln, Mangolt und dergleichen, mit Oel und Saltz gemacht, sehr dienlich ist.

684.

Für das Seiten-Stechen fünfferley Wasser.

Nimm Pfaffenröhrlein, Scabiosen, Cardobenedicten-Jsopen- und Borragen-Wasser jedes 5. Löffel voll, mische sie zusammen und theils in 3. Truncke ein, davon nimm einen des Morgens, den andern des Abends, und den dritten des folgenden Morgens ein, und faste allemal ein wenig darauf, es hilfft.

685.

Ein anders fürs Seiten-Stechen.

Nimm Pappel-Kraut und Chamillen-Blumen jedes ein Handvoll, thu es in einen neuen Hafen, geuß Milch daran, und einen guten Löffel voll Honig, und laß es miteinander sieden, hernach drucks wohl aus, und leg es so warm es zu erleiden über den schmerzhafften Ort, und so offt es erkaltet, wärme und netz es von neuen.

686.

Ein anders.

Stoß eine Handvoll Lein-Saamen in einen Mörsel klein, und nimm eben so viel rockene Brosamen darunter, thu es zusammen in einen Hafen, setz es mit halb Wein und Wasser zu, lasse es sieden daß es wie ein

ein Brey wird, diesen streiche auf ein Tuch wie ein Pflaster, legs so warm es zu erleiden über die Brust, so dämpfft es die Schmertzen.

687.

Ein anders.

Nimm Zaunrüben oder Bryonien-Wurtzel, oder an deren statt Natter-Wurtzel so viel du wilt wenn sie annoch weich und safftig ist, nemlich im May oder September, reinige sie äusserlich wohl, hernach schneide rings herum die Rinde ab, biß auf den Kern oder Wurtzel, diese wirff weg, und nimm die Rinde, schneide kleine vierecktigte Stücklein davon, nimm dazu so viel als sie wiegen Baum-Oel, thu es zusammen in einen festen Tiegel oder ander irdenes Gefäß, und laß es also sieden, so lange biß die Stücklein Rinde gantz gebraten und dürre sind, diese nimm alsdenn mit einen saubern Faum-Löffel heraus; Weiter mache 6. Stücke ungebrauchtes Eisen gantz glüend, tuncke mit einer Zangen eines nach dem andern so lange in das Oel, biß es sich ablöschet oder abkühlet, dann nimm sie wieder heraus, und mache sie zum andern- und drittenmal wieder glüend, und lösche sie also ab, solte sich aber dabey etwan das Oel entzünden, wie es leich-

te

te zu geschehen pfleget, so decke alsobald einen starcken irdenen Teller darüber, daß sich die Flamme dämpffe, man kan auch den Tiegel oder Hafen in ein ander Gefäß setzen, damit das Oel nicht verlohren gehe, wenn es etwan zerspringen solte, dieses Oel verwahre wohl zum Gebrauch. Wenn nun jemand mit dem gefährlichen Seiten-Stechen behafftet ist, so nimm ohngefehr eine Eyerschale voll von diesem Oele, mach es warm, und schmiere den Krancken, wo er den Schmertzen empfindet, so warm ers leiden mag, mit diesem Oele wohl, darnach mache aus Flachs oder Hanff eine Pausche, tuncke sie in das Oel, und lege oder bind es also mit einem Tuch über den schmertzhafften Ort, so gut du kanst. Wenn der Patient in 7. Stunden sich nicht besser befindet und auswirfft, so schmiere und bind es noch einmal über, so resolviret sichs gewiß zum Auswurff innerhalb 7. Stunden, wenns auch schon zum Brust-Geschwär sich angesetzet hätte, doch pflegt es meistentheils seine Würckung in denen ersten 7. Stunden zu erweisen, und ist ein sehr gewisses und gutes Mittel.

688.

Ein anders.

Nimm Baum-Oel, ungeläuterten Honig

nig und Milchrahm oder Sahne jedes 2. Löffel voll, laß es mit einander übern Feuer wohl zergehen, und rührs durcheinander daß es wie eine Salbe werde, diese streich alsobald auf ein Leder, und leg es warm über den schmertzhafften Ort, wenn es kalt worden, so lege ein frisches auf, und thu es so lange biß dir besser wird, es ist gar bewährt.

689.

Ein anders.

Schneide Meerrettig in vierecktigte kleine Stücklein, thu sie in ein leinen Säcklein, dieses seud in guten weissen Wein, und bind es also warm über den Nabel, es zeucht alsobald das Stechen von der Brust herab und hilfft von Stund an.

699.

Für ein Brust-Geschwür, Empyema Thoracis genannt, wie auch für erhärteten Miltzes- und dergleichen Beschwerungen.

Nimm weisse Lilien-Blätter und Baum-Oel jedes gleich viel, ein wenig Althee-Salbe und 1. Hand voll Saltz, laß es wohl durcheinander zu einer Salbe sieden, diese streich auf ein leinen Tuch zweyer Hände breit, bind es warm über die Brust und Hertz-Grube, und schlage warme Tücher

darum

darum daß es desto länger warm halte. Man kan sich auch damit wider Miltz-Verstopffung und Nieren-Schmertzen warm schmieren, es ist gar bewährt.

691.

Für ein Brust-Geschwür.

Stosse Hanf-Saamen wohl, geuß Wasser daran, und drück es durch ein Tuch, so wirds wie eine weisse Milch, diese gieb dem Krancken nach Belieben zu trincken, es hilfft mit GOttes Hülffe.

692.

Ein anders.

Nimm guten dicken Milchrahm oder Sahne 4. Löffel voll, Bleyweiß und Rosen-Oel jedes 2. Loth, und das Weisse von einem Ey, misch es untereinander und leg es über.

693.

Ein anders.

Nimm Viol-Oel 4. Loth, weiß Wax 1. Loth, und ein wenig Saffran, laß es über einer Glut zergehen, und brauchs wie vorige Salbe.

694.

Ein anders innerlich zu gebrauchen.

Schlachte einen alten Capaunen ordentlich ab, setz ihn mit Wasser an, und laß ihn sieden biß er weich wird, hacke das Fleisch

auf

auf einem Teller klein, und thue die Haut, das Fette, und Knochen, alles davon. Hernach nimm kleine Rosinlein ein halb ℔, stoß und wasche sie sauber, Violen-Syrup und feinen Zucker jedes 6. Loth, Mertz-Violen- und Isopen-Wasser jedes ein halb Nössel, und so viel von gedachtem klein gehackten Fleische, mische alles untereinander und destillire ein Wasser davon, gieb dem Krancken des Morgens 2. Stund vor und des Abends 2. Stunden nach dem Essen jedesmal 2. Löffel voll davon zu trincken.

695.

Eine gute äusserliche Salbe dafür.

Nimm Mayen-Butter, Capaunen-Schmaltz, weiß Lilien-Oel, und reines Wax jedes 2. Loth, lasse es über einen Feuer zusammen schmeltzen, so ist es fertig, damit schmiere täglich über einer Glut die Brust öffters; Ist aber das Geschwür hitzig und starck, so nimm 2. Loth Fenchel-Oel darunter, dieses bricht das Geschwür, und lindert um die Brust; dabey mag man auch vorgedachtes Capaunen-Wasser fleissig brauchen, so hilfft es unter göttlichen Seegen.

Sectio I.

Cap. IV.

Von des Unter-Leibes und derer dazu gehörigen Theile Zufällen.

Von Zufällen der Leber und des Miltzes.

696.

Für die Leber-Fäulung.

Trincke Wasser von gekochter Wegrich-Wurtzel, so wird die Leber wieder frisch und gut.

697.

Ein anders.

Stoß gedörrte Eichen-Mispel zu Pulver nnd giebs im Wasser oder Wein zu trincken, es hilfft Menschen und Viehe.

698.

Entzündete Leber zu löschen.

Nimm Wegwart-Wurtz 6. Handvoll, Endivien-Kraut, Mauerrauten, Nachtschatten und Lorbeer-Blätter jedes 3. Handvoll, thue alles zusammen und brenne ein

Wasser

Wasser davon, dieses trincke öffters, oder netze ein Tüchlein darinnen, und legs über die Leber.

699.

Für hitzige Leber.

Nimm Sauerampffer- und Endivien-Wasser, Rosen-Essig, rothen Sandel und ein wenig Campher, misch es zusammen, machs warm, netze ein Tuch darinn, und legs über die rechte Seite, wenn es trocken ist, so netze es von neuen.

700.

Für erhärtetes Miltz.

Nimm Wegwart- Fenchel- Wurtz und Hirschzungen jedes gleich viel, kochs in Wasser, und trincke davon, so wird dir wieder besser.

701.

Für Verstopffung und Aufblähung des Miltzes.

Brauche den Safft von weissen Rettichen und Kresse fleissig, es hilfft gewiß.

Von allerley Beschwerung des Magens.

702.

Für einen kalten schwachen Magen.

Richte eine Ringel- oder wilde Taube reinlich zu, seud sie in Wasser wohl, biß

sie von einander fällt, alsdenn mach sie mit ein wenig Muscatenblüthe und Saltz ab, und esse es als eine Suppe, thue dieses 5. biß 6. Tage nacheinander, es ist sehr gut.

703.

Ein anders für schwachen Magen.

Seud Fenchel und Betonien in alten Weine, und trincke 6. Tage davon, so wird dir besser.

704.

Ein gutes Magen-Pulver.

Nimm Ingber, frische Sennes-Blätter jedes 2. Loth, Zimmet 1. Loth, 2. Löffel voll geriebene Semmel, feinen Zucker 2. Loth, mache alles zu Pulver und misch es zusammen, davon nimm alle Wochen einmal des Abends einen kleinen Löffel voll in Wein ein, und trincke weiter nichts darauf.

705.

Ein anders.

Nimm Ingber, Galgant, Zittwer, Neglein, langen Pfeffer, Calmus, Entzian, Cardomomen, Muscatenblüthe, Cubeben und Zimmet jedes ein halb Loth, mache ein Pulver daraus und brauche zuweilen eine Messerspitze voll davon.

706. Oder:

706.
Oder:

Nimm Süßholtz, Zimmet, Muscaten-Blumen, Jngber, Calmus, Galgant und Coriander-Saamen jedes gleichviel, pülvere es und brauchs Messerspitzen-weise.

707.
Ein anders.

Nimm Jngber 3. Loth, Anis, Süßholtz jedes 2. Loth, Diptam, Galgant, Roßmarin jedes 1. Loth, Neglein 3. Quentlein, Cubeben, feinen Zucker jedes ein halb Loth, machs zu einen Pulver und esse Abends und Morgens auf einer gebähten Schnitte Brod davon so lange es währet, und faste 2. Stunden darauf, es hilfft.

708.
Ein ander köstliches Magen-Pulver.

Nimm Zimmet, Jngber, Muscatennus, Cubeben jedes 1. Loth, Anis, Fenchel und Neglein jedes ein halb Loth, Muscaten-Blumen, Galgant, Calmus, Alantwurtz, Coriander jedes 1. Quentlein, und so viel Zucker als alles zusammen wieget, mach es zu Pulver und nimm Morgens und Abends einer welschen Nuß groß auf einer Schnitte Brod mit Wein ein. Zu obgedachten Stücken kan man auch Krausemüntze neh-

men, welche dem Magen sehr gut ist, item Isopen, Entzian und Benedicten-Wurtz, vor den kalten und schleimigen Magen.

709.

Für einen schwachen Magen.

Stosse Mastix klein, streu ihn auf ein Tuch einer Hand breit und lang, alsdenn mache den Stössel aus dem Mörsel heiß, und fahre damit über das Tuch daß der Mastix zergehe, und es wie ein Pflaster werde, dieses lege warm über den Magen, es hilfft wohl, auch wieder das Erbrechen.

710.

Ein köstlich Magen-Wasser.

Nimm Ingber, Neglein, Muscatennuß, Muscaten-Blumen, Zimmet, Zittwer, Galgant, Anis, Kümmel, Süßholtz, Petersilien-Saamen, weissen Weyrauch, die innern gelben Häutlein aus dem Hüner-Magen, Cubeben, feinen Zucker jedes 1. Loth, mache jedes besonder zu subtilem Pulver, und misch es zusammen; Davon gieb Morgens und Abends eine gute Messerspitze auf einer in Wein getauchten Schnitte Brod oder auch trocken dem Patienten ein. Es stärcket den Magen überaus, macht gute Däuung, stärcket auch das Gedächtnüß,

Gesichte

Gesichte und Haupt, und hilfft zu guter Gesundheit.

711.
Für das Magen-Wehe.

Nimm eine Schnitte grob Brod, bestecke sie mit Neglein und Zimmet, je eines um das andere, legs auf Kohlen, und lasse es warm werden, besprengs mit guten Wein, und laß es wieder wohl warm werden über denen Kohlen, alsdenn legs dem Krancken über den Magen, so warm ers leiden kan, wenn er aber isset, so nimms ihm herab, besprengs von neuen und legs wieder also warm auf, biß ihm besser wird.

712.
Ein anders.

Stoß gemeine Brunnkresse daß sie safftig wird, lege sie mit einen Tüchlein also warm über den Magen, decke ein ander warm Tuch darüber, daß es desto länger warm bleibe, und lasse es also Tag und Nacht liegen.

713.
Den Magen zu stärcken.

Nimm Wullkraut-Wermuth-Petersilien- und Liebstöckelkraut-Wasser jedes gleich viel, misch es zusammen, und trincke zuweilen davon, es dienet dem Magen, ist auch gut für den Stein.

714.
Ein anders.

Nimm überzuckerten Coriander 3. Loth, gepülvert Süßholtz 2. Loth, Zimmet 1. Loth, Zittwer, rothe Rosen, Neglein, Jngber, Muscaten-Blumen jedes ein halb Loth, Cardomomen 1. Quentlein, Zucker 8. Loth, mache alles zu Pulver, und nimm des Morgens nüchtern und des Abends vor schlaffen-gehen eine gute Messerspitze davon.

715.
Für das Magen-Wehe.

Rühre einen frischen Eyerdotter und das Weisse untereinander, mische eine gute Kreide und ein wenig Honig darunter, laß es zusammen sieden, und esse des Morgens und Abends 3. Tage lang davon, es hilft Alten und Jungen.

716.
Zu Stärckung des Magens.

Weiche Kümmel über Nacht in Essig, leg ihn auf ein Tuch, laß ihn wohl trocken werden, und reibe mit denen Händen die Fasen davon ab, nimm von diesem Kümmel, wie auch Anis und Neglein jedes 2. Loth, Süßholtz 1½. Loth, Jngwer, Zimmet, Muscatennuß, Muscaten-Blumen jedes 1. Loth, Galgant, Zittwer, Lerchenschwamm,

Rosen, Salbey, Betonien jedes ein halb Loth, Krausemüntze 1. Quentlein, mache alles zu Pulver, mische Zucker darunter nachdem du es süsse haben wilt, und brauchs öffters.

717.
Fürs Erbrechen des Magens.

Nimm 4. Löffel voll Rosen-Wasser und 1. Löffel voll Essig, netze ein Tüchlein darinn, und legs warm über den Magen und Nabel, es hilfft.

718.
Ein anders.

Thue Krausemüntze-Safft auf eine Schnitte Brod und legs warm auf das Hertzgrüblein; oder netze ein Tüchlein in Essig und schlags warm um den Halß; oder trincke Wein und Milch, es hilfft.

719.
Ein anders.

Seud ein Bindel Wermuth in Weine, daß es 2. queer Finger einsiede, lege den Wermuth in einem Säcklein warm doch nicht allzunaß dem Krancken über den Magen 3. oder 4. Stunden lang, wärms von neuen und legs wieder über, es hilfft.

720.

Für starckes Blut-Brechen, wenn, wie man saget, einem das Hertz-Geblüte zum Munde ausgehet.

Stich eine junge Ziege ab, nimm ein wenig Essig in ein Geschirr und laß deß Bluts darein lauffen, rührs wohl untereinander, und giebs also warm dem Krancken zu trincken, es ist bewärth.

Von Bauch-Grimmen/Würmern und Verstopffung des Leibes.

721.

Für das Bauch-Grimmen.

Nimm ein Stückgen Pomerantzen- und Citronen-Schaalen, 3. Krebsaugen, einer Erbis groß Agtstein, ein Haasen-Lorbeer, und einen Karpffenstein, stoß alles klein durcheinander, trincks mit einen guten Trunck Wein auf einmal aus, lege dich ins Bette, so bald es im Leibe erwärmet, wird dir besser.

722.

Eine gute Salbe für das Bauch-Grimmen und Beermutter.

Nimm Mayen-Butter 6. Loth, Feigen-Oel, Hüner-Schmaltz, weises Wachs jedes 4. Loth, mach ein subtiles Sälblein daraus,

aus, und schmiere dich warm damit, wo dir wehe ist.

723.

Ein anders.

Nimm gelben Steinklee, Gundelreben, Wermuth, Ibisch-Kraut, Pappeln, Tillsaamen, jedes gleich viel, seuds in halb Wasser und halb Wein, das ⅓. einkoche, thu es in ein Säcklein und legs warm über.

724.

Ein anders.

Nimm Lorbeeren, Rhapontic jedes 1. Loth, Gundelreben und Isopen jedes 1. Handvoll, Anis 1. Quentlein, Fenchel ein halb Quentlein, seud alles in Wein, und trincke Morgens und Abends davon, so wird dir besser.

725.

Ein anders.

Nimm weiß Rüben-Kraut dürr oder grün etliche Handvoll, zerhacke es gröblich, mische so viel Brosamen von rockenen Brode darunter, thue es in 2. Säcklein und durchnähe sie hin und wieder daß es nicht zusammen auf einen Ort falle, laß eines davon in Weine wohl sieden, drücks ein wenig aus, und leg es warm über den Leib, indessen thue das andere in den Wein und lasse es sieden, und wenn jenes erkaltet, so lege

dieses warm auf, das thue öffters es hilfft gewiß.

726.
Ein anders für das Grimmen und Mutter-Beschwerung.

Nimm Poley 2. Handvoll, geuß guten Wein daran 2. Maaß, verkleibe den Hafen und laß es 2. queer Hände hoch einsieden, drücke die Blätter aus, thu sie in ein Tuch und leg es so heiß mans erleiden mag über den Magen und Leib, und mach es öffters wieder warm.

727.
Ein anders für das Grimmen.

Stosse Pommerantzen-Schaalen zu Pulver, und gieb dem Krancken eine gute Messerspitze voll in Wein ein, es hilfft.

728.
Ein anders für das Grimmen und Drücken auf der Brust.

Nimm weissen Agtstein, Krebs-Augen, Hecht-Zähne, Pommerantzen-Schalen und Zittwer jedes gleich viel, mach es zu Pulver, und nimm davon ein Quentlein auf einmal ein.

729.
Ein Bad für Bauch-Grimmen und Mutter-Beschwerung.

Nimm Chamillen, Rosen, Beyfuß, Wohlge-

Wohlgemuth, Haber-Stroh jedes 2. gute Handvoll, thu es in einen Hafen mit Wasser, decke eine Stürtze darüber, laß es wohl sieden; darnach schütte es in ein Faß, setze dich darüber, und laß den Dunst wohl an den Leib gehen, so lange du es leiden kanst. Nach diesen lege einen heissen Ziegelstein hinter dich, geuß Lavendel- und Rosen-Wasser darüber, verdecke dich überall mit Tüchern, und schwitze also über den Kräutern und Steinen eine halbe Stunde wohl, darauf trockne dich mit warmen Tüchern ab, und halte dich warm. Dieses Bad kan man allezeit über den fünfften oder sechsten Tag wiederhohlen, so hilfft es auch wieder allerley Flüsse und andere Kranckheiten.

730.

Für das Bauch-Grimmen.

Laß 1. Handvoll geschnittene Zwiebeln im Wasser wohl sieden, setze sie unter dich, bedecke dich biß auf den Unter-Leib mit Tüchern, und laß den Dampff eine zeitlang an dich gehen, es wird dir wohl bekommen.

731.

Ein anders.

Trincke Reinfarnkraut-Wasser warm, oder trincke Wermuth-Wein, es hilfft wohl.

732.

Ein anders.

Laß Spicanarden-Oel über einer Glut warm werden, tuncke Baumwolle darein, leg es warm über den Nabel, und ein warmes Tuch darüber, es hilfft.

733.

Ein anders.

Seud Hünerdarm-Kraut in Wasser, drücke das Wasser aus, und lege das Kraut warm über den Leib, das Wasser aber kan man trincken; oder nimm 1. Löffel voll weiß Lilien-Oel, halt ihn in heiß Wasser biß das Oel warm wird, und laß es also einnehmen.

734.

Ein anders.

Brenne Pferd-Mist zu Pulver, und gieb dem Krancken 1. Quentlein in Meth oder in Wein ein, hernach laß ihn ins Bette liegen, thue Haber in ein Säcklein, machs wohl warm und legs über den Leib, oder seud einen Strehe roh Garn und schlag es warm um den Leib.

735.

Ein anders.

Nimm Lorbeer-Oel und Ochsen-Galle jedes 2. Loth, frische Kühe-Butter 6. Loth, laß es zusammen in einen Tiegel oder Gefäs-

se sieden zu einer Salbe, und schmiere den Nabel damit.

736.

Für das Bauch-Grimmen bey alten Leuten.

Stosse Pommerantzen-Schaalen zu Pulver, und nimm davon in Wasser darinn Mayen-Blümlein eingeweicht, 1. oder etliche Tage nacheinander des Morgens und Abends einen Trunck.

737.

Ein anders.

Nimm Theriac, klein geschnittenen Calmus jedes 1. Loth, und eingemachten frischen Jngber ein halb Loth, seuds zusammen in Wein, und trincke zuweilen ein Gläslein davon.

738.

Ein anders.

Nimm Haber, Wacholderbeeren jedes 2. Handvoll und Knoblauch 1. Handvoll, thu es zusammen in ein Säcklein, seud es in Wasser, und leg es warm auf den Leib; Oder nimm eine Handvoll Federn, zünde sie an, nnd laß dir den Rauch an die Nase gehen; Oder iß Wermuth-Kraut, es ist auch gut.

739.

Oder:

Brenne Buchholtz zu Aschen, mach eine Lauge daraus, und trincke dieselbe Lauge, es ist bewärth.

740.

Oder:

Nimm weissen Agtstein, leg ihn auf glüende Kohlen, und laß den Rauch zu dir an den Leib gehen; oder setze eine grosse Ventose auf den Nabel, es hilfft vortrefflich.

741.

Für das Bauch-Grimmen bey Jungen und Alten.

Nimm 6. Schaaf-Lorbeeren, einer welschen Nuß groß Küh-Koth, und ein wenig Pferde-Mist, misch es zusammen und giebs dem Krancken in Krausemüntzen-Wasser ein.

742.

Für das Bauch-Grimmen und Mutter-Beschwerung.

Nimm 6. Loth Baum-Oel, thue 2. Loth Muscatennuß hinein, laß es zusammen ein wenig sieden, schmiere dich um den Nabel warm damit, und binde einer halben Nußschalen voll über den Leib mit einen warmen Tüchlein.

743. Ein

743.
Ein anders.

Nimm Carve 1. Quentlein, weissen Agtstein, Mastix jedes ein halb Quentlein, stoß es zusammen zu Pulver, geuß guten Wein daran, laß es ein wenig aufsieden, trincks warm auf einmal aus, und schwitze darauf.

744.
Für Aufblähung des Leibes.

Stoß Einhorn und Hecht-Zähne jedes gleich viel zu Pulver, nimm davon auf einmal 1. Quentlein schwer in Endivien- oder Nuß-Wasser des Morgens und Abends ein.

745.
Ein anders.

Seud weissen Kümmel in Wein, netze ein Tüchlein darinn, und leg es warm auf den Leib, es hilfft gar wohl.

746.
Ein anders, so man in der Apothecke kan zurichten lassen.

Rec. Specier. Diambræ c. Moscho. Dia-Moschi dulcis. aa. ℈j. Cort. Aurant. Sem. Coriandri, Carvi, Malvæ, Cariophyllor. Zinziber. Cinanom. Calami aromat. aa. ʒß. Corall. rubr. præpt. Smaragd. præpt. vel. Chrystall. montan. aa. ʒij. Pulv.

ʒij. Pulv. fol. Sennæ Sennert. ʒß. misce. fiat. Pulv. adde Sacchari optim. ad pondus omnium D. S. Triesenet, wovon Morgens, Mittags und Abends 1. gute Messerspitze voll zu nehmen. Dieses ist eine bewährte Artzeney für starckes Bauch-grimmen.

NB. Mehrere Mittel besiehe in folgenden von Weiber-Kranckheiten und Mutter-Beschwerung.

747.

So jemand Würmer, oder auch Schlangen und Kröten bey sich im Leibe hätte.

Denselben gieb des Abends vor Schlaffen-gehen eine gute Messerspitze voll gepülverte Myrrhen in Ziegen-Milch ein, und lasse ihn weiter nichts darauf essen oder trincken, so werden sie so gleich davon ausgetrieben.

748.

Für die Würmer ein anders.

Gieb dem Krancken den Safft von weissen Rettigen und Brunnkresse ein, es hilfft sehr wohl.

749.

Oder:

Stosse Lorbeeren zu Pulver und nimm des Morgens nüchtern und des Abends vor Schlaf-

Schlaffen-gehen eine Messerspitze voll in Milch oder worinn du wilt, ein.

750.

Gute Stuhl-Zäpfflein wider die Verstopffung des Leibes.

Nimm 2. Theil Rocken-Meel, 1. Theil Saltz, von 2. Eyern den Dotter, und ein wenig Ochsen-Galle, mache einen Teig daraus, drück ihn wohl zusammen daß er derb wird, mache Zäpfflein daraus, und laß sie an der Lufft trocknen; Wenn du sie brauchen wilt, so lege sie eine Stunde in Baum-Oel, und applicire sie alsdenn.

751.

Für den Stuhl-Zwang.

Mache Zäpfflein aus Hirschen-Unschlitt und brauche sie wie andere Zäpfflein, biß es besser wird.

752.

Offnen Leib zu machen.

Mische ein frisch gelegtes Ey mit Saltze zu einem Teiglein, mach ein Zäpfflein daraus, und stecks in den Leib, dieses thue des Morgens und Abends einmal, es ist gut.

753.

Für Verstopffung des Leibes.

Zertreibe den Dotter aus 2. hart gesotte-

nen Eyern zu einem Müßlein in guten Wein, und trinck es aus, es hilfft.

754.

Ein anders.

Brich in Mertzen Viol-Blätter ab, dörr sie an der Sonne oder sonst in der Wärme, machs zu Pulver, und nimm Morgens 1. Quentlein schwer in einer Erbsen-Brühe ein, decke dich warm darauf zu, so bekommst du sanffte Stühle; hat man aber zu viel Oeffnung, so esse ein wenig rohen Ingber, oder trincke einen Trunck Malvasier.

755.

Ein anders.

Nimm einer welschen Nuß groß frisch ungewässertes Hüner-Fett, schneide eine Zwiebel klein, misch es wohl zusammen, und leg es auf den Nabel, bind ein wärmes Tuch darüber, es macht Oeffnungen.

756.

Ein anders auch bey Kind-Betterinnen zu gebrauchen.

Nimm frisches Erdreich aus einen Garten oder anderswo, wärm es in einer Pfanne, und leg es also trocken in einem Tuche dem Krancken über, es hilfft.

757. Ein

757.

Eine Purgantz zu den gantzen Leibe.

Nimm Rhabarbara, schwartze Nießwurtz, Zucker jedes 2. Loth, Anis, Ingber, Zimmet jedes ein Quentlein, mache ein Pulver daraus, und nimm auf einmal 1. Quentlein davon in warmer Brühe ein, es purgiret gar wohl.

758.

Ein anders, dem Magen sehr dienlich.

Nimm gepülverte Viol-Wurtz 1. Quentlein, Arons-Wurtz ein halb Quentlein früh Morgens in Honig-Wasser ein.

759.

Ein anders für zarte Leute auch für schwangere Frauen.

Nimm 1. Loth frische ausgezogene Cassia, und ein wenig Zimmet in Ziegen- oder Kühe-Molcken auf einem Trunck ein, es öffnet gelinde.

760.

Eine gelinde Purgantz.

Nimm Sennes-Blätter und weissen Weinstein jedes 2. Loth, Zimmet ein halb Loth, Saffran, Muscaten-Blumen jedes 1. Quentlein, machs zu Pulver und nimm allezeit 1. Quentlein davon des Morgens

oder Abends in einer warmen Brühe, es erhält sehr wohl einen offenen Leib.

761.

Zum Stuhlgang.

Nimm blauen Kohl 1. Handvoll, kleine Rosinen ein halb Loth, laß es miteinander im Wasser sieden, hernach drück es durch, thue ein wenig Zucker hinein, und trincks also warm aus, es ist sehr gut.

762.

Ein ander feines Stück.

Nimm Sennes-Blätter, kleine Rosinlein, Zucker jedes 2. Loth, Ingber ein halb Loth, thu es zusammen in einen Hafen, geuß ein halb Maaß geringen Wein oder Ziegen-Milch daran, laß es eine Weile kochen, und trinck es 2. Stunden nach dem Essen warm, es reiniget den Magen und macht sanfften Stuhlgang.

763.

Ein anders.

Mache eine Rinds-Blase in warmen Wasser weich, tuncke sie in Oel von Wullkraut-Blumen, und schmiere den Leib um den Nabel gar wohl mit den Oele, hernach lege die Blase darüber, und binde ein warm Tuch darauf.

Vom Durchlauff / roth- und weisser-Ruhr.

764.

So jemand den Durchfall hat.

Seud Schlehen-Wurtzel, setze sie unter den Stuhl daß der Dampff den Krancken angehe, es hilfft.

765.

Ein anders.

Pülvere Hirschhertz klein, streu es auf ein warmes Eichen-Blat, setze dich mit dem Leibe darauf, und hänge Weißwurtz an den Halß.

766.

Ein anders.

Seud heydnisch-Wundkraut und Braunwurtz jedes gleichviel in weissen Wein, und gieb dem Krancken Morgens, Mittags und Abends ein warm Trüncklein davon, es hilfft wohl.

767.

Für die rothe- und weisse-Ruhr.

Brich ein rocken Brod so bald es aus dem Ofen kommt, voneinander, nimm die weiche Brosame heraus, thue sie in einen Brenn-Kolben, und brenne ein Wasser davon; doch ist zu mercken, daß man nicht zu

viel auf einmal brenne, weil das Brod sonst anbäckt im Kolben und das Wasser brandigt wird, von diesem Wasser gebe man des Tages einen kleinen Löffel voll ein, einem Kinde aber halb so viel, und lasse eine Stunde darauf fasten, es ist sehr bewärth, wenn sonst nichts helffen will, doch soll man es über 2. oder 3. Tage nicht wohl brauchen.

768.

Ein Quitten-Oel für die Ruhr.

Nimm frisch ausgepreßten Quitten-Safft 1. ℔, Baum-Oel ein halb ℔, thu es zusammen, und laß es sieden biß die Nässe verraucht ist, hernach drücks durch ein Tuch, laß es an der Sonne oder anderer Wärme eine zeitlang stehen, und verwahr es zum Gebrauch. Wenn nun jemand die Ruhr hat, so schmiere ihm den Rücken, Bauch und Magen des Tages etlichemal wohl warm damit, und lege allezeit ein warmes Tuch darüber; Nimm auch eine gantze Muscatennuß, brate sie an einen Wax-Lichte, schneide sie mitten voneinander, und lege sie warm in einer Nußschale dem Krancken über den Nabel, wann du ihn gesalbet hast, es hilfft.

769.

Ein kräfftig Wasser für die rothe- und weisse-Ruhr.

Nimm 1. Laib von Rocken-Meel gebackenen Hauß-Brod heiß aus den Ofen, mache oben ein Loch hinein, darein geuß guten rothen Wein, schlage um das Brod ein sauberes Tuch und legs auf einem Brete in den Keller, nach 24. Stunden nimm es wieder heraus, und stosse das Brod, welches der Wein gantz durchzogen haben wird, gantz zu einen Muß, und unter jedes Pfund von diesem Muß, stoß 6. Loth Muscatennüsse, thu es in ein Brennzeug, und zeuchs herüber, so bekommst du ein gut Wasser. Davon gieb dem Krancken offt einen Löffel voll ein; man kan es auch unter die Speissen thun, es stärcket den Magen und stillet die Ruhr, ist auch offt mit Nutzen gebraucht worden.

770.

Ein Pulver für die Ruhr,

Brenne Stein-Krebse in einem wohlverkleibten neuen Hafen zu Pulver, und stoß es recht klein, gieb dem Krancken auf einer in Wein geweichten Semmel-Schnitte Morgens und Abends 1. biß 2. Quentlein ein, einem Kinde halb so viel, und thue die-

ses 3. Tage nacheinander, doch kan man es auch in Suppe oder Geträncke nehmen; die Ruhr aber soll man vor den 3. oder 4. Tag nicht stopffen.

771.

Für die Rothe-Ruhr.

Stosse Hecht-Zähne zu Pulver, und gieb einem erwachsenen Menschen 1. Quentlein schwer Morgens und Abends in warmer Suppe oder dem Geträncke ein, einem jungen aber halb so viel, es hilfft.

772.

Oder:

Stosse Röthelstein zu kleinen Pulver, gieb 1. Quentlein davon Morgens und Abends in Wein ein, es ist sehr gut.

773.

Oder:

Seud Quitten in Wein und laß sie den Krancken essen, es hilfft.

774.

Oder:

Gieb dem Krancken Tormentill-Wurtzel gepülvert in Wein ein, es dämpfft die Ruhr.

775.

Ein anders.

Laß Bocks-Blut in einer Blase dürre

werden,

werden, und so jemand die Ruhr hat, so zerrühr 1. Quentlein schwer in Wein, und laß es den Krancken einnehmen, biß es hilfft.

776.

Ein anders.

Mache einen weissen Kieselstein im Feuer heiß daß er gantz glüend werde, darnach lösche ihn in Ziegen-Milch ab, und gieb sie dem Krancken zu trincken, so vergehet die Ruhr.

777.

Ein anders.

Pülvere Gundelreben-Kraut, und giebs ein in Wegbreit-Wasser oder Suppe; oder seud Weinbeer-Blätter in Ziegen-Milch, und laß es 6. Tage lang trincken; oder dörre Feigen-Blätter an der Sonne, mache sie zu Pulver, und giebs in Wein ein, es sind probate Stücke.

778.

Oder.

Schneide einen frischen Käse zu länglichten Stücken, brate ihn auf einer Glut, und lasse es Morgens und Abends essen, es hat vielen geholffen.

779.

Oder:

Hebe die gebratene Hüner-Köpffe auf,

mache 2. davon zu Pulver, und gieb sie in Wein ein, einem Kinde aber in Milch und Wasser, es ist ein gewisses Mittel.

780.

Ein ander besonderes Mittel.

Thue das Feuer von einem Heerde, und kehre die Aschen ab, hernach schlag ein frisch Ey in eine Schüssel, streue gepülverte Muscatennuß darauf, und geuß es auf den Heerd auf die heisse Stelle, daß es also backe, alsdenn kehr es um, und bestäub es wieder mit Muscatennuß über und über, biß du eine gantze Muscatennuß eingestäubet hast, und laß es den Krancken des Abends also warm essen, thue dieses 3. Abende, so vergehet die Ruhr gewiß.

781.

Ein anders für die rothe-Ruhr.

Nimm Trachen-Blut und alten Rosen-Zucker jedes gleich viel, stoß es untereinander, gieb ihm des Morgens einer welschen Nuß groß davon ein, und laß ihn eine Weile darauf fasten.

782.

Oder:

Nimm eine gepülverte Muscatennuß, Theriac und Anis jedes einer Bone groß, rührs in Wegwart-oder Rosen-Wasser,

und

und laß es den Krancken trincken, und leg ihm Wohlgemuth in die Schuhe.

783.

Ein anders.

Mach einen eisernen Stachel glůend, lösch ihn neunmal in Ziegen-Milch ab, darnach dörre Reiß in einen glůenden Ziegelsteine oder Ziegel, und stoß ihn zu Pulver, von diesem Reiß und Ziegen-Milch koche ein Muß, das laß den Krancken essen, so stillt sich die Ruhr und Durchfall.

784.

Ein anders.

Stosse die Schale oder das Becherlein, worauf die Eicheln wachsen zu Pulver, und giebs dem Krancken in Breitwegrich-Wasser ein, es stehet von Stund an: oder mache ein Fuß-Bad von den grossen Stech-Disteln die oben braune Knöpffe haben, setze den rechten Fuß hinein, und bedecke dich wohl daß der Dampff an den Leibe gehe.

785.

Oder:

Brenne ein Wasser von jungen Eicheln, und giebs dem Krancken zu trincken, es hilfft.

786.

Oder:

Schneid einen Hirsch-Ziemer oder Ruthe

the klein, thue sie ins Geträncke, und laß den Krancken davon trincken so lang er die Ruhr hat.

787.

Ein anders.

Nimm Bonen-Meel, gepülverte Muscatennuß, und Ey-Weiß, misch und knete es wohl zusammen zu einen Teige, mache Zeltlein daraus, backe sie auf einen heissen Ziegelsteine, und gieb sie dem Krancken zu essen, laß ihm etliche Stunden darauf fasten, es hilfft. Doch soll mans nicht brauchen, es habe denn die Ruhr schon 2. biß 3. Tage gewähret.

788.

Ein anders.

Backe 1. Ey in War und iß es nüchtern, es ist gut.

789.

Ein guter Tranck für die Ruhr.

Nimm Tormentill- und Natter-Wurtz jedes 1. halb Loth, Zimmet, Galgant und Neglein jedes 1. Quentlein, pülvere es, und seuds in guten Wein, darnach seihe ihn ab, thue ein wenig Campher hinzu, und trincke Morgens und Abends davon, es stillet die rothe- und weisse-Ruhr.

790. Ein

790.

Ein gewisses Stück für roth- und weisse- Ruhr.

Mache mit Wacholder-Safft, Hefen und Meel einen Teig, laß es im Ofen mit andern Brode dürre backen, hernach stoß es zu Pulver; davon nimm einen Theil, rühre 3. Eyerdotter darunter daß es ein Teig werde, laß es über Kohlen in einen eisernen Löffel backen wie ein Küchlein vom Brode, und giebs dem Krancken zu essen, es hilfft.

791.

Ein anders.

Grabe gelbe Schwertel-Wurtz am Char-Freytage, und hänge sie an den Halß.

792.

Oder:

Beräuchere dich mit Reinfarn, es soll ein gutes Mittel seyn.

793.

Ein anders.

Seud Fünfffinger-Kraut in Bier, thue Morgens, Mittags und Abends warm einen Trunck davon, es hilfft gar wohl.

794.

Ein anders.

Nimm 1. Handvoll gedörrete Schlehen und eine Muscatennuß, binde sie in ein Tuch, thue

thue sie in eine Kanne mit rothen Wein, diese setze ins Wasser und laß es also sieden, hernach trincke warm davon.

795.

Ein anders.

Seud einen alten Capaunen in Erbis-Brühe mit ein wenig Saltz recht weich, in einem wohl zugedeckten Hafen, (wo es möglich ist, soll man etliche Gold-Stücken in den Capaunen stecken und also mitkochen lassen, wodurch es kräfftiger werden soll) von dieser Brühe lasse man hernach dem Krancken öffters ein Schüßlein voll warm essen, und sich im übrigen wohl verhalten, es hilfft wohl. Absonderlich wenn sich Hitze oder auch fliegende Hitze bey dem Krancken zeiget, soll er statt des ordinairen Tranckes Mandel-Milch trincken, oder auch an dessen statt ein Wasser das mit Brode abgekochet worden, auch harte Speissen und Fleisch möglichst vermeiden, und sich wohl warm halten.

796.

Ein anders.

Laß 1. Hand voll Steinbrech-Kraut in einem Maase Beyfuß-Wasser sieden, laß es 2. queer Finger hoch einkochen, und den Krancken statt des ordentlichen Getränckes trincken;

cken; Dabey nimm Magen-Kraut oder unser lieben Frauen Bettstroh, in denen Apothecken Herba Gallii genannt, 2. Handvoll, thue es in ein Säcklein einer Spanne lang und breit, koch es in Wasser oder auch Wein, drück es aus, und leg es also warm auf den Leib, wenn es kalt wird, so wärm es wieder, es hilfft wohl.

Vom Gebrechen der Nieren und Harn-Blasen.

797.

So jemand den Urin oder Harn nicht halten kan.

Nimm Lilien-Wurtz und Honig, seuds im Wasser, alsdenn stoß es zusammen, legs in einem Tuche über die Scham, so hält sich der Harn eine zimliche Zeit.

798.

Fürs Blut-Harnen.

Pülvere 1. Handvoll Storchschnabel-Kraut, mache mit 2. Eyern einen Kuchen daraus, und iß denselben.

799.

Ein anders.

Kommt das Blut-Harnen vom überflüssigen Geblüte, oder von hitziger Leber her, so lasse man dem Krancken auf den rech-

ten Arme zur Ader, kommt es aber aus denen Lenden, so lasse man auf den Fusse, wo nicht etwan ein Stein dessen Ursache ist.

800.

Eine Latwerge dafür.

Mische Quitten-Rosen-Latwerge und Rosen-Safft jedes gleichviel zusammen, und brauch es öffters, oder seud Wacholderbeere im Wasser und laß es den Krancken Morgens und Abends warm trincken.

801.

Wer nicht wohl harnen kan.

Seud Feld-Kümmel in Pfersich-Kern-Wasser, laß es trocknen und stoß es zu Pulver, davon gieb eine Messerspitzen voll Morgens und Abends in Petersilien-Wasser ein.

802.

Ein anders.

Nimm Gundelreben-Saamen in Wein ein, dieses treibt den Urin und Stein.

803.

Ein anders.

Stosse Kressen-Saamen zu Pulver, und nimm ihn in Wacholder-Wasser ein, es treibt den Harn wunderbar; oder nimm gepülverte Pommerantzen-Schalen und Krebssteine jedes gleich viel, täglich dreymal in Liebstöckel-Wasser ein.

804.

Ein anders.

Nimm Körbel-Kraut, Breitwegrich- und Bibernell-Wurtz jedes 1. Handvoll, Pfersich-Kern 1. Loth, Neglein ein halb Loth, mache ein Pulver daraus, und nimm Morgens und Abend 1. Quentlein in warmen Wein oder Suppen ein; oder seud Pappeln in Bier; oder nimm Mayenblümlein-Wasser und trincks.

805.

Ein anders.

Nimm Erdbeer-Kraut und Wurtzel eine gute Hand voll, Süßholtz und Zucker-Cand jedes 1. Loth, seuds in einem Maaß Wasser, daß ein Drittheil einkoche, und trincke des Morgens nüchtern warm und des Abends kalt ein Becherlein davon.

806.

Oder:

Trincke des Morgens nüchtern Rettig-Safft, es ist bewährt.

807.

Ein anders.

Laß den Krancken ein Schweiß-Bad brauchen, hernach schneide Aepffel gewürfffelt in Wein, und laß ihn so bald er aus dem Bade kommt davon essen, und einen Trunck davon

thun, es treibt den Harn auch Stein und Grieß.

808.

Ein anders für das Harnwinden.

Seud Pappeln mit der Wurtzel in Wasser, und laß den Krancken sich darüber bähen an heimlichen Orten, oder damit baden; hernach seud Pappeln in Wasser oder Wein, und thue ein wenig frische Butter und Honig hinein wenn es gesotten hat, dieses iß alle Tag warm, es treibt den Urin und bricht den Stein ohne Sorge.

809.

Ein anders.

Nimm Petersilien-Saamen, Johanniskraut-Blumen jedes 1. Loth, dörre Kirschkern ein halb Loth, Kresse-Saamen 1. Quentlein, thu es in ein halbe Maaß Wein, und laß einen guten Theil einsieden, darnach giebs dem Krancken zu trincken.

810.

Oder:

Nimm Ziesern und Petersilien-Wurtz, seuds zusammen in Wasser, und trincks öffters, so wird dir besser.

811.

Oder:

Dörre etliche so genannte Heerings-Seelen,

len, oder die innern zähen Häutlein, stoß sie zu Pulver und nimms im Geträncke ein, es hilfft von Stund an.

812.

Ein anders.

Nimm Krebsaugen, Eicheln, rothe Corallen, Petersilien-Saamen jedes gleich viel, mach alles zu Pulver und nimms mit Wein ein.

813.

Für den Stein nnd Grieß.

Thue Erdbeeren in einen irrdenen glasirten Hafen, geuß so viel abgezogen Erdbeer-Wasser darauf daß es 2. queer Finger hoch über die Erdbeeren gehe, laß es mit einander sieden biß die Beeren die Farbe verlieren und bleich werden, darnach drück es durch ein Tuch, diesen durchgedruckten Safft laß noch einmal besonders sieden, daß der vierdte Theil einkoche; alsdenn nimm auf 1. Maaß dergleichen Safft $\frac{3}{4}$. ℔ Zucker oder Honig, laß es wieder zusammen sieden biß es dicke genug wird, daß es sich hält, denn sonst dauret es nicht lange, sondern verdirbet gar leichte: der Safft muß in keinen metallenen sondern in einen irrdenen verglästen Hafen gesotten werden, weil er sonst einen widerwärtigen Geschmack bekommt, davon

nun nehme man täglich oder auch über den andern oder dritten Tag einen Löffel voll ein, er thut gute Dienste.

813.

Ein anders.

Nimm feinen Tauben-Koth so viel du wilt, geuß guten starcken Wein-Essig daran, daß er wohl feuchte wird, laß es also 3. Tage beitzen, hernach thu es in einen Brenn-Kolben und zeuchs herüber, davon nimm Morgens und Abends 1. Löffel voll ein, es zermalmet den Stein, er sey roth oder weiß, daß er ohne alle Schmertzen weggehet.

815.

Für den Stein ein gutes Mittel.

Nimm gülden Wundkraut, Virga aurea genannt, machs zu Pulver, gieb dem Krancken einen Löffel voll davon in einem Ey früh Morgens zu trincken, und laß ihn etliche Stunden darauf fasten, so wird in weniger Zeit der Urin weggehen, und so er 10. biß 12. Tage damit fortfähret, zermalmet es allen Stein in den Nieren und der Blase, und führet ihn ohne allen Schmertzen aus.

816.

Ein anders für den Nieren- und Blasen-Stein.

Nimm Kletten- und braun Violen-Samen jedes 1. ℔, Eichen-Laub 8. Loth, mische alles zusammen und mache ein Pulver daraus, hernach erwürge einen lebendigen Hasen mit einem Stricke, thue ihn gantz oder auch Stück-weise in einen Hafen, und brenn ihn in einem Ziegel- odee Töpffer-Ofen zu Pulver, dieses mische zu vorigem Pulver, und brauche Morgens und Abends ein halbes oder auch wohl gantzes Quentlein davon mit weissen Wein, es ist ein sehr gutes Mittel wieder den Grieß und Stein.

817.

Ein anders.

Brenne im May von frischen Kuh-Fladen Wasser, hernach schneid etliche Rettige klein, geuß starcken Wein darüber und laß es etliche Tage in der Sonne stehen, von gemeldten Wasser und diesem Wein nimm jedes gleich viel, thue etliche Tropffen Limonien-Safft hinein und ein wenig Zucker oder Rosen-Honig, und laß es den Krancken offte trincken. Es zermalmet wunderbar den Stein und führet ihn ab; wie denn einige damit völlig curiret worden, welche sich

den Stein haben wollen schneiden lassen; Doch ist zu mercken, daß man nicht zu viel Wein mit denen Rettigen und Limonien-Safft in Vorrath mache, weil es bald verdirbet, man muß dahero lieber allezeit was frisches machen.

818.

Für den Stein.

Fasse Bocks-Blut von einem ungeschnittenen Ziegen-Bocke in ein reines Becken, laß es an der Sonne dörren, machs zu Pulver, mische gepülverte Kirsch-Kerne darunter, und laß es den Krancken Morgens, Mittags und Abends brauchen, bade auch zuweilen dabey, es treibt den Stein gewiß gründlich aus.

819.

Ein Bad für den Stein zu vorherstehenden Pulver.

Nimm Brunnkresse, Liebstöckel, Wacholderbeeren jedes 2. Handvoll, Wermuth, Pappeln, Fenchel, Betonien und Bachmüntze jedes 1. Handvoll, seud alles im Wasser und mache ein Bad daraus, laß den Krancken biß über den Nabel darein setzen, und thue dieses 3. oder 4. Tage lang nebst dem Gebrauch erstgemeldten Pulvers, so gehet der Stein desto gelinder weg.

820.

Für den Stein.

Rupffe einen sogenannten Zaunkönig sauber, thue das Eingeweyde davon, hacke das Vögelein klein und iß es also.

821.

Ein ander gutes Mittel.

Stosse gelb- oder weissen Agtstein zu Pulver, setze dich in ein warm Bad daß du dich wohl erwärmest, alsdenn nimm das Pulver in Rettig-Saffte ein, es treibet den Stein sehr wohl.

822.

Ein anders.

Seud Fenchel in Wein und trinck davon, es treibt den Blasen-Stein.

823.

Ein anders.

Geuß frischen Schweiß oder Blut von einem Rehe gantz dünne auf einen Teller, laß es an der Lufft im Schatten dörren, und machs zu Pulver, davon nimm auf gebähe-ten Brode das in guten Wein geweicht, ein, wenn du den Stein empfindest.

824.

Ein anders.

Nimm gedörrete Steinbrech-Wurtzel und Petersilien-Saamen, jedes gleich viel, machs

machs zu Pulver, und nimm des Abends einen halben Löffel voll in Wein ein, man kan auch ein wenig gepülvert Süßholtz darauf brauchen, es treibt und zermalmet den Stein.

825.

Ein anders.

So ein Mensch den Stein hat und nicht harnen kan, der nehme etliche Tropffen Wacholder-Oel in Wein, oder trincke Erdbeer-Wasser, es sind beydes bewährte Mittel.

826.

Für den Grieß.

Nimm Krebsaugen, die gelben Häutlein aus den Hüner-Mägen, und die kleinen Beinlein aus denen Hasen, Hasen-Sprung genannt, jedes 1. Loth, pülvere alles klein, und nimm Morgens, Mittags und Abends in Pappeln-Wasser davon ein, es hilfft in kurtzen.

827.

Ein anders.

Wasche Mispel-Kerne sauber in Weine, trockne sie wieder und stoß sie zu Pulver, davon gieb des Morgens und Abends den Krancken ein, es bricht den Stein.

828. Für

828.

Für den Lendenstein.

Reibe mit gestossenen Chamillen-Blumen bey einer Wärme oder im Bade die Lenden und den Nabel wohl, und brauche dabey gepülverten Nessel-Saamen mit Wein.

829.

Für Sand und Grieß.

Brenne von Erbsen-Blüthe in einem Brennzeuge ein Wasser, und trincke davon ehe du baden wilt, es hilfft wohl.

830.

Ein ander gutes Mittel.

Trincke täglich zweymal von einem Weine der mit Juden-Kirschen angerichtet, dieses hat etlichen geholffen.

831.

Ein Wasser für den Stein.

Nimm Weichsel, oder saure schwartze Kirschen, stosse sie mit sammt den Kernen klein, thue sie in ein Brennzeig, und destillire ein Wasser davon, dieses nimm des Morgens nüchtern und des Abends ein, jedesmal 3. Löffel voll; oder iß alle Morgen 7. biß 9. Wacholderbeeren, die im Brandtewein eingeweicht worden, und faste etliche Stunden darauf.

832.

Für den Lenden- und Blasen-Stein ein gutes Mittel.

Schlachte einen alten fetten Bock ab, fasse das reine Blut in einen saubern Hafen und laß es gerinnen, hernach schneid es in Stücken, faß es in ein Tüchlein und setz es an die Sonne daß es dürre wird, mache es zu Pulver und gieb dem Krancken ein Quentlein in Malvasier ein, du magst auch ein wenig Muscatennuß, Neglein und dergleichen darzu thun, damit es angenehm werde zu nehmen. An statt des Bocks-Blutes kan man auch Rehe-Blut also gebrauchen, welches man nemlich am besten haben kan; Oder dörre einen abgezupfften und gereinigten kleinen Zaun-König, mach ihn zu Pulver und gieb davon in Wein ein; Oder brenne Bonen-Stroh zu Pulver, laß guten Wein zweymal durch die Aschen lauffen, und trincke Morgens und Abends 2. Löffel voll davon.

833.

Ein anders.

Trincke Chamillen-Blumen und Kraut-Wasser, es treibet ungemein den Harn und Stein.

834.

Ein anders.

Brich auf Walpurgis-Tag vor der Sonnen Aufgang wilde Salbey, stoß sie in einen Mörsel, drücke den Safft mit Wein durch ein Tüchlein und trinck es also, so soll man das Jahr über sicher seyn.

835.

Ein anders.

Nimm gantzen Saffran und Muscaten-Blumen, eines so viel als des andern, legs in guten alten Wein, und trincke davon, es ist probat.

836.

Ein anders für den Blasen- und Nieren-Stein.

Nimm Petersilien-Saamen 1. Loth, Krebs-Augen, Hecht-Zähne, Hasensprung und Mispel-Kern jedes 1. Quentlein, stoß alles zusammen zu einem Pulver, und nimm täglich 1. Quentlein schwer davon ein, es hilfft.

837.

Für den Grieß und Sand.

Wasche die Nieren von Hasen sauber, hack sie klein, und stoß sie in einen Mörsel, geuß guten Wein daran, drücks durch ein Tüchlein,

Tüchlein, so bekommst du einen grünen Safft, trincke davon, es hilfft gewiß.

838.

Für den Stein.

Nimm Petersilien- und Eppich-Saamen jedes ein halb Loth, gepülvert Bocks-Blut, Luchsstein, Krebsaugen, und Lenden-Stein jedes ein halb Quentlein, mache ein Pulver daraus, und laß den Krancken öffters eine gute Messerspitze voll davon einnehmen und folgendes Bad gebrauchen.

839.

Für den Stein ein Kräuter-Bad.

Nimm Ibisch, wilde Pappeln, Petersilien-Kraut und Wurtzel, Steinbrech jedes 1. Handvoll, St. Peters-Kraut und Lein-Saamen jedes eine halbe Hand voll, thue alles in ein Säcklein, laß es in einen Kessel voll Wassers wohl sieden und von sich selbst erkalten, biß man es zum Bade erleiden mag, alsdenn richte das Bad an, und laß den Krancken biß über den Nabel darein setzen, brauche vorgemeldtes Pulver dabey, so werden die Schmertzen gelindert, und der Stein zermalmet.

740.

Ein anders für den Stein.

Nimm einen jungen Mertz- oder May-

Hasen,

Hasen, bind ihm die Füsse zusammen und thu ihn in einen neuen verglästen Hafen, den verkleibe wohl, setze ihn in einen heissen Ofen, und laß ihn also für sich selbst braten oder preglen biß er gantz dürre wird, hernach nimm ihn heraus, und mach ihn zu Pulver, davon gieb dem Krancken wochentlich zwey- biß dreymal 1. Quentlein schwer in guten Wein zu trincken, so er den Stein würcklich hat, es ist bewärth darwider, und kan man es also probiren: Man nehme ein Steinlein so von dem Patienten weggegangen ist, giesse ein wenig Wein darauf, und überschütte ihn über und über mit diesem Pulver, so wird der Stein weich werden und endlich in Grieß zerfallen. Doch muß man diß Pulver im Trockenen wohl verwahren, daß es nicht feuchte werde und verderbe.

841.

Ein anders.

Nimm etliche Rüben, schäle und schneide sie zu kleinen Stücklein, dazu nimm rohe Gersten, und rocken-Korn jedes 1. Handvoll, Honig 2. Löffel voll, Zucker 1. Löffel voll, Anis 1. Loth, thue alles in einen Hafen, geuß fliessend Wasser daran, laß es einen guten Sud thun, und gieb dem Krancken diß Wasser vor und nach dem Essen zu trincken,

so

so wird man dessen Würckung sehen; denn er treibt allen Stein und Harn aus.

842.

Ein anders.

Nimm Hirschzungen-Blätter 2. Loth, weissen Ingber und Muscatenblumen jedes 1. Loth, pülvere es zusammen auf das kleineste, laß den Krancken 1. Quentlein schwer auf einmal einnehmen, und ungefehr 2. Stunden darauf, wo es möglich, niederlegen und schwitzen, es ist bewärth; Die Eichen-Mispel gepülvert und Morgens und Abends eingenommen, ist auch ein gutes Mittel wider den Lenden-Stein und Grieß, daß man in etlichen Tägen sehen kan, wie er selbigen abführet.

843.

Für den Stein bewärthe Mittel.

Wenn die Bonen halb gewachsen sind, so nimm sie sammt der Schoten oder Schalen, schneide sie klein, und brenne in Balneo Mariæ ein Wasser davon, laß den Krancken des Morgens und Abends von vorigen Pulver eine Messerspitze voll in 3. Löffel voll dieses Bonen-Wassers einnehmen, so wird er deutlich spühren, wie der Grieß weggehet; darnach nimm 2. oder 3. lebendige

Krebse,

Krebse, stosse sie in einen Mörsel klein, drücke den Safft aus, und laß ihn solchen trincken; oder nimm weiß Rüben-Kraut etliche Hand voll, thu es in 2. oder 3. Säcklein, laß sie im Wasser sieden, nimm eines, drück es aus und leg es, so warm man es erleiden mag, dem Krancken auf den Leib und Lenden, so bald eines erkaltet, so lege wieder ein warmes darüber, es lindert die Schmertzen und treibet den Harn; Wenn aber ein Stein vorläge und den Urin aufhielte, so nimm Petersilien-Kraut und Wurtzel, und Zwiebeln, hacks durcheinander klein, leg es in Baum-Oel, und legs in einem Säcklein wohl warm über, wenn es erkaltet ist, so wärm es wieder, es treibt den Stein und Harn. Oder seud Schlehendorn-Wurtzel in Wein, trincke des Abends warm davon, es treibet und bricht den Stein. Man kan auch Hirsch-Unschlit nehmen, und den Nabel warm damit schmieren, es vertreibt die Harnwinde. Dieses sind lauter bewährte Mittel, die man zusammen und auch jedes besonders wohl brauchen mag.

844.

Ein anders.

Wer offt mit dem Stein geplaget wird, der esse alle Morgen 2. Feigen mit Pfeffer

bestreuet

bestreuet nüchtern, es reiniget die Nieren von Sand und Grieß.

845.

Ein anders.

Nimm gepülverten Brennnessel-Saamen der im Zeichen des Löwens des Morgens gesammlet ist, 6. Loth Asche von Eichen-Holtz, und Süßholtz jedes 4. Loth, Krebsstein und weissen Zucker jedes 1. Loth, mache ein Pulver daraus, und nimm alle Wochen, wenn sich der Mond verändert einen Löffel voll davon ein, es treibt wunderbar den Stein durch den Harn aus.

846.

Ein anders.

Mache ein Bad mit Wasser darinnen Chamillen, Kässe-Pappeln und Brunnkresse gesotten, laß den Krancken zuweilen wohl baden darinne, und obgedachte Pulver dabey brauchen.

847.

Ein anders.

Nimm Krebsaugen und Judenstein jedes 2. Loth, Zucker 1. Loth, stosse alles zu Pulver, und nimm auf einmal 2. Quentlein in Erdbeer-Wasser ein, es ist ein sicheres Mittel.

848.
Ein anders.

Nimm frischen Knoblauch mit Stengel und allem, schneid ihn klein, geuß guten Brandtewein darauf, und laß es wohl vermacht 24. Stunden lang stehen, hernach brauchs öffters, es hilfft.

849.
Ein anders.

Mache Krebsaugen und Hasensprung jedes 1. Loth zu Pulver, nimm Morgens und Abends 1. Quentlein schwer davon in warmer Erbsen-Brühe, oder in Malvasier ein, und brauche ein Wasser-Bad.

850.
Für den Stein eine bewärthe Kunst.

Nimm im Mertzen Steinbrechkraut und Wurtzel, Sieghafftgraß oder Rechgraß mit der Wurtzel, und Erdbeerkraut, destillire ein Wasser davon, und brauch es täglich Morgens und Abends Löffel-weiß, es treibt allen Grieß und Sand aus mit GOttes Hülffe.

851.
Eine Salbe für den Sand und Grieß.

Nimm Petersilienkraut und Wurtzel, Chamillen, Hasenpappeln, Gundelreben, Katzenschwantz jedes 1. Handvoll, hack al-

les klein durcheinander, thue frische Ziegen-Butter dazu und laß es mit einander in einen Tiegel zu einer Salbe sieden, dann drück es durch ein Tuch und hebs auf. Wenn man nun Stein-Schmertzen empfindet, so nimm ein wenig von dieser Salbe, laß es über einer Glut warm werden, und schmiere den schmertzhafften Ort des Abends und Morgens so warm man es leiden kan damit, es treibt den Grieß häuffig aus.

852.

Für den Stein, wenn er auch schon lange gedauret hat, ein gutes Mittel.

Man soll einen frischen Karpffen reissen, das Hertz mit ein paar Höltzlein heraus nehmen und nicht mit denen blossen Händen angreiffen, zwischen zwey höltzern den Safft ausdrücken, und selbigen dem Patienten zu trincken geben; Ist der Stein groß, so soll man 2. 3. oder auch mehr Hertzen nehmen und also brauchen, es hilfft.

853.

Ein ander Mittel.

Nimm Pfeffer, Galgant, Neglein, Muscatennuß, Zittwer, Anis, Carve, Cremor Tartari, weissen Senff, Süßholtz, Salbey-Blätter, weissen Weyhrauch, Zimmet, gute Rhabarber, Bibernell-Wurtz

jedes

jedes 2. Loth, feinen Zucker, so viel alles zusammen wieget, mache jedes besonders zu Pulver, hernach misch alles zusammen, und brauche Morgens und Abends 2. Messerspitzen voll davon. Dieses Pulver bricht und treibt nicht allein den Stein, sondern macht auch gut Geblüte, und treibt oder zertheilet alle zähe und unreine Feuchtigkeit; Es stärcket das Haupt und Hertz, erhält Lung und Leber frisch, stärckt den Magen, macht gute Dauung, und dient auch wieder Fieber und Wassersucht.

Von verzauberter Liebe und genommener Mannheit.

854.

Für verzauberte Liebe und Impotentiam, so man einem die Liebe zu essen gegeben hat.

Nimm Stein- oder Mauer-Raute und rechte oder Weinraute, Theriac jedes 1. Quentlein, zerhacke die Kräuter, mische sie unter den Theriac, laß es in einer Zwiebel braten, und gieb darnach dem Patienten alles zu essen.

Contra Impotentiam & Incantationes ein ander bewährtes Mittel.

Nimm Bibergeil, Hirschbrunst, langen

Pfeffer jedes 2. Loth, Satyrionis, Palmæ Christi, Calmus, Aron-Wurtz, Galgant, Nessel-Saamen, Borragen, Betonien jedes 1. Loth, stoß jedes besonders klein und misch es zusammen; wenn du es aber brauchen wilt, so nimm Morgens und Abends 1. Quentlein in warmen Wein; Mirabiliter excitat torpentes, etiam ex maleficio tales.

856.

Ein anders, wenn jemanden die Mannheit ist genommen worden.

Nimm von einer Frauen-Milch ein gugutes Becherlein voll, trincks aus, *so soll* das Verlohrne vollkommen wieder kommen.

857.

Oder:

Grabe Wegwart-Wurtzel vor der Sonnen Aufgang, hänge sie an den Halß, und iß alle Morgen und Abend ein wenig davon.

858

Mannheit wieder zu bringen.

Nimm Hirschbrunst, Muscatennuß, gantzen Saffran, langen Pfeffer jedes 1. Quentlein, seuds in einem halben Nössel Wein, so lange wie man harte Eyer siedet, und trinck es Morgens und Abends 2. Stunden vor Essens.

859. Für

859.

Für Verzauberung von Unhulden und Impotentiam.

Nimm Rothbucken oder Beyfuß 2. Handvoll, dörrs wohl daß sie sich zwischen denen Händen zerreiben läst, stoß es in einem Mörsel zu kleinen Pulver; hernach nimm 1. Maaß guten weissen Wein, geuß davon an das Pulver, und rühr es wohl in dem Mörsel, dann treib es durch ein Tuch wie eine Mandel-Milch, dieses thue, biß der Wein aller durchgetrieben. Weiter nimm 2. Loth Natterwurtz daran das obere Keimlein noch ist woran das Kraut gestanden hat; schneide sie klein, thue sie in den Wein, und laß es ein wenig aufsieden: Würge 3. Turtel-Tauben ab, und laß das Blut in den Wein, wenn er ein wenig erkaltet, lauffen, rühr es durcheinander, und laß es über Nacht stehen, des Morgens seihe es durch ein Tüchlein, damit das geronnene Blut davon komme. Davon gieb dem Patienten des Morgens nüchtern einen guten Trunck warm, laß ihn 3. Stunden darauf fasten, und so er kan, schwitzen; desgleichen gieb ihm auch des Abends so lange als der Tranck währet. Man soll ihm auch stets ein Tüchlein in gelb Violen-Wasser genetzt

über die Stirne von einem Auge zum andern überlegen daß es die Augbraunen mit bedecke, und wenn es trocken worden, wieder anfeuchten, ausgenommen wenn er schläfft.

860.

Eine Stärckung der Natur wider geschwächte Mannheit.

Nimm guten frischen Galgant 6. Loth, gute Mandeln 2. Loth, stosse es zu Pulver, thue es in ein Glas mit einem engen Halse, geuß ein halb Nössel guten Malvasier darauf, laß es wohl vermacht 14. Tage lang an der Sonne stehen, so nimmt der Wein des Galgants Krafft an sich, dann thue des Abends einen guten Trunck davon. Es rühmet ein gewisser vornehmer Artzt, kein besser Mittel die Natur zu stärcken gefunden zu haben, als dieses.

861.

Ein anders.

Nimm Zimmet 6. Loth, Fenchel 4. Loth, Galgant, Ligni Aloës jedes 2. Loth, Zucker 7. Loth, mache alles zu feinen Pulver, so ist es fertig, davon nimm Morgens und Abends 1. Quentlein schwer in guten Wein, es ist bewärth. Wie denn alle jetzt erzehlte Mittel ad Impotentiam vielfältig mit guten Nutzen probiret worden sind.

Sectio I.

Cap. V.

Von denen Beschwerungen derer Glieder.

Von der Gicht/ Rücken- und Lenden-Wehe, Gliederreissen, Schmertz und Müdigkeit derer Füsse.

862.

Ein gutes Bad zur Gicht und Gliederreissen überhaupt.

Nimm Wacholder-Beeren und Wull-Kraut oder Königs-Kertzen jedes gleich viel, seuds zusammen in Wein, setze den Krancken in eine grosse Wanne auf ein Bäncklein, und umhänge ihn wohl mit Tüchern biß an den Unterleib, oder auch biß an den Halß, thue etliche heißgemachte Ziegelsteine in die Wanne, geuß den Wein und Kräuter warm darüber, und laß den Krancken also von dem Dampffe wohl schwitzen, thue dieses öffters, so wird er mit göttlicher Hülffe befreyet; doch soll er sich hüten vor Unkeusch-

Unkeuschheit, und was sonst die Gicht erregen mag.

863.
Für die Gicht eine gute Salbe.

Nimm das Marck aus denen Roß-Knochen, Hanff-Oel und Haber-Nessel jedes gleich viel, stoß es untereinander daß es eine Salbe wird, und schmiere warm die Glieder oder den schmertzhafften Ort damit, es hilfft.

864.
Ein anders.

Nimm eine Menge frische Pappeln, wasche sie sauber, hack und stoß sie klein in einen Mörsel, drücke den Safft durch ein Tuch, und nimm zu 2. Maaß Safft 1. ℔ Beeren-Schmaltz, thu es zusammen in einen Hafen, setz es ans Feuer, und laß es 3. Stunden lang wohl kochen; Darnach setze ein Fäßlein mit kalten Wasser zu rechte, hänge ein Säcklein darüber, so groß es nöthig ist, geuß den gekochten Safft und Schmaltz also heiß in den Sack, und drücks wohl durch daß es in das kalte Wasser lauffe, und laß es also darinn gestehen, endlich nimm das Fett so auf dem Wasser schwimmet heraus, und hebe es auf zum Gebrauch als eine gute Salbe. Es wird aber also gebraucht, daß sich

der

der Krancke in einer warmen Stube bey einer Glut wohl damit schmieret, wo er Schmertzen empfindet, und dann ein reines warmes Tuch um sich schläget, so wird er gesund.

865.

Für das Reissen, so aus einem Gliede ins andere gehet.

Man nehme grosse Rüben, oder welches noch besser Rettige 8. biß 10. Stücke, höle sie aus, fülle sie mit Saltze, und setze sie in einen irzdenen Geschirr in die Erde einer Ellen tieff, laß sie 8. Tage darinn stehen, hernach nimm sie wieder heraus, so ist das Saltz alles zu Wasser worden; mit diesem Wasser soll man den schmertzhafften Ort warm wohl streichen, und zwar je öffter je besser, es hilfft. Die Rettige sind auch gut wieder alle böse zähe Feuchtigkeiten und Flüsse, so man selbige alle Morgen nüchtern isset.

866.

Für das Rücken- und Lenden-Wehe bey Manns- und Weibs-Personen.

Wenn dergleichen Schmertzen vom Lenden-Stein herrühren, so esse man alle Morgen nüchtern 5. oder 6. bittere Mandeln oder Pfersichkern mit Saltz und Brod, es

hilfft dafür, macht auch Appetit zum Essen, und bewahret für Trunckenheit und andeee Kranckheiten der Brust und des Magens. Es komme dieses Wehe wovon es wolle, so esse man rothe Buken, oder rothen Beyfuß unter andern Speissen, es ist sehr gut dafür; weil man aber dieses Kraut nicht allezeit grüne haben kan, so mag man es dörren und zu Pulver machen oder auch Wasser davon brennen, und öffters brauchen wie man will, weil es auf alle Weise sehr dienlich ist; dabey wird auch folgendes Clystier sehr zuträglich seyn; Nimm Esels-Koth so viel du wilt, Anis, Pappeln jedes 1. Handvoll, Chamillen-Oel 2. Loth, Cypressen 1. Loth, rührs durcheinander, seuds ein wenig in Wein, seihe es durch ein Tuch, mache ein Clystir daraus, und brauch es gehörig, es lindert alsobald.

867.

Ein ander Mittel.

Nimm Erdbeer-Safft einen halben Becher voll, mische darunter 1. Quentlein gestossene rothe Corallen und giebs dem Krancken zu trincken, es ist gar gut.

868.

Eine gute Salbe dafür.

Nimm Capaunen- Gänß- und Enden-

Schmaltz

Schmaltz jedes 1. Loth, Rosen-Oel und frische Butter jedes ein halb Loth, misch es über den Feuer zusammen, und seihe es durch ein Tuch, alsdenn thue hinzu Storacis liquid. 1. Loth, rothes Wax ein halb Loth misch es wohl untereinander zu einer Salbe, streiche sie auf ein weis-leinen Tuch, und legs über die Lenden, so vergehet der Schmertz alsobald.

869.

Für das Rücken-Wehe.

Mische Gänse-Fett unter starcken Wein und schmiere den Rücken wohl warm damit, hernach lege ein warmes Tuch darüber.

870.

Ein anders.

Stosse Venedische Seiffe und Brandtewein wohl durcheinander, thu es in eine Schüssel, geuß Chamillen-Oel hinzu, rühr es zusammen und schmiere den schmertzhafften Ort warm damit.

871.

Für das Lenden-Wehe ein Säcklein.

Nimm Chamillen-Blumen, rothe Dosten, Odermennige, Hasen-Pappeln, Hirschzunge, Heu-Saamen jedes gleich viel, thu es in ein Säcklein, seuds in weissen Weine, drück

drück es wohl aus, und leg es also warm über, mach es offt wieder warm, es hilfft.

872.

Für das Lenden-Wehe.

Beitze Aaron-Wurtzel und Hertz-Wurtzel jedes gleich viel in Wein, so lange biß der Wein wieder lauter wird, hernach trockne sie und stoß jede besonders zu Pulver, hierzu nimm gepülverte Majoran und Salbey-Blätter jedes gleich viel, misch es zusammen und nimm Morgens und Abends einen Löffel voll davon ein in Wein oder Bier.

873.

Ein anders äusserlich.

Schmiere den schmertzhafften Ort in der Wärme mit Lorbeer-Oel, es hilfft.

874.

Für das Gliederreissen eine Salbe.

Nimm von denen Tannen den May-Wachs, oder die Gipffel im May 6. Loth, junge Pappeln und grüne Wacholderbeer jedes eine gute Handvoll, Butter 1. Pfund, Hirsch-Unschlit ein Viertel-Pfund, laß dieses zusammen wohl miteinander sieden, preß es aus, und laß es stehen biß es erkaltet, wenn dir ein Glied wehe thut, so salbe dich in der Wärme wohl damit.

875.

Ein anders.

Nimm kleine Salbey-Blätter und Wacholderbeeren jedes eine gute Handvoll, etliche Löffel Blut von einem Hasen und deinen eigenen Urin, thu es zusammen in einen neuen Hafen, laß es sieden, und reibe die Beine oder den schmertzhafften Ort damit.

876.

Für den Krampff in denen Beinen.

Seud spitzigen Wegrich in Wein und leg es warm über, wo dir wehe ist.

877.

Ein anders.

Trüncke von Hagendorn-Saamen, es hilfft dafür.

778.

Für das Fuß-Wehe oder Podagra.

Nimm von Hopffen das Kraut mit Stengel und Wurtzel dürre oder grün, so viel du wilt, thu es in einen Kessel mit Wasser, laß es sieden biß ohngefehr der dritte Theil des Wassers eingekochet, alsdenn schütte alles in ein Gefäß oder Gelte, laß den Krancken die Füsse und auch Hände, so er es nöthig hat, darüber halten, und vermache es um und um mit Tüchern daß kein Dampff davon gehe, sondern die Glieder und Füsse des Krancken

Krancken wohl davon schwitzen. dieses thue etliche Tage nacheinander, und dann setze 2. Tage aus; wollen die Schmertzen noch nicht nachlassen, so wiederhohle es von neuen. Also kan man sich die Schmertzen und endlich das Podagra gantz vertreiben; Man kan auch bedürffenden Falls sich dergleichen Schweiß-Bad zu dem gantzen Leibe, ausgenommen den Kopff, in einer grossen Wanne zubereiten.

879.

Für Müdigkeit der Füsse ein gut Fuß-Bad.

Nimm Erdbeerkraut, Chamillen, Pappeln und Harn-Blumen; seud es in Regen-Wasser und wasche die Füsse damit.

880.

Müdigkeit der Füsse zu vertreiben, wenn man über Land reisen soll.

Nimm der kleinen Nesselwurtz, Eisenkraut, Benedicten-Beyfuß- und Rauten-Wurtzel, brenne daraus ein Wasser und bestreiche die Füsse damit; Darnach nimm Isop und Poley, trag es in der Hand und auf dem Haupte, es hilfft für die Müdigkeit, Schweiß und Hitze.

Sect. I.

Cap. VI.

Von weiblichen Zufällen.

881.

Für verlohrne Monat-Zeit der Weiber.

Nimm roth St. Catharinen-Kraut, backs in einem Eyer-Küchlein so groß als ein Ey, und laß sie es früh Morgens nüchtern essen, thu es etliche mal, und so es ihr in 4. Tagen nicht wieder kommt, so seud Pfersich-Blätter im Wasser, laß ihre Füsse darein setzen und baden, und gieb ihr wieder vorgedachtes Kraut zu essen.

882.

Ein anders dafür.

Seud Poley in weissen Wein, den laß sie des Morgens nüchtern trincken; hernach nimm Raute, Sedebaum und Poley jedes gleich viel, seuds miteinander in Wasser, und laß sie sich darüber bähen daß der Dampff an den Leib gehe, und die Füsse darinn baden.

883. Wenn

883.

Wenn einer Frauen ihre Zeit zu starck gehet.

Wasche rothe Nesselwurtz sauber, thue sie in das Trinck-Geschirr, und laß die Frau beständig davon trincken, auch zuweilen ein Stücklein Wurtzel in den Mund nehmen und käuen.

884.

Ein anders.

Nimm in Eichen-Laub-Wasser täglich 1. Quentlein gepülvert Einhorn ein, es hilfft.

885.

Für allzustarcke Monat-Zeit, wann auch das Hertz-Geblüte mitgehet.

Nimm breiten Wegrich 1. gute Handvoll, Melissen und rothe Bonen eine kleine Handvoll, und eine halbe Muscatennuß, seud dieses in einen halben Maaß rothen Wein, laß es 2. queer Finger hoch einsieden, und trinck es also warm.

886.

Für den weissen Fluß der Weiber.

Laß sie ein Wasser-Bad brauchen, und so offte sie aus dem Bade gehet, so nimm Pfauen-Federn mit denen Spiegeln, brenne sie an, und laß den Rauch oder Dampff

wohl an den Leib und Geburts-Glieder gehen, dieses thue etliche mal nach dem Bade.

887.

Ein anders dafür.

Lege Andorn in Wein, und trincke zu Mittage und des Abends nach Essens ein paar mal davon, hernach seyd Salbey in Wasser, und bähe des Morgens und Abends den Leib mit den Dampff davon.

888.

Für die Mutter-Beschwerung.

Nimm weissen Weyrauch 1. Quentlein schwer in halb Wein und halb Spicanarden-Wasser ein, und lege dich nieder, daß du dich nicht bewegest; hilfft es nicht alsobald, so nimms noch einmal, und decke dich warm zu, so vergehet es.

889.

Ein anders.

Laß sie den Leib wohl warm mit Agtstein- und Krausemüntzen-Oel schmieren, und sich warm zudecken, es hilfft.

890.

Für die Bär-Mutter.

Drücke Küh-Koth mit Wasser durch ein Tuch, und gieb ihr einen guten Trunck davon.

891.

Ein anders.

Nimm Melissen-Kraut 1. ℔, edle Salbey 1. Viertel-Pfund, Rauten, Roßmarin, gestossene Lorbeeren, Bertramwurtz jedes 4. Loth, Roßmarin-Blüthe, Bibergeil, die Rinde von Judenäpffeln, Spicanarden-Lorbeer-Oel jedes 2. Loth, Neglein, Ingber, Muscatennuß, Zimmet, Cardomomen jedes 1. Loth, schneid und stoß alles gröblich klein, thu es in eine Kanne, geuß guten Wein darüber daß er über die Species gehe, lasse es wohl vermacht 8. Tage in der Sonne oder anderer Wärme stehen, hernach destillire es, das herüber destillirte Wasser geuß wieder auf die Species, und destillire es noch einmal, alsdenn nimm bey dergleichen Beschwerung einen Löffel voll ein, man kan auch äusserlich den Leib damit bestreichen.

892.

Ein köstliches Wasser zu Reinigung der Mutter und für deren Beschwerung.

Nimm Sennes-Blätter 3. Loth, Lorbeeren 1. Loth, Calmus 1½. Loth, Cardobenedicten-Kraut, Beyfuß jedes 1. Handvoll, Zimmet, Muscatennuß, Muscaten-Blumen jedes ein halb Loth, Neglein, Anis,

jedes 1. Quentlein, weissen Jngber, feine Aloë jedes ein halb Quentlein, schneide und stoß diese Species gröblich, geuß 2. Maaß guten Brandtenwein darüber, laß es 4. Wochen wohl verdecket stehen, alsdenn seihe es durch ein Tuch, und verwahrs zum Gebrauch, man nimmt aber Morgens und Abends einen Löffel voll davon, so reiniget es die Mutter, treibt das Böse aus, stärcket und erhält auch die Frucht, wie es vielfältig ist probiret worden, daher man es auch wegen seiner Güte insgemein nur Weiber-Aqua-Vitæ nennet.

893.

Für Mutter-Wehe Emplastram Matricale oder Mutter-Pflaster.

Rec. Gummi Galbani in aceto solut. Tacamahac. ana ℥ß. Terebinth. Ceræ flav. ana ʒiij. Asæ fœtid. Myrrhæ rubr. Castor. ana ʒj. Magister. stanni Anglic. olei destill. Succin. Citri ana ℈ij. M. f. l. a. Emplastr. Dieses Pflaster lasse man in der Apothecke zurichten, und streiche es auf ein Leder oder Tuch; so bald es über den Bauch geleget wird und erwärmet, stillet es von Stund an die Mutter-Schmertzen. Ein mehrers hiervon suche vorhero unter denen Mitteln wider das Bauchgrimmen.

894.

Ein köstliches Bad so eine Frau unfruchtbar ist, und nicht schwanger werden kan.

Nimm Chamillen, Dosten oder Wohlgemuth, rothen Beyfuß uud Haber-Stroh jedes 1. Handvoll, thue alles in einen Hafen mit Wasser, und laß es zugedeckt wohl sieden daß kein Dampff davon gehe, alsdenn schütte es in ein Faß, laß die Frau darüber sitzen und sich biß über den Leib verdecken, daß der Dampff davon an den Leib und Geburts-Glied gehe, und mache Steine heiß, darauf geuß Rosen- *und* Lavendel-Wasser, und thue sie in das Bad, *und* laß sie also eine halbe Stunde schwitzen, dieses Bad brauche 5. oder 6. Tage nacheinander, und laß sie sonst im Essen und Trincken sich wohl verhalten, es ist sehr gut, ehe sie aber diß Bad brauchet, soll sie allemahl einen guten Trunck Krausemüntzen-Wasser nehmen, und nach dem Bade sich in ein warmes Bette legen.

895.

Wenn eine Frau nicht weiß ob sie schwanger sey oder nicht.

So nehme sie die blauen Rittersporn-Blumen so im Korn wachsen, lege sie in

Wein

Wein, und trincke des Abends und Morgens davon, und faste darauf etliche Stunden; Ist sie nun nicht schwanger, so treibt es das Böse aus, und erregt die Zeit, ist sie aber schwanger, so treibt es ohne Gefahr, und stärckt zugleich Mutter und Frucht, doch soll man diese Probe vor der zwölfften Woche da man die Schwangerschafft vermuthet, nicht brauchen.

896.

Eine schwangere Frau zu purgiren.

Nimm ausgezogene Cassia fistula 1. Loth, und ein wenig Zimmet, zertreib es in Ziegen- oder Kühe-Molcken, und laß es auf einmal einnehmen, es purgiret zarte Leute bequem.

897.

Ein todtes Kind aus Mutter-Leibe zu treiben.

Nimm Hundes- oder Frauen-Milch und gieb der Frau einen Löffel voll davon ein.

898.

Wenn einer Frauen wehe zum Kind ist.

So laß sie Pfersich-Kerne essen, so geneust sie bald des Kindes.

899.

Wenn eine Frau des Kindes nicht genesen kan.

Gieb der Frauen rein gepülverten weis-

sen Agtstein ein halb Quentlein in weissen Lilien-Wasser ein, es treibt und führet das Kind mit Göttlicher Hülffe zu rechter Geburt; doch muß man ihr nicht eher davon geben, biß würcklich die Zeit der Geburt da, und das Kind allbereit eingetretten sey.

900.

Ein anders.

Nimm einen Adlerstein und binde ihn der Frauen eine Spanne über dem Knie inwendig an das lincke dicke Bein, so bald sie aber gebohren hat, so nimm den Stein hinweg, damit er ihr das Hertz-Geblüt nicht entziehe.

901.

Ein anders.

Wenn das Kind in der Geburt stehet, so nimm Hasensprünge, Krebs-Augen und römische Chamillen-Blümlein iedes gleich viel, machs zu Pulver und gieb einer Frauen in Linden-Blüth-Wasser 1. Quentlein schwer ein, es hilfft.

902.

Ein anders.

Gieb ein halb Loth gestossenen Zimmet in einem Gläßlein guten Wein auf zweymal der Frauen laulicht ein, wenn das Kind in der Geburt stehet, so geneust sie.

903. Für

903.

Für schwangere Frauen eine gute Salbe.

Nimm weiß Lilien=Oel 3. Loth, Mandel=Oel 2. Loth, frisch Hüner=Fett 1. Loth, thu es zusammen in ein Pfännlein, laß es über dem Feuer zergehen, und hebs auf; So nun eine Frau etwan noch 3. oder 4. Wochen zu gehen hätte, so salbe man sie täglich Morgens und Abends mit dieser Salbe warm auf den Leibe und Creutze im Rücken 8. Tage lang, hernach laß sie etliche mal ein Schwitz=Bad brauchen, und dabey auf ein Säcklein das mit Lein=Saamen gefüllet und im Wasser gekocht sey, so warm sie es leiden mag, sitzen, es ist sehr gut.

904.

Für einen hohen Leib der Weiber.

Seud Gottes=Gnad oder Marrubium album in rothen Wein, mache einen Ziegelstein wohl heiß, sprenge oder geuß von dem roten Wein darauf, und laß den Dampff der Frauen in einem Fasse und mit Tüchern behangen, unten wohl an den Leib gehen, zuvor aber laß sie ein wenig Theriac einnehmen, und sonsten auf dem Leib und das Creutze oder Lenden sich öffters mit Mandel=Oel salben, so setzet sich der Leib.

905.

Wenn eine Frau einige Wochen schwanger zu seyn vermeinet, und doch nicht gewiß weiß wie es um sie stehe.

So soll sie 8. Tage lang alle Morgen 3. biß 4. Gersten-Körner schwer Meerrettig-kern in einer Erbis-Brühe nehmen, und etliche Stunden darauf fasten; Ist es ein Kind, so treibt es die Frucht, wo nicht, so treibet es ihren Fluß

906.

Eine bewährhte Kunst die Geburt ohne Schmertzen zu befördern.

Drücke den Safft aus gestossenen Scharlach-Kraut, und gieb der Frauen einen Löffel voll davon mit Wein zu trincken, und binde ihr alsobald das Kraut warm auf den Nabel, so geneust sie bald.

907.

Ein anders.

Nimm die obere Rinde von einem Haus-gebackenen Brode, lege sie also auf das Kohl-Feuer, träuffle guten Wein darauf, und legs der Frauen, so warm sie es leiden kan, auf den Nabel.

908.

Wenn ein Weib in Kindes-Nöthen liegt.

Nimm Raden, der im Korne wächst,

stoß ihn klein, mische ein wenig gepülvert Hirschhorn darunter, und giebs der Frauen mit weissen Lilien-Wasser ein, und laß sie mit dem Kopff hoch liegen.

909.

Todte Geburt auszutreiben.

Nimm Rinds-Galle einer Bone groß, misch es unter zwey Löffel voll Wein, und laß es die Frau trincken, so treibts die todte Frucht von Stund an aus. Es ist auch gut dazu, Wegtritt in Wein getruncken.

910.

Wenn eine Frau eines Kindes genesen.

So soll man ihr in der ersten Speisse einer Linsen groß von einen Ducaten geschabt Gold, und 1. Quentlein Einhorn eingeben; so wird sie befreyt von Reissen im Leibe und andern zustossenden Beschwerungen.

911.

Wenn eine Frau Löcher in denen Wartzen hat.

Laß ein wenig Wax und Hirsch-Unschlit, jedes besonders zergehen, dann geuß es zusammen in ein Pfännlein, misch eein wenig Mastix und Baum-Oel hinzu, und rühr es so lange biß es kalt wird, damit salbe die bösen Brüste und Wartzen.

912.

An Frauen-Brüsten böse Hitze und andere hitzige Schäden zu löschen.

Nimm im Mayen gebranntes Wegrich-Wasser, netze ein Büschelein Werck darinnen und leg es über den Schaden, so löscht es die Hitze.

913.

Wenn einer Frauen die Brüste schwären.

Stosse breiten Wegrich mit denen Wurtzeln klein, daß er safftig wird, mache einen Umschlag daraus, und leg ihn auf den Schaden.

914.

Ein anders.

Nimm Fürniß, welchen die Mahler brauchen, streichs über die Brüste, und laß die Median-Ader öffnen.

915.

Ein anders.

Sammle Krotten-Geschmeiß des Morgens, thu es in einen neuen Hafen, laß es 24. Stunden stehen, so wird es zu Wasser, damit schmiere die Brüste, es hilfft.

916.

Eine bewärthe Kunst für Entzündung der Weiber-Brüste.

Nimm eine Handvoll Saamen von dem

Kraute GOttes-Gnad oder Marrubium album genannt, seuds in einem Pfund halb Wein und halb Wasser daß ein Drittheil einkoche, netze alsdenn ein Tüchlein darinn, drücks ein wenig aus, und leg es also warm öffters über die Geschwulst biß es besser wird, es hilfft wohl.

917.

Für böse Brüste der Weiber.

Nimm ein wenig Ziegen-Milch, rühre Ziegen-Koth darunter, biß es so dicke wie ein Sälblein wird, schmier es auf ein vierfach leinen Tüchlein, leg es ein wenig warm über, und das alle Tage frisch; oder so man die Ziegen-Milch nicht haben könte, so koche Pappeln in frischer Kühe-Milch, und lege sie hernach über die Brust, ist ein Löchlein darinnen, so lege die Pappeln darauf, es zeucht alle Unreinigkeit heraus.

918.

Ein anders.

Nimm das Weisse von 3. Eyern, zweymal so viel Lein-Oel, und eines Eyes groß frische Butter mit einen Löffel voll kalten Wasser, rühr es wohl durcheinander, streich es auf ein Tuch, und leg es über, es lindert die Schmertzen, kühlet und heilet.

919. Oder

919.

Oder:

Nimm Honig 2. Löffel voll, laß es über gelinden Feuer zergehen, und wenn es erkaltet, so rühre darein Bolus oder Röthelstein und Bonen-Meel, und 2. oder 3. Löffel voll Lein-Oel, misch es zusammen, streichs auf und leg es über, es heilet wunderbar die bösen Brüste.

920.

Ein bewährth Wasser für Geschwulst und Hitze der bösen Brüste.

Nimm klein gestossene Silberglätte 1. ℔. thu es in ein halb Maaß guten Essig in einen verglästen Hafen, laß es einen guten Daumen breit einsieden; alsdenn nimm 6. Loth Alaun, thu es in ein Häfelein, geuß 1. ℔ Wasser darauf, laß es einen Finger breit einsieden, und wenn beydes erkaltet, so geuß die beyden Wässer zusammen, so wirds weiß wie eine Milch, netze Tücher darinnen. und lege sie warm über, du wirst Wunder sehen was es würcket wider Hitze, Geschwulst und offene Schäden.

921.

Für den Krebs der Brüste.

Nimm blau Lilien-Cordabenedicten- und Wegbreit-Wasser jedes gleich viel, misch

es zusammen, und wasche die Brüste damit; stosse auch Cardobenedicten-Kraut zu Pulver, misch es darunter, netz ein Tuch darinne, und leg es über.

922.

Ein anders.

Nim̃ Roßmarin-Blüthen, geuß Brandtewein darüber, zeuch es ab wie Rosen-Wasser, netz ein Tuch darinne und legs über.

923.

Wenn bey einer Frauen nach der Geburt die Milch nicht kommen will.

So hänge ihr Weitzwurtz an den Halß, so bald aber die Milch kommt, thue sie wieder herab.

924.

Für übrige Milch in den Brüsten.

Streiche Fürniß auf ein Pappier, leg es über die Brüste, so dörret sich die Milch und bleibt zurück.

Sect. I.

Cap. VII.

Von allerley Kinder-Kranckheiten.

925.

So bald ein Kind gebohren wird, soll man folgendes gebrauchen.

Stoß 15. Gicht-Körner zu Pulver, und nimm einer Haselnuß groß Bibergeil, thu es in warm Wasser, und wasche das neugebohrne Kind damit, so ist es sicher vor der hinfallenden Sucht.

926.

Ein Pulver einem nengebohrnen Kinde einzugeben.

Nimm Elendsklaue, Eichen- und Birn-Mispel, Hirschcreutz, Rheinisch Gold, misch es zusammen mit einem Tropffen Anis-Oel, und gieb dem Kinde einer Erbse groß von dem Pulver in Mutter-Milch.

927.

Für das böse Wesen der Kinder.

Die Frau soll Eichen-Mispel bey sich tragen, und auch einnehmen wenn sich die Ge-

burts-

burts-Zeit nahet, so geneust sie leichte, und das Kind hat nimmermehr Anstoß vom bösen Wesen.

928.

Böse Wesen oder Epilepsie der neugebohrnen Kinder zu præcaviren.

So bald sie gebohren werden und ehe sie noch was anders bekommen, soll man ihnen 10. Gran rothe præparirte Corallen einflösen; oder man gebe ihnen einen Tropffen destilliret Agtstein-Oel ein.

929.

Wenn ein Kind mit dem bösen Wesen befallen wird.

So soll sich der Vater in den rechten Zeige-Finger schneiden und dem Kinde 3. Tröpfflein Blut daraus eingeben, es hilfft, das Kind sey jung oder alt.

930.

Ein anders.

Wenn ein Kind auf die Welt kommt, soll man ihm alsbald gut Mandel-Oel mit Penidien-Zucker zu einem Müßlein gemacht, eingeben, es treibt alle Unreinigkeit durch den Stuhl weg und bewahret für dem bösen Wesen, man kan es auch brauchen wenn ein Kind damit befallen wird.

NB. Mehrere Mittel darwider suche in vorhergehenden von der schweren Noth oder bösen Wesen.

931. Wenn

931.

Wenn die Kinder enge um die Brust sind.

Nimm frisch Süßholtz, schabe einer Haselnuß groß davon, und giebs dem Kinde in einem Müßlein, so führt es durch den Stuhlgang alles Unreine ab, wills auf einmal nicht helffen, so gebe man es wieder.

932.

Ein anders.

Thue dem Kind Scabiosen- und Cardobenedicten-Wasser in das Mündlein, und leg ihm unten weissen Agtstein an die Füsse, so zeuchts die Enge herab, brauchs etliche Tage, so wird es besser.

933.

Wenn ein Kind voll um die Brust ist.

Nimm 1. Handvoll Isopp-Kraut, Süßholtz 1. Loth, kleine Rosinlein ein halb Loth, Alant-Wurtz 1. Quentlein, seuds in Wasser, und gieb dem Kinde alle Morgen einen Trunck davon.

934.

Für das Hertz-Gespann der Kinder.

Nimm etliche Löffel voll Pfaffen-Röhrlein-Wasser, brate eine Zwiebel, zerschneid und drücke sie mit ein wenig von diesem Wasser durch ein Tüchlein, das Durchgedrückte

gieb dem Kinde warm zu trincken, und laß es 2. Stunden darauf fasten; was aber im Tüchlein blieben ist, damit schmiere das Kind um das Hertzgrüblein und Rücken, thue dieses 3. Tage nacheinander, es hilfft.

935.

Ein anders dafür.

Nimm Mertz-Violen und geschälte Zwiebeln jedes gleich viel, schneids klein und röste es in frischer ungesaltzener Butter, seihe es hernach durch und drück es wohl aus, damit schmiere das Kind auf dem Brüstlein und unter denen kurtzen Ribben.

936.

Ein anders.

Lege Holunder-Schwämmlein in das Wasser oder Geträncke, laß das Kind 9. Tage lang davon trincken, und salbe ihm die Brust mit Wachteln-Schmaltz.

937.

Für das Hertz-Gespann.

Nimm eine Zwiebel oben bey dem Stengel, schneide den Stengel heraus, thue ein wenig gantzen Saffran hinein, decke das Blätlein wieder darüber, und laß es in einer Glut wohl braten, hernach drücke den Safft aus, und streiche das Kind damit, von

dem Hertz-Grüblein an, hinten zu unter denen kurtzen Ribben weg.

938.

Ein anders.

Gieb dem Kinde des Morgens in dem Müßlein 9. Körnlein blauen Mertz-Violen-Saamen zu essen, dieses thue 8. Tage lang, es hilfft mit der Hülffe GOttes.

939.

Ein anders.

Salbe dem Kind das Brüstlein Morgens und Abends wohl mit Hüner-Schmaltze, und laß es von gantzen Saffran und edler Salbey trincken, es ist gar bewärth.

940.

Ein anders, für Kinder und Erwachsene.

Rühre Ziegen-Butter und gestossene Neglein wohl untereinander, schmiere den Krancken um die Brust warm damit, darnach bestreiche eine Blase damit, lege sie auf das Hertz, und ein warmes Tuch darüber, dieses thue des Tages dreymal, es hilfft wohl.

641.

So einem Kinde der Nabel ausgehet.

Nimm Durchwachs-Kraut mit dem Saamen,

Saamen, bind es dem Kind über den Nabel, es hilfft von Stund an.

942.

Für die Darm-Gicht oder Bauch-Grimmen der Kinder.

Stosse saubern Hanff-Saamen klein daß es wie ein Müßlein werde, giebs dem Kinde des Morgens nüchtern etliche Tage nacheinander; oder gieb ihnen Hünerdarm-Wasser des Morgens etliche Tage lang zu trincken.

943.

Ein anders für Kinder und alte Leute.

Nimm eines Pfennings schwer gestossene feine Perlen, und so viel klein gepülvert Gold, giebs dem Krancken mit Wasser ein darinnen Ducaten sind abgelöschet worden, es hilfft auch für das böse Wesen.

944.

Ein anders für Bauch-Grimmen der Krinder.

Streiche ihnen ein wenig Neglein-Zucker in das Hertz-Grüblein, und gieb ihnen ein wenig davon ein.

945.

Wenn man besorgt, ein Kind habe ein innerlich Apostem oder Geschwür im Leibe oder in der Brust.

Nimm Rosen-Honig 2. Loth, subtil ge-

pülverten Lein-Saamen 1. Loth, misch es zusammen, so hast du eine vortreffliche Latwerge, davon gieb dem Kinde Morgens und Abends einer Bone groß ein.

946.

Ein anders.

Mache einen Krantz von Gundelreben, laß das Kind dreymal durchfallen, hernach häng ihn in den Rauch, es hilfft.

947.

Ein anders für Apostem der Kinder.

Nimm einen ungewaschenen rohen Strähn Garn, leg ihn über Nacht unter des Kindes Windel, und hänge ihm 9. Steinbrech-Würtzelgen an den Halß biß sie dürre werden, und es sich bessert.

948.

Für Verstopffung des Leibes bey Kindern eine Salbe.

Nimm Mayen-Blümlein so viel du wilt, röste sie in frischer Butter, drücks durch ein Tüchlein, und schmiere des Kindes Näbelein damit, wenn es verstopffet ist, es hilfft gar wohl.

949.

Ein anders.

Schneite frisch Hirsch-Unschlit so viel du wilt in Stücklein, thue sie in ein Zucker-Glas, setz es an die Sonne, und was zergangen

gangen ist das seihe alle Abend ab in ein ander rein Glas, das letztere Unreine schütte endlich weg. Wenn nun ein Kind keinen Stuhlgang hat, so bind ihm einer welschen Nuß groß auf den Nabel.

950.

Ein anders.

Nimm Rinds-Unschlit 1. ℔ und 2. gute Hand voll Pappeln-Blätter, hacke sie klein, zerlaß das Unschlit über den Feuer, wirff die Blätter hinein und laß es eine Weile kochen, alsdenn drücks durch ein Tüchlein in ein Geschirr. Wenn man es bedarff, so füllet man eine Nußschale damit, und bindet sie über den Nabel, es hilfft, man mag es auch öffters thun.

951.

Für Kinder ein Purgier-Pulver.

Nimm Sennes-Blätter, weissen Weinstein, Viol-Wurtz, Süßholtz jedes 1. Quentlein, Ingber ein halb Quentlein, stoß es zu Pulver, und gieb davon ein Messerspitzlein in Mutter-Milch oder Ziegen-Molcken ein, laß es ein wenig darauf fasten.

952.

Für die Würmer bey Kindern und alten Leuten.

Stoß Citronen-Kern zu Pulver, und

giebs Jungen oder Alten ein, es ist offte probiret worden.

953.

Für die Würmer bey jungen Kindern.

Schabe ein wenig gebrannt Hirschhorn, und giebs ihnen in schwartzen Kirschen-Wasser ein, es hilfft wohl.

954.

Ein anders.

Gieb dem Kind ein wenig Baum-Oel ein in einem Ey, oder mit Weine, dieses thue 3. Tage nacheinander, es ist gut.

955.

Ein anders.

Seud Citronen-Kerne in Milch, und gieb sie denen Jungen oder Alten zu trincken, es hilfft dafür.

956.

Für die rothe-Ruhr der jungen Kinder.

Stoß weissen Hunds-Koth zu Pulver, misch ihn unter Wegerich-Wasser zu einem Breylein, dieses lege dem Kinde warm auf den Nabel, es hilfft gewiß.

957. Oder:

957.

Oder:

Gieb ihnen gepülverte Cardobenedicten-Wurtz, oder gestossenen rothen Sandel in einem Ey ein, es stopfft auch die Ruhr.

958.

Offt-bewärthes Pflästerlein für die rothe-Ruhr der kleinen Kinder.

Rec. Theriac. Androm. ℥j. Terræ stringens. ʒij. Croci ex Vitriol. Mart. ʒj. Extract. Tormentill. ʒß. M. f. l. a. Emplast. Dieses laß in der Apothecke zurichten, streichs auf ein Leder und legs über den Nabel.

Des I. Theils

Sect. II.

Von denen Zufällen/ so mehr äusserlich sind / und gleichsam zur Chirurgie gehören.

Cap. I.

Von Verrenckungen, und durchs Fallen oder dergleichen verursachten Beschwerungen, auch Contracturen und Schwinden derer Glieder.

959.

Wenn ein Mensch übel gefallen und sich im Leibe Schaden gethan.

Gieb ihm ein halb Quentlein gestossenen Kreß-Saamen in Baum-Oel oder weissen Weine ein; es ist auch gut, wenn man ihme noch vor dem Einnehmen, alsobald nach dem Fall, eine Ader öffnet; Ist aber von dem Falle äusserliche Geschwulst, oder die Haut aufgeris-

gerissen, so salbe man ihm mit Rosen-Oel, und streue ein Pulver darauf von Myrrhen und Rosen-Blättern, jedes gleich viel, gemacht.

960.

Für ein verrenckt Glied.

Bähe das Glied wohl mit weissen Wein, alsdenn nimm das Weisse von einem Ey, so viel Baum-Oel, und so viel Saltz, misch es zusammen, und salbe den schmertzhafften Ort damit, es ist gar gut.

961.

Für eine verrenckte Hand oder Fuß.

Seud eine Brod-Rinde in Wein biß es zu einen Brey wird, dieses lege Pflaster-weise auf das wärmste über die Geschwulst, es hilfft, doch muß das Glied zuvor wieder eingerichtet werden, sonst hilfft keine Artzney.

962.

Oder:

Seud Saltz in Wasser, geuß einen Theil guten Quitten-Essig hinzu, und laß es noch eine Weile sieden, alsdenn netze ein vierfach Tüchlein darinnen, leg es offt über das verrenckte Glied.

963.

Ein anders für Menschen und Viehe.

Nimm gut alt Schmeer so viel du wilt,

thue klein gestossene Schwartz- oder Wall-
wurtzel hinein, laß es eine Weile in einer
Pfanne pregeln, hernach bind es also warm
über biß dir davon besser wird.

964.

Ein anders.

Nimm Rockene-Kleyen und Schmeer, geuß weissen Wein daran, laß es in einer Pfanne sieden, und bind es warm über.

965.

Geronnen Blut im Leibe vom Fallen zu vertreiben.

Esse Körbel-Kraut mit Essig, so gehet das Geblüte durch den Stuhlgang von dir; Oder nimm Linden-Kohlen und Krebsaugen jedes gleich viel, machs zu Pulver und nimms in Wein oder Wasser ein; es vertreibt das geronnene Geblüte.

966.

Wenn sich eines verrenckt hat.

Mache Kühe-Koth und Essig in einer Pfanne warm, und leg es über das verrenckte Glied, es ist gut darzu.

967.

Für geronnen Blut im Leibe vom Schlagen, Fallen, Wehethun und dergleichen.

Nimm 10. ℔ ungesaltzene Mayen-Butter, thue sie in eine Pfanne, dazu nimm folgende frische Kräuter, als Brunnkresse,

Breit-

Breitwegerich, Bach-Blumen, Nachtschatten, Tausendgülden-Kraut, Ehrenpreiß, Schaafgarbe, Körbel- und Mutter-Kraut jedes 3. Handvoll, hacke alles klein und schmeltze es mit der Butter in der Pfanne, hernach laß es etliche Wochen also stehen, und rühre die Butter sammt denen Kräutern täglich um. Endlich thu es wiederum in eine Pfanne über das Feuer, und laß es wohl sieden biß keine Krafft mehr in denen Kräutern ist, alsdenn drück es durch ein Tuch daß das Grobe davon komme; thue noch hinzu 1. ℔ Honig, einen guten Theil klein gehackte Regenwürmer, 8. Loth gepülverte Schaaf-Bonen, 4. Loth Essig, laß es von neuen wieder sieden biß es seine gehörige Dicke bekommt, dann laß es erkalten, rühr es täglich um, und seihe die Nässe davon ab, so ist es fertig, und hält sich etliche Jahr lang gut. Davon nun gieb einem Krancken einer Haselnuß groß auf einmal in etlichen Löffel voll warmen Bier oder Weine ein, und laß ihn auch äusserlich an denen schmertzhafften Orten wohl damit schmieren, es hilfft überaus wohl.

968.

So ein Mensch einen Bruch hat vom Fallen oder Heben.

Mache

Mache 3. Säcklein einer Hand-lang, fülle sie mit Wintergrün, thue die Säcklein in einen neuen Hafen, geuß 2. Maaß guten weissen Wein darauf, laß den dritten Theil einsieden; darnach nimm ein Säcklein heraus, drück es ein wenig aus, und leg es dem Krancken so warm er es leiden mag über den Schaden, und wenn dieses erkaltet, so lege ein anderes warm über, dieses thue 8. Tage lang, und laß den Krancken über Nacht auf den Rücken mit ausgestreckten Füssen liegen, auch sich sonst nicht viel bewegen. Dabey laß ihm folgenden Tranck trincken: Nimm Wintergrün, Heydnisch-Wundkraut, Sanickel, Sinau jedes 1. Handvoll, thu es zusammen in eine Kanne mit Wein, verbinde sie wohl, setz sie in einen Kessel mit Wasser und lasse sie wohl sieden, davon laß den Patienten des Morgens nüchtern, und 2. Stunden nach dem Abend-Essen einen guten Trunck thun.

969.

Ein anders.

Nimm Bären-Schmaltz 6. Loth, Capaunen-Fett 3. Loth, Lorbeer-Oel 2. Loth, rothe geschälte Haselnüsse klein gepülvert 3. Loth, rühr alles zusammen zu einer Salbe, salbe damit den Bruch, und lege ein Bruch-Band über.

970.

So eines in Lenden oder andern Gliedern lahm und contract wäre.

Nimm Holunder-Schößlinge, Bachbungen-Kraut, Haberstroh und Heu-Blumen, seud dieses in einem Kessel mit Wasser aus dem Bache, weiter nimm 3. Kiesselsteine aus dem Bache, mach sie glüend, und thue also einen nach den andern in den Kessel mit Wasser; daraus mache dem Krancken in einer grossen Wanne ein warmes Schweiß-Bad, und laß ihn dieses 3. Tage lang brauchen des Abends und Morgens, hernach schütte das Wasser-Bad und Steine wiederum in denselben Bach woraus es geholet worden, und laß es hinfliessen. Dabey nimm frische ungewässerte Butter, laß sie in Wein zergehen, und salbe bey einer Wärme dich öffters damit, es hilfft wohl.

971.

Für erlahmte Glieder.

Seud Alant-Blätter im Wein, und lege sie Pflaster-weiß über, so empfindet man bald Besserung in denen Gliedern; die Wurtzel in Wein gesotten, und davon getruncken, ist auch gut dazu.

972.

Eine gewisse Schwind-Salbe, so ein Glied schwindet.

Nimm

Nimm 3. grosse lebendige Krebse, Sadebaum, frische Nessel-Wurtz, Wacholderbeeren, und Zweige von weissen Tannen jedes gleich viel, stoß und hack alles klein, hernach nimm ungesaltzene Butter so viel du nöthig hast, und halb so viel Capaunen-Schmaltz, laß es in einer Pfanne zergehen, thue obige Sachen hinein, und kochs zu einer Salbe, diese drücke durch ein Tüchlein und heb sie auf; Man soll sie aber im May oder Junio zurichten, da diese Species am besten sind. Damit nun schmiere an der Sonne das schwindende Glied öffters, doch allezeit abwärts, und nicht aufwärts, so wirds besser.

973.

Ein anders.

Thue hundert Schnecken aus ihren Häußlein, schütte eine Handvoll Saltz daran, laß es 24. Stunden stehen, des andern Tages reibe den Schleim und das Unreine mit denen Händen davon ab, thue die reinen Schnecken in ein Pfännlein, und dazu ein halb ℔ Schmeer, und 4. Loth rein Unschlit, laß es zu einer Salbe sieden, diese seihe hernach durch und brauch sie wie vorherstehende.

974.

Für das Schwinden der Glieder.

An dem Gliede welches am meinsten schwin-

schwindet laß im zunehmenden Mond den dritten Tag nach dem Neumond mit einem Schröpff-Eiselein ein wenig an 2. oder 3. Orten, du magst auch einen Kopff darauf setzen lassen, doch nur so lange biß es Blut giebet, hernach streue pulverisirten Vitriol auf die Wunde, und reibe es mit denen Fingern ein wenig hinein; über den andern oder dritten Tag, wann es anbäckt, so reiß die kleinen Gründgen wieder weg, oder schröpffe von neuem darauf, und streue allezeit von besagtem Pulver darauf, dieses continuire biß es besser wird, wie es denn vielen nach Wunsche geholffen hat. Bey dem Viehe kan man etliche kleine Wunden statt des Schröpffens machen, biß es Blut giebet, und das Pulver darein streuen, es hilfft.

975.

Eine bewärthe Schwind-Salbe von Herrn Marxen Sittich von Hohen-Enß.

Nimm Gummi Ammoniac. Galban. jedes 4. Loth, Wax 12. Loth, laß es zusammen in einer Pfanne zergehen; Darnach nimm Mayen-Butter und Hunds-Fett jedes 2. ℔, das zerlaß in einer andern Pfanne, hierein thue nachfolgende klein gepülverte Kräuter, als: Römische Chamillen-Blumen

Blumen, Salbey, Melissen-Kraut, Pappeln-Blätter jedes 1. Handvoll, laß es eine Weile sieden, alsdenn drück es wohl durch ein Tuch daß der Safft aus denen Kräutern mit heraus gehe, thue obgedachte zerlassene Gummi und Wax darunter, rühr es wohl durcheinander, und wenn es schier erkaltet, so mische noch hinzu Bibergeil 3. Loth, Chamillen-Oel 5. Loth, Lorbeer-Oel ein halb Pfund, so ist die Salbe fertig, diese verwahre in einen gläsernen Geschirr. Damit soll man das Glied bey einer Glut wohl salben, doch vorhero und hernach mit warmen Tüchern allezeit wärmen und reiben.

976.

Ein anders.

Nimm Dachs- und Menschen-Fett, altes Schmeer jedes gleich viel, Lor-Oel halb so viel, und eine halbe Hand voll Sadebaum, thue alles in eine Pfanne, laß es so lange sieden biß sich der Sadebaum reiben lässet, alsdenn seihe es durch, und schmiere das schwindende Glied über einer Wärme etliche mal damit, halte dich warm und bade öffters, dabey wasche dich mit Seiffe und warmen Wasser wohl.

977.
Fürs Schwinden an Händen und Füssen.

Nim̃ weiß Pech, Wachs, Honig, Dachs- und Roß-Fett jedes 8. Loth, Baum-Oel ein halb ℔, zerlaß zuerst das Pech gelinde, darnach thue die andern Species hinein, setz es auf eine kleine Glut, rühr es stets untereinander biß alles zergangen ist, dann nimm es herab, und rühr es beständig biß es erkaltet. Erstlich nun brauche ein Bad, und peitsche das Glied mit kleinen Haber-Nesseln, hernach salbe es warm mit dieser Salbe, es hilfft.

978.
Ein anders.

Brenne von klein zerhackter frischer Kalbes-Leber, grüner Salbey und altem Schmeer ein Wasser, damit salbe deine Glieder, so kommst du wieder zu Kräfften.

979.
Ein anders.

Nimm Gänse-Fett, Rindes-Marck, junges Wachs, oder sogenannt Jugfern-Wachs, jedes gleich viel, zerlaß jedes besonders, schäums sauber, und misch es zusammen, thue darzu ein wenig Bibergeil und

weissen Weyhrauch, rühr es durch einander, und schmiere den Krancken damit.

980.

Ein ander Glied-Sälblein.

Nimm Hunde- und Bären-Schmaltz, Althee jedes 4. Loth, Lorbeer-Oel 2. Loth, Peter-Oel 1. Loth, zerlaß es durcheinander, thue hinzu gestossenen langen Pfeffer, Bibergeil jedes 1. Loth, rühr es zusammen und schmiere das Glied bey einer Wärme damit.

981.

Für Schwinden und Contractur der Glieder.

Nimm einen jungen Hund der noch sauget und fett ist, haue ihn die Füsse und Kopff ab, thu ihn in einen verglaßten Hafen, verkleibe den Deckel wohl, mache etliche Löcher unten in den Boden des Hafens, setze ihn in einen andern Hafen, mache um den obersten Hafen ein starck Kohl-Feuer rings herum, so lange biß der Hund gar verbrennet, so tropffet das Oel oder Schmaltz von dem Hunde durch die Löcher in den untern Hafen, damit schmiere das Glied warm, es ist bewärth, daß man sich darauf verlassen mag.

982. So

982.
So ein Mensch an Arm und Beinen verlahmen will.

So nimm grüne unzeitige Wacholderbeeren mit den zarten Stengeln darauf sie wachsen, so viel du wilt, Chamillen halb so viel, stoß es in einen Mörsel, thu es in eine zinnerne Kanne mit Wein, diese setze wohl verwahrt in einen Kessel mit Wasser und laß sie also eine Weile sieden; hernach mach eine saubere Eisen-Schlacke von einem Schmiede oder Eisen-Hammer wohl heiß, thu sie in ein Faß, geuß den gesottenen Wein darauf, laß den Krancken darüber sitzen, allenthalben mit Tüchern behängen, und die Glieder wohl bähen und schwitzen. Mache auch eine Salbe von gestossenen grünen Wacholderbeeren, Baum-Oel und May-Butter, das laß zusammen in einem Pfännlein sieden, seihe es durch, und salbe nach dem Bade die Glieder in der Wärme damit.

983.
Eine Salbe für das Schwinden.

Nimm Tillen-Oel 1. ℔, roth Wachs und Schweins-Blut jedes ein halb ℔, Federweiß 6. Loth, Bibergeil 4. Loth, Euphorbii 2. Loth, zerlasse erstlich das Wachs auf einer gelinden Glut, hernach misch das

Schweins-Blut dazu und dann thue die übrigen Stücke gepülvert darunter, rühr es durch einander zu einer Salbe, und brauch es wie oben gedachte Salben.

984.

Ein anders.

Wegwart-Wasser öffters innerlich gebraucht, ist gut für das Schwinden aller Glieder.

985.

Ein anders.

Nimm Pappel-Salbe, Menschen-Fett, Federweiß jedes 1. Loth, Schlag-Balsam 1. Quentlein, rühr es durcheinander, und brauchs äusserlich.

986.

Ein anders.

Nimm Regenwürmer so viel du wilt, thue sie mit ein wenig Baum-Oel in ein Glas, schlag es wohl vermacht in einen Teig, laß es im Back-Ofen backen, hernach nimm es heraus, und schmiere die Glieder damit.

879.

Ein gut Wasser für das Schwinden.

Nimm ein Kälber-Gelünge, oder Lunge Leber und Hertz, Haber-Nesseln und Saltz jedes ein Handvoll, hack es durcheinander klein, thu es in ein Brennzeig, und destillire

stillire das Wasser davon, damit salbe das schwindende Glied.

988.

Eine köstliche Salbe zu lahmen Gliedern.

Rupffe eine alte fette Gans und säubere sie gehörig, den Kopff thue davon, hernach nimm das Eingeweyde heraus, hacke das Fette davon klein, und thue hinzu Schweins- und Schaafs-Fett, Weyhrauch, Saltz, Bonen- und Rocken-Meel jedes gleich viel, fülle damit die Gans an, nähe sie zu, und lass sie gehörig braten; was nun davon abträufft das sammle zusammen und schmiere die lahmen Glieder öffters in der Wärme damit, du wirst Wunder sehen.

Sect. II.

Cap. II.

Von Bein-Brüchen und was dazu gehöret.

989.

Eine Salbe zu Bein-Brüchen nnd Wunden.

Nimm Teuffelsabbiß-Wurtz und grüne unreiffe Wacholderbeeren jedes 10.

Loth, stosse es in einen Mörsel klein, laß 1. Pfund ungewaschene frische Butter in einer Pfanne zergehen, thue das Pulver hinein, rühr es durch einander, und laß es sieden biß die Stücke braunlicht werden, dann drücks durch ein Tüchlein, und rühr es biß es kalt wird. Wenn die zerbrochenen Beine gehörig wieder eingerichtet worden, so lege man diese Salbe über, es sind viele damit geheilet werden.

990.

Ein anders.

Lege das Mooß von einer weissen Linde über Nacht in Wein, und wann die Knochen wieder gehörig zusammen gerichtet, so leg es Pflaster-weise warm über, es heilet der Bruch bald davon.

991.

So ein Glied zerknirscht wäre.

Mische gepülverte Entzian und Baum-Oel untereinander, und leg es als ein Pflaster über das Glied, es ist bewärth.

992.

Ein anders.

Seud Pappeln in Wein, mische ausgedrückten Krausemüntzen-Safft hinzu, und leg es Pflaster-weise über, es führet ab das geron-

geronnene und verdorbene Geblüte, und heilet das zerrissene Fleisch und Bein gar schön.

Bey allen Bein-Brüchen aber muß man zeitig einen erfahrnen Wund-Artzt oder andern geschickten Mann, welcher damit wohl umzugehen weiß, herzuhohlen, damit die zerbrochenen Theile vor allen Dingen wohl zusammen gerichtet werden, und das Glied, ohne andere zu besorgende gefährliche Zufälle, um so viel eher und auch accurater zuheilen, und verwachsen könne.

Sectio II.

Cap. III.

Von allerhand Tumoribus oder Geschwulsten / Beulen / Gewächsen und dergleichen.

993.

Für eine Geschwulst.

So ein Arm oder Bein vom schlagen oder stossen geschwollen ist, so stosse Haußwurtz, drück den Safft dnrch ein Tüchlein, thue so viel Rosen-Wasser hinzu, netz ein Tüchlein darinnen, und legs warm über die Geschwulst, wenn es trocken worden ist, so netz es wieder.

994.

Ein bewärthes Pflaster für den Glied-Schwamm.

Nimm weiß Pech, gemeinen Terpentin 2. ℔, Egyptische Bonen 4. Loth, laß es über einen Kohl-Feuer zergehen, und thue nachfolgende Stücke auf das kleineste gepülvert hinein, als: Geißbart 6. Loth, Meisterwurtz, Sanickel jedes 3. Loth, Schwartzwurtzel 2. Loth, rühr es mit einem höltzernen Spatel wohl durcheinander, so ist es fertig. Wenn du es brauchen wilt, so thu ein Stück davon in heiß Wasser daß es weich wird, streich es mit einen eisernen Spatel auf ein starckes Tuch, so groß der Glied-Schwamm ist, leg es über, bind eine Binde darum, und laß es 4. oder 5. Tage lang liegen, alsdenn lege ein neues auf, und dieses thue so lange, biß der Schwamm weg ist; So aber das Bein dabey schwellen wolte, so binde alle Abend ein mit Mastix beräuchertes Tuch darum, so vergehets; Man soll auch so viel möglich nicht viel knien mit denen Beinen.

995.

Ein gut Wasser zur Geschwulst.

Thue in ein Nössel guten Essig 1. Quentlein Alaun, laß es zusammen sieden, dar-

nach

nach nimm guten rohen Kalck und 1. Hand- voll Wohlgemuth, geuß etliche Maaß Was- ser daran, und laß es wohl sieden, alsdenn seihe es durch, und nimm auf 3. Theil solch Wasse einen Theil Essig, misch es zusammen und schlag es in einen genetzten Tüchlein warm über, es ist besonders gut in Ge- schwulsten an heimlichen Orten.

996.

Für geschwollene Hände und Füsse.

Beitze Poley in guten Wein oder Essig mit Saltze, leg es auf die Geschwulst, so vergehet sie.

997.

Ein anders.

In Wein gesottenen Wermuth auf die Geschwulst gelegt, hilfft wohl.

998.

Ein anders für Menschen und Viehe.

Nimm Raute und Attich jedes gleich viel, schneids mit einem Messer gar klein, nimm so viel davon als du mit 3. Fingern fassen kanst, wirff es auf ein Kohl-Feuer und laß den Rauch an die Geschwulst gehen.

999.

Ein anders.

Nimm frisches Graß darunter viel Klee

ist, hacks klein, seud es in Wasser, und lege es also warm über die Geschwulst.

1000.

Ein Pflaster für den Kropff.

Nimm Hufflattig sammt der Wurtzel, gestossenen Lein-Saamen, Bären-Schmaltz jedes so viel genug ist, mach ein Pflaster oder Salbe daraus, legs des Tages zweymal über den Kropff, so verzehrt er sich durch den Schweiß; Man soll ihn auch zuweilen mit weissen Wein abwaschen.

1001.

Ein anders dafür.

Brenne Roß-Huff in einen *neuen* Hafen, stoß ihn klein, misch es mit Oel *zu ei*nem Sälblein, bestreiche den Kropff offte damit, so vergehet er.

1002.

Ein anders.

Nimm gestossene Chamillen und Honig so viel von jedem genug ist, misch es durcheinander, und gieb dem mit dem Kropffe Morgens und Abends 1. Löffel voll davon ein, und laß ihn in Essen und Trincken sich wohl halten.

1003.

Ein anders für den Kropff.

Nimm ein halb ℔ Baum-Oel, rein gestossen

stossen Bleyweiß 9. Loth, koche beyde Stücke etliche Stunden lang in einer Pfanne, und rühr es stets durcheinander daß es eine dicke Salbe wird, diese streich auf ein Leder oder leinenes Tuch, und leg es über, so vergehet er.

1004.

Wenn der Kropff vergangen für unscheinbare Haut.

Nimm Hayn-Butter, Alaun, Granatäpffel-Blumen jedes 2. Loth, koche alles zusammen in Essig, biß es die Helffte eingesotten; Hernach thue 1. Loth Sinau hinzu, und laß wieder einen Theil einsieden; damit salbe die Haut öffters.

1005.

Wider die Kröpffe noch ein Mittel.

Nimm Hechtzähne, Krebsaugen und Schwammstein jedes gleich viel, mach es zu Pulver, thu es in ein neues Töpfflein, geuß des Patienten Urin darauf daß er ein wenig darüber gehe, setz es wohl vermacht in einen Backofen oder andere grosse Hitze damit es gantz und gar einkoche zu einem Pulver, davon gieb dem Krancken im abnehmenden Monden alle Morgen nüchtern eine gute Messerspitze voll in Wein ein, und laß ihn zuweilen auch schwitzen.

1006.

So einem der Mast-Darm aus dem Leibe gehet, und geschwollen ist.

So salbe ihn mit warmen Rosen-Chamillen Viol oder Eyer-Oel, und streue klein gepülvert Hirschhorn oder Weyhrauch darauf; und so sich die Geschwulst nicht setzen will, so nimm Wullkraut und Schlehen-dorn-Wurtzel, seuds in weissen Wein und bähe den Mastdarm mit dem Dampff davon, so vergeht die Geschwulst.

1007.

Oder:

Werck in Schlehen-Safft genetzt und darauf gelegt, oder streue gebrannte klein gepülverte Eyer-Schaalen warm darauf, und leg ein warmes Tuch darüber, es hilfft; Oder seud Pappeln in Ziegen-Milch biß sie weich werden, und lege sie warm über, so geht der Darm ohne Beschwerung wieder hinein.

1008.

Ein anders.

Seihe Schlehen-Safft durch ein Tüchlein, und bestreiche den Darm damit, so zieht sich der Darm hinein; den Safft kan man in einem Glase ein gantz Jahr lang gut behalten.

1009. Für

1009.

Für Beschwerung der güldenen Ader und des Mast-Darms.

Zerreibe einer Haselnuß groß weissen Zucker in einem Löffel voll Rosen-Wasser, und giebs dem Krancken ein so offt es ihm ankommt.

1010.

Für die Feig-Wartzen.

Mache gedörrte Zeitlosen-Wurtz, mach sie zu subtilen Pulver, vermisch es mit Oel, und bestreich die Wartzen damit.

1011.

Ein anders.

Wenn du die Feig-Wartzen offen haben wilt, so streue gepülverte Pfersichkern-Schaalen auf eine Glut, setze dich bloß darüber daß der Rauch daran gehe biß sie schwitzen; es ist aber besser, wenn sie von sich selbst aufgehen, und am besten, wenn sie gar nicht aufgehen. Wenn sie aber offen sind, so nimm eine Mandel hart gesottene Eyer, thue den Dotter davon in eine Pfanne, zerrühre ihn, und laß ihn rösten, so setzet sich unten ein Oel daraus, thue das Unreine davon, und schmiere mit dem Oele öffters die offenen Feig-Wartzen, es hilfft.

1012.

Ein anders.

Nimm Wullkraut-Blumen, thue sie in ein Glas, das setze 5. biß 6. Wochen an die Sonne, so wirds gleich wie ein Oel oder Wasser an den Blumen, damit salbe die Feig-Wartzen öffters, so heilen sie.

1013.

Oder:

Stoß frische Zeitlosen-Wurtz und drücke den Safft aus, damit schmiere die Feigwartzen, so heilen sie ab.

1014

Oder:

Zerschneide Zeitlosen-Wurtzel, dörre sie auf den Ofen, und mache sie zu Pulver, streue dieses auf die Feig-Wartzen; oder wasche sie mit warmen Wasser ab und streue diß Pulver darauf, es heilet sie von Grund aus in wenig Tagen.

1015.

Für die Feig-Wartzen.

Zerlaß 4. Loth Hirschen-Unschlit in einem gläsernen Geschirr, thu es wieder vom Feuer, und rühre darunter 2. Loth Viol-Oel, einen Eyerdotter und 1. Quentlein klein gestossenen Saffran, daß es eine Salbe wird, und brauche sie.

1016.

Ein anders.

Stosse Knoblauch-Schaalen zu einem Muß, mache mit guter Milch ein Sälblein daraus und salbe sie damit.

1017.

So eine Frau Feig-Wartzen an einen heimlichen Orte hat.

Nimm Armenischen Bolus und Trachen-Wurtzel jedes 1. Quentlein, Rosen-Oel 2. Loth, Alaun und Essig jedes ein halb Loth, misch es zusammen zu einem Breylein, und salbe sie Morgens und Abends damit.

1018.

Ein anders.

Rühre Violen-Wurtzel mit Rosen-Essig an zu einem Teiglein, streich es auf ein Tüchlein und legs darüber, es hilfft wohl.

1019.

Oder:

Nimm Wacholderbeer-Oel und Reiger-Schmaltz jedes gleich viel, misch es zusammen, und streich es mit einem Federlein auf die Wartzen.

1020.

Eine Salbe für die Feig-Wartzen.

Nimm Althee-Salbe 3. Loth, Spieß-Glaß, Drachen-Blut jedes 1½. Quentlein, Rosen-

Rosen-Oel 1. Quentlein, und ein wenig Eyerdotter, rühr es wohl durcheinander und streichs auf die Wartzen.

1021.

Ein anders.

Nimm Scheid-Wasser 2. Loth, Lavendel- und Holunderblüth-Wasser jedes 4. Loth, mische es untereinander und wasche die Wartzen damit.

1022.

Für Brennen und Schmertzen derer Feig-Wartzen.

Nimm weiß Lilien- und Viol-Oel jedes gleich viel, rühre ein wenig gepülverten Bilsen-Kraut-Saamen und das Weisse von einem Ey darunter zu einem Sälblein, streichs auf ein Tüchlein, und leg es über, es lindert die Schmertzen. So aber inwendig im Mast-Darme Feig-Wartzen wären, wo man nicht dazu kommen könte, so nimm Weyrauch, Mastix und weissen Hundes-Koth jedes 1. Loth und 1. Quentlein Schwefel, schütt es auf Kohlen und laß den Rauch unten auf daran gehen, es hilfft wohl.

1023.

Für die Hüneraugen.

Stosse Wintergrün in einen Mörsel, so lange biß es ein Muß wird, und schütte zuweilen

len unter dem Stossen ein wenig starcken Wein-Essig daran, stoß auch einen Theil gebrannten Alaun darunter, laß es über Nacht auf einen warmen Ofen stehen, und wenn du es brauchen wilt, so mache ein wenig davon in einen Löffel warm, und leg es auf das Hünerauge.

1024.

Ein gewisses Mittel die Wartzen bald zu vertreiben.

Sammle von denen rothen Schnecken so viel du wilt, thue sie in einen irdenen Napff, überstreue sie mit Saltze, hernach deck ihn zu, und setz ihn in einen feuchten Keller 24. Stunden lang, so geben sie einen grossen Schleim von sich, damit wasche die Hände etliche mal, und laß sie von sich selbst trocken werden, so fallen sie ab.

1025.

Für die Rose.

Nimm Rosen-Korn-Rosen-Wegrich-Wasser und Bilsen-Oel jedes gleich viel, misch es zusammen, nimm Hänffin-Werck, netz es darinnen, und schlag es über.

1026.

Ein anders für das Rothlauff.

Nimm Agley und rothe Nesseln jedes gleich viel, seud es in Wasser, und bähe den

Ort damit, es seye an Händ- oder Füssen; und so es aufgebrochen wäre, so mache den Schaden damit naß, oder setze die Füsse darein.

1027.

Ein anders.

Nimm welsche Nüsse um St. Johannis-Tag, zerhacke sie und brenne ein Wasser daraus, davon trincke Abends und Morgens etliche Löffel voll, es reiniget das böse Geblüte.

1028.

Ein anders.

Esse öffters Hanff-Saamen-Suppen, und nimm Morgens und Abends Holunder-Safft ein, so bist du sicher für der Rose.

1029.

Ein anders.

Nimm Holunder-Essig, Holunderblüth-Wasser und Rosen-Wasser jedes 4. Loth, gestossenen Campher und Saffran jedes ein halb Loth, rühre alles kalt untereinander, netze ein Tuch darinn, laß es trocken werden, und leg es über; es ist trefflich gut für alle Röthe und Geschwulst, und wo die Rose nicht dabey ist, kan man die Tücher naß umschlagen.

1030.

Ein guter Tranck für das Rothlauff.

Thue in ein Maaß guten Wein 1. Loth Zimmet, Zittwer und Krebsaugen jedes ein halb Loth, Mumia 1. Quentlein, laß es wohl sieden, und trincke öffters davon.

1031.

Ein anders.

Nimm welsch Nuß-Wasser, Holunder-Blüthe und Ofenleimen, rühr es durcheinander zu einen Muß, streich es auf ein Tuch, laß es trocken werden, und leg es auf die Rose, es hilfft wohl.

1032.

Für das Rothlauff ein Pulver.

Mache Alant- Bibernell- und Petersilien-Wurtzel zu Pulver, mische jedes gleich viel zusammen, und gieb dem Krancken ein halb Quentlein schwer in Holunderblüth-Wasser des Abends ein, daß er darauf schwitze.

1033.

Ein anders.

Nimm Mastix, Weyrauch und Weinrauten-Knöpfflein jedes 1. Loth, Sadebaum ein halb Loth, mach es zu Pulver, und streu es auf die Rose, es hilfft.

1034.

Für das sogenannte Glocken-Feuer.

Nim̃ 2. Loth gepülverte Cöllnische Kreide, ein wenig Baum-Oel, und ein wenig ungewässerte Butter, mache eine Salbe daraus, streich es auf ein leinen Tuch, und leg es als ein Pflaster über, es hilfft.

1035.

Für Entzündung oder das wilde Feuer, auch für alle starcke Hitze in Schäden und Wunden / oder für den heissen Brand.

Nimm Eyerdotter so viel du *wilt*, und dreymal so viel Essig, rühr es zusammen, hernach thue geklopfftes Balsam-Kraut darunter, und feuchte es mit gebrannten Balsamkraut-Wasser an, stell es an die Sonne daß es dürr werde, feuchte es wieder mit dergleichen Wasser und Essig an, und laß es wieder dürre werden, leg es auf, es *hilfft* wohl.

1036.

Ein anders.

Lege in Baum-Oel gesottene Pappeln über, es ist gut darzu.

Sect. II.

Cap. IV.

Von Wunden und deren Zufällen.

Als Verblutung, Entzündung, und Glied-Wasser zu dämpffen/und sowol Schuß- als andere Wunden, wie auch schädlicher Thiere Biß zu heilen.

1037.

Eine Blut-Stillung.

Nimm Erdbeer-Wurtzel in die Hand, so bald sie erwärmet, so stehet das Blut.

1038.

Oder:

Lege Eyerschalen in starcken Essig, laß sie liegen biß sie weich werden, alsdenn trockne sie an der Sonne, stoß sie zu Pulver, und streue es im Notfall in die Wunden, so stehet das Blut alsobald.

1039.

Für unmäßiges Bluten.

Brate Hasen-Leber, und brenne sie auf ei-

nen Ziegelstein zu Pulver, dieses streue in die Wunde oder Nase.

1040.

Oder.

Netze ein Tuch in guten Essig, wickle es also naß dem Krancken um das Gemächte, so stillet es das Bluten der Nasen.

1041.

Eine andere Blut-Stillung.

Nimm Eyerschalen, daraus junge Hühnlein gekrochen sind, stoß sie zu Pulver mit den kleinen Häutlein, und streu es in die Wunden.

1042.

Oder:

Lege dem Blutenden Täschel-Kraut unter den Arm, so stehet das Geblüte.

1043.

Oder:

Stosse eine Handvoll Regen-Wurtzel, drücke den Safft durch ein Tuch, und gieb ihn zu trincken.

1044.

Oder:

Zerschneide das Kraut oder den Stock in der welschen Nuß, so zwischen den Kernen ist, und giebs ihm zu trincken, es stehet bald.

1045.

Ein Pulver, so das Blut stillet, trocknet, heilet und Fleisch wachsen macht.

Nimm armenischen Bolus 1½. Loth, Colophonium 1. Loth, Mastix, weissen Weyrauch, Drachen-Blut jedes ein halb Loth, Myrrhen, rothe Rosen-Blätter jedes ein halb Quentlein, stoß alles zu einen subtilen Pulver, das streue auf, es ist bewärth.

1046.

Eine Salbe das Blut in Wunden und auf andere Art zu stillen.

Nimm Blutstein, Weyhrauch, Mastix, Drachen-Blut, Schlehen-Safft, armenischen Bolus, Terra Sigillata, Hasenhaar aufs kleineste zerschnitten jedes 1. Quentlein, Mühlstein 1. Loth, mach es mit dem Weissen von einem Ey und Wegrich- oder Nachtschatten-Wasser an zu einer Salbe, diese streich auf ein Tuch, und leg es über.

1047.

Eine andere Blut-Stillung.

Stosse Pappeln und Holunder-Blätter jedes gleich viel zusammen, leg es in die Wunde wo sie sehr blutet, es hilfft wohl, oder lege weisse Violwurtzel-Kraut gepülvert in die Wunden, es stillet das Bluten alsobald.

1048.

Oder:

Grabe rothe Nesselwurtz zwischen zwey Marien-Tagen im abnehmenden Monden, giebs dem Blutenden in die Hand daß es erwarme, oder lege sie ihm unter den Arm, wo er blutet, so steht es.

1049.

Ein anders.

Nimm warmen Sau-Koth, leg ihn also warm etlichemal auf die Wunden, es hilfft.

1050.

Zu Verblutung und Entzündung der Wunden.

Stoß Nußkern zu Pulver, mische Nuß-Oel darunter, streich es auf ein Tuch, und leg es auf den Schaden.

1051.

Ein anders.

Schmiere den Safft von Engelsüß auf ein Tuch, und leg es über, es hilfft gar bald.

1052.

Für Entzündung der Wunden.

Nimm das Weiche oder die Brosame von einen Hauß-gebackenen Brode, mache 4. oder 5. Kugeln daraus jede einer Faust groß, thue sie in ein Tuch, lege sie in kalt Wasser, hernach backe sie in heisser Aschen,

lege sie also zerbrochen heiß auf den Schaden, und wenn eine erkaltet, so lege die andere warm darauf, biß sie alle sind, so zeucht es die Hitze heraus.

1053.

Für das Glied-Wasser.

Zerstosse Abbis-Wurtzel und Kraut klein, leg es auf den Schaden, es ist gut dafür.

1054.

Ein anders dafür.

Nimm Agtstein, rothe Corallen und ein wenig Zwiebel darunter, mach es zu einen Pulver, dieses streue ein, es ist bewärth.

1055.

Ein anders.

Seud Wintergrün in Wein, laß es den Verwundeten trincken, so wird das Glied-Wasser gestillet.

1056.

Oder:

Nimm Kupffer-Wasser, Alaun und Schwefel jedes 1. Loth, mach es zu Pulver, seud es in einen halben Nössel Wasser, und wasche die Wunde damit.

1057.

Ein anders.

Nimm welsch Nuß-Oel, tuncke ein wenig

nig Baumwolle hinein, und leg es warm in die Wunde.

1058.

Oder.

Klopffe Terpentin mit Wein in einen Schüsselein biß er weiß wird, oder zerlasse Rosen-Oel und Terpentin, netze ein wenig Baumwolle darinnen, und leg es so warm er es leiden mag in die Wunden.

1059.

Oder:

Schabe gute Kreide klein, rühr es mit Baumwolle an zu einen weissen Sälblein, streichs auf ein klein geschnittenes Schwämlein, leg es in die Wunden, und ein gelindes Pflästerlein darüber, laß es über Nacht liegen, es hilfft.

1060.

Oder:

Wasche die Wunde mit warmen destillirten Wasser von Kappis-Kraut, und streue Bernisch Glaß auf das kleineste gestossen und durch ein Tüchlein gebeutelt, darein, es stillt es ohne alle Sorge.

1061.

Oder:

Nimm ein Stücklein rothen Scharlach, brenne es auf einer glüenden Schiene-Eisen

sen zu Pulver, dieses streue warm in die Wunde.

1062.

Ein anders.

Rühre Sau-Koth in Essig oder Wein, nachdem der Schaden viel oder wenig Hitze hat, laß es ein wenig sieden, und bind es über so heiß er es leiden mag, es hilfft mit GOttes Hülffe, man muß aber den Koth nehmen von Schweinen die Eicheln fressen,

1063.

Ein anders.

Nimm Eyerschalen, woraus junge Hühnlein ausgebrütet worden, mache sie zu Pulver, und streu es in die Wunde, so stehet das Glied-Wasser.

1064.

Pfeile, Geschoß und Dornen aus denen Wunden auszuziehen.

Stosse Jsopp und Garthenl, leg es also auf die Wunde, es zeucht alles starck heraus.

1065.

Wenn jemanden Eisen, Holtz, oder was es sey, im Leib steckt, solches heraus zu ziehen.

Thue 2. junge Schwalben in einen neuen Hafen, vermach ihn wohl, brenne sie zu Pulver, misch es mit guten Essig an zu einen

nen Sälblein, thue es in die Wunden, so gehet es alles von sich selbst heraus.

1066.

Oder:

Nimm Haasen-Schmaltz und ein wenig weiß Meel, rühr es zusammen, streich es auf ein Tuch und leg es über die Wunden, es zeucht Eisen und Pfeil heraus.

1067.

Alles Geschoß aus denen Wunden zu ziehen.

Nimm Magnetstein, Serapinum und Quecksilber jedes 2. Loth, und 2. lebendige Krebse, stosse alles mit altem Schmeer gemächlich durch, weil sich das Quecksilber sonst nicht zwingen lässet, mache ein Pflaster daraus, und leg es über, es zeucht alles alsobald heraus.

1068.

Wer mit Eisen geschossen wird.

Zerstoß Engelsüß-Wurtzel und Kraut in einen Mörsel, bind es über den Schaden, so findest du des andern Tages das Eisen über der Wunde.

1069.

Ein anders.

Zerstosse in einen Mörsel Zeitlosen-Wurtzel, und bind es über die Wunden, so findest

findest du des andern Tages das Geschoß heraus gezogen.

1070.

Ein Wund-Tranck zu diesen Umschlägen.

Nimm Myrrhen 4. Loth, Weyhrauch 3. Loth, Mastix 2. Loth, zerstoß alles klein, thue es in 4. Maaß Wein und 2. Maaß Wasser, laß es ein wenig aufsieden, so ist es fertig, davon trincke zuweilen.

1071.

So einer mit einen Pfeil geschossen wird.

So man den Pfeil nicht heraus ziehen kan, so nimm Ungventum Apostolicum und rühre gepülverten Magnetstein darunter, streichs zu einen Pflaster auf, und leg es über, so zeuchts den Pfeil heraus.

1072.

Ein Eisen oder Dorn auszuziehen.

Stosse die Wurtzel vom Rohre so in denen Teichen wächßt, klein, vermische sie mit feinen Honig, leg es wie ein Pflaster über die Wunde, es zeucht alles heraus.

1073.

Ein bewärthes Stich-Pflaster.

Nimm Wachs 8. Loth, Campher 3. Loth, Colophonium, Mumia, rothe Myrrhen,

hen, weissen Weyhrauch, Mastix jedes 2. Loth, weisse Corallen, Magnetstein jedes 1. Loth, laß es untereinander wohl zergehen, und mische den Campher zuletzt hinzu, wenn es erkaltet, so ist es fertig. Dieses streiche auf ein Leder, überfahr es mit ein wenig Oel, und lege täglich etliche Pflaster über.

1074.

Ein gar guter Wund-Tranck.

Nimm rothen Mangolt-Saamen, Heydnisch-Wundkraut mit denen Blumen, Sanickel, rothen Beyfuß und klein Wintergrün, dörre alles in einer warmen Stube, nimm von jeden gleich viel, stoß und schneid es zu einen gröblichen Pulver, binds in ein neues Tüchlein, thu es in ein Maaß guten Wein, und laß es in einen neuen verglästen Hafen wohl zugedeckt eine Weile sieden, doch daß es nicht überlauffe; Davon gieb dem Verwundeten täglich viermal etliche Löffel voll zu trincken, und laß ihn nicht gleich darauf essen. Nach etlichen Tagen mag man auch den Schaden damit waschen, damit er desto eher zuheile; wenn aber der Schade groß ist, und wegen innerlicher Unreinigkeit nicht so gleich zuzuheilen wäre, so nehme man den dritten Theil Sadebaum unter das Pulver, und koche also den Tranck davon,

dieses innerlich und äusserlich gebraucht, treibet Kugeln, Holtz und andere Sachen aus der Wunde. Dieser Tranck ist auch gut zu bösen Weiber-Brüsten, nur daß man wegen des Sadebaums und rothen Beyfusses behutsam gehen muß, wann sie etwan schwanger sind.

1075.

Eine köstliche Wund-Salbe.

Thue Lein-Oel und Baum-Oel jedes 1. ℔ zusammen in eine messinge Pfanne, laß es auf einer Glut gemächlich zergehen, thue auch 1. ℔ feinen Terpentin hinein, und laß ihn darunter schmeltzen, hernach nimm Grünspan 2. Loth, rothe Myrrhen 2. Quentlein, Vitriol 1. Quentlein, stosse alles auf das kleineste, und schütte eines nach dem andern dazu, rühr es sachte um, und laß es sieden biß es nicht mehr spritzet oder zischet wenn man einen Tropffen davon ins Feuer fallen lässet, alsdenn nimm es vom Feuer, rühr es beständig biß es kalt wird, und heb es auf. Wenn du es nöthig hast, so mache einen Löffel voll von diesem Balsam heiß, und wenn die Wunde gereiniget, so laß es so warm man es leiden mag in die Wunde lauffen, nach diesem, mache von geschabter Leinwand die Fäselein naß in zerklopfften frischen

Ey-

Ey=Weiß, leg es also warm auf die Wunde, und laß es 24. Stunden liegen, damit der Balsam würcken kan. Dieser Balsam beisset zwar erstlich ein wenig, nachgehends aber heilet er auch ohne Schmertzen, und hefftet den Schaden, wenn er gleich sonst so groß wäre daß er mit einen Hefft=Pflaster nicht zu heilen schiene, er läst auch keine Geschwulst überhand nehmen, noch wild Fleisch wachsen, sondern heilet alles von Grund aus.

1076.

Zu frischen Wunden ein Balsam.

Nimm weiß Hartz, Terpentin, Hirsch=Marck, Mastix, Weyhrauch jedes 1. Quentlein, Gallwurtz 2. Loth, mach es zu Pulver, thue es in einen irdenen Krug, und geuß ein halb Pfund Baum=Oel und ein halb Nössel guten Wein daran, vermache alles wohl, setz es in einen Kessel mit Wasser biß an den obersten Rand, laß es darinnen 3. Stunden lang wohl sieden, so ist der Balsam fertig, den brauche wie vorgemeldte Salbe.

1077.

Eine gute Salbe zu allen Wunden, die sonst schwer zu heilen sind.

Nimm Aloë epatica und Myrrhen beydes

des gleich viel, reib es zusammen mit Wermuth- und Wegrich-Safft, biß es sich untermischet, und eine Salbe wird, diese lege über.

1078.

Ein Pulver dafür.

Nimm Griechisch Pech 3. Loth, Schwartzwurtz, Blutstein, Mastix, Olibanum und Drachen-Blut jedes 1. Loth, stoß alles zu einen Pulver, das streue ein, es ist auch gut zu Haupt-Wunden.

1079.

Daß eine Wunde in 3. Tagen heile.

Mache Schmaltz aus Speck, misch es mit Honig und Rocken-Meel zusammen, und salbe die Wunde damit, so heilet sie bald.

1080.

Ein anders zu allen frischen Schäden und Wunden.

Nimm Baum-Oel 6. Loth, Rhabarber 1. Loth, Campher 1. Quentlein, thu es zusammen in ein Glaß, setz es 4. Wochen an die Sonne, und salbe den Ort damit.

1081.

Zu frischen Schuß- und Stich-Wunden ein grüner Balsam.

Nimm Gummi Galbani, Ammoniaci, Olibani, Bdellii, Terpentin, Grünspan je-

des 1. Loth, Myrrhen und Mastix jedes ein halb Loth, Baum-Oel 2½. ℔, beitze diese Stücke 3. Tage lang in Essig, hernach thue sie in eine Pfanne, und das Baum-Oel hinzu, laß es eine Weile sieden, und rühre es stets, den Grünspan thue zuletzt hinein, und nimm es vom Feuer, seihe es durch in ein Glas, das vermache wohl, hängs 4. Wochen in die Sonne, und brauchs wie obgedacht.

1082.

Ein anders.

Nimm Terpentin und feinen Gummi jedes 12. Loth, Lignum Aloës gepülvert 2. Loth, Neglein, Galgant, Zimmet, Muscatennuß, Cubeben jedes 1. Loth, zerreibe sie alle wohl, und destillire sie durch einen Kolben, so bekommst du ein gutes Oel; wilt du ihme nun einen Balsamischen Geschmack machen, so kanst du auch dazu nehmen Saffran 1. Loth, Myrrhen, Opopanacum, Bdellium, Mumie jedes ein halb Loth, Ambra und Bisam jedes ein halb Quentlein, thue es zu gedachten Oele, laß es 3. Tage darinnen, hernach destillire es noch einmal, das brauche wie gewöhnlich.

1083.

Eine gute Wund-Salbe.

Zerstosse Nachtschatten- und Holunder-

Blätter in einem Mörsel, und drücke den Safft daraus, darnach thue Alberbroß und ungesaltzene Butter in eine Pfanne, laß es zergehen, und wenn es ein wenig heiß ist so thue beyderley Safft hinein, laß es ein wenig sieden, alsdenn nimm es vom Feuer, seihe es durch ein Tuch in ein Becken mit Wasser, und wenn es erkaltet ist, so nimm die Salbe davon, und hebe sie in einer Büchse auf zum Gebrauch.

1084.

Eine andere zu Schuß- und Stich-Wunden.

Nimm gelb Pech und Hirsch-Unschlit jedes $\frac{1}{4}$. ℔, laß es in einer Pfanne wohl zergehen, darnach thue Wachs und Schaaf-Unschlit jedes $\frac{1}{4}$. ℔ hinzu, laß es zusammen zergehen, dieses lege Pflaster-weise fleissig auf.

1085.

Ein Tranck, Wunden zu heilen ohne Meissel und Scheeren.

Binde rothen Beyfuß und Mäußöhrlein Kraut jedes eine gute Handvoll zusammen in ein leinenes Tüchlein oder Säcklein, hängs in deinen Krug Bier, und trincke ordentlich davon, über 3. Tage mach es wie-

der frisch, und brauch es so lange, biß die Wunde heil ist.

1086.

Ein anderer zu allen Wunden.

Nimm Krebsaugen, Zittwer, Muscatenblumen, Krähenaugen, Galgant jedes ein halb Loth, stoß alles klein, geuß ½. Maaß guten Wein auf das Pulver, laß es wohl verdeckt 24. Stunden stehen, hernach gieb dem Krancken Morgens und Abends 4. Löffel voll davon zu trincken, es heilet bald.

1087.

Ein anders.

Grabe Wegwartwurtzel am St. Margarethen-Tage vor der Sonnen Aufgang, und gieb dem Verwundeten die Wurtzel eines Gliedes lang etliche mal zu essen. Bloß dieselbe an den Halß gehängt, ist auch gut für die Pest, und macht ein hell Gesicht.

1088.

Daß eine Wunde in 24. Stunden heile.

Nimm Heydnisch-Wundkraut-Ehrenpreiß-und Gauchheil-Wasser jedes gleich viel zusammen, netze ein Tüchlein darinne, leg es über, und wenn es trocken wird, netz es von neuen, biß es heilet.

1089.

Ein Wund-Tranck.

Nimm Muscatennůß, Anis, Krebsaugen und Zittwer jedes gleich viel, stoß es klein, thue es in Wein und giebs ihm zu trincken.

1090.

Ein köstlicher Balsam zu allen Wunden.

Nimm Gum. Galban. Ammoniacum, armenischen Bolum jedes 1. Loth, Mastix, Terpentin, weissen Weyhrauch jedes 1. halb Loth, Baum-Oel 2. ℔, laß das Baum-Oel in einer Pfanne warm werden, alsdenn thue die Species gepůlvert hinein, laß es eine Weile sieden, und růhr es stets um, wenn es kalt worden ist, so heb es auf, es ist zu vielen Dingen gut.

1091.

Ein anderer.

Nimm rothe Schnecken und Regenwůrmer jedes ein halb ℔, Sanickel, Wintergrůn, Eppisch, Odermennig jedes 1. Handvoll; diese Stůcke thue in eine Pfanne oder neuen Hafen, und gieß 2. ℔ Baum-Oel darůber, laß es wohl sieden, seihe es durch ein Tuch, so hast du einen guten Balsam, den man mit geschabten Leinwand-Fäselein in die Wunde legt.

1092.

Ein anders.

Nimm Baum-Oel, lege das Gelbe von weissen Lilien hinein, auch rothe Rosen-Knospen, laß es in der Sonne stehen, so hast du ein gutes Oel zu allen Schäden.

1093.

Ein anders.

Nimm gepülverte Regen-Würmer, Lein-Oel und Rosen-Honig jedes gleich viel, laß es miteinander sieden, und heb es auf, es ist sehr gut.

1094.

Eine treffliche Wund-Artzeney.

Nimm Heydnisch-Wundkraut, Wintergrün, Sanickel, Gänserich, römische Chamillen, Osterlucey jedes 1. Handvoll, dörre sie im Schatten, und schneide sie, hernach seud sie in einer halben Maase Wein so lange als man harte Eyer siedet, geuß es ab, und gieb dem Patienten Morgens, Mittags und Abends 3. oder 4. Löffel voll zu trincken; wenn aber Bley oder sonst was in der Wunde ist, muß man unter die Kräuter ein wenig Sadebaum nehmen, so gehet es heraus. Man kan auch die gekochten Kräuter mit ein wenig Saltz auf die Wunde binden.

1095.

So einer gehauen ist, daß er erlahmen will.

Lege Regen-Würmer und altes Schmeer 3. Tage über die Wunden, so heilen die Flexen zusammen.

1096.

Wenn die Flechsen zu kurtz geheilet sind.

So nimm Wacholderbeeren- und Wacholderschwamm-Wasser, reibe den Ort wol über einer Glut, mache aus Geißbonen und Essig eine Salbe, lege sie hernach warm darüber, so geben die Flechsen nach.

1097.

Eine Salbe dafür.

Nimmm gepülverte Wacholderbeeren, Chamillen-Blumen und klein geschnittene Venedische Seiffe, stoß diese 3. Stücke untereiander, darnach rühr es unter Brandtewein und Lavendel-Wasser, laß es eine weisse Salbe werden, damit schmiere dich wohl bey einer Glut.

1098.

Für tollen Hundes-Biß.

Laß den Biß alsobald brennen mit einen glüenden Eisen, und nimm roth Hünerdarmkraut, Weinraute, Eisenkraut, breiten Wegrich und Cardobenedicten-Kraut so alles

im Schatten gedörret worden jedes gleich viel, thue zu 8. Lothen von denen Kräutern gepülverte Entzianwurtzel und des gelben Saamens aus denen vollen Rosen jedes 1. L. mache ein Pulver daraus, und gieb dem Patienten des Morgens, Mittags und Abends 1. Quentlein schwer davon ein, nimm auch von dem Pulver und mach es mit Ey-Weiß zu einer Salbe, die lege zweymal täglich auf den Biß.

1099.

Ein anders.

Brauche gepülvert Gauchheil in Essen und Trincken, und laß den Krancken ein wenig von seinem Harn mit Wein trincken.

1100.

Eine andere bewährte Kunst dafür.

Wenn jemand von einem wüthenden Hunde gebissen worden, so laß alsobald rings herum um die Wunde mit einer Flite schröpffen, und eine Ventose drey- oder viermal darauf setzen, daß es das gifftige Blut heraus ziehe, hernach nimm Hirsch-Unschlit, Wachs jedes 1. ℔; Rindern Marck 3. Loth, Bocks-Unschlit auch 3. Loth, laß es in einer Pfanne zergehen, und thue hinzu: Scabiosen, Goldwurtz, Gottesgnad und Raute jedes 2. Loth gepülvert, laß es eine

Weile

Weile sieden, denn seihe es durch, und rühre gestossenen Weyhrauch 1. Loth und Baum-Oel 4. Loth hinein, streich es auf ein Tuch, und leg es täglich zweymal über, laß auch den Krancken 1. Quentlein Theriac mit Wein, Salbey-Wasser und ein wenig Bibergeil einnehmen, so wird es besser mit GOttes Hülffe.

1101.

Ein anders.

Nimm breiten Wegrich, Raute, Ehrenpreiß, Entzian, Anis jedes gleich viel, stoß es zu Pulver, und gieb dem Krancken 1. Quentlein schwer davon ein, laß ihn 1. Stunde darauf fasten; Oder schneide Schläff-Aepffel auf, nimm die Würmlein heraus und gieb sie ihm in der Speisse. Item man bache Eyerkuchen mit Gauchheyl und laß sie ihm Morgens und Abends essen und allezeit einen Trunck Mayenblümlein-Wasser darauf thun; man soll auch die Wunde mit Mayblümlein- und Schlüsselblumen-Wasser waschen.

1102.

Ein anders wider Hundes- und wilden Schweines-Biß.

Geuß warm Baum-Oel in die Wunden, hernach lege ein warm aufgebroche-

Brod darauf, so zeucht es das Baum-Oel an sich, dieses thue biß es alles Oel wieder an sich gezogen, darnach heile die Wunde mit guten Balsamen.

1103.

Ein anders.

Dörre Hüner-Koth und mach ihn zu Pulver, thue Armenischen Bolum, Weinraute und Baum-Oel dazu daß es ein Pflaster werde, dieses lege dreymal über, es benimmt das Gifft, darnach heil es mit einen andern guten Pflaster vollends zu.

1104.

Ein ander bewärthes Mittel.

Reibe den Schaden alsbald mit guter kalter Erde biß er frisch Blut giebt, darnach wasch ihn mit kalten Saltz-Wasser sauber aus, alsdenn dörre Rüben, Knoblauch und Haußwurtz in einen Backofen, mach es zu Pulver, dieses schlage mit Essig etlichemal über, es hilfft.

1105.

Oder:

Schneide den Biß creutzweiß und brenne ihn mie einen glüenden Gold-Gülden, setze eine Ventose darauf, daß sie das Blut herausziehe, und lege Knoblauch mit Saltz gestossen darüber; gieb ihm auch Theriac in

Mayen-

Mayen-Blümlein, oder Rauten-Melissen-Cardobenedicten-oder Salbey-Wasser ein.

1106.

Ein anders.

Nimm des besten Goldes, und gieb dem Patienten 3. Morgen nacheinander einer kleinen Erbsen groß gepülvert in Mayenblümlein-Wasser oder Wein ein.

1007.

Für tollen Hundes-Biß.

Gieb dem beschädigten Menschen oder Thiere alsbald 2. Quentlein schwer von einem kupffernen Kessel auswendig abgefeilten schwartzen Ruß und Kupffer ein mit Brod, und laß ihn 8. biß 10. Stunden darauf dursten, es hilfft gewiß. Item Mithridat und Theriac jedes gleich viel eingegeben, oder auch ein wenig Saltz und Knoblauch darunter gemischet, und auf die Wunde gelegt.

11 8.

Für den Natter-Biß.

Nimm Fliegen mische sie mit Wein und Milch-Schmaltz, und salbe den Ort damit, es zeucht das Gifft heraus.

1109.

Wenn jemanden eine Natze beseicht.

So wasche dich mit Garten-Poley-Wasser

Wasser ab, netze ein Tuch darinn, leg es über, und trincke auch öffters davon es hilfft und ist schon öffters probiret worden.

Sect. II.

Cap. V.

Von Geschwüren / Fisteln / und offenen Schäden.

1110.

Ein Geschwür zeitig zu machen und die Geschwulst zu dämpffen.

Beitze fœnum græcum in Wein oder Oel 15. Tage lang, darnach seuds mit ein wenig Wasser zu einen Sälblein und mische gepülvert fœnum græcum darunter, lege es auf, es zeitiget unvergleichlich.

1111.

Ein anders.

Nimm gepülvert fœnum græcum und Korn-Meel beydes gleich viel, und ein wenig Saffran, seud es in Wasser zu einen dicken Muß, alsdenn thue Oel darunter und leg es auf, so linderts und zeitiget es die Apostemen.

1112.

Ein gutes Wasser, welches öffnet alle böse Schäden, die übel geheilet sind, und sie von Grund aus heilet.

Nimm Odermennig so viel du wilt, hack es klein, zerstoß es mit guten Wein-Essig zu einen Muß und destillire es durch den Helm; hernach setze es etliche Wochen an die Sonne, und netze ein Tüchlein darinn, leg es allezeit Morgens und Abends frisch darüber, es hilfft.

1113.

Ein sehr gut Pflaster zu allen Fisteln und bösen Schäden.

Nimm lang- und runde Holwurtz jedes 12. Stück, stoß sie zu Pulver, darnach nimm Tannen-Hartz, weiß Pech jedes 4. Loth, Wachs 2. ℔ und 2. Löffel voll Frauen-Milch, seud es zusammen in einer Pfanne auf einen gelinden Kohlfeuer, und wenn es zergangen ist, so nimm es weg, und rühr es biß es harte wird, ist es zu hart, so mache man es mit Baum-Oel und Terpentin an; ist es zu weich, so setze mehr Wachs zu, und brauch es Pflasterweise.

1114.

Ein Pflaster zu allen Geschwüren und Schäden.

Nimm Sonnen-Wirbel, Eppich und spitzigen

spitzigen Wegrich getrocknet jedes gleich viel, reib es zu Pulver, thu es in Honig daß es dick wird, wilt du es grün haben, so rühre ein wenig Grünspan dazu, leg es Pflaster-weise über.

1115.

Für den Wurm am Finger.

Klopffe Liebstöckel-Kraut, biß es Safft giebet, leg es häuffig über, so stirbet er.

1116.

Ein anders.

Lege eine Schwein-Schwarte auf, so frist er sich darnach heraus.

1117.

Ein anders.

Nimm Ruß, Saltz und gepülverte Bircken-Rinden, bind es über, so stirbet er.

1118.

Oder:

Nimm das innwendige Häutlein von einem frischen Ey und Lorbeer-Oel, bind es über, so stirbet er gewiß.

1119.

Einen rothen Stein zu machen, der alle Schäden, Geschwulst und böse Brüste heilet.

Nimm weiß und grün Kupffer-Wasser jedes ein halb ℔, Alaun, Bleyweiß, Agtstein,

stein, armenischen Bolus jedes 8. Loth, Salmiac 1½. Loth, stoß alles klein, thu es in einen Hafen, rühr es mit Essig an zu einen Teige, setz ihn in Ziegelofen oder andere Glut, laß ihn heiß werden daß er über und über glüe, so wird ein Stein aus dem Pulver, von selbigem Stein nimm 2. Loth, geuß ein halb Nössel Brunnen-Wasser darauf, so schmeltzt er im Wasser, darein tunck ein Tüchlein, leg es täglich zweymal über den Schaden wo er offen ist, oder über die bösen Brüste, Wurm am Finger, und dergleichen.

1120.

Zu bösen Schäden.

Nimm ungewaschene Butter, reines Schweins-Schmeer, weiß Hartz, Wachs jedes ein Viertels-Pfund, laß es über einer Glut zergehen, so hast du ein gut Pflaster zu bösen Blatern und offenen Schäden.

NB. Mehrere Mittel dafür suche in folgenden unter denen Pflastern.

1121.

Eine Salbe für die Fisteln und alte Schäden.

Nimm gelb Wachs und weiß Hartz jedes 5. Loth, Gummi Ammoniacum 4. Loth, Opopanacum, Bdellium, Galbanum und

Weyrauch jedes 2. Loth, Myrrhen 1. Loth, Grünspan 3. Quentlein, Silberglätte 2. Loth, Baum-Oel 1½. ℔, mache daraus über den Feuer eine Salbe, die harten Gummi aber müssen erstlich in Essig gebeitzt werden, wenn alles zerflossen, so seihe es durch und heb es auf.

1122.

Für wild-Fleisch, Wartzen und Krebs.

Nimm gebrannten Alaun, gebrannten weissen Vitriol, und eine scharffe Lauge von Buch-Aschen und Kalck gemacht so viel du wilt, thue das Pulver hinein daß es zu einen Muß wird, wo man dieses hinstreicht, auf wild-Fleisch oder Wartzen, da dämpfft es dieselben.

1123.

Den Brand zu löschen, es sey von Pulver, Schmaltz oder Wasser.

Stosse Haußwurtz, drücke den Safft aus, lege ihn darauf, und binde das Kraut darüber, so dämpfft es den Brand ohne Schmertzen und Sorge. Einem Kinde aber lege von Stund an Wäitzen-Meel darauf, und mache indessen folgendes Sälblein: Schmeltz ungesaltzene Butter etliche mahl, und geuß sie allezeit in kalt Wasser, darnach zerrührs in einem Schüßlein mit

kalten

kaltem Wasser zu einen Sälblein, damit salbe das Kind.

1124.
Ein anders so man sich verbrandt.

Nimm Wachs und Baum-Oel jedes gleich viel, laß es zusammen zergehen, hernach geuß es in ein Glas, mache so viel du bedarffst davon heiß, zeuch einen Streiffen leinen Tuch durch, und wirff es also heiß in das Wasser, hernach leg es über.

1125.
Eine Brand-Salbe oder Pflaster.

Nimm Chamillen 6. Loth, blau Violen-Oel und Baum-Oel jedes 8. Loth, Mennige ein halb Pfund, laß es in einer Pfanne warm werden, schütte die Mennige zuletzt hinein, rühr es durcheinander, und laß es gemach erkalten, doch kan man zuvor das Lautere abgiessen, damit das Unreine am Boden zurück bleibe und davon komme. Diese Salbe oder Pflaster ist gut für den Brand, für alle Schäden und Geschwüre, wenn es Pflaster-weist täglich aufgeleget wird.

1126.
Ein Pflaster den Brand zu löschen, ehe man eine Salbe brauchet.

Schneide Spähne von Linden-Holtz, lege sie in das Wasser, so zeucht es einen

Schleim heraus, denselben Schleim thue in ein Tüchlein, und leg ihn damit gleich auf den Brand, laß es etwan eine gute Stund darauf liegen, so zeuchts die Hitze heraus, darnach brauche eine gute Brand-Salbe biß es heilet.

1127.

Eine andere Löschung.

Seud Flachs und Habern im Wasser biß der Haber auskeimet, thu es in ein Tuch, und leg es warm über.

1128.

Oder:

Netze ein Tuch in Sauerkraut-Wasser, bind es gleich über, oder lege Sauerkraut über.

1129.

Oder:

Rohen Quitten-Safft übergeschlagen, es löschet wunderbar allen Brand, man kan auch davon trincken.

1130.

Oder:

Nimm Hanff-Körner und Haber jedes 1. Handvoll, laß es mit Ziegen-Milch sieden biß sich der Haber stossen lässet, dann stoß es zusammen, und drück es durch ein Tuch, geuß etliche Löffel voll Lein-Oel daran, und salbe den Ort damit wo man sich verbrennet.

1131.

Oder:

Nimm Bilsen-Oel 6. Loth, grüne Holunder-Rinde und frische Brunnkresse jedes 1. Handvoll, laß es wohl kochen, drück es aus, und seihe es durch ein Tuch, thue 1. Loth Wachs darein, und laß es zergehen, so hast du eine Salbe, damit salbe den Schaden, es ist bewährt.

1132.

Eine andere Brandt-Salbe.

Nimm frisches Schmaltz, Baum-Oel und Honig, laß es gelinde zergehen, und rühre weiß Meel darein daß es ein Teig wird, wenn es erkaltet, so thue Ey-Weiß dazu, streichs auf ein Tuch, und leg es über.

1133.

Oder:

Seud frischen Gänse-Koth in ungesottenen Schmaltz, drück es durch ein Tuch und legs über, es hilfft.

1134.

Oder:

Geiß heisses Lein-Oel etliche mal in frisches Brunnen-Wasser, hernach legs über, es ist bewährt.

1135.

Oder:

Nimm Rosen-Oel 6. Loth, weiß Wachs

und Bleyweiß jedes 3. Loth, Saffran ein halb Loth, das Weisse von 3. Eyern, laß das Wachs und Oel zergehen, hernach thue die andern Stücke hinein, rühr es durcheinander, streichs auf ein Tuch, und leg es über, es benimmt die Schmertzen und heilet allen Brand.

1136.

Eine andere Brand-Salbe so sich jemand mit heissen Wasser oder Feuer verbrennet hat.

Nimm Hirsch-Unschlit, Wachs und Rosen-Oel jedes gleich viel, laß es *in einer* Pfanne zergehen, zeuch ein rein *leinen Tuch* durch, und leg es über, es ist gewiß und bewärth.

1137.

Für erfrorne Händ- und Füsse.

Salbe dich mit Katzen-Schmaltze, so du es aber nicht haben kanst, so brate scheiblicht-geschnittene Rüben, lege das Innwendige offt warm über; und so es aufbricht, so brenne Mäuse in einem Hafen zu Pulver, streue das Pulver in den Schaden hinein, es heilet von Grund aus.

1138.

Ein anders.

Binde Sauerteig über, es zeucht den

Frost

Frost wieder aus; oder seud eichene Rinde in Wasser, setze die erfrorne Glieder darein, laß sie eine Weile darinnen, und dann von sich selbst wieder trocknen, hernach schmiere sie mit Kälber-Unschlit.

1139.

Ein anders.

Nimm das Weisse von einem neugelegten Ey und so viel Baum-Oel und Honig dazu, schlag es wohl durch einander, und misch es mit Semmel-Meele zu einen Teige, mache ein Pflaster daraus, leg es über den Schaden; oder lege das Wasser oder den Safft von gekochten Rüben über, es ist auch gut.

1140.

Für die Kälte im Winter.

Schmiere Händ- und Füsse mit Rüben-Safft oder mit Gänse-Schmaltze.

1141.

Wenn man sich erfroren hat.

Streue præparirten Alaun hinein, darnach tuncke ein leinenes Tüchlein in Brandtewein, schlag es über, so heilet es von Grund aus über alle andere Mittel.

1142.

Für aufgerissene Händ- und Füsse.

Röste Zwiebeln in Oel, stoß sie wol,

und salbe Hånd- und Füsse damit, so wirst du heil, oder seud Baum-Oel und Wasser durch einander, wasche und schmiere dich damit.

1143.

Zu erfrornen Schåden.

Nimm gebratene Rüben und Honig, misch es unter einander zu einer Salbe, streiche dich damit, und leg es über, es heilet und zeucht den Frost heraus.

1144.

Sich zu verwahren, daß einem nicht friere.

Stosse Nesseln klein, drücke den Safft aus, seud denselben mit Butter und Schmalz, und salbe den Leib allenthalben damit, so wird dich nicht leichtlich frieren.

1145.

Ein anders.

Nimm Rauten, Jsopp, Pfeffer und ein wenig Wachs, seuds untereinander und salbe Hånd- und Füsse damit, es hilfft wohl.

1146.

Für erfrörte Glieder.

Nimm Odermennig und Alantwurtz jedes eine gute Handvoll, seuds in einem Hafen mit Wasser, und båhe die Füsse oder erfrörte Glieder darüber, es ist bewåhrt.

1147.

Ein bewårth Pflaster zu erfrornen Hånd- und Fůssen.

Nimm Rinds-Marck, Hirsch-Unschlit, Mayen-Butter und weiß Hartz jedes gleich viel, zerlaß es durch einander daß es ein Pflaster werde, hernach nimm Endten-Eyer, dörre sie wohl, und stoß sie zu Pulver, dieses streue in den Schaden, und lege das Pflaster darüber, es hilfft.

1148.

Ein anders.

Nimm rein Schweins-Schmeer ein halb Pfund, Wachs 3. Loth, lasse es zusammen zergehen, darnach thue 4. Eyerdotter und 1. Löffel voll schönes Meel darunter, rühr es wohl durch einander, und schmiere den Schaden damit.

1149.

Für den Krebs und Wurm.

Brenne eine Handvoll Haber-Stroh auf einem reinen eisernen Blech und Ziegel, thue zu 3. Quentlein Asche davon 1. Quentlein auf das subtileste gestossene Crystallen-Glas, mische es ohngefehr mit 1. Loth Venetianischen Terpentin in einen saubern Geschirr, untereinander, thue 1. biß 2. Löffel voll Sahne oder Raum von der Milch dazu,

und streich es mit einem Federlein auf den Schaden, wenn es trocken ist, so streich es wieder auf biß es heilet. Eine gewisse Frau hat damit vielen glücklich geholffen.

Sect. II.

Cap. VI.

Von Unreinigkeit / Flecken und Ausschlagen der Haut, auch Fehlern derer Haare.

1150.

Für den Erb-Grind auf dem *Haupt*.

Erstlich schneide dem Krancken das Haar ab, und wasche ihme das Haupt mit einer gemeinen Lauge, hernach nimm Staub-Meel aus der Mühl, mach es mit Ey-Weiß zu einen Teiglein, streich es auf ein Tüchlein, und leg es Pflasterweiß über; wenn es hart ist worden so zeuch es herab, und *thue* diß so lange biß die bösen Haare alle heraus sind, alsdenn wasche den Schaden täglich mit dem Harn von einer rothen Kuhe darinn ein wenig Alaun zerlassen ist, und laß es von sich selbst trocknen; Ist aber viel faul Fleisch dabey, so muß man des Alauns desto mehr nehmen.

1151. Ein

1151.

Ein anders.

Wasche ihn mit einer scharffen Lauge, also daß der Grind abgehet, und brenne Krebse in einen neuen Hafen zu Pulver, dieses streue auf den Grind, so heilet er ab.

1152.

Oder:

Brenne Pfeffer-Kraut zu Pulver in einem neuen ungegläßten Hafen, und wenn du den Kopff sauber gewaschen hast, so streue dieses Pulver auf das Unreine, wasche den Kopff wochentlich zweymal, und streue allezeit dieses Pulver darauf, biß der Kopff reine ist.

1153.

Oder:

Brenne Ziegen-Klauen in einem Hafen zu Pulver, und streue es auf den Grind.

1154.

Oder:

Zerstoß eine gute Handvoll Sadebaum, drucke den Safft durch ein starck Tuch aus, stoß 9. oder 10. Lorbeeren klein, mische sie darunter, thu es in eine Pfanne, und 1. Löffel voll Mayen-Butter dazu, laß es also aufsieden, und schmiere das Haupt Abends und Morgens damit.

1155.

Eine andere Salbe für den Erb-Grind.

Nimm ungewässert Schmaltz, klein gestossenen Sadebaum jedes ein halb ℔, weiß Meel 1. Handvoll, venedisch Glas, Meisterwurtz, Camin-Ruß jedes ein halb Loth, stoß alles auf das kleineste, thue es zusammen mit ein wenig Rosen-Wasser in ein Pfännlein, laß es dreymal aufsieden, schütte es in ein Tüchlein, drück es wohl durch, und verwahr es zum Gebrauch.

1156.

Für den Grind eine Salbe.

Nimm Korn-Salbe, Hartz und ein wenig Saltz, rühr es untereinander und salbe den Kopfft damit, wenn du ihn zuvor gewaschen und die bösen Haare ausgezogen hast.

1157.

Ein anders.

Seud welsche Nuß-Blätter in Wasser und netze das Haupt damit, es vertreibet alle Unsauberkeit des Hauptes.

1158.

Ein anders.

Thue 9. rothe Schnecken in einen neuen Hafen, wirff 2. Hand voll Saltz dazu, laß es einen Tag und Nacht stehen, wasche erstlich das Haupt und Grind wohl, hernach

nimm

nimm das Wasser von denen Schnecken, wasch das Haupt noch einmal damit, und reib es wohl hinein, doch daß nichts in die Augen komme, dieses brauche allezeit über den andern Tag.

1159.

Oder:

Wasche das Haupt mit Wasser darinnen die mittlere Rinde von Eichen und Eichen-Laub gesotten worden, so vergehet alle Unreinigkeit.

1160.

Oder:

Wasche ihn mit Wasser das mit Wacholderbeeren und Nuß-Blättern abgesotten worden.

1161.

Für den Grind und Schuppen des Hauptes.

Wasche das Haupt mit gesottenen Pappel-Wasser, es vertreibt die Schuppen und den Grind.

1162.

Für den Grind.

Erstlich backe 5. Eyer in ungewässerten Schmaltz, thue darzu Nesselwurtz, blauen Vitriol, Lorbeer-Oel jedes 2. Loth und 1. Quentlein Quecksilber mit heissen Essig getödtet, rühr alles wohl durcheinander, seihe

he es durch ein sauberes Tüchlein, und salbe das Haupt nach dem Waschen offt damit.

1163.

Ein anders.

Vermische den ausgedrückten Safft von Sauerampffer mit Essig, und wasche das Haupt damit, oder koche Sauerampffer mit Wasser und wasche dich warm damit, es vertreibt auch die Schuppen und das Jucken des Hauptes.

1164.

Ein anders.

Nimm gestossenen Schwefel, Sadebaum, Nießwurtz und ein wenig Honig, seud es in Mayen-Butter zu einer Salbe, seihe es durch, und salbe das Haupt damit.

1165.

Ein anders.

Nimm getödtet Quecksilber, Essig, und Speck von einem geschnittenen Schweine, stoß es zusammen in einem Mörsel und salbe dich damit.

1166.

Ein gutes Pulver schöne Haare zu machen.

Nimm das weisse Mooß von Eichbäumen, wasche es etliche mal wohl, und laß es jederzeit an der Sonne trocknen, das letzte mal

mal kan man es auch mit Rosen-Wasser waschen, hernach stoß es klein in einem Mörsel, und schlage es durch ein klares Sieblein; Weiter nimm Stärcke so viel du wilt, feuchte sie mit Brandtewein an daß sie wie ein Muß wird, laß es in einer irdenen oder zinnernen Schüssel an der Sonne wieder trocken werden, stoß sie klein zu Pulver, und mische das Mooß darunter. Zu einem ℔ davon nimm gestossene Neglein und Zimmet jedes 1. Loth, menge es zusammen, alsdenn kan man auch nach Belieben Violen- oder Rosen-Pulver, Ambra und Bisam darunter thun, nachdem man es von angenehmen Geruch haben will, pudere die Haare öffters damit, es erhält sie gut, daß sie nicht ausfallen.

1167.

Ein anders die Haare zu trocknen.

Nimm Bonen-Meel 8. Loth, Viol-Wurtz 4. Loth, Stärck-Meel 2. Loth, Neglein und Zimmet jedes 1. Loth, mache alles zusammen zu einen subtilen Pulver, siebe es durch, und bestreue die Haare damit, man kan auch andere wohlriechende Sachen darunter thun.

1168.

Wenn die Haare ausfallen.

So brenne aus Heu-Blumen und Gold-wurtz eine Asche, mach eine Lauge daraus, und wasche das Haupt damit, so bekommst ein schönes gelbes und festes Haar.

1169.

Eine Salbe zu machen, davon das Haar, so von Art roth ist, schön gelb und lang wird.

Mach eine reine scharffe Lauge, thue sie in einen Krug, und darzu Nessel- und Hopffen-Wurtz, Brombeer-Holtz davon die obere Rinde abgezogen, wie auch Kletten- und Pappel-Wurtz jedes 1. Handvoll, vermache den Krug wohl, und laß es 3. oder 4. Wochen lang an der Sonne stehen, hernach bürste das Haar offt mit der Lauge, und laß es von sich selbst trocknen, es ist bewärth.

1170.

Schöne Haar zu machen.

Holunder-Blüthe mit Wasser gekocht und damit gewaschen, reiniget das Gesicht und Haupt, macht auch schönes Haar.

1171.

Daß an einen Ort keine Haar wachsen.

Mische gepülverten Nessel-Saamen mit Essig, und salbe dich damit wo du wilt daß dir keine Haare wachsen sollen.

1172.

Für Blattern auf der Haut.

Wer böse Blattern hat, der steche sie nicht auf, sondern mische Eyerdotter mit Saltze, und lege es darauf, es hilfft ohne Schaden.

1173.

Ein anders für die Blattern.

Wasche dich erstlich mit Rosen-Wasser darinnen ein wenig Campher zertrieben worden; darnach seud eine weisse Lilien-Zwiebel in Rosen-Wasser biß sie weich wird, nimm Mandel-Oel dazu, mache ein Sälblein daraus, und bestreiche dich des Abends damit, des Morgens wasche es wieder ab, so vergehet es.

1174.

Für die Flecken und Masern im Gesicht.

Nimm im May auf dem Felde frische Kuh-Fladen, destillire ein Wasser davon, und

und wasche dich Morgens und Abends damit, es hilfft dafür.

1175.

Für die Sommer-Flecken im Angesicht.

Wenn man im Früh-Jahr die Weinreben beschneidet, so fange den Safft auf, welcher daraus fliesset, vermische ihn mit starcken Essig, des Abends nimm zu schwitzen ein, und wenn du am stärckten schwitzest, so wasche dich mit dem Saffte und Essig wohl; dieses thue *etliche* mal, es vertreibt gewiß alle Flecken des Angesichtes.

Der II. Theil
Von allerhand gemischten Sachen.

Cap. I.
Besondere Pulver / destillirte Wasser / Aqua vitæ, Pflaster / Salben, Oele und andere Mittel, zu Erhaltung menschlicher Gesundheit, wie auch in vielen Kranckheiten zu gebrauchen.

1176.

Ein köstliches Haupt- und Magen-Pulver der Frau Gräfin von Hollenstein.

Nimm Muscaten-Blumen, Zittwer-Alant- und Calmus-Wurtzel, Süßholtz, præparirt Hirschhorn jedes 1. Loth, weissen Ingwer, Zimmet, Galgant, Neglein, Wegrich, Hirschzungen-Blätter, Ehrenpreiß, Cardobenedicten-Kraut jedes 1. halb Loth, Anis, Fenchel-Saamen, Rauten-Saamen, Feldkümmel, Petersilien- rothen Nessel-

sel-Saamen und Rhabarber jedes 3. Quentlein, Cubeben und Cardomomen jedes 2½. Quentlein, Wacholderbeer 1½. Loth, Sennes-Blätter und præparirten Weinstein jedes 6. Loth, Fuchslungen 2. Loth, weissen Zucker Candis ¾. ℔, mache aus allen ein Pulver, der Anis, Fenchel und Kümmel aber muß zuvor in guten Wein-Essig gebeitzt, und wieder getrocknet werden. Dieses Pulver reiniget das phlegmatische und melancholische Geblüte, vertreibet die Kopff-Schmertzen, stärcket das Haupt und Hertz, dämpffet die Catarrhe, Husten und Schleim auf der Brust, stärcket den Magen, und macht gute Däuung, hilfft fürs Fieber, zermalmet allen Stein und treibt ihn aus. Mit kurtzen, es ist ein recht Lebens-Pulver, so überhaupt gute Gesundheit erhält, und die Natur stärcket, wenn man des Morgens nüchtern und des Abends vor Schlaffen-gehen eine gute Messerspitze voll eine zeitlang einnimmet.

1177.

Ein anders von gleicher Würckung.

Nimm Süßholtz, in Essig gebeitzten Kümmel jedes 2. Loth, Anis 1½. Loth, Ingber, Zimmet, Muscatennuß, Lerchenschwamm, Neglein jedes 1. Loth, Galgant,

gant, Zittwer, Muscaten-Blumen, Rosen-Blätter, Salbey, Krausemüntze, Betonien jedes 2. Quentlein, und Zucker nachdem du es süsse haben wilt, mache ein Pulver daraus, und brauch es wie vorhergehendes.

1178.

Ein roth Pulver äusserlich zu gebrauchen, in allen Wunden, Fisteln und alten Schäden.

Nimm schwartz Brand-Oel und Blutstein jedes 1. Loth, Griechisch Pech 3. Loth, Mastix, weissen Weyhrauch jedes ein halb Loth, stoß alles miteinander, misch es zu einen Pulver, und verwahr es zum Gebrauch.

1179.

Marggraf Albrechts Pulver wider Gifft und böses Wesen.

Nimm Pöonienwurtz 1. Loth, Helffenbein, Eichenmispel, Elendsklauen, præparirte rothe Corallen und Hirschhorn jedes ein halb Loth, Perlen 1. Quentlein, feine Gold-Blätlein 20. Stück, mache ein Pulver daraus, und heb es auf.

1180.

Ein gut bewärthes Pulver.

Nimm Sennes-Blätter, Zucker jedes 6. Loth, Zittwer, weissen Kümmel, Petersilien-

tersilien-Dillen-Saamen, weissen Ingwer jedes 2. Loth, Neglein, Muscaten-Blumen, Calmus, Galgant, Bibernell, Salbey, Raute, Baldrian jedes 1. Loth, stosse alle Stücke zu kleinem Pulver, und nimm Morgens und Abends eine gute Messerspitze voll ein. Dieses stärcket die gantze Natur, ist gut denen Lungensüchtigen, wie auch in Verstopffung der Leber und Miltz, wider stinckenden Athem und Brust-Beschwerung, für Schwindel, schwach Gedächtniß und dergleichen, es reiniget auch die Blase von allem Grieß und Stein.

1181.

Ein anders.

Nimm Coriander, Zimmet, rothen Sandel jedes 1. Loth, Muscatennuß, Muscaten-Blumen, Zittwer, Galgant, Ingwer, Neglein, Paradiskörner, Cubeben jedes 1. Quentlein, Zucker 6. Loth, mache ein Pulver daraus und brauchs, es dienet dem Haupte, Magen, Hertzen, der Leber und Blase.

1182.

Ein anders vor das böse Wesen.

Nimm Einhorn, gepülvert Ducaten-Gold, Perlen, weisse Corallen, Eichen-Mispel, Elends-Klauen, geschälte Pöonien

nien-Körner jedes gleich viel, mache ein Pulver daraus, und gieb einem erwachsenen Menschen 1. Quentlein schwer in Lindenblüth-Wasser, einem Kinde aber halb so viel, oder auch noch weniger ein, nachdem es alt ist.

1183.

Ein Lebens-Pulver.

Nimm candirten Zucker, Jngwer, Galgant, Neglein, Muscatennuß, Muscaten-Blumen, Zittwer, gelben Senff, Salbey-Blätter, Jsop, Kümmel, Fenchel-Rauten-Saamen, Bibenell, Süßholtz, weissen Weyhrauch, Zimmet jedes 1. Loth, mache ein Pulver daraus, und brauchs öffters.

1184.

Ein besonder Pulver von Hirschen-Hirn-Schale.

Nimm die Hirn-Schaale von einem Hirschen der nach Ostern kürtzlich gefället worden, reinige und stosse sie zu subtilen Pulver, hierzu nimm so viel præparirt Krebsaugen, misch es zusammen, und brauch es öffters, es dienet wider Gifft und Würmer, Säure und Aufstossen des Magens, und alle daher entstehende Zufälle.

1185.

Ein guter Schnupff-Taback.

Nimm Taback 2. Loth, Majoran 2. Quentlein, Mayen-Blümlein 1. Quentlein, Anis-Oel 9. Tropffen, Bisam 4. Gran, misch es zusammen zu einen Pulver und brauchs.

1186.

Ein Schnupff-Taback zum Niesen.

Nimm gedörrete Mandel-Blätter, Isop, Majoran, Bertram, Neglein, Narden-Saamen, Violenwurtz, Ingwer jedes 1. Quentlein, zerstoß es und rühr es durcheinander, wilt du es stärcker haben, so thue 1. Quentlein Nießwurtz darzu, man kan es Morgens und Mittags wochentlich etlichemal brauchen, so purgieret es unvergleichlich das Haupt.

1187.

Ein guter Schnupff-Taback, den man sich in Apothecken zurichten lassen mag.

Rec. Herb. Rosmarin. Basilicon. Salviæ, Majoran. Betonic. Thymi aa. ℥ij. Flor. Tiliæ, Lavendul. Rosarum rubr. Rosmarin. Lilior. Convall. aa. ℥j. Caryophyll. Cubebar. Cardomom. Anisi. Radic. Caryophyllat. Hellebor. nigr. aa. ℈ij. Succin. ʒß. Ambræ gryſ. Zibeth. Mosch. aa. Gr. ij.

Gr. ij. Olei Caryphyll. Angelic. Cumini, Anisi. Spicæ Nardi, Citri. aa. gtt. vj. M. f. pulv. D. S. Schnupff-Taback zu Stärckung des Hauptes.

1188.

Das Citronen-Wasser zu brennen.

Nimm schöne Citronen oder Citronat mit denen Schaalen, schneide sie in kleine Stücklein, thu es in ein Brennzeug, und zeuch es gelinde herüber, so hast du ein gut Wasser zur Labung und Hertz-Stärckung, was zuerst herüber gehet ist das beste.

1189.

Ein gutes Wasser zum Umschlag für hitzige Leber.

Nimm Rosen-Wasser, Rosen-Essig und Rosen-Oel jedes gleich viel, vermisch es zusammen, und thue ein wenig Saffran darunter daß es gelbe wird, mach es warm, netze ein Tuch darinnen, und schlags über.

1190.

Betonien-Wasser zu destilliren.

Nimm Betonien-Kraut mit denen Blumen, zerhack es gröblich, thue es in einen Brennzeug, und destillire das Wasser davon, dieses getruncken, ist gut für Trunckenheit und unreinen Magen, äusserlich kühlet

let und reiniget es die Augen wohl, wenn man sie damit wäschet.

1191.

Petersilien-Wasser.

Brenne von Petersilien ein Wasser auf gleiche Art, trinck es des Morgens nüchtern, es macht Appetit, hilfft wohl verdauen, und treibt den Urin, doch sollen es schwangere Frauen nicht brauchen.

1192.

Fenchel-Wasser.

Nimm gestossene Fenchelwurtz und Blätter, und brenne ein Wasser davon, dieses kühlet, zertheilet Flüsse auf der Brust, und ist gut wider ausschlagen der Haut.

1193.

Wermuth-Wasser.

Nimm Wermuth im May, stoß ihn mit ein wenig Wein, und destillire das Wasser davon, trinck es des Morgens nüchtern, es tödtet die Würmer, reiniget den Magen, und hilfft wohl verdauen, macht auch helle Augen; äusserlich in das Ohr gethan, tödtet es die Würmer darinne.

1194.

Braunellen-Wasser.

Mache von Braunellen auf gemeldte Art ein Wasser, und trinck es nüchtern, es

dämpffet

dämpffet die Hertzens-Angst, reiniget den Leib von bösen Feuchtigkeiten, bricht und treibet den Stein, es stärcket das Hertz, Leber, Nieren und Miltz; mit ein wenig Bibergeil vermisch und getruncken, vertreibt es die Gelbsucht.

1195.

Hollunder-Blüth-Wasser.

Holunder-Blüth-Wasser ordentlich gebrennt, ist gut in aller äusserlichen Hitze und Geschwulst, reiniget auch die Wunden und Geschwüre; Innerlich genommen, treibet es den Schweiß und Urin, reiniget das Geblüte, und ist in Alterationen und allerley Zufällen, wie auch in hitzigen Fiebern ein gewisses Mittel.

1196.

Wild-Salbey-Wasser.

Brenne aus wilden Salbey ein Wasser, und nimm es öffters ein, es öffnet die verstopffte Leber, zertheilet geronnen Geblüte, ist auch in Quartan-Fiebern und andern Beschwerungen gut.

1197.

Rauten-Wasser.

Dieses Wasser brenne von den zerhackten Blätern, und trinck es täglich, es stärcket das Gesicht, und reiniget die Augen; mit

Theriac eingenommen, hilfft es auch in hitzigen Fiebern, ansteckenden Seuchen und langwierigen Kranckheiten.

1198.

Hirschkolben-Wasser.

Nim̃ Hirschkolben und unzeitige Hirsch-Geweyh von 2. Hirschen, hacke sie klein, thue sie sammt dem Schweisse in einen verglästen Hafen, und nachfolgendes dazu, als Muscatennuß 3. Loth, Muscaten-Blumen, Zimmet jedes 1. Loth, Neglein, langen Pfeffer jedes 2. Quentlein, zerstoß es gröblich, und thu es in einen Brennzeug, geuß 1. Maaß Malvasier oder andern guten Wein dazu, und ½. ℔ Zucker, laß es 14. Tage stehen, hernach destillire es, und brauch es wenn eine Wöchnerin zu starck fliesset, oder auch in allen hitzigen Kranckheiten.

1199.

Das goldene Wasser zu brennen.

Nimm kleine Salbey, Roßmarin und Lavendel jedes 3. Loth, Mäußöhrlein, Weinraute, Isop, Krausemüntze, Poley, Mutterkraut, grosse rothe Neglein-Blumen, Stabwurtzel jedes 2. Loth, hacke alles klein; darnach nimm gepülverte Neglein, Zimmet, Muscatennuß, Muscaten-Blumen, Fenchel, Galgant, Zittwer, Ingwer, Wacholderbeer

derbeer und Citronat jedes 1. Loth; thu es zusammen in einen Krug, geuß dreymal so viel Wein oder Malvasier darauf als die Species wiegen, laß es 4. Wochen in einen Keller stehen, alsdenn zeuch in einen Brennzeug das Wasser herüber, und thue klein geschnittene Gold-Bläter darein. Davon nimm Morgens, Mittags und Abends 1. Löffel voll, es stärcket den Menschen in allen Schwachheiten ungemein, äusserlich auf die Stirne gestrichen, stillets auch die Kopff-Schmertzen.

1200.

Mayen-Blümlein-Wasser.

Streiffe Mayen-Blümlein von denen Stielen, thue sie in eine Kanne, geuß guten Wein darauf daß er darüber gehet, thue Galgant, Neglein, Zimmet, Muscaten-Blumen jedes gleich viel, nachdem du es starck haben wilt, hinein, laß es 14. Tage in einem Keller wohl vermacht stehen, hernach brenn es, und nimm einen halben Löffel voll davon ein, es ist gut in Schlag-Flüssen.

1201.

Kirschen-Wasser.

Brenne aus Kirschen-Blüthe ein Wasser, hernach wenn die Kirschen reiff sind, so nimm

nimm selbige und stoß sie sammt denen Kernen, geuß das Wasser darauf, und brenn es, es ist auch in Schlag-Flüssen sehr dienlich.

1202.

Ein wohlriechend Wasser.

Besprenge Holunder-Blüthe mit guten Wein, laß es etliche Tage stehen, und destillire es gelinde, das Wasser stelle alsdenn einige Zeit an die Sonne, hernach thue Spicanarden-Blumen hinein, und gestossene Neglein, Zimmet, Muscatennuß jedes gleich viel, nachdem es sich schicket, *destillire* es per Balneum Mariæ, so hast du ein gutes stärckendes Wasser.

1203.

Ein gut Krafft-Wasser.

Nimm Roßmarin, Majoran, Melissen, Müntze, Raute, Cardobenedicten-Borragen-Blumen, Ochsenzungen-Blumen, rothe Rosen-Blätter jedes 1. *Hand*voll, Zimmet 4. Loth, Muscaten-*Blumen* 1. Loth, stoß alles zusammen klein, thu es zusammen in eine Kanne, geuß guten Wein darauf, vermach es wohl und laß es 4. Wochen lang in einem Keller stehen, hernach destillier es über einen Helm, und brauch es Löffel-weiß.

1204. Herr

1204.

Herr D. Rastetters Haupt-Wasser.

Nimm Holunder-Blüthe, Betonien, Majoran, arabische Stœchas, rothe Rosen und Lavendel-Blumen jedes 1. Handvoll, beitze es in einer Maaß Brandtewein, und destillire es, so hast du ein gut Haupt-Wasser.

1205.

Ein Magen-Wasser von D. Rastettern.

Nimm Mirobalan. Chebul. 4. Loth, Rhabarber, Calmus, Neglein, Muscaten-Blumen, Carve jedes 2. Loth, destillirs mit guten Wein oder Malvasier, und laß es zuvor einen Tag beitzen; hernach brauch es Löffel-weiß.

1206.

Einen guten Aquavit zu machen.

Thue in 2. Maaß guten Brandtewein, Feigen, Rosinen, Cubeben, feinen Zucker jedes 4. Loth, Zimmet 1. Loth, Neglein 1. Quentlein, laß es etliche Tage stehen, hernach trincke des Morgens davon.

1207.

Das schwartze Pflaster oder Zug zu machen.

Nimm Baum-Oel 1. ℔, armenischen Bolus 14. Loth, seud beydes in einem irdenen

nen Geschirre biß sie schwartz werden, denn thu es vom Feuer, und laß es ein wenig überschlagen, hernach thue gepülverten weissen Weyhrauch und Colophonium jedes 1. Quentlein hinein, und laß es erkalten. Dieses Pflaster-weiß auf frische Wunden und alte Schäden geleget, heilet sie von Grund aus.

1208.

Eine köstliche Salbe welche fast dem Theriac gleichet.

Nimm Rosen-Violen-See-Blumen-Spicanarden-Lorbeer-Muscaten-Roßmarin-Zimmet-Carpobalsam-Myrrhen-Weyhrauch-Mastix-und Neglein-Oel jedes 12. Loth, Campher-Oel 6. Loth. Das Muscaten-Oel sammt denen vorigen mache also, stosse die Species zu Pulver, und koche sie insgesammt in genugsamen Baum-Oel, das Campher-Oel mache besonders auf gleiche Weise, doch daß er nicht viel verrieche, mit gelinden Feuer; alle diese Oele thue in einen Krug oder ander Gefäß, das oben eng ist, und dann ferner darzu Terpentin-Oel 24. Loth, Styrax liqvid. 6. Loth, geuß 1. Maaß guten Wein hinein, ferner thue 3. gemeine Schlangen, 3. Kröten, 3. Tarantulen, 50. Scorpionen und andere dergleichen gifftige

lebende oder todte Thiere die man haben kan darzu, vermachs wohl, hängs über ein Feuer und koch es 6. Tage lang mit gelindem Feuer, hernach koch es 2. Tage mit starkem Feuer biß die Thiere alle versotten und zerfallen sind, alsdenn seihe es durch ein leinen Tuch das zuvor in Wein getauchet worden, und mische dazu halb so viel Johannis-Oel, den dritten Theil Oel von einem rothen Hunde, Saltz, Schell- und Johannis-Kraut, Wullkraut, weissen Diptam-Safft jedes gleich viel 4. Loth, Kreutzkraut- und Cardobenedictenkraut-Safft jedes 1. ℔, gepülvert Paradis-Holtz und Saffran jedes 10. Loth, stell es zusammen in einem Glase den Sommer über an die Sonne, und heb es auf als eine köstliche Salbe zu allen Wunden, Fisteln, Krebs und alten Schäden, für den Krampff, gifftiger Thiere Biß, und andere gefährliche Zufälle, äusserlich öffters damit geschmieret, und sonst ordentlich in acht genommen.

1209.

Eine gute Salbe zu machen.

Nimm Baum-Oel ein ℔, Wachs, Englisch Bleyweiß jedes ein halb ℔, laß es in einer Pfanne zusammen fein gemächlich sieden daß es nicht überläufft, schütte ein wenig

nig

nig auf einen Marmorstein oder plattes messingenes Blech, wenn es sich ablöset, so ists gut; denn seihe es durch, laß es erkalten, und heb es auf. Diese Salbe ist gut für den Brand, es sey von was es wolle, für Stich- und Schuß-Wunden, auch andere alte Schäden, Pflaster-weise gehörig übergelegt.

1210.

Eine grüne Salbe, so jemand fället, davon er blau wird oder geschwillet.

Nimm Malvasier 1. Maaß, Baum-Oel 1. ℔, gelb Wachs 8. Loth, die obern Gipffel von Brombeer-stauden 6. Loth, Chamillen-Blumen, Rauten-Blätter, Fenchel-Saamen jedes 4. Loth; die gantzen Species pülvere, thue alles in einen verglästen Hafen, laß es 3. Tage beitzen, hernach laß es 12. Stunden bey einen Kohlfeuer sieden biß sich alles zusammen vermischet, seihe es durch ein Tuch, und rühr es biß es kalt wird, dann nimm von 6. Eyern das Weisse, zerklopff es wohl, und rühr es darunter, stelle sie an die Sonne, und brauche sie im Nothfall.

1211.

Eine gute Brand-Salbe.

Schäle 3. Aepffel, schneide sie in kleine Stücklein, backe sie in Schmaltz, daß sie braun

braun werden, dann thue sie heraus, und thue wieder frische hinein, dieses thue dreymal, geuß das Schmaltz in das kalte Wasser biß es gestehet, bestreich den Schaden damit, es hilfft wohl.

1212.

Eine Krebs-Salbe.

Nimm 30. lebendige Krebs, stoß sie in einem Mörsel zu Mutz, thue 1. Pfund Mayen- oder Ziegen-Butter dazu, laß es in einer messingen Pfanne sieden biß die Feuchtigkeit davon ist, hernach seih es durch ein Tuch in ein Geschirr, und hebs auf; Diese Salbe ist gut für alle Geschwulst, oder wenn man gefallen ist, innerlich einer welschen Nuß groß eingenommen, und auch äusserlich damit geschmieret.

1213.

Ein gut Pflaster auf den Wirbel zu legen, in hitzigen Fiebern und bey alten Leuten.

Nimm Weyhrauch und Teuffelsdreck beydes 1. Quentlein und 2. Zehen Knoblauch, stoß es mit Rosen-Wasser an zu einen Teich, streichs auf ein Tuch, und leg es auf den Würbel, wenn zuvor das Haar abgeschoren worden, dieses etliche mal übergelegt, thut sehr wohl.

1214.

Eisen- oder Nagel-Salbe.

Nimm Scheid-Wasser 1. Loth, geuß 2. Loth Baum-Oel dazu, thue 12. oder 15. eiserne Nägel darein, so kocht es von sich selbst auf, laß es 24. Stund stehen, so setzt es sich wie ein zerlassen Schmaltz, dieses ist die Salbe, was sich aber von dem Eisen an den Boden setzet, und das andere, thue davon. Diese Salbe ist heilsam in allen frischen und tieffen Wunden, Fisteln, alten Schäden und dergleichen, auf ein wenig geschabte Leinwand gestrichen, und in die Wunden gethan, und wohl verbunden, oder ein ander Pflaster darüber gelegt.

1215.

Nürnberger-Pflaster vom Herrn von Siegenhausen.

Nimm gelb Wachs 1. ℔, laß es in einer Pfanne zergehen, thue darunter Baum-Oel ein halb ℔, klein gerieben Bleyweiß 8. Loth, laß es eine halbe Stunde miteinander kochen, und rührs stets, und unterm Erkühlen mische 4. Loth gestossenen Campher darunter, so ist es fertig; mercke aber, wenn du den Campher darein thust, und ein blauer Damph davon gehet, so ists noch zu heiß

zum

zum Campher, und muß vorhero noch ein wenigerkühlen.

1216.

Ein gelb Pflaster zu machen.

Nimm Hartz, Unschlit jedes ein halb ℔ und 6. Loth Wachs, hack es klein, laß es in einer Pfanne zergehen, thue 1. Löffel voll Terpentin dazu, und schütte es so dann aus, so ist es fertig.

1217.

Ein guter Wund-Balsam.

Fülle einen Hafen mit St. Johannis-Blumen, geuß guten Wein und den dritten Theil Baum-Oel darein, verkleib es wohl und stell es 6. Wochen an die Sonne, hernach seihe es ab in einen Krug, thue eine Handvoll Regen-Würmer darein, und 1. Quentlein schwer Saffran, laß es in einen Kessel mit Wasser 10. Stunden lang sieden, drück es aus in ein Geschirr, und heb es auf zum Gebrauch.

1218.

Guten Wund-Balsam zu machen.

Nimm Balsam-Kraut, Roßmarin, Täschelkraut, weisse Gänse-Blumen, Nesseln, Marien-Distel, Mayblümlein, Salbey, spitzige Wegrich, und St. Johannis-Kraut jedes gleich viel, zerhacks miteinander,

geuß guten weissen Wein darüber, laß es 3. oder 4. Stunden stehen, hernach seihe es durch ein Tuch, nimm so viel Baum-Oel dazu, und laß es zusammen sieden, alsdenn nimm die Knöpffe von Rüst-Bäumen, brich sie auf, thue die Würmlein heraus, und schütte es in das Oel, thue noch eine Handvoll Johannis-Blumen dazu, und laß es wieder zusammen sieden, endlich drück es aus, und rühre noch darunter Gummi Elemi 3. Loth, Grünspan 1. Loth, beydes wohl gepülvert, so ist es fertig.

1219.

Das Meliloten-Pflaster.

Nimm Melilotum oder wilden Klee, Chamillen-Blumen jedes 2. Loth, welsch Kümmel-Meel 1. Loth, Liebstöckel-Samen, Rosen-Oel jedes 5. Loth, Wachs und weiß Hartz jedes 8. Loth, Terpentin 2. Loth, mache ein Pflaster gehörig daraus, es ist gut zu allen unreinen Wunden, die schon verheilet und wieder geschwollen sind, auch für geschwollene Mandeln um den Halß aufgeleget.

1220.

Eine gute Salbe zu machen.

Nimm Nachtschatten-Kraut, Haußwurtz, Coloquintenkraut, reines Schmeer,

Alberbroß,

Alberbruß, Hirschen-Unschlit jedes gleich viel, seuds in einer Pfanne, seihe es durch ein Tuch, und heb es auf, zu allen Schäden.

1221.

Einen braunen Zug zu machen.

Nimm Baum-Oel, Essig jedes 1. ℔, Silberglätte 6. Loth, laß es in einer Pfanne zergehen, thue noch hinzu 4. Loth Wachs, 3. Loth Terpentin, Galmey und Weyhrauch jedes 1. Loth, Mastix ein halb Loth, laß es zusammen sieden biß es braunlich wird, man kan auch ein wenig Grünspan dazu thun.

1222.

Eine gute Salbe zur Krätze und Blattern.

Thue frische Butter oder schönes Schmaltz in eine Pfanne, laß es heiß werden, hernach geuß es in eine Schüssel mit frischen Brunnen-Wasser, dieses thue sechs-biß siebenmal, so wird ein schön weiß Sälblein daraus, das streiche an, es ist probat.

1223.

Ein gut gelb Zug-Pflaster, zu allen Geschwüren und Wunden.

Nimm gelb Hartz 1. ℔, gelb Wachs, frische Butter jedes 8. Loth, Unschlit 6. Loth, zerlaß es gelinde, thue 3. Loth Terpentin

tin hinein, und wenn es kalt werden will, so rühre einen Eyerdotter darunter, so ist es fertig.

1224.

Ein ander gut grün Pflaster.

Machs in allen Stücken wie das vorige, thue 2. Loth Grünspan klein gestossen darein, so hast du ein gut grün Pflaster zu vielen Schäden und Geschwüren.

1225.

Zu denen Schwären.

Lege ein Pflaster von Eyerdotter, Saltz, Honig und schönen Meel gemacht und aufgestrichen über die Schwäre oder bösen Blattern.

1226

Ein gut Pflaster zu allen Bein-schrötigen Wunden, und zu bösen schwartzen Blattern.

Nimm Honig, schönes Meel, armenischen Bolus und Lein-Oel, rühr es durcheinander zu einen Teig, hernach streiche es auf und leg es über.

1227.

Ein gut Pflaster zu allen Wunden, Schäden und bösen gifftigen Geschwären.

Nimm ungesaltzene Butter, Lein-Oel, Wachs

Wachs und Hartz jedes ½. ℔, Wintergrün, Sinau, Sanickel und Ehrenpreiß jedes 1. Handvoll, zerstoß die Kräuter, und seud alles zusammen, seihe es durch ein Tuch, so ist es fertig.

1228.

Oleum Verbasci oder Wullkraut-Blumen-Oel zu machen.

Fülle ein Glas voll Wullkraut-Blumen, geuß Baum-Oel darauf und setz es 14. Tage lang an die Sonne, alsdenn drücke das Oel durch ein Tuch, geuß es wieder auf frische Blumen, laß es 14. Tage an der Sonne stehen, drück es wieder aus und hebe es auf, es ist zu vielen Zufällen gut, als erstlich für lahme Glieder und Catarrhen, in Stein-Beschwerung die Lenden damit geschmieret, für den Husten die Brust gesalbet, für Mutter-Beschwerung, verderbten Magen und Durchfall, Krätze und Raude, auch alle offene Schäden und Wunden, wenn man sich warm damit salbet.

1229.

Das gute Johannis-Oel zu machen.

Nim̃ 2. ℔ abgezupffte Johannis-Blümlein, und 2. ℔ Baum-Oel, 1. ℔ feinen Terpentin, thu es zusammen in einen Hafen, geuß 1. Maaß guten rothen Wein daran,

vermachs wohl, und laß es in der Wärme oder an der Sonne 14. Tage lang stehen, hernach thue 2. Quentlein guten Saffran darein, vermach es wieder, und laß es in einen Kessel mit Wasser 8. biß 12. Stunden lang sieden, drück es durch ein Tuch wohl aus, und seihe das Oel oben ab, und heb es auf. Dieses löschet den Brand, heilet alle Schäden und Wunden äusserlich aufgestrichen, ist auch gut für geronnen Geblüte, so jemand fällt, innerlich einen Löffel voll in Wein eingenommen.

1230.

Regen-Würmer-Oel.

Samle Regen-Würmer auf einen Kirchhof, und reinige sie von der Erde, hernach zerhack sie klein, seud sie in Wein, geuß Baum-Oel daran, und laß es sieden biß der Wein verrauchet ist, alsdenn preß es durch, und heb es auf, es hat mit vorigen gleiche Würckung.

1231.

Ein anders.

Nimm obgemeldtes Regenwürmer-Oel, thue dazu gepülverte Salbey, Roßmarin, Betonien, Sarcocolla, Mastix, Aloë, weiß Hartz, Schaafgarbe, Spica, Saffran, Drachen-Blut jedes 1. Loth, Wachs

6. Loth,

6. Loth, laß es zusammen sieden; darnach nimm Sadebaum, Odermennig, grüne Wacholderbeer, Wermuth, Chamillen-Blumen alles klein zerstossen jedes 1. Loth, geuß Brandtewein darauf, und vergrab es wohl vermacht 4. Wochen lang in die Erden, dann nimm es heraus, laß es mit gedachtem Oele wohl sieden biß keine Feuchtigkeit mehr dabey ist, und seihe es endlich durch, so ist es fertig.

1232.

Ein besonderes Oel von einem rothen Hunde.

Nimm einen rothen Hund der noch sauget, häng ihn eine Viertel-Stunde auf daß er ersticket, darnach thue ihn gantz oder Stück-weiß in eine Pfanne oder Kessel mit Baum-Oel, laß ihn über den Feuer sieden biß er in Stücken fällt, nimm dann 9. lebendige Scorpionen, thue sie in einem kupffernen Geschirre über das Feuer biß sie wütig werden, und also schütte sie in das Oel, thue auch hinein eine gute Handvoll gesäuberte Regen-Würmer, und frisches Johannis-Kraut samt denen Blumen, und Eybischwurtzel jedes 1. Handvoll, Saffran 2. Loth, laß alles miteinander kochen biß der Hund gantz zerfällt; damit man aber nicht allzu-

viel Oel brauche, so geuß halb so viel Brunnen-Wasser dazu, und wenn die Feuchtigkeit völlig eingesotten, so laß es kalt werden, und drück es aus durch ein Tuch, rühre darunter Unqventum Agrippæ ein halb ℔, Schweinen-Marck und Esels-Marck jedes ein halb ℔, und 6. Loth Rosen-Oel, setz es wieder über das Feuer, und wann es anfähet zu sieden, so thue darzu gestossenen Mastix 6. Loth, Gummi Elemi 4. Loth, rothes Wachs ein halb ℔, misch es zusammen, und laß es eine halbe Stunde *lang kochen*, dann thu es in einem wohlverwahrten Geschirr etliche Tage lang an die Sonne und heb es auf. Es hilfft unvergleichlich in allen Contracturen und Lähmungen der Glieder, äusserlich damit an der Wärme oder in der Sonne wohl geschmieret, auch in allen Schäden, so von der Kälte oder andern Ursachen entstehen, im Podagra, *Krampff* und Verletzung derer Adern und *Nerven*, wie es vielfältig ist probiret worden. Kan man aber das Johannis-Kraut und Eibisch-Wurtzel nicht frisch haben, so mag man wol statt des erstern Johannis-Oel, und vor das andere Althee-Salbe nehmen. Es hilfft auch im Gliederreissen, und lindert wunderbar alle Schmertzen.

1233. Zie-

1233.

Ziegel=Oel zu machen.

Zerschlage einen wohlausgebrannten Ziegelstein in gewürffelte Stücklein, mache sie in einem Tiegel glüend, und schütte sie also in einen Hafen mit Baum=Oel, decke einen nassen Hader darüber daß kein Dampff davon gehe, wenn sie erkaltet so nimm die Stücklein heraus, und zeuch das Oel davon in einem Brennzeuge herüber. Dieses Oel dienet in allen kalten Beschwerungen und Flüssen der Miltz und Nieren, in Schlagflüssen, Lähmungen, und andern Zufällen, äusserlich wohl warm eingeschmieret.

1234.

Ein Hertz=stärckend Wasser wie ein Safft oder Syrup.

Nimm 25. Limonien, mandele oder drücke sie mit denen Händen auf dem Tische wol biß sie weich werden, hernach schneide sie von einander, und drücke den Safft aus, den seihe durch ein sauber Tüchlein, nimm einen Hut feinen Zucker, läutere ihn mit 6. Ey=Weissen, und wenn er abgefäumet, so geuß den Safft darunter, mit einem Nössel Rosen=Wasser, und 2. Hand voll Anis, laß es eine Weile sieden, und schaum es sauber, so ist es fertig; davon nimmt man 8. Löffel

voll

voll auf ein halb Maaß Wasser, vermisch es zusammen, und trinckt es ordentlich.

1235.

Ein vortrefflicher Syrup zu Erhaltung der Gesundheit und Verlängerung des Lebens.

Nimm Bingelkraut-Safft 4. ℔, Boretsch- und Ochsenzungen-Safft 2. ℔, Honig 6. ℔, drück es zuvor durch einen Sack daß es klar werde; hernach nimm Entzian ein halb ℔, Violen-Wurtz 8. Loth, schneide beydes klein, geuß guten weissen Wein darauf, und laß es 24. Stunden stehen, alsdenn seihe den Wein durch ein Tuch ab, geuß ihn unter das Honig und Säffte, laß es zusammen sieden zu einen Syrup, und schäume es fleissig ab. Davon nimm täglich des Morgens 1. Löffel voll ein, es bewahret für allerley Kranckheit.

1236

Chamillen-Safft zu machen.

Nimm von abgezupfften Chamillen-Blumen die gelben Knöpflein ein halb ℔, und 3. Maaß Mayen-Thau, geuß denselben heiß über die Knöpffe ein, laß es Tag und Nacht stehen, darnach seihe die Brühe durch ein Tuch, und drücke sie sauber aus, mache sie heiß, und geuß sie auf frische Chamillen-

Knöpff-

Knöpfflein, dieses thue dreymal, und laß es jederzeit Tag und Nacht stehen, alsdenn laß es einsieden mit 2. ℔ Zucker zu einen Saffte wie gewöhnlich. Dieser ist gut für das Bauchgrimmen, den Stein, Verstopffung und dergleichen, des Morgens 1. Löffel voll nüchtern eingenommen.

1237.

Rosen-Zucker einzumachen.

Nimm leibfarbe Rosen so viel du wilt, das inwendige Gelbe und anderes thue davon biß auf die blossen Blätter, diese hacke klein, und stoß sie wohl in einem Mörsel daß sie safftig werden, hernach nimm noch einmal so viel wohl geläuterten Zucker, wenn er erkaltet ist, rühre die Rosen-Blätter darein, und setz ihn einige Tage lang an die Sonne, so ist er gut wieder Schwindsucht, Brust-Beschwerung und andern Zufällen, man kan auch einen Theil abgezupffte frische Mayen-Blümlein darunter mischen.

1238.

Eine gute Rosen-Latwerge.

Nimm 3. ℔. Rosen-Blätter, 1. Maaß Honig, stoß die Rosen 2. Stunden lang, und thue sie sammt dem Honig in eine Pfanne, seud es biß es trocken wird, rühre 1. Loth Pfeffer und Muscaten 1. Quentlein darun-

darunter, stell es 1. Monat lang an die Sonne, so ist es gut.

1239.

Eine Hirschhorn-Sültze für krancke Leute zu gebrauchen.

Nimm gefeiltes Hirschhorn 2. Händvoll, Kalb-Fleisch von der Schulter bey 3. ℔ schwer, hacks klein, thu es sammt den Hirschhorn in einen Hafen, geuß 2. Maaaß Wasser und ein halb Maaß Wein daran, laß es miteinander sieden biß das Fleisch wohl gesotten ist, thue noch 4. Loth Zucker, 1. Loth Zimmet, 2. Quentlein Saffran *hinzu*, endlich laß es durch ein Tuch lauffen, und brauch es wie eine Krafft-Brühe zu einer Labung und Stärckung in hitzigen Kranckheiten, einen Löffel voll auf einmal eingenommen, oder auch in einen Hüner-Süpplein gegessen.

1240.

Eine andere Krafft-Brühe.

Nimm eine Henne und gut Stück Rind-Fleisch, laß es zusammen sieden daß die Krafft wohl heraus komme, und der vierdte Theil einkoche, hernach klopff eine Kalbes-Keule wohl, spicke sie obenher mit Salbey, und brate sie an einen Spisse daß sie wohl braun wird, und begeuß sie allezeit mit vori-

ger

ger Fleisch-Brühe biß sie mürbe ist und die Brühe dicke wird, drücke alsdenn den Safft aus, und heb sie auf, so giebt es eine Sültze; man kan 1. Löffel voll davon in eine Suppe thun, sie ist gar kräfftig.

1241.

Eine gelinde Purgantz.

Gieb einem 2. rohe Eyerdottern in einer Erbsen- oder Hüner-Brühe ein, es purgiret gelinde, daß es auch Kindbetterinnen wohl gebrauchen mögen.

1242.

Ein andere ohne Sorge.

Gieb einem eine Eyerschale voll warm gemachtes Baum-Oel auf einmal zu trincken, es ist sehr gut.

1243.

Eine andere sanffte Purgantz.

Nimm Rhabarber 1. Quentlein, legs über Nacht in Rosen-Wasser, des Morgens drück es aus, thue noch einen Löffel voll Rosen-Syrup dazu, und trinck es des Morgens nüchtern etliche Stunden vor Essens.

NB. Mehrere öffnende Mittel besiehe vorhero bey der Verstopffung des Leibes.

1244.

Ein bewährtes Stücke und Kunst für allerley Gifft.

Nimm Einhorn, Elendsklauen jedes 1. Quent-

Quentlein, Perlen, rothe Corallen, und gebrandt Hirschhorn jedes ein halb Quentlein, mache ein Pulver daraus, und gieb davon ein halb Quentlein öffters ein, es ist auch wider böses Wesen gut.

1245.

Wenn eines des Nachts gezwacket wird durch Zauberey.

So nimm des Morgens des gezwackten Hembde, thu es in einen guten festen Erb-Sack, binde ihn feste zu, und schlage mit einem Prügel auf das Hembde im Sacke als wenn du es in Stücken zerschlagen woltest, so wird die Zauberin kommen und es abbitten; ist sie aber weit von dem Orte, so muß man es etliche Tage nacheinander des Morgens also prügeln, biß sie kommt; wie denn in einen gewissen Kloster eine geistliche Jungfer dadurch befreyet worden, daß die Hexe über 40. Meilen herzu kommen müssen.

1246.

Eine Zauberin zu erkennen.

Siehe zu, daß du von der verdächtigen Person etwas bekommest, so sie an ihrem Leibe getragen und beschwitzet hat, z. E. ein Stück alten Schleyer oder Hauben, dieses zerhacke auf einen Klotze daß es wie ein Pulver klein wird, thu es in einen Topff mit

Wasser das gegen den Strohm geschöpffet worden, vermach ihn wohl, und laß es also lange sieden; so wird sie kommen und sagen was sie kan.

1247.

Von der Krafft und Würckung der Rhabarber.

Die fremde und rechte Rhabarber ist ein unvergleichliches Mittel alle böse Feuchtigkeiten des Leibes, und besonders die gallichten abzuführen, dahero sie auch viele Animam Hepatis nennen, und dieses thut sie so gelinde, daß man wenig Incommodité davon empfindet, man pülvert sie aber und giebt innerlich biß 1. Quentlein schwer früh Morgens einer erwachsenen Person in Hüner-Brüh ein, oder machet die Tinctur davon mit Hindläufft-Wasser, oder wie man sie sonst brauchen will. Zu Anfange der rothen-Ruhr wird sie auch mit besondern Nutzen gebraucht, weil sie alsdenn die scharffen und bösen Feuchtigkeiten erstlich abführet, hernach aber auch zugleich den allzuvielen Stulgang hindert, und gleichsam verstopffet.

1248.

Korn-Blumen-Saame.

In Wein gesotten und getruncken ist gut für Spinnen- und Scorpionen-Stich und

Gifft; ein halb Quentlein von diesen Saamen gepülvert mit Wegwart-Wasser eingenommen, führet die Galle und Schleim des Magens und der Gedärme durch den Stulgang aus.

1249.

Blut-Wurtzel zu graben.

Grabe Pappelnwurtz im Herbste vor der Sonne-Aufgang am Heil. Creutz-Tage, und hänge sie an den Halß, oder nimm sie in die Hand, es stillet bey Menschen und Viehe das Bluten.

1250.

Die Gicht-Riebe oder Wurtzel.

Muß man graben wenn die Sonn und der Mond im Widder ist, vor der Sonne-Aufgang im abnehmenden Monden und zwar mit Golde, man soll auch den Abend zuvor ein Stück Gold dazu stecken, hänge sie einem an den Halß der das böse Wesen hat, oder gieb sie ihm in die rechte Hand, es hilfft ihm mit GOttes Hülff.

Cap. II.

Vielerley Curiosa Oeconomica, oder im Hauß-Wesen und gemeinen Leben sehr dienlichen Sachen.

1251.

Daß die jungen Bäumlein von denen Vögeln keinen Schaden leiden.

Hänge Knoblauch an die Bäume, so schaden sie ihnen nicht.

1252.

Daß denen Bäumen und Obste die Würmer nicht schaden.

Man soll die Bäume im Hornung oder sonst nur vor den Mertzen proffen und beltzen, so wächset kein Wurm in des Baumes Früchten.

1253.

Daß die Aepffel groß wachsen.

Wenn die Aepffel schier halb wachsend sind, so nimm ein Korn von dem grossen Rübe-Saamen, stecks oben in den Apffel, und vermachs wieder mit der Schaale des Apf-

fels, so werden sie gar groß, aber sie sind im Geschmacke nicht so gut wie die andern.

1254.

Aepffel lange und wohlschmeckend zu erhalten.

Wenn du die Aepffel in ein Faß einlegest, so nimm dürre Holunder-Blüthe, und lege erstlich eine Schichte von der Blüthe, hernach einen Theil Aepffel, dann wieder Blüthe, und hernach Aepffel, und dieses so fort biß es voll wird, so dauren sie lange, und schmecken wie Muscatennüsse.

1255.

Kirschen biß Weyhnachten und länger frisch zu behalten.

Brich die Kirschen mit denen Stielen ab wenn sie reiff und fein trocken sind, lege sie fein Schicht-weise in eine zinnerne, steinerne oder irdene Flasche oder auch von Erlenholtz runde gedrehete Büchse, mach es feste zu daß keine Lufft noch Wasser hinein kan, und hänge sie also gantz tieff in einen frischen Brunnen, und nimm sie eher nicht heraus biß du sie nöthig hast, man darff aber die Flasche unter der Zeit niemahls aufmachen, sonst faulen sie.

1256.

Vom Mispeln.

Der Mispel so auf denen Buchen, Eichen, Haselstauden, Aepffel- oder Birn-Bäumen wächset, ist von der Art, daß er allerley Geschwulst zertheilet, erweichet und herausziehet, insgemein aber wird er zum Vogel-Leim gebraucht, den richte also zu: Erstlich nimm die Mittelrinde oder Schaale, lege sie 2. Monate in das Wasser, alsdenn zerstoß sie untereinander wohl und koche sie gehörig, so giebt sie den besten Vogel-Leim. Das unfruchtbare Viehe soll auch durch den Mispel unter dem Futter fruchtbar werden.

1257.

Flachs zu sieden daß er wie eine Kreide werde.

Laß den Flachs auf das allerbeste hecheln, darnach nimm ungelöschten Kalck und Eschne Aschen, mach eine Lauge daraus, geuß sie auf den Flachs in einen Hafen, und laß es etliche Stunden lang sieden, alsdenn nim̃ den Flachs heraus, wasch ihn wohl im frischen Wasser, und laß ihn trocken werden, reib ihn wohl daß er weich werde, und hechel

ihn wieder, so wird er wie eine Seide und fester dann zuvor, man mag auch Weyd-Aschen gar wohl dazu nehmen.

1258.

Eine sehr köstliche Kräuter-Brühe.

Nimm Schlangenmord-Wegwart-Sauerampffer-Groß-oder Quecken-Wurtzel, Spargel jedes 1. Loth, Erdbeer-Körbel-Kraut, Ehrenpreiß, Melissen, Edelleberkraut, Hertzklee, Borragen-Blümlein, Linden-Blüthe jedes so viel man zwischen 3. Fingern fassen kan, geraspelt Helffenbein 2. Quentlein, schneide alles klein, und fülle einen Capaunen damit, das Ubrige lege dazu in den Hafen, geuß 3. Maaß Wasser dazu, laß es so lange mit einander kochen biß das Fleisch von denen Beinen fallen will, hernach seihe die Brühe ab, und verwahre sie in einem Keller, davon nimm ein halbes Maaß auf einmal, wärm es auf, rühre einen frischen Eyerdotter, ein wenig Muscaten-Blumen, Saltz und Corven-Oel hinein, trinck es des Morgens warm, und bewege dich ein wenig darauf, es ist sehr gut.

1259.

Für die Erd-Flöhe.

Wenn du pflantzen oder andere Saamen

gesäet hast, so nimm die Asche wenn man gewaschen hat und sie getrocknet ist, streue sie auf den Acker.

1260.

Bienen zu erhalten.

Wer die Jmmen oder Bienen erhalten will, der thue Schwertel- oder Violen-Wurtzel in den Bienenstock, so bleiben sie darinnen.

1261.

Honig zu probiren ob es gefälscht sey oder nicht.

Das beste Honig soll wohl durchsichtig, goldfarb, und glatt am Grieffe seyn, so man es über sich zeucht, soll es beyeinander bleiben, und fein langsam wieder herab fliessen, und einen langen Faden geben, der endlich von sich selbst unvermerckt fällt, man kan es auch angreiffen oder die Hand darein stossen, wenn es unverfälscht ist, ohne daß man sie besudelt.

1262.

Honig ohne Feuer zu schäumen.

Thue Honig in ein weit vergläst Geschirr, decke es fleissig zu; über den dritten oder vierdten Tag mach es allezeit wieder auf, und nimm den Schaum oben mit einen Löffel

wieder ab, also wird es besser geschäumet als über den Feuer.

1263.

Wie man Lebkuchen machen soll.

Thue 1. Maaß Honig in eine Pfanne, laß es einen Sud thun, hernach schütte es in den Backtrog, streue zuvor ein wenig Meel auf den Boden und mache einen Ring mit Meele um das Honig, rühr es alsdenn mit einen Löffel untereinander, und streue so lange Meel hinzu biß es ein dicker Teig wird der sich vom Boden ablöset, weiter nimm Ingwer 1. Löffel voll, das Weisse von 2. oder 3. Eyern, und ein wenig Neglein, knete es dazu in den Teig, und mache Küchlein groß oder klein, wie du sie haben wilt daraus, und laß sie gehörig backen.

1264.

Eine andere Art.

Nimm zu 1. Maaß Honig 8. ℔ Meel, 1. Loth Pfeffer, 2. Loth Ingwer, 3. Loth Meisterwurtz, und machs wie die vorigen.

1265.

Wenn ein Vieh bezaubert ist, daß es keine Milch giebet, und auch die Weiber keine Butter bekommen können.

Kehre 3. Freytage nacheinander aus denen Winckeln im Stalle zusammen, und

wirff

wirff das Auskehrig aus denen 4. Winckeln allezeit zusammen, den dritten Freytag nimm alles zusammen, und schlage es mit einem Stecken von Eschen- oder andern Holtze wohl, als wenn du alles entzwey schlagen woltest, so wird die Vettel kommen und um schön Wetter bitten, und du wirst dich dadurch befreyen können.

1266.

Eine Kunst einen Hirschen ohne Garn und Schiessen zu fangen.

Nimm ein Faß voll Menschen-Urin, vergrab dasselbe in den Boden bey einer Sültze oder Hirschlecke, oder wo der Hirsch seinen Gang hat, so wird sich derselbe damit anfüllen, daß er sich darüber leget, und man ihn mit der Hacke erschlagen kan.

1267.

Kugeln zu giessen die hefftig durchschlagen.

So bald die Kugeln ordentlich gegossen sind, so lösche sie also warm in Wein ab, so dringen sie so gar durch Eisen.

1268.

Das Wildprät auf 2. Jahr gut zu behalten.

Erstlich muß das Wildprät gar gesotten

seyn, mit guten Kräutern und wohl gesaltzen, laß es also kalt werden, und pack es aus der Brühe in ein Faß ein, wirff 3. oder 4. Wacholderbeeren dazu, darnach nimm halb Wein und halb Wein-Essig, seud das mit guten Kräutern ab, als Lorbeer-Blätter, Roßmarin, Majoran, gantzen Pfeffer, gantze Neglein jedes 1. Loth auf 4. Maaß, und schütte es warm auf das Wildprät daß es voll wird, mach es zu, setze es in einen Keller, so bleibet es auf 2. Jahr lang gut; wenn etwas daraus genommen wird, muß man das Faß allezeit wohl wieder zumachen. Und wenn man das Wildprät brauchen will, so mag man es eine Nacht zuvor in das Wasser legen, so zeucht sich die Säure heraus, Schweines-Köpffe aber müssen ungewässert gleich aus dem Fasse gekocht werden.

1269.

Bier auf Böhmische Art zu machen / daß es nicht sauer werde.

Nimm Weyd- und Buch-Asche jedes 8. Loth, Wacholderbeer ein halb ℔, Muscatennuß, Muscaten-Blumen, Neglein, Zimmet, Coriander, Fenchelwurtz jedes 1. Loth, Süßholtz 2. Loth, thue alles gröblich

zerstossen in ein Säcklein, und häng es mitten in das Faß, je länger es darinnen hängt, je besser es wird.

1270.

Oder:

Hänge einen Büschel von Hagendornen in das Faß, es machet dem Biere einen guten Geschmack.

1271.

Daß ein Bier nicht sauer werde.

Lege Wäytzen-Aehren in das Bier, so bleibet es gut.

1272.

So ein Bier sauer werden will.

Nimm Alantwurtzel 1. Hand voll, Saltz 2. Hand voll, stoß es zusammen, hernach seud Hopffen und Maltz jedes 2. Hand voll in sauren Bier, thu alsdann das andere Pulver dazu, und schütte alles oben zum Spunde in das Faß hinein.

1273.

Ein anders zu sauren Biere.

Ist es ein volles Fäßlein, so zeuch es auf die Helffte ab in ein Schaff oder ander Fäßlein, thue darein etliche Hand voll Buch-Aschen, 2. Kalcksteine, und 2. Hand voll Saltz, rühr es wohl durcheinander, und

deck

deck es oben zu, so setzt es sich wenn es eine Nacht stehet, schöpffe alsdenn das Lautere herab wieder in das vorige Faß, so wird es wieder so gut, als es sonst gewesen ist.

1274.

Ein anders.

Nimm junge eichene Rinde, laß sie an der Sonne dörre werden, hacke sie zu kleinen Stücklein, thue sie in ein weiß Tüchlein, und hänge sie in das Faß, so wird das Bier wieder gut.

1275.

In 24. Stunden einen Wermuth-Wein zu machen.

Thue eine Hand voll Wermuth in ein halb Nössel Brandtewein, laß es also stehen, hernach thue ein wenig von dem Brandtewein in eine Kanne Wein, so hast du so gleich einen Wermuth-Wein.

1276.

Weissen Wein roth zu machen.

Nimm ein kleines Senff-Fäßlein, füll es mit den allerschönsten Weixeln oder sauren rothen Kirschen, thu ein halb Maaß geläutertes Honig und ¼. ℔ Zuckercand dazu, setz es auf einen warmen Stein des Feuer-

Heerdes und fülle das Ubrige mit Malvasier an, so wird es gähren, und wenn es gegohren hat, so setz es in einen Keller, und laß es erkühlen, darnach nimm es herauf, laß die Materie darinn in einer Stube trocknen, mache Küchlein einer Erbis groß daraus, wenn du eines davon in eine Kanne weissen Wein thust, so hast du alsbald einen rothen Wein.

1277.

Wenn ein Wein zäh ist.

Wasche ein weiß leinen vierfaches Tuch etliche mal aus frischen Brunnen-Wasser, drücks wohl aus und leg es auf den Spund, lege alle 8. Stund wieder ein frisches darauf, so kommt das Unreine in das Tuch und der Wein wird gut.

1278.

So ein Wein kahnig ist.

Nimm einen Bad-Schwamm, wasche ihn aus frischem Brunnen-Wasser, leg ihn wohl ausgedrückt auf den Spund, so zieht sich das Unreine darein.

1279.

So ein Wein anzeucht oder sauer wird.

Bohre in ein Stück eichenes Holtz ein Loch

Loch, fülle es mit Saltze an, und mache einen festen Stöpssel darauff, hernach brenne das Holtz, so fleust das Saltz zusammen; Dieses nimm alsdann heraus, stoß es zu Pulver, thu es in den Wein, und verbinde das Faß 8. Tage lang wohl.

1280.

Trüben Wein zu läutern.

Hänge eine frische Nessel mit Wurtzel und allem, oder 1. Handvoll Chamillen in das Faß, so wird er gut.

1281.

Daß der Wein nicht breche.

Thue Hopffen-Blumen in ein Säcklein, und hängs mitten in ein Faß weil es im Gähren ist, und laß es darinnen biß er vergähret.

1282.

Rosen-Wein zu machen.

Dörre Feld-Rosen-Blätter an der Lufft, darnach fülle ein Fäßlein wie du es haben wilt, thue die Rosen-Blätter in ein Säcklein und einen Stein dazu, hängs in dem Most, und verwahre den Spund wohl mit Rosen, denn je mehr Rosen darinnen sind, je besser der Wein wird.

1283.

Salbey- und Alant-Wein.

Zu einem Eimer Wein nimm ein halb ℔ Salbey oder 1. ℔ Alant-Wurtz, seud den gar wohl miteinander ab, und geuß ihn wohl gesiehen hernach zu 3. andern Eimern desselben Weins, laß es also wohl vermacht stehen, so ist er gut.

1284.

Daß ein Wein nicht anziehig wird.

Nimm Kraut-Wurtzel, hänge sie in den Wein, biß er gut wird.

1285.

Zu erkennen ob etwas in dem Weine sey.

Geuß Oel in eine heisse Pfanne, hernach geuß den Wein auf das heisse Oel, hat der Wein Wasser in sich, so springt und zischet der Wein. Probatum est.

1286.

Für üblen Geruch des Weins.

Schabe die äussere Rinde von Wachholder-Wurtz, und hänge sie in den Wein.

1287.

Wein zu kosten.

Koste den Wein wenn das Wetter gut ist, und behalt ihn lang auf der Zunge, damit du seine Tugend empfindest.

1288. Wein

1288.

Wein abzuziehen.

Man soll ihn bey guten Wetter abziehen, und bey klaren Himmel, nicht aber im Vollmond, sonst wird er leichte zu Essig.

1289.

Von altem Wein.

Hast du zähe, alte und saure Weine, so zeuch sie in der Wein-Lese ab, lege das Faß hinten höher als vorne, so steigt das Läger herfür, darnach bohre ein Loch vorne in den Boden, so scheust das Lager heraus, seud dieses, und thue 1 Schäfflein voll Weinbeeren sammt den Triestern in das Faß, rühr es wohl durch einander, darnach geuß den alten gesottenen Wein auch hinein, so wird der Wein wie ein neuer, und was er auswirfft, das thue wieder hinein, so wird er endlich klar.

1290.

Von übel riechenden Wein.

So bald ein Wein von einem schlimmen Fasse übel-riechend wird, so häng einen Büschel Salbey in den Wein, und lege einen Stein dazu, daß es an den Boden sincke; oder hänge Benedicten-Wurtz und heydnischen

schen Zittwer darein, es ist auch gut; etliche hängen auch heisse Semmel vom Ofen her in einem Säcklein 3. Stunden und länger hinein.

1291.

Von trübem Wein.

Nimm zu einen Fuder Wein 16. oder mehr Eyer, thue den Dotter davon, das Weisse aber zerschlage in einem Schaffe mit einen Löffel, lasse Wein aus dem Fasse darein lauffen, rühr es wohl durcheinander, bohre bey den Spund ein Loch zu einen Trichter, dadurch geuß es als: alsdenn hinein, und durch das Spund-Loch rühre den Wein stets mit einen Stecken, herum, hernach vermache das Faß recht wohl, so wird er in 14. Tagen lauter und frisch, wilt du aber den Wein gelinder machen, so nimm 1. ℔ Zucker mit dazu.

1292.

Vom Anzieh-Wein.

Schneide Alantwurtz in Stücken, reihe sie mit Salbey an einen Faden, häng es also in das Faß, und laß es 4. oder 6. Tage hängen.

1293.

So es heiß ist, den Wein zu conserviren.

Zu heisser Zeit geuß in jedes Faß Wein ei-

ne gute Maaß frisches Brunnen-Wasser, und vermache die Löcher des Kellers wohl, so bleibt er gut.

1294.

Für wässerigen Wein.

Nimm Bintzen, zeuch ihnen die grüne Haut ab, und lege den wollichten Kern in den Wein, so zeucht er das Wasser an sich, alsdenn thu ihn wieder heraus.

1295.

Anziecht Wein wieder zu bringen.

Nimm Rauten und Rosen jedes gleich viel, hängs in einen Säcklein in den Wein; oder nimm Aepffel-Kerne, hänge sie in das Faß, so vergehet der Geschmack und kommet wieder.

1296.

Einen Wein biß ans Ende beständig gut zu behalten.

Nimm 1. Loth Zimmt und ein halb Loth Neglein, schneide beydes klein, thue es in ein länglicht Säcklein, und häng es oben durch den Spund an einen Faden in den Wein biß einer Spannen tieff, wenn aber der Wein abgezapfft wird, so laß das Säcklein nach, daß es tiefer hinunter, und in den Wein zu hängen komme, biß er alle ist.

1297. Schle-

1297.

Schlehen-Wein zu machen.

Auf 6. Maaß Wein nimm 2. Hand-voll Weinbeeren, und so viel Schlehen, stoß es zusammen und mache Pillen daraus, leg es 1. Stunde auf einen warmen Ofen, alsdenn thu es in ein Säcklein mit ein wenig Muscaten-Blumen, Neglein und Zimmt, und hängs in den Wein, laß es etliche Tage im Keller stehen, so ist er gut.

1298.

Wein-Essig zu machen.

Nimm 1. Handvoll unzeitige Schlehen, dörre sie in einen Backofen, stoß sie zu Pulver, und thue dazu 6. Loth gepülverten langen Pfeffer mit ein wenig Roggen-Brode, verwahrs zusammen; wo du nun ein wenig von diesem Pulver in eine Kanne Wein thust, so wird es alsbald zu guten Essig.

1299.

Ein zerbrochen Glas wieder zu leimen.

Klopffe Eyerweiß wohl, mische ungelöschten Kalck dazu daß es ein Teiglein wird, und leime die Stücke des Glases damit zusammen, wenn es trocken worden, hält es wieder so feste als ein gantzes.

1300.

Flecken oder Mähler von Pech, Oel oder andern fetten Sachen aus denen Kleidern zu bringen.

Nimm einen rohen Eyerdotter aus einem Ey, zerklopff ihn wohl, und streich ihn auf die Flecken, laß es an der Sonne trocknen, darnach nimm Seiffe und warm Wasser, wasche damit die Flecken heraus, so wird es schön und gut, probatum est.

1301.

Die Flecken aus leinen Kleidern zu bringen.

Geuß heiß siedend Wasser in eine zinnerne Kanne, lege ein Stückgen Campher auf den Deckel der Kanne, daß er sich erhitze, und halte oder decke den Fleck darauf, so ziehet es ihn aus.

Cap. III.

Einige bewährte Mittel wieder Vieh-Kranckheiten.

1302.

Eine Salbe für Rosse.

Wenn ein Roß krumm ist, und ihm die Flexen einschrumpffen, so laß ihme zur Ader, fasse das Blut auf, rühre

schön

schön Waytzen Meel darein daß es wie eine Salbe werde, bestreiche das Roß damit wo es krum wird gegen die Haare aufwärts, und brauch es einen Tag wohl zur Arbeit daß es sich strecken muß, darnach mache folgende Salbe, nimm 3. junge Hunde, geuß 4. Maaß starcken Wein oder Brandtewein darauf, seud es biß die Hunde zerfallen sind, alsdenn drück es aus, und thue dazu Schmeer 2. ℔, Lorbeer- Spicanarden- Wacholder-Oel, Pappeln- und Althee- Salbe jedes so viel du nöthig achtest, seud es zusammen in einen wohlvermachten Hafen biß der Wein schier eingesotten ist, damit schmier hernach das Roß öffters an denen lahmen Gliedern, so wird es wieder gut. Man kan es auch für Menschen brauchen, wenn man die Glieder vorhero mit einem guten Kräuter- Bade bähet.

1303.

So ein Roß oder Pferd Felle in denen Augen hat.

Nimm 4. lebendige Krebse, brenne sie zu Pulver, und blas es dem Rosse durch ein Röhrlein oder Federkiel in die Augen, und streich es ihm mit Honige in die Augenwinckel.

1304. Wenn

1304.

Wenn ein Roß in ein Auge geschlagen worden, daß es thränet.

Nimm Hecht-Galle, Honig und frische Butter, rühr es durcheinander, thue einer Erbse groß Salmiac dazu, und schmier es damit, es ist gar gut.

1305.

Wenn ein Roß erblinden will.

Nimm Wachtel-Schmaltz, bestreiche ihm die Augen damit, so werden sie hell und klar davon.

1306.

Ein gutes Pulver wenn das Vieh die Lungensucht hat.

Nimm auffs subtileste oder wie Meel gestossenes Glas, Camin-Ruß und Saltz jedes gleich viel, rühr es zusammen, und gieb dem Vieh täglich einen halben Löffel voll im Futter.

1307.

Ein anders dafür.

Nimm 2. Handvoll Kühnruß aus dem Camin, eine halbe Handvoll Saltz, eine halbe Handvoll subtil gepülvert Glas, Lungen-Kraut von Eich-Bäumen, Creutz-

Salbey

Salbey, Birn-Mispel jedes 1. Handvoll, pülvere alles klein, und gieb einer Kuhe vor dem Futter 1. guten Löffel voll davon ein zwischen 2. Schnitten Brod, thue dieses täglich 3. Wochen lang, es hilfft gewiß; wenn sie aber trächtig sind, soll mans nicht brauchen, sonst treibet es die Kälber ab.

1308.

Daß die Schweine nicht finnig werden.

Wenn eine Sau wirfft, so soll man ihr das erste mal darauf aus einem kupffernen Geschirr zu sauffen geben, und in 14. Tagen nicht viel heraus lassen daß sie nichts Unflätiges oder Menschen-Koth fresse; alsdenn mag man sie sicher heraus lassen, so wird von denen jungen Schweinen keines finnig werden, es werde so alt es wolle.

1309.

Von Gänsen oder Endten.

Wenn man Endten oder Gänse mästen will, so soll man ihnen die Stürtzel oder Federlein auf dem Steusse ausrauffen, man heist es sonsten die Feist-Federn, so nehmen sie wohl zu.

1310.

Von denen Maulwürffen.

So jemanden ein Maulwurff in der rechten Hand stirbet, soll alle Geschwulst vergehen und sich zertheilen, auf welche man diese Hand leget. Will man die Maulwürffe vertreiben, so nimm einen lebendigen, thue ihn mit Schwefel in einen irdenen Hafen, den grabe in die Erde wo viel Maulwürffe in der Gegend sind, zünde den Schwefel an daß der Maulwurff mit verbrenne, so verlieren sich die andern, welche es durch den Geruch wüttern.

ENDE.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Daß guldene Salvei wasser

Schlüssl bleimel —	8. lott
Mayblümel	16. lott
braune Nägl, od nelcken	12. lott
Pomerantzn blie	4. lott
Levendl sambt der blie	16. lott
Rosmarin sambt d blie	16. lott
Kraut Salve —	24. lott
Muscat blüehe —	j lott
Ingber —	j lott
Galgant —	j. lott
Cubeben —	½ lott
Zimet —	3 lott

Die kreüter nach und nach gesamlet,
und in ein geschirr gelegt gethan

darauf gueth brandtwein ge-
gossen und wohl vermachter stehn
lassen, bis recht beysammen (?) daß die
kräuter meist klein geschnitten (?)
daß gewürtz klein gestossen werden
und auch darzu gethan [illegible]
den zeüt (?) [illegible] 24 Stund vor
dem abziehen daran gethan wird

Zu [illegible] nach 2 [illegible]
[illegible] darein, daß [illegible]
den brandtwein [illegible]
über die kräuter auf gießt, und also
würdt es durch und durch [illegible]
in einem glässernen [illegible]
abziehen

[illegible] brauch [illegible] Salvei [illegible]

1. so er [illegible] sich [illegible] die
Schlang ein Löffl voll bier
od mit brandwein eingeben
der [illegible] geist damit
gewaschen und es [illegible]

2. ist gut wer es [illegible] kost
[illegible] davon eingenommen

3. wer den [illegible] im Magen
ein Löffl voll nüchtern
[illegible] genommen

4. Wer Kopf schmerz hat der würdt
Schläf und genick darmit
darmit gewaschen

5. wer Zahn schmerzen hat, der würdt
ein mund gerein[igt] und
Zeit lang darin behalt[en]

6. Wan alle [illegible] und
[illegible] etwas ein [illegible]
und damit angestrichen
7. Der Kleider, und Tücher
[illegible] Morgen [illegible]
die [illegible] bestreichen
8. Ist es ein vortrefliche
Blutstellung, so man sich
geschnitten geschlagen oder gestossen
damit überschlagen oder [illegible]
gegeben und zu gebunden
9. So man etwas unverdaut
im Magen hat, nemme man öl
ein guten Bier Löffel voll
ein, so es nit verdäuen kan
so würst du es wegen des [illegible]
den Vomitum von sich
geben [illegible]

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

J. N. R. C.

Nöthige und nützliche Hauß-Sorge, wie nehmlich ein sorgfältiger Hauß-Vater bey allerhand vorstossenden Zufällen und Leibes-Kranckheiten, vornehmlich in Ermangelung eines rechtschaffenen Medici, mit tüchtigen und bewährten Hauß-Mitteln sich und die Seinigen selbst besorgen, und unter Göttlicher Hü lf und Seegen sowohl glücklich curiren, als auch anderweit in beständiger Gesundheit erhalten kan nebst noch vielen andern in gemeinen Hauß-Wesen

Nürnberg 1727

M.med. 437
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10286834-6
VD18 11023651